120 000 Abonnenten | Nr. 327. 26. Jahrgang. Dortmund, Donnerstag, 27. November 1913. | Abonnenten 120 000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 90 Pfg. Für die Aufbewahrung e. Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Garantie übernommen.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. 403 Redaktion, Expedition 404 und Druckerei.
Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.
Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr.
Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen). Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümperl. Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt) Herne Nr. 124. (Joh. Bonhage.) Hörde Nr. 305. (W. Loos.) Lünen Nr. 383. (R. Krause.)

Soest Nr. 485 (Wm. Fr. Kurke & Co.) Schwerte 144 (Ph. Weisenbach) Unna Nr. 444. (R. Timmermann.) Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: Für die Kolonelzeile 30 Pfg., bei auswärtigen und amtlichen Inseraten 35 Pfg., bei Stellen-Angeboten und -Gesuchen 25 Pfg. Reklamen die Zeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian; für Inserate u. Reklamen: J. Reitemeier, beide in Dortmund. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen

20 Seiten

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Berlin, 26. November.

Der neue Kriegsminister.

Die Besprechung der eingebrachten Interpellationen wurde verschoben, und so beschäftigte sich denn der Reichstag mit dem Spionagegesetz. Drei Minister marschierten auf, um den Entwurf zu begründen. Von dem Staatssekretär des Reichsjustizamtes Dr. Lisco verstand man wie gewöhnlich recht wenig. Dagegen war man sehr gespannt auf die Jungfernrede des Kriegsministers.

Der Kriegsminister sagte:

Die Gelegenheit, die sich mir bietet, heute einige Worte an das hohe Haus zu richten, benutze ich um so lieber, als ich mich, nachdem ich durch den Kaiser auf meinen gegenwärtigen Posten berufen worden bin, schon jetzt dadurch hier einführen kann. Ich kann das tun, ohne befürchten zu müssen, daß sich die Arbeiten des hohen Hauses dadurch wesentlich verzögern werden, denn eine lange Programmentwicklung habe ich nicht zu halten. Das Programm, nach dem der Kriegsminister als Minister des Königs von Preußen wie auch als Bevollmächtigter zum Bundesrat zu handeln hat, ist vollständig enthalten in seiner Aufgabe,

die mächtige Waffe,

die die Armee in der Hand des obersten Kriegsherrn bildet, scharf, blank, und schlagbereit zu halten gegen jeden Feind. (Lebhafter Beifall auf der Rechten und bei den Nationalliberalen.)

Daß sich mit dieser Aufgabe die innerhalb oder außerhalb des Hauses an mich herantretenden Anregungen und Vorschläge, Forderungen oder Wünsche vertragen — und je moderner sie sein sollten, um so willkommener werden sie mir sein — ist sicher, und Sie, meine Herren, und jeder, den es angeht, wird mich bereitfinden, dankbar darauf einzugehen. (Lebhafter Beifall bei den bürgerlichen Parteien.) Jedoch muß ich auch allen Bestrebungen, die sich mit meiner Aufgabe oder den Forderungen derselben und ebenso mit den Lebensbedingungen der Armee dieses Reiches nicht vertragen, nicht nur meine Mitwirkung versagen, sondern sie nach Kräften unschädlich zu machen versuchen. (Lebhafter Beifall bei den bürgerlichen Parteien; Unruhe bei den Sozialdemokraten.)

Ja, meine Herren, das liegt auch in der Natur der Dinge begründet, daß ich mir weitere Ausführungen darüber ersparen darf. (Lebhafter Beifall bei den bürgerlichen Parteien; Unruhe bei den Sozialdemokraten.)

Rednerisch ist der Kriegsminister eine bessere Auflage seines Vorgängers. Herr v. Heeringen hatte nur selten in seiner Rede glückliche Momente, Herr von Falkenhayn dagegen muß sich zwar auch noch auf dem parlamentarischen Parket zurecht finden, aber es wird ihm anscheinend nicht schwer fallen. Er spricht laut, kräftig und deutlich, dabei mit einem verbindlichen Ton, so daß man das Gefühl hat, mit dem Herrn läßt sich auskommen. Hier und da ist seine Stimme noch zu stark. Er muß sich an die Akustik im Hause noch gewöhnen. Die Worte kommen auch ein wenig langsam heraus. Aber im ganzen war der Eindruck gut. Mit der Presse will sich der neue Herr besonders gut stellen. Wenn man dem Wunsche Taten folgen läßt, alle Achtung! Die Presse ist bisher von deutschen Ministern nicht gerade verwöhnt worden. Aber Herr von Falkenhayn ist ja im Ausland gewesen. Vielleicht hat er da gelernt, wie man mit der Presse umgehen muß.

Machte somit der Kriegsminister einen ganz sympathischen Eindruck, der von ihm bearündete Gesetzentwurf wurde dagegen nicht gerade freundlich aufgenommen. Die Redner der meisten Parteien gaben zwar zu, daß das bisherige Spionagegesetz verbesserungsbedürftig sei. Aber der neue Gesetzentwurf enthält viel zu viel kautschukartige Bestimmungen. Wenn der Entwurf z. B. den Verrat militärischer Geheimnisse unter schwere Strafe stellt, so wurde von allen Rednern eine Erklärung dessen vermißt, was als militärisches Geheimnis aufgefaßt wird. Hier hat die Regierung nicht einmal eine Erklärung versucht. Sie hat infolgedessen völlige Machtvollkommenheit, alles, was ihr nicht in den Kram paßt und was sie nicht veröffentlicht wissen will, als militärisches Geheimnis zu bezeichnen. Besonders die Presse würde unter einer solchen Bestimmung schwer leiden, denn auf die Weise würde leicht jede Information unmöglich gemacht werden. Die gesamte deutsche Presse hat denn auch gegen den fragwürdigen Paragraphen 9 Protest eingelegt. Sogar der Wehr- und Flottenverein haben das getan.

Von der Unterdrückung ausländischer Spionage wurde heute wenig gesprochen. Nur die sozialdemokratischen Redner wiesen darauf hin, daß eine Regierung, die ausländischen Spionen das Handwerk erschweren wolle, selbst keine Fonds für Spionage besitzen dürfe. Und Herr Gröber betonte, daß es auch ein sehr sonderbares Verhalten sei, wenn man einerseits vor Ausländern alles geheim halten wolle, und wenn die Regierung andererseits bei den Manövern alle möglichen fremden Offiziere ungehindert herumlaufen lasse.

Der Entwurf wanderte schließlich in eine Kommission. Er wird jedenfalls bedeutend umgestaltet werden. Ob das Gesetz überhaupt eine große Bedeutung erlangen wird, erscheint fraglich. Bei den meisten Spionageprozessen der letzten Jahre hat sich gezeigt,

daß die erspähten Geheimnisse nicht allzuviel Wert hatten.

Die Militärschriftstellerei ist heute so ausgedehnt und entwickelt, daß man aus ihr in der Regel erfährt, was man wissen will. Die Spionagerieche-rei hat nur eine allgemeine Nervosität erzeugt.

Ausführliche Debatte siehe 3. Blatt.

Leutnant Tiegs zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Metz, 26. Nov. Das Kriegsgericht der 33. Div. verurteilte den Leutnant Rudi Tiegs vom 16. Fußartillerie-Regiment in Diedenhofen, der am 28. September d. J. den Fähnrich Förster von demselben Regiment erschossen hat,

wegen Totschlags zu 10 Jahren Zuchthaus,

Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren und Entfernung aus dem Heere. Die Begründung des Urteils erfolgte bei wiederhergestellter Oeffentlichkeit. In der Urteilsbegründung wird dargelegt, daß Tiegs nach seinem Freispruch durch das Oberkriegsgericht von einem ihm zur Last gelegten Vergehen mit dem Fahnenjunker Förster und dem Leutnant Krosch gekneipt und dann in seiner Wohnung mit den beiden die Kneiperei fortgesetzt habe. Als am andern Morgen Leutnant Krosch die Wohnung verließ, knoipten Tiegs und Förster weiter.

Nachmittags 2 Uhr hörte man aus der Wohnung vier Schüsse. Ein Schuß ging durch ein Bierglas, drei Schüsse verletzten den Fahnenjunker, zwei trafen in die Brust, einer in den Oberschenkel. Tiegs bestritt, geschossen zu haben. Es ist aber festgestellt, daß Förster sich selbst nicht die Schüsse beigebracht haben kann, sondern daß sie von dritter Hand herrühren mußten. Förster hat auch gleich dem Untersuchungsrichter und andern Zeugen gegenüber angegeben, daß Tiegs dreimal auf ihn gezielt und geschossen habe. Das Gericht verneinte Fahrlässigkeit und nahm vielmehr

Vorsatz

an. Von der Anwendung des § 51 des Strafgesetzbuchs (Mangel freier Willensbestimmung) könne keine Rede sein; auch Körperverletzung mit Todeserfolg komme nicht in Frage. Der Beweggrund sei nicht aufgeklärt.

Das Gericht war der Ansicht, daß eine Angelegenheit mit Leutnant Krosch, bei der es sich um einen Meineid handeln sollte, bei der Tat keine Rolle gespielt habe, vielmehr habe eine andere Sache dabei wohl mitgewirkt, nämlich eine gegen Tiegs schwebende Verfolgung wegen einer

falschen Wachtmeldung,

bezüglich deren er verschiedentlich, aber vergeblich Leutnant Krosch zu bestimmen suchte, zu seinen Gunsten auszusagen. Diese Angelegenheit sei Tiegs fortwährend durch den Kopf gegangen und habe ihn schließlich zu dem Versuch veranlaßt, selbst Hand an sich zu legen. Er sei aber daran durch den Fahnenjunker verhindert worden, da letzterer dem Gespräch zugehört habe, in dem Leutnant Krosch das Ansinnen des Leutnants Tiegs ablehnte. Da möge dem Tiegs, nach Ansicht des Gerichts, dann der Gedanke gekommen sein, den Zeugen Förster aus der Welt zu schaffen. Das Gericht habe deshalb Totschlag angenommen.

Eigener Depeschendienst des General-Anzeigers.

Die Lage in Mexiko.

Huertas Niederlage bei Juarez.

Newyork, 27. Nov. General Salazar soll nach unbestätigten Gerüchten gefangen genommen und auf dem Wege nach Juarez sein. Es verlautet, daß die Rebellen 200 Gefangene auf dem Schlachtfelde erschossen hätten. General Villa soll mit der lakonischen Bemerkung, wir können es uns nicht erlauben, Gefangene zu füttern, den Befehl dazu gegeben haben. Vielfach ist es bei den letzten Kämpfen zum

Handkampf

gekommen. Der Rebellenführer Carranza erklärte, nachdem ihm Villa den Sieg berichtet, daß diese Niederlage der Macht Huertas im Norden Mexikos dem Diktator das Rückgrat breche. Der amerikanische Admiral Fleicher berichtet drahtlos, daß die Situation im Tuxapan-Oelgebiet zufriedenstellend und eine Truppenlandung unnötig sei.

Italien und Griechenland.

Rom, 27. Nov. Die „Tribuna" läßt sich aus Athen melden, Venizelos habe verschiedenen Rednern, die ihn angriffen, weil er die albanische Küste preisgegeben habe, geantwortet, Griechenland habe gar nicht anders handeln können, nachdem Marquis di San Giuliano erklärt hätte, er werde aus dieser Angelegenheit einen casus belli machen.

Eine Konstantinopeler Meldung der Athener Agentur, daß Italien der Pforte die Suspendierung der griechischen Zeitungen empfohlen habe, weist die „Tribuna" als völlig unbegründet energisch zurück.

Djavid Bey über die türkische Politik.

Paris, 27. Nov. Dem Berliner Bankkorrespondenten erklärte Djavid Bey, daß er seine Hauptaufgabe in den ersten Dezemberwochen erfüllt haben werde. Die bevorstehende Ernennung eines deutschen Generals zum Kommandeur des ersten türkischen Armeekorps sowie das Engagement einer deutschen Militärmission, die in keiner anderen Stadt als in Konstantinopel nützlich wirken könnte, seien rein innerliche ottomanische Angelegenheiten. Jeder Versuch einer

auswärtigen Einmischung

müsse notwendig ergebnislos bleiben. Mit gleicher Entschiedenheit werde die Pforte ihre volle Selbständigkeit bei der Durchführung der Reform in Armenien zu wahren wissen. Für die Organisation der armenischen Gendarmerie wären bereits ein Franzose und ein Engländer gewonnen. Es scheine aber, daß man in London und Paris gegenwärtig hervorragenden englischen und französischen Kräften den Eintritt in ottomanische Staatsdienste untersagen möchte. Sollte sich das bestätigen, so würde man Ersatz in politisch unbeteiligten Staaten suchen. Vor dem angedrohten

finanziellen Bankott

fürchte sich die Pforte nicht. Bei einer Gefährdung ottomanischer Interessen hätte Europa schwererer Einbuße zu erleiden als der türkische Staatsschatz.

Fürst Bülow als politischer Schriftsteller.

Berlin, 27. Nov. Eine politische Schrift des Fürsten Bülow wird angekündigt. Sie soll den Titel tragen: „Deutschlands Politik unter Kaiser Wilhelm II." und den ersten Band eines Sammelwerks „Deutschland unter Kaiser Wilhelm II." darstellen, das unter der Leitung des früheren Finanzministers und jetzigen Oberpräsidenten der Rheinprovinz, von Rheinbaben, sowie des Oberpräsidenten a. D. v. Loebell erscheinen wird. Als Mitarbeiter werden außer dem Fürsten Bülow genannt der frühere Staatssekretär des Reichskolonialamts v. Lindequist als Bearbeiter des kolonialen Teils, der bayrische Minister v. Frauendorf, der Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses, Graf v. Schwerin-Loewitz, Professor Adolf Wagner, Ministerialdirektor Dr. Peters und v. Milanowitz-Moehlendorff.

Fürst Bülow hat seit dem Sommer 1909 geschwiegen. Da er gewiß noch manches zu sagen hat, so wird man seinem jetzigen Hervortreten, auch wenn es sich dabei nur um politische Rückblicke handeln sollte, mit Spannung entgegensehen.

Die militärische Erledigung des Zaberner Falles.

Straßburg i. E., 27. Nov. Der Zaberner Berichterstatter der „Straßburger Neuesten Nachrichten" meldet: Gestern abend befanden sich hier der Kommandierende General des 5. Armeekorps, v. Daimling, der Kommandeur der 30. Division, Generalleutnant v. Eben, zu einer Besprechung in der Affäre des Leutnants Freiherrn v. Forstner zusammen. Das ganze Offizierkorps war hinzugezogen worden. Wie ich aus bester Quelle erfahren habe, erhielt Forstner

einen scharfen Verweis.

Der Gebrauch des von ihm angewandten Wortes Wackes wurde inzwischen durch einen Regimentsbefehl strengstens verboten. Im Anschluß an den Fall wurde nunmehr in den Gängen der verschiedenen Kompagnien folgende handschriftliche Bekanntmachung angebracht: Der Soldat hat über Dienstangelegenheiten Verschwiegenheit zu beobachten. Bei allen Meldungen und Aussagen muß er sich der strengsten Wahrheit befleißigen. Wissentlich unrichtige Abstattung des Rapports, dienstlicher Meldungen und Berichte und die wissentliche Weiterbeförderung unterliegen der strengsten Strafe.

Mit Bezug auf die in französischen Blättern neuerdings verbreitete Meldung, nach der der Kaiserliche Statthalter Graf von Wedel an den Rücktritt denke und bereits eine Villa in Berlin gemietet habe, wird von zuständiger Seite festgestellt, daß die Pariser Meldung glatt erfunden ist.

Lärmszenen im österreichischen Abgeordnetenhaus.

Wien, 27. November. Im österreichischen Abgeordnetenhause kam es gestern zu ungewöhnlichen Lärmszenen. Die Veranlassung bot eine Rede des deutschnationalen Arbeiterführers Ferdinand Seyde, der die Sozialdemokraten in überaus heftiger Weise angriff. Die Sozialdemokraten hatten

während der Rede den Saal verlassen.

Den Vorsitz führte zufällig der sozialdemokratische Vizepräsident Bernerstorfer. Er erklärte am Schlusse der Rede Seydels, die von den Deutschnationalen mit großem Beifall aufgenommen wurde, im Hinweis auf seinen Parteistandpunkt, daß er nur aus persönlichen Gründen es unterlassen habe, Seydel wiederholt zur Ordnung zu rufen. Die Deutschnationalen erhoben gegen diese Aeußerung des Vizepräsidenten Protest, verlangten, daß Bernerstorfer das Präsidium verlasse, schlugen mit den Pultdeckeln auf die Bänke und beschimpften den Vizepräsidenten. Der Lärm dauerte über eine Stunde.

Unzufriedenheit der Deutsch-Oesterreicher.

Wien, 27. Nov. Im Ausschuß für Auswärtige Angelegenheiten der österreichischen Delegation erklärte Dr. von Langenhahn angesichts des vielfachen Versagens der österreichisch-ungarischen Diplomatie gegenüber den Ereignissen des letzten Jahres sei er wie die andern Mitglieder des deutschnationalen Verbandes nicht in der Lage, gegenüber dem Ministerium des Innern die bisherige freundliche Stellung einzunehmen, obgleich die Absicht des Ministers des Innern, dessen vornehmer Charakter auch bei seinen politischen Gegnern größte Achtung und Sympathie fände, nicht in Zweifel gezogen würde. Für uns, fuhr der Redner fort, bilden die Verschlechterung der Beziehungen zu Rumänien, einem so bewährten und treuen Freunde, und der Versuch, anstelle dieses Freundes das noch keineswegs erprobte

und stark geschwächte Bulgarien

zu setzen, ein sehr wesentliches Moment, über die Politik des Ballplatzes aufs stärkste verstimmt zu sein. Die Deutschen begrüßen mit Genugtuung die Tatsache, daß während der ganzen Krise, abgesehen von der Bukarester Revisionsfrage, zwischen uns und dem Deutschen Reiche

keine nennenswerten Meinungsverschiedenheiten

aufgetreten sind. Besonderen Grund zur Unzufriedenheit der Deutschen bilden die Vernachlässigung der wirtschaftlichen Interessen der Bevölkerung. Das stolze Wort des deutschen Kaisers: „Ich schütze den Kaufmann," möge auch der leitende Grundsatz unserer Diplomatie sein. Redner schloß mit einer Erklärung, die Deutschen würden für die Militärkredite stimmen.

In 3½ Tagen von England nach Amerika.

London, 27. Nov. Die „Pall Gall Gazette" erklärt, gestern sei in London der Kontrakt für den Bau eines großen Hafens in Blacksod Bay im Nordwesten Irlands und einer Eisenbahn unterzeichnet worden, die die Verbindung mit den drei Hauptlinien Irlands herstellt. Der Hafen wird von dem bekannten Bostoner Hafenbauer Long gebaut werden, um die schnellste Verbindung zwischen Europa und Amerika herzustellen. Die Dampfer werden von Blacksod Bay nach Halifax gehen und nur 3½ Tage brauchen. Man hofft durch diese neue Route einen großen Teil des Personen- und Warenverkehrs von den kontinentalen Linien nach England abzulenken.

Die Volturnokatastrophe vor dem Londoner Handelsamt.

London, 27. Nov. Vor dem Handelsamt wurde heute über den Brand des Volturno verhandelt. Der Anwalt des Amtes erklärte, das Schiff habe 19 Boote geführt, welche noch 150 Personen mehr hätten aufnehmen können, als an Bord waren. Gegenüber der bei dem Untergang der Titanic gemachten Erfahrung sei es bemerkenswert, daß

der Verlust an Menschenleben

geringer gewesen wäre, wenn der Volturno gar keine Boote geführt hätte, denn alle zu Wasser gebrachten Boote wäre verunglückt, sodaß viele Leute ertrunken wären. Die Ladung des Schiffes bestand aus Fässern mit Oel und Teer, aus Torf, Lumpen und mit Stroh bewickelten Flaschen. Daher glaubten der Kapitän und wer sonst von der Ladung Kenntnis hatte, das Schiff müsse jeden Augenblick zu Grunde gehen. Der Kapitän, der Chefingenieur und zwei Matrosen arbeiteten die ganze Nacht hindurch an der Herstellung von Flößen, um einen Teil der noch an Bord befindlichen 300 bis 400 Menschen zu retten. Als die Boote der anderen Schiffe ankamen, rief der Kapitän den Auswanderern zu, sie möchten über Bord springen. Als diese sich jedoch weigerten, sprangen die Ingenieure und einige Matrosen voran, um ihnen den Weg zu zeigen. Lord Desart, der den Vorsitz führte, erklärte, daß nach guter seemännischer Tradition gehandelt worden sei.

Die Kölner Frauenmörder verhaftet.

Köln, 27. Novbr. Wie sich herausstellte, waren bei dem gestern gemeldeten Frauenmord zwei Männer beteiligt. Der Polizei gelang es gestern, die beiden zu verhaften. Der eine ist ein Hausdiener namens Max Krajewski. Er hatte sich eine Kleinigkeit zuschulden kommen lassen, weswegen er am nachmittag festgenommen wurde. Durch vorgefundene zerrissene Briefe an der Mordstelle konnte festgestellt werden, daß der Raubmord an der Witwe Wißdorf von Krajewski und einem angeblichen Meier vorbereitet worden war. Der Haupttäter wurde gestern abend gegen 7 Uhr auf freiem Felde bei Köln verhaftet. Er heißt nicht Meier, wie er sich nannte, sondern er ist ein Italiener namens Ranquetti. Den Mördern waren etwa 400 Mark in die Hände gefallen.

Fallschirmabsturz von einem Zeppelin.

Dresden, 27. Nov. Der Flieger Thomik, der seine Fallschirmabstürze vor einiger Zeit in Johannisthal bei Berlin gezeigt hat, ließ sich heute mit dem Fallschirm zweimal vom Zeppelinluftschiff Sachsen auf dem städtischen Flugplatze aus einer Höhe von 500 Metern hinab. Der Absturz gelang glänzend. Der Schirm entfaltete sich nach einem Sturze von 30 Metern.

Fliegerunfall.

Mourmelon, 27. Jan. Ein Militärdoppeldecker mit 2 Insassen ist an der Grenze der Departements Marne und Aube abgestürzt, wobei der Benzinbehälter explodierte und die beiden Flieger verbrannten.

Die Strandung des San Giorgio.

Rom, 27. Nov. Der Secolo erhält einem Telegramm aus Mailand zufolge von seinem Korrespondenten aus Messina ganz neue Mitteilungen über die Ursache der Strandung des San Giorgio. Diese sei absichtlich herbeigeführt worden, da das Schiff aus unbekannten Gründen plötzlich zu sinken begonnen und die Arbeit der Maschinen aufgehört habe. Um ein größeres Unglück zu verhüten, habe der

Steuerofiizier das Schiff auf Land auffahren lassen. Nach Lage der Dinge müsse es als endgültig verloren betrachtet werden.

Es bleibt abzuwarten, was das italienische Marineministerium zu dieser Darstellung sagen wird.

Flüssige Kohle.

Breslau, 27. Nov. In der gestrigen Abendsitzung der physikalischen Sektion der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau teilte der Direktor des physikalischen Instituts, Geheimer Regierungsrat Dr. Lummer eine Entdeckung von großer Bedeutung mit. Er erklärte nämlich, daß es ihm gelungen sei, Kohlenstoffe in flüssigen Zustand zu versetzen. Er hat dieses Resultat an einer Bogenlampe von 220 Volt erzielt, bei der er die Beobachtung machte, daß bei Unterdruck des Stroms die Kohlenstifte zu sieden begannen. Bei geringerem Unterdruck wurde die Kohle zunächst zähflüssig, bei stärkerem Unterdruck kam die Kohle völlig zum Fließen und bei noch stärkerem setzten sich brodelnde Perlen an.

Erst bei ganz starkem Unterdruck verschwanden diese Erscheinungen wieder und die Kohle wurde wieder fest. Geheimrat Lummer hat diesen Versuch mit den verschiedensten Kohlen gemacht. Unter anderem mit einer besonders reinen, die nur 0,15 Prozent Aschenbestandteile enthielt, um von vornherein dem Einwande zu begegnen, daß etwa fremde Bestandteile das Sieden zu Wege bringen. Das Siedeprodukt ist Graphit. Geheimrat Lummer will demnächst in gleicher Weise Diamanten zum Sieden bringen.

Eine glückliche Gewinnerin.

Berlin, 27. Nov. Das große Los der Naturschutzparklotterie ist in Hände gefallen, die es wohl gebrauchen können. Es hat seine 100 000 Mk. einer armen Witwe im höchsten Norden Berlins zurollen lassen, die mit 7 kleinen Kindern ein kärgliches Dasein fristet. Die Summe wurde der erstaunten und vor Freude fast sprachlosen Gewinnerin gestern ausgezahlt.

Brillantenhändler bestohlen.

Wien, 27. Nov. Der Brillantenhändler Jakob Pinheiro aus Amsterdam, der vorgestern abend mit dem Schnellzuge eingetroffen ist, gab der Polizei an, ihm sei auf der Fahrt nach Wien ein Portefeuille mit Brillanten im Werte von angefähr 270 000 Kronen gestohlen worden.

Ein weiteres Telegramm meldet:

Wien, 27. Nov. Der Brillantenhändler Pinheiro, der in Amsterdam ansässig ist und gestern abend mit dem Schnellzug aus Amsterdam hier eingetroffen war, hat Anzeige bei der Polizei erstattet, daß ihm auf der Fahrt nach Wien ein Portefeuille mit Brillanten im Werte von 270 000 Kronen gestohlen worden sei. Der Diebstahl muß in geradezu raffinierter Weise ausgeführt sein, denn Pinheiro hatte die Brieftasche an seinem Leib und hat doch nicht bemerkt, daß sie ihm entwendet worden ist.

Die Brillanten haben ein Gewicht von 1,80 bis 2¼ Karat und waren in 18 Päckchen verwahrt. Er hat auch keine verdächtigen Begegnungen gehabt und will niemandem im Zug erzählt haben, daß er Diamantenhändler ist. Er weiß auch nicht, ob ihn von Amsterdam aus verdächtige Personen gefolg sind. Nur im Korridor des Zuges will er von einem Mann heftig gestreift worden sein. Der Zugführer hielt sich auf der Fahrt meist im letzten Wagen auf und sagte aus, daß im Zug gar kein Gedränge geherrscht habe und daß die Passagiere durchweg respektable Personen, Offiziere und Beamte gewesen seien.

Preßstimmen zur Reichstags-Debatte.

Vom § 9 des Spionagegesetzes.

Die „Berl. Volksztg." schreibt:

Das Geheimnis des Geheimnisses,

Das war gestern eine

vernichtende Kritik,

die der famose § 9 des Spionagegesetzentwurfes im Reichstage erfuhr, der von der Wahrung militärischer Geheimnisse handelt und den Verrat solcher Geheimnisse unter unmenschlich schwere Strafe stellen will. Die Presse aller Parteien ohne Ausnahme hat die undurchdringlich unklare Begriffsbestimmung

einstimmig als eine Fußangel bezeichnet, die die ganze Berichterstattung und Kritik in der Presse, soweit das Militärwesen in Betracht komme, lahm legen kann. Jeder Redakteur wäre der Auslegungswillkür der Militärverwaltung ohne Gnade preisgegeben, auch wenn er die harmloseste Mitteilung über militärische Dinge macht. Auch die Berichterstattung über Soldatenmißhandlungen würde einen Redakteur auf viele Jahre ins Gefängnis bringen können. Erfreulicherweise ist die Einsicht von der

Gemeingefährlichkeit

des ominösen Paragraphen zu rechter Zeit den Vertretern aller Parteien aufgegangen, sodaß dieser Teil des Gesetzes hoffentlich in der Kommission ein Begräbnis erfahren wird. Die bombastischen Worte, mit denen gestern der neue Kriegsminister sich selbst und den Spionagegesetzentwurf einführte, haben die unmöglichen Bestimmungen über dies rätselhafte Geheimnis nicht plausibler gemacht.

Westfalen-Rheinland.

Lünen, 26. November. (Bei den Stadtverordnetenwahlen) der dritten Abteilung, die gestern stattfanden, erhielten die Kandidaten des Zentrums mit Hilfe der Polen 627, 628, bezw. 625 Stimmen; die Sozialdemokraten erhielten 556, 553 bezw. 558 Stimmen.

Hörde, 26. November. (Auf der Zeche „Ver. Schürbank u. Charlottenburg") in Aplerbeck stürzte der mit Abteufearbeiten beschäftigte 19 Jahre alte Bergmann Albert Evers infolge eines Fehltritts etwa 100 Meter tief in den Schacht hinab. Evers war sofort tot.

Lütgendortmund, 26. Nov. (Ueberfall.) Ein dreister Ueberfall auf eine Lehrerin von hier wurde in der Billrothstraße in Essen verübt. Die Dame befand sich auf dem Wege zu ihren Verwandten in der Billrothstraße, als plötzlich ein Mann von hinten an sie herantrat und ihr die Augen zuhielt. Die Ueberfallene wehrte sich, jedoch gelang es dem Räuber, ihr einen goldenen Kneifer im Werte von 12 Mark zu entreißen und damit die Flucht zu ergreifen. Der Räuber war etwa 1,75 Meter groß, trug dunklen Anzug und Paletot und schwarzen steifen Hut.

Witten, 26. Nov. (Die Arbeiten an der neuen Bahnstrecke Witten—Schwelm) sind bei dem schönen Herbstwetter rasch vorwärts gekommen. Namentlich die Strecke Schwelm—Wengern ist schon weit gediehen. Die gewaltigen Anschüttungen im Elbschetal sind bereits fertig. Die Krone der neuen Bahn dürfte unstreitig der Bau des 600 Meter langen Viadukts über die Ruhr sein. Zur Zeit ist man eifrig mit der Herstellung der Betonfundamente der mächtigen Pfeiler beschäftigt. Die interessanten Tief- und Hochbauten, bei welchen mehrere Dampfbagger und Dampfhämmer tätig sind, werden von der Firma W. Wix aus Dortmund ausgeführt.

Bochum, 26. Nov. (Vom Zuge zermalmt.) Auf schreckliche Weise ist der 28 Jahre alte Schlosser Karl Nowinski von hier ums Leben gekommen. Als Nowinski bei seiner Beschäftigung einem Güterzuge ausweichen wollte, kam er unter einen aus der entgegengesetzten Richtung heranbrausenden Schnellzug und wurde buchstäblich in Stücke gerissen.

Eickel, 26. Nov. (Wegen schwerer sittlicher Verfehlungen) an Schulmädchen hatte sich heute der 50 Jahre alte Schuldiener Gustav Riechmann aus Eickel vor der Bochumer Strafkammer zu verantworten. Zu der Verhandlung waren zahlreiche Kinder als Zeugen geladen. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß sich der Angeklagte in vier Fällen aus § 176,3 St.-G.-B. schuldig gemacht hatte. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis bei sofortiger Verhaftung.

Recklinghausen, 26. Nov. (Stadtverordnetenstichwahl.) Bei der heute beendeten Stadtverordnetenstichwahl der dritten Abteilung, bei welcher sich die Zentrumspartei und der Nationale Wahlverein in erbittertem Kampfe gegenüberstanden, wurden mit rund 1200 Stimmen Mehrheit die liberalen Kandidaten gewählt. Bisher hat das Zentrum stets im ersten Wahlgange gesiegt. Die Wahlbeteiligung betrug diesmal etwa 75 Prozent.

Hemer, 26. November. (Die Hönnetaler Kalkwerke), die hier im Oesetale große Erwerbungen gemacht haben und ein großes Kalkwerk mit sechs Ringöfen anlegen wollten, haben das Gesuch um Genehmigung der Anlage zurückgezogen. Ein schöner Teil des Hönnetales bleibt mithin den Naturfreunden erhalten.

Bocholt, 26. November. (Der imitierte Rehbock.) Im benachbarten Dingden zogen am Sonntag auf Einladung mehrerer einheimischer Jäger einige auswärtige Nimrode auf die Birsch, um einem Rehbock das Lebenslicht auszublasen, der lüstern Dingdens Fluren durchstreifte. Es dauerte auch nicht lange, so war der Bock zur Strecke gebracht und der glückliche Schütze spendete 20 Mark für ein fideles Gelage. Bald aber mußte er die niederschmetternde Entdeckung machen, daß der so waidmännisch erlegte Rehbock ein angestrichener Ziegenbock war, den die Dingdener Spaßvögel so nett zurechtgestutzt hatten. Darob große Entrüstung, die sich schließlich zu einem Gang zum Kadi verdichtete, — vermutlich, um den Richtern auch noch ein heiteres Stündchen zu bereiten. Wie man hört, sollen auch die Zeitungen belangt werden, die so keck waren, von diesem Jägerstückchen Notiz zu nehmen.

Stoppenberg, 26. Nov. (Die Scharlacherkrankungen) in der Bürgermeisterei Stoppenberg haben an Heftigkeit noch nicht nachgelassen, obwohl von den Behörden sofort nach dem Ausbruch der gefährlichen Krankheit alle Vorsichtsmaßregeln getroffen worden waren. Bis heute sind in den zu der Bürgermeisterei gehörenden Gemeinden 126 Scharlacherkrankungen nachgewiesen worden; 26 Personen sind gestorben. Das Zentralkomitee vom Roten Kreuz hat inzwischen eine Krankenbaracke aufstellen lassen; eine zweite Baracke wird in Reserve gehalten.

Raubmord in der Friedrichstraße.

Berlin, 26. Nov. Heute nachmittag kurz nach 2 Uhr wurde in dem Hause Friedrichstraße 131a ein schweres Verbrechen verübt. Der 27 Jahre alte Kunstbildhauer Michel Goldstein wurde von seinem 26 Jahre alten Buchhalter Johannes Sourkoff durch mehrere Hammerschläge und zwei Revolverschüsse tödlich verletzt. Als Sourkoff verhaftet werden sollte, erschoß er sich selbst. Der Mörder hatte seinem Opfer bereits das Scheckbuch, die goldene Uhr und Bargeld geraubt und stand, als das Verbrechen entdeckt wurde, gerade im Begriff, den Geldschrank zu erbrechen.

Darüber wird noch folgendes bekannt:

In dem Hause Friedrichstraße 131 a mietete der am 21. Mai 1886 zu Petersburg geborene Kunstbildhauer Michel Goldstein, der verheiratet und Vater zweier Kinder ist, auf dem Hofe ein aus zwei Stuben bestehendes Geschäftslokal, in dem er einen Buchverlag und -vertrieb in russischen Werken und ein Papier-Engrosgeschäft einrichtete. Im September engagierte er den ihm seit Jahren persönlich bekannten Johannes Sourkoff, der am 2. September 1887 in Oral (Rußland) geboren war. Das Goldsteinsche Geschäft ging sehr gut, namentlich die in Deutschland wohnenden Russen waren seine Kunden. Weiterhin vertrieb er aber auch Werke und Papiere von Deutschland nach Rußland und umgekehrt. Wie das aufgefundene Bankbuch zeigt, sind darin in den letzten Tagen sehr erhebliche Summen für Goldstein in der hiesigen Filiale der englischen Unionbank eingezahlt worden.

Aber auch der Geldschrank im Geschäftslokal enthielt eine ziemlich hohe Summe baren Geldes und Wertpapiere. Das mag S. veranlaßt haben, seinen Chef zu ermorden, um ihn berauben zu können. Heute nachmittag kurz nach 2 Uhr schritt er zur Ausführung der Tat. Wie der spätere Tatbestand aufwies, muß Goldstein am Schreibtisch gesessen haben und in die Lektüre der eben eingelaufenen Post vertieft gewesen sein. Diesen Augenblick benutzte Sourkoff zur Ausführung. Mit einem großen Hammer schlich er sich hinter sein Opfer und schlug es mit voller Wucht über den Hinterkopf, sodaß die Schädeldecke zertrümmert und der Hammer etwa 1½ Zentimeter tief in den Kopf drang. Goldstein muß sofort zusammengebrochen sein.

Trotzdem feuerte der Mörder aus einem bereitgehaltenen Revolver noch zwei Schüsse auf sein Opfer ab, die beide ins Gehirn drangen. Nun entriß der Mörder dem leblos Daliegenden das Scheck- und Bankbuch, die goldene Uhr sowie das Portemonnaie mit Inhalt und steckte es in seine Taschen. Da ihm die Konstruktion des Geldschrankes allem Anschein nach unbekannt war, er diesen also mit den seinem Chef Goldstein geraubten Schlüsseln nicht öffnen konnte, versuchte er ihn zu erbrechen. Inzwischen waren aber Hausbewohner durch die Schüsse aufmerksam geworden, und als sie in das im Parterre gelegene Zimmer blickten, sahen sie den Inhaber in einer großen Blutlache liegen und den Buchhalter vor dem Geldschrank hantieren.

Sie benachrichtigten Schutzleute, und als der erste von diesen in das Bureau eindringen wollte, sprang ihm der überraschte Mörder mit dem schußfertigen Revolver entgegen. Als der Beamte seinen Säbel zog, wich S. zurück, richtete die Waffe gegen seine eigene Stirn und schoß ab. Die Kugel drang durch die Schläfe in den Kopf und führte den sofortigen Tod des Mörders herbei. Goldstein wurde sterbend nach der Königlichen Klinik geschafft, wo er bald darauf seinen schweren Verletzungen erlag. Die Leiche des Mörders schaffte man nach dem Schauhause. Goldsteins Frau und seine beiden Kinder sind vor acht Tagen zu den Eltern der Frau nach Petersburg zu Besuch gefahren.

Ein Telegramm meldet uns noch:

Berlin, 27. Nov. Die Bluttat in der Friedrichstraße, der der 27 Jahre alte aus Petersburg stammende Buchhändler Goldstein zum Opfer gefallen ist, hat sich nach den Ermittelungen als Raubmordversuch herausgestellt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Mörder Sourkow die Tat von langer Hand vorbereitet hat. Es war ihm bekannt, daß Goldstein ein wohlhabender Mann war und daß er über große Geldmittel verfügte. An einer Beraubung des Buchhändlers ist er lediglich dadurch behindert worden, daß Goldstein

laut um Hilfe schrie

und dadurch Leute herbeilockte. Die Wertsachen Goldsteins, seine goldene Uhr, Portemonnaie und die Kassenschlüssel wurden in der Königlichen Klinik in seinen Taschen gefunden. Auch eine Registrierkasse, die sich in dem Geschäftslokale befand, war nicht geöffnet worden. Nach dem Befund in dem Geschäft ist als sicher anzunehmen, daß Sourkow seinen Chef, als er am Pult stand und die Posteingänge las, mit dem Hammer

mehrere wuchtige Schläge

über den Kopf versetzt hat. Er hat ihn dann, nachdem er infolge der Hammerschläge zusammengebrochen war, nach dem hinteren Zimmer geschafft und dort dem am Boden liegenden Schwerverletzten noch eine Kugel in den Kopf geschossen. Goldstein ist gestern nachmittag seinen schweren Verletzungen erlegen.

Vermischtes.

Berlin, 26. Nov. (Zwei Plagiatprozesse aus dem Berliner Theaterleben) beschäftigten heute das Berliner Landgericht. Im ersten Fall soll festgestellt werden, ob und inwieweit die neue Posse des Berliner Theaters „Wie einst im Mai" dem englischen Stück „Meilensteine" entlehnt worden ist.

Nach wie vor bestritten die Autoren der Posse jede unberechtigte Benutzung des erwähnten Werkes. Das Manuskript der „Meilensteine" sei zwar mit der Direktion des Berliner Theaters eingereicht worden, die Posse habe aber zu dieser Zeit längst in ihren Umrissen vorgelegen.

Es wurde von beiden Parteien vielfach auf Reichsgerichtsentscheidungen über Ideen-Entlehnungen und Stoffbearbeitungen hingewiesen. Das Gericht ist auch heute noch nicht zu einem Urteil gelangt.

Der zweite Prozeß behandelt die unbestrittene Aehnlichkeit der Lehárschen Operette „Die ideale Gattin" mit dem Fuldaschen Versspiel „Die Zwillingsschwester". Fulda verlangt von Monti, in dessen Theater „Die ideale Gattin" zurzeit noch aufgeführt wird, Rechnungslegung und 5 Prozent der Bruttoeinnahmen.

Er behauptet, daß das Vorliegen eines Plagiates unzweifelhaft sei, das habe auch die Kritik sofort erkannt. Er ließ infolgedessen Gutachten verlesen, die eine vollständige Identität beider Stücke behaupten, und wies durch seinen Anwalt die Gegenbehauptung zurück, daß die Idee seiner „Zwillingsschwester" aus Stücken wie „Leibgardist", „Flora Bella", „Verschenkte Frau" oder gar aus alten spanischen Komödien entlehnt sei.

Die Gegner Fuldas operierten mit Zitaten aus Schillers „Fiesko" und Shakespeares „Richard 3"; auch hier seien Aehnlichkeiten vorhanden. Sie tadelten das Verhalten des Klägers, der mit fertigen Gutachten leicht den Richter beeinflussen könnte, holten dann aber selbst schüchtern ein Gutachten heraus, das von einem bekannten Wiener Schriftsteller herrührte und zu ihren Gunsten sprach.

Nicht ohne Ironie bemerkten sie, das Fuldas Versstück in zehn Jahren nur 50mal aufgeführt worden sei, daß also ein Schaden schwerlich entstehen konnte. Das Gericht wird jedenfalls Sachverständige hören.

Frankfurt a. M., 26. Nov. (Ein Notar verschwunden.) Der hiesige Notar Reichmann ist seit Montag verschwunden. Ueber sein Vermögen wurde der Konkurs verhängt. Man nimmt an, daß er wegen seiner zerrütteten Vermögensverhältnisse geflohen, und zwar mit seiner Geliebten nach Belgien, vermutlich nach Brüssel gegangen ist. Das Notariat hat Reichmann vor seiner Flucht niedergelegt. Reichmann gehörte zu den wenigen vom preußischen Staat fest angestellten Notaren, die keine Rechtsanwaltspraxis betreiben dürfen.

Brieg, 26. Nov. (Ein Packwagen beraubt.) In dem abends von hier abgehenden Personenzuge Brieg—Neiße wurde zwischen Neiße und Boesdorf die Notbremse gezogen. Während das Zugpersonal den Zug absuchte, wurde der Packwagen beraubt. Fünf Postbeutel mit mehr als 500 Mk. sind gestohlen worden. Die Täter sind entkommen. Amtlich wird dazu mitgeteilt: Gestern wurde der Zug 331 auf der Strecke Brieg—Neiße durch Ziehen der Notbremse in einem Frauenabteil vierter Klasse zum Halten gebracht. Während des Aufenthalts auf der Strecke wurden aus einem Packwagen 5 Geldtaschen mit 525,20 Mk. entwendet. Die leeren Taschen sind heute früh um 5,30 Uhr von einem Weichensteller auf der Strecke gefunden worden. Ein Polizeihund aus Neiße befindet sich an Ort und Stelle. Die Ermittelungen haben bis jetzt noch folgendes ergeben: Der von nur wenigen Personen besetzte Personenzug 331, der nachts um 11 Uhr 5 Minuten den Bahnhof Neiße verlassen hatte, passierte kurz darauf die Station Bösdorf der Strecke Brieg—Neiße. Nur wenige Minuten später wurde plötzlich die Notbremse gezogen. Der Zug hielt sofort an und die Zugbeamten liefen an dem Eisenbahnwagen entlang, um festzustellen, in welchem Abteil die Notbremse in Tätigkeit gesetzt worden sei.

Man stellte schließlich fest, daß dies vom letzten Wagen des Zuges aus, und zwar im Frauenabteil vierter Klasse geschehen sei. Sämtliche Zugbeamte waren in dem Abteil versammelt, um zu ermitteln, wer die Bremse in Tätigkeit gesetzt habe. Diese wenigen Minuten haben die Räuber benutzt, um in den Packwagen, der unmittelbar hinter der Maschine lief, einzudringen und dort fünf Postbeutel an sich zu nehmen. Ehe man den Diebstahl entdeckte, waren die Täter im Dunkel der Nacht verschwunden.

In den Beuteln befanden sich 525 Mark und 20 Pfennige. Der Postbeamte schlug sofort Lärm, als er das Fehlen der Beutel bemerkte, aber die Suche nach den Tätern, die man in der kurzen Zeit des Zugaufenthalts veranstalten konnte, war erfolglos. Auf der nächsten Station wurde dienstlich Anzeige von dem Diebstahl erstattet, deren Vorstand telegraphisch Polizei und Staatsanwaltschaft in Neisse in Kenntnis setzte. Heute früh gegen 6 hr wurden die fünf Beutel, ihres Inhalts beraubt, von einem Weichensteller auf der Strecke gefunden. Die Spur der Täter ließ sich nur bis zu einem Gebüsch verfolgen.

Zu ihrer weiteren Verfolgung wurde ein Polizeihund an Ort und Stelle gebracht. Das Verhör der in Frage kommenden Zugbeamten hat ergeben, daß es an der Stunde, als die Tat verübt wurde, so finster war, daß es auf alle Fälle unmöglich war, die Verbrecher zu beobachten. Diese sind, wie weiter festgestellt wurde, durch das Abortfenster in den Packwagen eingestiegen, während ihr Complice hinten im letzten Wagen die Notbremse in Tätigkeit setzte. Noch im Laufe des heutigen Tages soll eine erhebliche Belohnung auf die Ergreifung der Verbrecher ausgesetzt werden.

— (Das Tabakrauchen und die Aderverkalkung.) Unter den vielen Sünden, die dem Nikotin zugeschrieben werden, sind besonders zwei recht bedenklicher Art. Die eine besteht in seiner Wirkung auf das Herz, das bei leidenschaftlichem Rauchern in den gefürchteten Zustand des sogenannten Tabakherzens übergeht, die andere in einer nicht weniger verhängnisvollen Wirkung auf die Füße, die der Verkalkung anheim fallen. Man darf nun diese Gespenster auch nicht zu ernst nehmen. Bestraft wird hier wie überall nur der eigentliche Mißbrauch, nicht aber der mäßige Genuß. Allerdings kann für einen schwächlichen Menschen dasselbe schon eine Unmäßigkeit bedeuten, was ein gesunder ohne Schaden leisten kann. Der Zusammenhang des Tabakrauchens mit der Aderverkalkung ist überdies noch immer nicht ganz sicher gewesen, zumal diese Art der Erkrankung eine der gewöhnlichsten Alterserscheinungen ist, der auch unzählige Menschen verfallen, die nie in ihrem Leben eine Zigarre, eine Zigarette oder eine Pfeife geraucht haben. Dr. Schmiedl hat diese Frage durch Tierversuche genauer ergründen wollen und zu diesem Zweck einen besonderen Apparat erdacht, durch den Kaninchen zum Rauchen gezwungen wurden. Den Tieren wurde zwar frische Luft reichlich zugänglich gemacht, aber sie mußten gleichzeitig eine gewisse Menge ziemlich starken Tabakrauchs einatmen. Um möglichst sichere Ergebnisse zu erhalten, wurden ganz junge Kaninchen desselben Wurfs ausgewählt und unter sonst ganz gleichen Lebensbedingungen gehalten. Nach seinem Bericht vor dem ärztlichen Verein in Brünn hat nun Dr. Schmiedl an den Tieren, die den Rauch erhalten hatten, tatsächlich eine Gefäßerkrankung festgestellt, die aber nicht der Arteriosklerose des Menschen entsprach. Dieser Befund war umso auffälliger, als sich eine echte Arteriosklerose durch andere Mittel auch beim Kaninchen künstlich erzeugen läßt. Es ist allerdings immer heikel, die Lehren eines Tierversuchs ohne weiteres auf den Menschen zu übertragen. Soweit das aber in diesem Fall zulässig erscheint, würde die Anklage gegen den Tabakrauch mit Bezug auf die Aderverkalkung eine Abschwächung erfahren, die jedem Freunde des Tabakgenusses eine Genugtuung gewähren wird. Dennoch äußert Dr. Schmiedl die Ueberzeugung, daß die Nikotinvergiftung im Wirklichkeit auch auf die Blutgefäße wirkt.

Die Gesetzlosigkeit des Selbstmords.

(Von unserem Mitarbeiter.)

In eine Statistik läßt sich alles bringen, aber damit ist noch nicht die Bahn zur Aufstellung von Gesetzen eröffnet. Mitunter lehrt sogar die Statistik Tatsachen kennen, die jeder natürlichen Voraussetzung widersprechen. Leichtfertige Leute haben gewisse Regeln auch für die Verbreitung der Selbstmorde aufgestellt. Sie sollen in gewissen Jahreszeiten häufiger sein als in anderen, in Großstädten häufiger als auf dem Lande, in Kulturländern häufiger als bei unkultivierten Völkern usw. All solche Annahmen aber stehen bisher auf schwachen Füßen, und eine sehr gründliche Arbeit, die Dr. Frederick Hoffman über die Verbreitung der Selbstmorde in den Vereinigten Staaten verfaßt hat, bringt ganz überraschende Ergebnisse.

In den hundert größten Städten der Union mit insgesamt mehr als 23 Millionen Einwohnern sind 1912 weniger Selbstmorde vorgekommen als in den beiden vorausgegangenen Jahren und viel weniger als in den Jahren 1908 und 1909. In den beiden letztgenannten Jahren war die Selbstmordziffer allerdings besonders hoch, wahrscheinlich infolge großer Geschäftskrisen. Daß überhaupt die Zahl der Selbstmorde in einem geraden Verhältnis zu der Zahl der geschäftlichen Katastrophen steht, scheint, wenigstens für Amerika, die einzige gesetzmäßige Erscheinung in dieser Hinsicht zu sein. Obgleich das Jahr 1912 eine tröstliche Abnahme aufwies, zeigt der Durchschnitt der letzten 5 Jahre innerhalb der letzten beiden Jahrzehnte ein gewaltiges Anstaigen der Selbstmordziffern. Von 1908 bis 1912 war dieser Durchschnitt 20,2, von 1893 bis 1897 nur 15, 7 auf je 100 000 Einwohner. Keine ansteckende Krankheit hat einen ähnlichen Fortschritt zu verzeichnen gehabt.

Nunmehr aber lassen alle Erwartungen über die Verbreitung der Selbstmorde im Stich. Sie sind keineswegs dort am häufigsten, wo ihre Häufung vermutet werden sollte. Körperliche Leiden werden immer noch als die wichtigste Ursache bezeichnet, und man sollte daher meinen, daß die meisten Selbstmorde in Städten vorkämen, die besonders große Temperaturschwankungen aufweisen, da solche als der menschlichen Gesundheit sehr nachträglich geschätzt werden. Es zeigt sich aber genau das Gegenteil. Die größte Selbstmordziffer in den Vereinigten Staaten haben drei Städte an der milden Küste von Kalifornien, San Franzisko an der Spitze. Dann kommt der belannte Hafenplatz Hoboken an der atlantischen Küste, dann wieder zwei kalifornische Städte und St. Louis. Die hohe Selbstmordziffer in Hoboken hat man aus unbekannten Gründen dem großen deutschen Anteil an der Bevölkerung zuschieben wollen, aber Dr. Hoffman gibt die einfache Aufklärung, daß die Selbstmordkandidaten aus Newyork dorthin an die schönen Ufer des Hudsonflusses gehen, um sich dem Getriebe der Weltstadt zu entziehen. Von den Landstädten haben die geringste Selbstmordziffer gerade die ältesten Niederlassungen in Neu-England und im Süden. Im Westen sind die Selbstmorde weit häufiger. In Newyork entspricht die Ziffer nur dem Durchschnitt.

Die Jahreszeit ist für die Verteilung der Selbstmorde immer als wichtig bezeichnet worden, und zwar sollten feuchte, dunkle Tage besonders ungünstig sein, die Statistik aber lehrt daß gerade im Juni, also vielleicht im schönsten Monat des ganzen Jahres, die Menschen am häufigsten zum Selbstmord getrieben werden. Ueberhaupt sind sorgfältige Vergleiche zwischen dem Vorkommen des Selbstmords und den Wetterverhältnissen für verschiedene Gegenden angestellt worden und haben gezeigt, daß jene Untaten weit häufiger an hellen, sonnigen Tagen sind als bei trübem wolkigem Wetter. Der Dezember hat die niedrigste Selbstmordrate im ganzen Jahr. Sollte nicht tatsächlich die Weihnachtsfreude dabei mitsprechen? — Und doch ließe sich denken, daß gerade eine allgemeine Freude den davon Ausgestoßenen ihre seelische und soziale Not am härtesten fühlbar macht. Ist doch auch die hohe Ziffer der Selbstmorde im Juni allein durch die oft erwähnte Frühlingsschwermut zu erklären. Am auffälligsten aber ist die Tatsache, daß die meisten Selbstmorde überhaupt nicht unter der ärmsten Bevölkerung, sondern unter den Wohlhabenden vorkommen. Nur sehr wenige Selbstmörder sind ganz ohne Mittel bei Verübung ihrer Tat. Das trifft sogar auf diejenigen zu, die einen Zusammenbruch ihres Geschäfts erlebten und nicht zu überleben vermochten. Nicht die gänzlich ruinierten greifen zum Revolver, sondern meist solche, die nicht alles verloren hatten. Eine große Rolle bei der Häufung der Selbstmorde spielt, wie jede Statistik zeigt, der Nachahmungstrieb des Menschen, sodaß die Prägung des Begriffs von Selbstmordepidemien wohl berechtigt ist.

Ein unentgeltlicher Rat für Magenleidende.

Viele Verdauungskrankheiten werden durch die gefährliche Gewohnheit, starke Abführmittel zu nehmen, verschlimmert, welche jedenfalls nur für kurze Zeit Linderung herbeischaffen können. Für alle solche Leidende ist der Rat eines berühmten Spezialarztes für Magenkrankheiten wie folgt: „Höret augenblicklich mit der Gewohnheit auf, starke Abführmittel zu nehmen, die mit jeder Dosis Ihre Aussichten aus Genesung vermindert. Lasset die Natur natürlich heilen, was sie auch tun wird, durch genügende Menge Ozon in den angegriffenen Organen, um die erkrankten Teile zu reinigen und zu desinfizieren. Man kennt keine größere heilende Kraft, als das Ozon. Verdauungsstörungen, wie Säure im Magen, Blähungen und Verstopfung, sowie auch deren Nebenerscheinungen, wie Kopfschmerzen, Herzklopfen, Nierenschmerzen und dergl. werden ohne nachteilige Wirkungen rasch und dauerhaft geheilt."

Das effektivste derartige Mittel „Stomoxygen" ist in allen Apotheken, und zwar in Tablettenform zu haben. Beigepackt ist auch eine Broschüre mit Gebrauchsanweisung und sonstige nützliche Erklärungen, die jeder Magenkranke lesen sollte.

Handel und Verkehr.

H. L. Geck-Essen in Konkurs. Die seit etwa 140 Jahren bestehende Essener Buchdruckerei- und Buchhandlungsfirma H. L. Geck, G. m. b. H., die sich schon seit geraumer Zeit in Zahlungsschwierigkeiten befand, sah sich nunmehr genötigt, Konkurs anzumelden. Zum Konkursverwalter wurde der Kaufmann Fritz Marquis, Essen, ernannt. Die Passiven sind noch nicht festgestellt, sie dürften aber erheblich sein. Ihnen steht allerdings ein großes Warenlager gegenüber. Die Aufkündigung einer großen Hypothek dürfte der Firma den Todesstoß versetzt haben.

Prozesse gegen die Konkursmasse der Solinger Bank. Bekanntlich hatten diejenigen Aktionäre, die bei der Neu-Emission vom Jahre 1906 (das Aktienkapital wurde damals um 2,25 Mill. Mk. erhöht) von ihrem Bezugsrechte Gebrauch gemacht haben, Gläubigerrechte gegenüber der Konkursmasse der Solinger Bank geltend gemacht und ihre Ansprüche auf Rückzahlung der auf die Aktien eingezahlten Beträge als Gläubiger im Konkurse der Solinger Bank angemeldet, und weil diese Ansprüche bestritten wurden, danach beim hiesigen Landgerichte Klage auf Feststellung ihrer Ansprüche erhoben.

Die Zivilkammer des Landgerichts hat nun gestern die Klage kostenpflichtig abgewiesen. Die Aktionäre hatten ihren Standpunkt dahin zu begründen versucht, daß sie behaupteten, sie hätten nicht die Aktien gezeichnet, sie hätten vielmehr, wie dies auch in denjenigen Fällen geschehen sei, in denen das Reichsgericht Stellung genommen habe, die Aktien vom Schaaffhausenschen Bankverein gekauft. Der Schaaffhausensche Bankverein hatte nämlich die sämtlichen Aktien übernommen und sich verpflichtet, sie den alten Aktionären in der oben angegebenen Weise anzubieten.

Der Konkursverwalter dagegen stellte sich auf den Standpunkt, daß es sich hier um die Ausübung eines sogenannten indirekten Bezugsrechtes handele, das nicht anders zu beurteilen sei, als wenn die Aktionäre ohne Dazwischentreten des Schaaffhausenschen Bankvereins die Aktien gezeichnet hätten. Das Landgericht ist der Auffassung des Konkursverwalters beigetreten.



Eintragungen in das Handelsregister Dortmund.

Fa.: „Ziegelwerk Ems, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Dortmund. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Weiterführung des unter der Firma Nassauische Tonindustrie Gebr. Lachs G. m. b. H. in Friedrichssegen bei Ems, bestehenden Ziegelwerks, sowie der Vertrieb von Dachziegeln, Steinen und verwandten Artikeln. Das Stammkapital beträgt 75 000 Mark. Geschäftsführer ist der Kaufmann Alfred Edelhoff sen. zu Dortmund.

Das beste Weihnachtsgeschenk: Eine elektrische Lichtanlage.



Prachtvolle Ulster!

wunderbar schöne braune Farben
wollene, dekatierte, mod. Stoffe
gute Roßhaar-Verarbeitung
eigene Anfertigung

20.— 25.— 30.— 35.— 40.— 45.— Mk.

Marengo u. Eskimo-Paletots
dieselben Preislagen. 72020

Nach Maß: 50.— 55.— 60.— 65.— 70.— 75.— Mk.

Das berühmte streng reelle, grosse Spezialgeschäft

N. Silberberg
Dortmund Münsterstrasse 57
Fernruf 3029 an der Josefskirche

verkauft bekanntlich am billigsten
u. verarbeitet die besten Stoffe.

Infolge des bevorstehenden Umzuges nach meinem Hause **Münsterstr. 40** sind sämtl. Preise bedeutend ermässigt.

Preisbuch Nr 129 kostenfrei



Soennecken's Ideal-Bücherschränke

Zum zusammensetzen
Beliebig zu vergrössern

Schloss in der Mitte des aus Abteilen aufgebauten Schrankes

Eine Zierde für jedes Zimmer

Vorrätig bei
Heinrich Ruhfus G. m. b. H.
Dortmund,
Nordsternhaus.

Weltausstellung Brüssel 1910 Grand Prix

Dienstag werden in der **Grossen Badischen Lotterie** 4578 Gewinne verlost von zusammen . . . **100000 Mk.**

Bestellen Sie sofort noch ein Los à 1 Mk., 11 St. 10 Mk., Porto und Liste 30 Pf., bei **Schulte & Bartels**, Dortmund, Brückstr. 35.



Gänse Enten

1913er Frühbrut, ausgew. schlachtreif, garant. leb. Ank., tierärztlich untersucht, u. z.
10 St. große Landgänse M. 35,
10 St. extra Riesengänse M. 36,
12 St. prima gr. Enten M. 21,
Legehühner, beste Winterleger, 14 St. mit Hahn M. 22 liefert
L. Altneu, Podwoloczyska III, via Breslau. 96963

Pelze

Reparaturen und Umänderungen. Tadellose Ausführ. Billigste Preise
Joh. Schwenke
Kürschner, Münsterstraße 3.

Masseuse für in u. außer dem Hause.
Hansastr. 99, 4.Et., a. schw. Raben

Wer hat

große Menge Halden abzutragen, bezw. wer liefert große Mengen

Schuttmassen?

Bahnanschluß erwünscht. Schr. Angeb. u. F. T. 1574 an den Gen.-Anz. Dortmd.

✚ Masseuse ✚ ärztlich geprüft
2 Min. v. Bahnhof. Am Rondel 7.

Hüte

Mützen
Schirme
Unterzeuge
Hemden
Strümpfe
Hosenträger
Cravatten
Herrenwäsche

zu sehr billigen Preisen

A. Eick & Comp.
Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Kommando.

Die echten sächsischen

Weihnachtsstollen

empfiehlt 102066

Wiegand's sächsische Bäckerei u. Konditorei
einzigste am Platze.
Hauptgeschäft Rondel 4. Filiale Ardeystraße 87. Telefon 7200.

Wo kaufen Sie Ihre Möbel ein?

Wenn Sie Wert darauf legen, wirklich gute Möbel sehr preiswert einzukaufen, empfehlen wir Ihnen einen Besuch unserer Ausstellungen. Unser Haus ist das größte Westdeutschlands. Wir bitten unter mögl. genauer Angabe des Bedarfs unseren Prachtkatalog franko einzufordern. Lieferung der Möbel erfolgt im allgemeinen franko Haus.

Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst
Gebrüder Schürmann
Essen an der Ruhr (oder Filiale Köln).
Weltausstellung Brüssel Grand Prix.

Berliner Börse, 26. November 1913

Umrechnungssätze 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl. Gold 2.00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl. holl. 1,70, 1 Kr. Dän. 1,12½, 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Lstrl. 20,40. Disk. Reichsb. 5½. Lomb. 6½. Priv. 4⅝bk.
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs-Schatz	4	99.60bG
do. 1.4.15	4	99.10G
Pr.Schatz1915	4	98.75bG
Dt. Reichs-Anl.	4	97.90bG
do. do.	3½	85.20bG
do. do.	3	76.20b
do. Schtzg.08	4	97.20bG
Preuß. kons. Anl	3½	85.20bG
do. do.	3	76.10G
do. do.	4	97.90bG
do. Staffel 1	4	88.20G
Bad.St.-Anl. 01	4	96.40bG
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	97.80G
do. do.	3½	83.90bG
Brem.Anl.1899	3½	82.70G
do. 09 uk. 19	4	—.—
do. 96	3	72.80G
Cass. Landeskr	3½	85.00G
do. S. 21 u. 17	3½	90.00G
do. S. 22 u. 14	4	96.00bG
do. S. 23 u. 16	4	96.75G
do. S. 24 u. 21	4	96.60bG
do. S. 25 u. 22	4	98.00G
Hambg.St.R.07	4	96.60b
do. am. 87/04	3½	—.—
do. do. 86/02	3	—.—
Hess StA.93/09	3½	83.40G
do.96 03 04 05	3	72.80G
do. 1909	4	—.—
Meckl.kn90/94	3½	82.90bG
Oldenb.St.A.03	3½	—.—
Rentenbriefe		
Hannoversch	4	94.20G
do.	3½	84.75G
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	94.50b
do.	3½	84.60G
Pomm.	4	94.50G
do.	3½	84.70B
Posensche	4	94.50bG
do.	3½	84.70G
Preußisch.	4	94.80b
do.	3½	85.10b
Rh.-Westf.	4	94.50G
do.	3½	84.70G
Sächsisch.	4	94.25bG
Schles.	4	95.00B
do.	3½	84.80G
Schl.Holst.	4	94.25G
do.	3½	84.75b
Brandenb.Pr.-A	3½	85.00G
Hann. Pr. S.7,8	3	—.—
Ostpr.Prv.-Obl.	4	92.60bG
do. do.	3½	84.40G
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	4	92.00bG
do. do.	3½	83.40B
do. do.	3	—.—

Rheinp.Pr.-Obl.	3½	87.00bG
do. 9,11,14	3	82.10G
do. S. 20,21	4	95.60bG
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	4	94.80bG
do. S. 2,3,4	3½	83.50G
do. Serie 2	3	81.50G
Teltow. Anleihe	4	95.00b
Aachen 93/02	4	93.70G
AltonaSt.-A. 01	4	94.40G
Barmer St.-Anl.	3½	82.75G
Berliner St.Anl.	3½	86.20bG
do. 1882/98	3½	85.80b
do. St.-Syn. 1	4	—.—
Bielefeld98.00	4	97.00B
Breslau 80,91	3½	—.—
Bromb.09 uk19	4	93.60G
do. 1895,99	3½	86.40G
Charlttb.89/99	4	95.50G
do. 07 ukr. 17	4	96.00b
do.95 99 02 05	3½	97.20G
Cöln.St.-A.v.98	3½	85.40G
Düsseld. 88/03	3½	—.—
Elberf.St.-A.99	4	95.80G
Essen 83 98 01	3½	—.—
FuldaerSt.A.07	4	94.10G
Görl. Stdtl. 00	4	—.—
do. do.	3½	28.50G
HallescheSt.-A.	4	94.50G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA.04 u17	4	—.—
do.07uk.18/19	4	93.50G
Magdeb. 1906	4	96.50G
do. 86 91 02	3½	89.20G
Mündener St.A.	4	—.—
Naumbg.97,00	3½	86.00B
PeinerSt.-A.03	3½	—.—
Stettin. N.O.P,Q	3½	84.00G
Wiesbad.00,01	3½	87.40G
Preußische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	115.90G
do. do.	4½	103.25G
do. neue	4	94.40B
do. do.	3½	83.50G
do. do.	3	77.00G
Brdb Pfämt	4	95.10G
Dt Pfb.Pos.	4	96.40G
Kur uNeum	3½	96.00G
do. neue	3½	90.50G
Ldsch. Cnt.	4	92.50bG
do. do.	3½	84.10bG
do. do.	3	76.10G
Ostpreuß.	4	92.25B
do.	3½	83.50G
Pomm Ld.	3½	84.20bG
do. do.	3	75.50bG
do.neuld	3½	83.75G
do. do.	3	—.—
Posensche	4	101.00G
do.	3½	88.10G

Posen.L.O.	4	92.40G
Sächsisch.	4	101.25G
do.	3½	89.80G
do.	3	78.80G
Schles.altl	3½	—.—
do. L.A.C.D	4	—.—
Schl.Hlst.Lk	3½	84.90B
do. do.	4	92.20B
Westf.Land	4	—.—
do. do.	3½	—.—
Westp.ritt.	3½	85.20G
do. do.	3	76.40b
do. neue	3½	83.50b
do. do.	3	75.90G
Augsb. 7Gld.-L.	frc.	—.—
Bad.Präm.A.67	4	176.50G
Braschw. 20TL.	frc.	206.00bG
Cöln-Mind.Pr.A	3½	139.70b
Hamb.50Tlr.-L.	3	—.—
Oldenb.40TL.-L	3	128.40bB
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	94.70bG
do. äuß. 100Lv.	4½	96.90b
do.Gen.S.8.97	4	—.—
Bulg.St.A.92 2r	6	100.00b
Chile Gold-Anl.	4½	90.00G
Chin.Anl.v1895	6	102.40b
do. v. 1896	5	97.10G
do. Tientsin-P.	5	98.75b
do. v. 1898	4½	89.90b
Griech.A.81/84	1,6	—.—
do. Goldrente	1,3	—.—
Jap.A.2.10.1.7	4½	90.50bB
do.	4	82.60bG
Mex. Anl. 200L	5	93.50bG
Oesterr. Goldr.	4	88.20bG
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	84.60b
do. 60r Lose	4	176.50b
Port.unif.3v.02	3	63.40bG
Rumän. 1903	5	98.10b
do.stf.St.Sch13	4½	99.00bG
do. 1890	4	91.90bG
do. 1898	4	85.40b
do. 1905	4	85.90b
Russ.Anl. 1902	4	90.10bG
do. do. 1905	4½	99.80bG
do. Staatsrnt.	4	—.—
do. Boden-Kr.	5	114.75bG
Sao Paulo 10r	5	95.40b
Serb.am.Anl95	4	78.80G
Türk.Bagd.E-A.	4	79.80G
do. unif.03,06	4	89.75bG
do. 1905	4	74.20bG
do. 400-Fr.-L.	frc.	169.50b
Ung. Goldrente	4	83.00b
do. Kronenrent.	4	80.50bG
do. Staatsr. 97	3½	70.60G
Bucar. Anl. 98	4½	—.—

Buen.Air. 100L.	4½	93.00b
do. do. Pes.	5	101.90B
Lissabon.St.-A.	4	73.75b
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	122.75G
Braunschw. Ld.	6½	—.—
Crefelder	1	93.00G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halle-Hettst. LA	4½	80.75G
Lübeck-Büchen	8½	190.00bG
Mck.Fried. Wilh	6½	117.25bG
do. do.	6	107.50G
Niederlausitz.	3½	26.25G
Nordh. Wern. LA	3½	60.40b
Oesterr. Staatsb	7½	—.—
Canada Pacific.	10	228.00G
Mittelmeer	2,8	47.00bG
Pr. Henri	8	161.00bG
Schantung	7½	122.10b
Zschipk. Finstw	12	238.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Böhm. Ndb. Gld.	4	89.90G
Dux-Bodb. Gld.	4	—.—
do. do. Silb.	4	81.40B
Dux-PragerGld.	3	71.10G
Kasch.Odb.Gld.	4	86.50bG
do. Silb. 89	4	81.50G
Oest.Ung.St.alt	3	74.20G
do. Ergänzngsn	3	73.10G
do. Staats Gold	4	88.60bG
Südöst.(Lomb.)	2,6	52.40G
do. Obl. Gold	5	97.20G
Iwangor. Domb.	4½	98.50G
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasi 89er	4	—.—
Süd-Westbahn	4	85.00G
Kursk-Kiew	4	85.80G
Mosc.KiewWor.	4	84.80G
Mosco-Rjäsan	4	—.—
Rybinsk gar.	4	84.80G
Süd-Ost 1897	4	84.90G
do. 1898 uk.08	4	85.00B
Wladikawk. 98	4	85.30G
Anat. Eisb.-Obl.	4½	—.—
do. Ergnz.-Netz	4½	91.60bG
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Maced.Gold Pr.	3	62.75G
Tehuanteb.G.A.	5	—.—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	83.60G
do.S.5,6 uk. 14	4½	99.10bG
do.S.3,4 uk. 15	4	92.10G
do.S.7,8 uk. 17	4	92.10G
do.S.13,14u19	4	93.00G
do. S. 1 uk. 16	3½	87.00G
do.Km.Ob.1u18	4	94.10G
do.Hann. 25,20	4	94.00G
Br. Ser. 10, 11	3½	94.00G

Dt.Hyp.B.18,19	4	93.25bG
do. Serie 8,9	3½	83.25G
Frankf.H.B.S14	4	94.10b
Goth.Grdkr. A.2	3½	121.20bB
do. Pf.16 uk.19	4	93.50G
Hamb.Hp.B.u18	4	94.00G
do. Ser. 1-190	3½	84.00bG
Hann.Bd 15u19	4	94.25G
do. do. Ser. 2	3½	84.00G
Meckl.H.u.W.S7	4	95.00G
do. Ser.1 uk.13	3½	88.25G
do. alte. S. 2,3	3½	84.25G
Meckl.Str.H.-B.	4	91.00G
do. Ser. 3 u. 4	4	91.50G
Meining. S. 8,9	4	93.20bG
do. S.14uk.19	4	94.10bG
do. S.15uk.20	4	94.40G
do. S10ukr.13	3½	85.00bG
Mitteld. Bdkr. 6	4	92.50G
do.	3½	83.50G
do. Grdrtb.S.3	4	94.00G
Nrdd. Grdk. 3-5	4	92.00G
Pr.Bodkr. Ser.4	4½	113.00G
do. Ser.17-19	4	92.00bG
do. S.29uk.22	4	95.00G
do. 11,15,16	3½	84.60bG
Pr. Centr.Bd.90	4	92.70G
do.v.99,01,03	4	92.30B
do. v. 06 uk. 16	4	92.90G
do. v. 07 uk. 17	4	92.40G
do. v. 10 uk. 20	4	93.75bG
do. v. 86,89,94	3½	83.70bG
do. v. 04 uk. 13	3½	83.70G
do. Km.-Obl. 96	3½	84.70G
do. do. 1906	3½	84.50G
Pr.Hyp.A.B. abg	3½	83.00G
do. v. 04 uk. 13	4	92.20bG
do. v. 05 uk. 14	4	92.40G
do. v. 07 uk. 17	4	92.50bG
do. v. 09 uk. 19	4	93.00G
Pr.Hyp.-Vers.Z.	4	93.00G
Pr.PfdbB 18-22	4	92.10bG
do.Ser.25 uk14	4	92.50G
do.Ser.27 uk15	4	93.25G
do.Ser.28 uk17	4	93.00bG
do.Ser.29 uk19	4	92.90bG
do.S.30,31 u20	4	93.70bG
do.S.32,33 u22	4	95.00G
do. Serie 23	3½	87.25G
do.Ser.26 uk14	3½	87.25bG
do. S. 17,18,24	3½	83.30G
Pr. Kleinb.-Obl.	4	92.10bG
Pr. Kom. Ob.6,7	4	95.25bG
do. Ser.9 uk.20	4	95.40G
do.Ser.10 uk21	4	95.80bG
do. Serie. 1,3	3½	83.50G
Rhn. H.B.83-85	4	93.00G
do. S.50,69-82	3½	83.00bG
do. Komm.-Obl.	3½	83.00G
Rhein.-W. ausl.	4	92.00G
do.Ser.10 uk15	4	92.25G

RhWstf.11uk18	4	92.25G
do. Ser. 12,12a	4	93.50bG
Rhein.Wstf S13	4	95.00G
Sächs.Bdkr.1,2	3½	85.00G
Schles.Bod.1-5	4	91.90bG
do. do. 1-4	3½	83.50G
Wstd. Bod.S.10	4	93.60G
do. do. S.3,4	3½	84.00G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	109.40b
Berg.-Märk.Bk.	7½	142.60G
Brl. Hand.-Ges.	9½	155.25b
do.Hyp.Bk.Au.B	6½	109.20G
Brasil. Bk. f. Dt.	10	155.00G
BraschwBk.u.Kr	6	112.25bG
do.-Hann. Hyp.	8½	158.00bB
Comm. u.Disk.B	6	105.25bG
Darmst. B.Mark	6½	115.75bG
Dessauer Ldsb.	6½	110.50B
Deutsche Bank	12½	247.00bG
do.Eff.u.W.-Bk.	6	111.40G
do. Hypoth.-Bk.	8	143.10bG
Diskont.-Komm	10	183.90b
Dresdner Bank	8½	148.10b
Elberfeld.Bnkv.	5½	94.50G
Essen.Kredit-A.	8½	152.75bB
Gothaer Grdkr.	9	158.00bG
Hamb. Hyp.-Bk.	9	181.00bB
Hannov. Bank	7½	134.60G
Hildesheim. Bk.	9	164.75G
Kieler Bank	6	93.00G
Königsb. Ver.B.	7	126.00G
Leipz. Kred.-A.	8½	150.60G
Lüb.Komm.-Bk.	7½	119.50G
Luxemb. Bank	8	157.00b
Magdeb. Bankv.	6½	114.50B
MärkischeBank	5	91.00G
Mckl.Hyp.u.W.B	15	286.50G
do.-Strel.Hyp.B	4	94.50G
Mein. Hyp.-Bk.	7	134.50G
Mitteld.Bodk.A.	4½	81.00G
do. Kreditbank	6½	113.90b
do. Privatbank	7	120.00bG
Mülh.(Ruhr) Bk.	4½	93.00G
Nationalb. f. Dt.	7	115.50bG
Nordd. Grundkr	6	112.10bG
do. Kreditanst.	7	117.00G
Osnabrück. Bk.	7½	123.00bG
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	121.90G
Petersb. Int.Hb.	13,+	202.25bG
Pr. Bod.-Krd.Bk	8	147.60bG
do. Ctr.-Bodkr.	9½	186.00b
do.Hyp.Akt.-Bk.	6	113.10bG
do. Pfandbr.Bk.	8	145.50b
Reichsbank	6,m	137.10B
Rhein.Wstf.Bod	8½	156.00G
do. Disk.-Ges.	7	116.80bG
Russ.B.f.auswH	10	156.40bG
Schaaffh. Bnkv.	5	105.50b
Schles. Bankv.	7½	147.75G

Südd. Bodenkr.	8½	—.—
Westd. Bodenkr	7½	135.50G
Westf LippVerB	5	100.00G
Industrie-Aktien		
Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	103.00bG
Böhm. Brauh.	7	139.50G
Schönb. Schl.	11	217.75G
SpandauerBrg.	5	112.75G
Schulth. Brauer	15	265.25bG
Boch. Victoria	7	106.50B
Dortm. Akt.-Br.	20	366.25G
do. Union-Br.	25	443.00bG
do. Victoriab.	7	115.00G
Germania Drtm.	9	139.50G
Herkul. Brauer.	9	157.00G
Leipz. Br. Rieb.	10	178.25G
Lindenbr. Unna	5	71.00G
Liedener Br.	13	195.00G
Löwenbr. Drtm.	10	176.00G
Möser Brauerei	8	123.75B
Schlegel Br.	11	172.00G
Schäfferhof Br.	0	56.00G
Wickül. Küpper	7	116.50bG
Accumulat.Fab.	25	333.00bG
Adlerhütte	13	187.80G
Allg. Elektr. Ges	14	242.10b
AlsenPortl.Cem	15	207.00G
Aluminium-Ind.	20	271.00bG
Anglo-Contin.	8	120.00B
Anhalter Kohlen	8	197.25bG
Ankrw. Hengstb	7	116.50G
Aplerbeck Bgb.	10	148.25G
Arenberg do.	22	394.00bG
Balcke Bochum	16	218.25G
Baroper Walzw.	10	135.00bG
Bergm. Elektr.	5	124.75b
Berg. Märk.Ind.	0	64.50bG
Berl. Elekt.-W.	12	165.40b
do. Maschb.	16	246.00B
Bismarckhütte	9	143.75bG
Bochumer Bgw.	8	134.80bG
do. Gußstahl	14	205.50bG
BösperdeWlzw.	3	65.50G
Braunk. u.Brik.I	11	178.00bG
Braunschw Jute	15	238.00bG
do. Kohlen	11	239.75bG
Bremer Linol.	15	178.50bG
do. Wollkämm.	20	275.00b
Caroline b.Offl.	30	404.25G
Cassel. Fedst.	5	124.00bG
Cölner Brgw.V.	30	46.00G
do. Gas u.Elekt.	0	43.50bG
Concordia Bgb.	23	293.00bG
Consolidation	23	317.00G
Gröllwitz. Pap.	10	173.00G
Delmenh. Linol.	28	304.00bG
Dessauer Gas	11	175.75bG
Dt. Uebers.El.G	11	163.60bG
Dtsch. Gasglühl	25	317.25bG

Dt. Lux. Bgw.-V.	10	128.80b
do. Südam. Tel.	6	109.00bB
do.Waff.u.Mun.	32	565.00b
Donnersmarck h.	20	337.25bG
Dürrkoppwerke	28	321.60bG
Düssd EbWeyer	16	215.00b
do. Eisenhütte	10	144.50bG
Dynamite Trust	10	170.00bB
Egestorff Salin	11	151.00B
Eintracht Brnk.	27	498.00G
Elberf.Farbenf.	28	545.00bG
Elkt. Unt.Zürich	10	—.—
Engl. Wollwar.	10	47.25bG
Eschweil. Brgw.	10	212.00bG
Essener Steink.	0	155.50b
Flensb.Schiffb.	8	112.50b
Frister &Rossm	5	68.00bG
Gelsenk. Bergw	10	174.25bG
Georg MarieStA	5	76.25b
do. Vorr.-A.	7	108.50B
Gerresh. Glash.	14	224.00bB
Ges.f.elktr.Unt.	10	155.75b
Gildemeist.Wkz	9	138.25G
Gladb.Woll-Ind	13	137.00G
Görlitzer Eisnb.	9	231.90b
do. Maschinen	5	97.50G
Haberm.&Guck	7	88.75G
Hallesche Mach	30	882.00b
Hannov. Masch.	20	286.50bG
Harbg.-Wien G.	6	123.00G
Hark.Brückenb.	6	94.00bG
do. Bergb.Pr.A.	13½	181.50bG
Harpener Brgb.	11	178.90b
Hartmann Mach	8	129.50b
Hasper Eisenw.	12	147.00bG
Hedwigshütte	9	126.90b
Herbrand Wgg.	9	149.50G
Hösch. Eis.u.St.	24	299.50bG
Höchst. Farbw.	30	590.00bG
Hubertus Brkhl.	8	140.50bG
Ilse Bergbau	24	483.00G
Kahla Porzellan	22½	341.25bG
Kalkw.Aschersl.	10	140.00bG
Kattowitz.Brgb.	15	225.75G
Köhlmann Strk.	20	434.75bG
König Wilh. kv.	18	242.00b
Königsborn	18	233.40bG
Körbisdorf Zck.	7	141.50G
Gebr. Körting	8	117.50bG
Küpperb.&Shn.	13	206.50G
Kyffhäuserhütt.	0	88.50b
Lauchhammer	10	169.80b
Laurahütte	8	149.00bG
Leonhardt Brk.	9	156.00bG
Leopold-Grube	8	156.75bG
Löhnert Masch.	8	121.00bG
Ldw.Löwe & Co.	18	325.00bG
Mark.Westf. Bgw	8	100.00bB
Magdeb. Bergw	37	498.50bG
Mannesmannr.	13½	203.75bG
Mariench. Kotz.	4	74.50G

Mark Portl.Cem	4	87.00B
Mühl. Rüningen	24	300.75G
Nähm Koch&Co.	11	183.60G
NeueBod.-A.-G.	0	87.00bG
Niederl. Kohlnw	12	197.00G
Nordd. Wollkm.	10	138.10bG
Oberschl.Eisb.-B.	6	85.00bG
do. Eisen-Ind.	3	60.40b
do.Kokswerke	15	226.75bG
do. Prtl.-Cem.	8	141.75G
Oppeln.Cem.W.	10	144.00B
Orenst.&Koppel	14	161.25bG
Otavi-Minen	8	106.10b
Ottenser Eisen	6	91.80G
Phönix, Lit. A.	18	232.00bG
Ravensb.Spinn.	0	102.00b
Rhein-Nassau	24	216.00bG
Rhein. Stahlwrk	10	146.30bG
Rh.-Westf. Kalkw	12	146.80bG
Riebeck, Mnt.W	12	190.00bG
Rombach. Hütte	10	152.25bG
Rositz. Braunk.	0	85.75G
do. Zuckerf.	6	114.80b
Russ. Allg. El.G.	9	151.00bG
Sächs. Gusstahl	20	251.80bG
Saline Salzung.	4½	81.00G
Sangerh. Mach.	10	208.75G
Schering ch.Fb	13	225.75b
Schimisch.Cem	12	161.60bG
Schles. Cement	9	147.50G
do. Zinkhütte	20	366.00G
Schub.&Salzer	24	350.00bG
Schuckert Elekt	8	147.40b
Schulz-Knaudt	8	118.75b
Fr.Seiffert&Co.	9	136.00G
Siemens Glas-I.	15	223.50b
Siem. & Halske	12	211.70bB
Spinn. Renner	7	116.00G
Spritbank A.-G.	23	457.50B
Stolberg Hütte	6	89.90b
Stettin. Vulkan	6	110.90b
Stodick & Co.	15	240.00B
Stolb. Zink-Akt.	10	123.00bG
Tecklenbrg Sch	8	128.75b
Thale Eisenhütt	20	219.00bG
Leonh.Tietz AG.	8	115.25bG
Ver. ch.Fb.Zeitz	8	117.00b
do. Cöln-Rttw.P	20	320.00B
do. Laus. Glas	25	354.75bG
do. Möllw.Haller	11	154.50bG
do.Nickelwerke	18	263.00B
do. Zyp.&Wiss.	12	157.60bG
Victoria Fahrr.	6	91.75bG
VorwärtsBielf.S	0	41.00G
Vogt & Wolf	13	209.75B
Vorwohl. Prtl.C.	18	207.90b
Warst.Grub.VA.	9	123.25G
Wanderoth ph.	6	90.75G
Westeregel Alk.	13	184.50G
Westfalia Cem.	5	101.00bG
Westf. Drahtind	10½	172.50bG

Westf.Drahtwerk	3	80.25bG
do. Kupferwk.	8	99.60b
Westf. Stahlwrk	0	36.60G
Wicking Cemnt.	5	89.00bG
Wickrath Leder	9	191.00G
Wiel. & Hardtm.	8	103.80G
Wilke Gasom.	6	94.25G
Wilhelmshütte	6	75.50bG
Witten.Gußsthl.	14	152.00bG
do. Stahlröhr	0	132.00bG
Zeitzer Masch.	20	270.50bG
Zellstoff Verein	0	65.00bG
Straßen- und Transport-Gesellschaften		
Aach. Klnb.	8½	151.50B
AllgBl.Omn	8	180.00bG
do.LokuSt.	9	170.50G
Sch.GelsSt	8½	156.00G
Brsch. St.	7	127.50B
Bresl. El.B.	6	98.75b
Cassel. Stb	5	107.10G
Elkt. Hochb	6	130.50bG
Gr.Brl.Strb	8½	154.60bG
Hmb. Packf	10	131.60bG
do. Straßb.	10	173.25G
Hann StrVA	3½	81.80b
Magdb. Str	9½	180.00G
Hansa.Dpf.	20	268.00b
Nrdd.Lloyd	7	117.20bG
Obligat. Indust. Gesellsch.		
Allg.Elekt.-Ges.	4½	99.50bG
Dortm. Union	*4½	95.75B
Garmen. Schff2	*4	99.00G
Fr. Krupp	*4	97.00G
Laurahütte	*4	92.00G
Neue Bod.-Ges.	4	84.00G
Siem&Halsk.kv3	4	92.25bG
Landbank Obl.	4½	80.00G

Wechsel			
Amst.Rott.	8 T.	5	—.—
Brüss.uA.	8 T.	5	—.—
Kopenhg.	8 T.	6	—.—
London	vista	5	20.50bB
Newyork	vista	—	—.—
Paris	vista	4	81.05B
Wien	8 T.	6	84.925G
Schweiz	8 T.	4½	—.—
Ital. Plätz	10 T.	5½	—.—
Petersb.	8 T.	6	—.—

Gold. Silber. Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.22b
Sovereigns. p. Stück	20.49B
N.Russ.Gold p.100R	217.30G
Amerikan. Noten	4.205G
Belgische Noten	80.55b
EnglischeBankn.1L	20.48b
Franz.Bankn.100fr	81.05b
Holländ. Banknoten	169.05b
Oesterr.Not. 100Kr	85.00bB
Russ.Notes 100Rbl	215.90b

Für Wirte und Händler
eine feine Cigarre
für den 10 Pf.-Verkauf
Marke: **Rolutos**, Sumatra mit Havanna, Mille **68 Mark**.
Alleinverkauf bei
S. David, Dortmund
Cigarren und Cigaretten-Engros Kontor u. Lager: Münsterstr. 44. Zweigstelle: Königswall 8 (am Hauptbahnhof.) Fernruf 3437.

RP
Pflanzen-Margarine

Wegen ihres lieblichen Wohlgeschmackes als
Brotaufstrich
— bevorzugt. —
Alleiniger Verkauf:
Gustav Reusse
bekannte Verkaufsstellen.

16. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis 8. Dezember 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.V.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

26. November 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

100 8 260 345 73 [500] 463 595 634 732 50 861 1086 206 528 988 2073 153 [500] 410 509 92 619 44 872 83 948 52 3100 76 289 300 43 89 443 585 773 835 905 4100 [500] 66 235 386 422 591 638 786 5102 452 540 [500] 88 608 781 6209 304 89 72 550 [500] 745 897 7094 164 335 63 74 483 655 847 8013 [1000] 75 267 750 980 9163 343 85 645 868

10382 580 846 54 65 11677 795 89 848 58 12085 148 242 412 78 587 737 39 806 925 13051 [3000] 350 699 717 46 50 896 961 73 [1000] 79 14035 45 81 121 [1000] 227 [500] 373 87 548 [500] 60 83 [500] 91 667 707 [500] 89 66 15254 316 [500] 24 69 80 97 427 70 [3000] 764 876 85 959 74 16036 [3000] 39 125 41 99 505 644 769 881 17196 257 464 671 787 18128 405 17 834 92 [1000] 19010 16 106 9 [1000] 225 837 79 489 572 [3000] 87 90 94 997

20061 96 368 73 502 13 30 676 [3000] 21000 2 44 77 85 [3000] 140 86 502 [500] 984 22007 187 97 834 91 545 [500] 671 748 892 23051 91 484 512 881 793 957 87 24036 45 64 228 40 59 81 419 38 610 840 96 [1000] 909 25041 [1000] 273 657 94 26051 114 41 252 463 [500] 521 618 888 [500] 980 27184 [1000] 242 [500] 444 509 756 28137 98 253 58 358 92 520 738 935 49 [1000] 79 85 29018 178 93 97 261 320 426 84 584 618 52 [500] 783 821 22 79 997

30010 27 286 337 577 638 835 31061 107 268 306 86 434 650 705 27 32058 337 99 793 921 33013 219 23 492 638 51 832 34175 [500] 395 407 69 678 776 827 49 952 35142 351 473 685 97 36157 298 74 336 40 557 612 60 815 30 68 37016 111 14 17 33 505 55 56 920 38186 234 41 344 61 [1000] 486 645 91 850 51 906 39063 182 226 42 529 54 621 [500] 91 706

40021 42 68 281 431 608 789 [500] 90 41060 161 460 61 99 503 31 48 694 770 [1000] 80 837 997 42039 107 25 213 36 583 88 696 847 85 43030 114 208 50 331 65 [3000] 96 565 69 880 926 30 86 98 44056 260 302 555 863 968 68 45075 [3000] 124 577 [1000] 776 867 [500] 46121 27 58 82 832 33 443 626 93 739 936 39 64 91 47112 228 366 424 94 947 63 48163 280 81 507 602 94 714 94 919 49170 92 201 60 346 76 [1000] 470 718 29 956

50206 14 86 [500] 494 694 728 810 [1000] 909 20 51042 354 420 87 99 [500] 530 705 79 52006 13 36 [500] 41 46 586 658 77 808 94 53119 [500] 879 489 521 89 99 [1000] 629 99 848 54493 518 789 55191 [500] 228 360 468 [500] 511 77 777 56065 113 79 235 81 599 684 844 925 81 57052 94 115 318 61 432 585 690 777 812 963 87 58084 501 [500] 614 29 [1000] 61 [3000] 702 861 59454 55 [500] 520 [3000] 29 57 [500] 661 [1000] 758 [500] 88 927

60066 100 251 442 510 671 777 85 92 826 61274 83 383 458 [3000] 70 85 515 [3000] 71 607 98 701 88 919 62068 187 [500] 96 207 [1000] 492 552 95 [500] 604 65 88 765 898 952 [500] 63028 55 99 227 70 74 [500] 385 410 508 686 908 33 64120 374 [500] 477 97 692 65105 225 362 499 550 711 18 33 802 903 66125 [500] 260 383 538 617 978 88 67027 29 104 31 40 221 480 520 57 709 876 920 68021 523 26 758 979 69040 92 188 234 348 79 486 533 [500] 659 746

70067 376 93 475 881 [3000] 62 924 71341 423 518 61 651 820 968 72208 45 53 802 957 73361 71 590 617 63 871 81 74086 97 105 88 233 493 616 827 75309 [500] 671 830 94 938 76210 432 60 835 84 77053 345 51 543 72 617 59 98 854 [1000] 924 45 95 [5000] 78011 84 262 340 425 33 503 748 884 917 [500] 79009 103 225 363 [1000] 504 39 871

80019 102 230 301 426 65 97 606 19 704 15 820 917 81018 198 370 575 663 831 928 82136 [1000] 61 [500] 660 [1000] 739 83340 744 84062 [500] 72 86 88 237 413 85 91 534 710 43 856 77 943 56 85135 36 40 69 230 38 520 30 807 28 942 71 86179 851 976 87189 379 570 680 83 939 41 88148 69 324 [1000] 424 42 513 43 690 748 944 89011 [1000] 153 618 809 61 [500] 67 [1000] 928 97

90011 146 245 52 372 450 83 [3000] 563 90 763 888 91006 92 214 335 523 35 842 92050 175 369 455 582 42 [1000] 47 94 857 82 978 93132 45 205 84 317 35 430 90 585 765 863 94090 126 269 861 956 95060 169 205 59 93 395 469 505 10 82 741 809 41 96098 123 230 [1000] 32 59 81 804 28 907 40 62 97029 [1000] 66 [500] 236 [3000] 740 [1000] 907 14 43 98220 338 506 633 711 817 99076 191 254 753

100354 [1000] 89 674 714 [1000] 848 980 101331 587 646 701 995 [500] 102049 244 312 [1000] 986 [500] 103010 [1000] 141 45 46 202 27 328 587 92 802 942 58 104150 201 39 863 529 775 995 105020 166 308 969 106104 42 89 349 [1000] 522 95 603 28 702 15 848 107154 [1000] 288 473 581 71 634 91 [1000] 108100 211 508 701 91 109009 226 369 480 [1000] 45 847 50 53 963 55

110506 [3000] 79 505 41 730 43 924 27 49 111001 135 59 804 539 [500] 658 74 80 782 112038 237 362 527 54 651 113210 900 22 66 433 43 61 [3000] 595 [3000] 651 782 848 [500] 89 995 97 114330 400 528 829 78 927 115317 764 74 983 [3000] 71 116021 48 297 320 27 476 536 854 982 117294 350 564 799 [500] 800 901 3 118032 137 218 390 464 719 73 875 119168 95 [3000] 439 804 923 71

120060 96 206 12 472 [1000] 85 549 612 748 121003 289 324 53 521 632 35 703 853 954 122118 [3000] 334 406 84 555 646 704 827 953 123323 52 401 643 711 920 32 69 124215 524 663 68 974 125042 43 56 99 885 97 455 561 70 76 673 815 41 54 964 126113 266 [500] 448 62 574 [500] 726 31 837 44 922 [500] 127093 117 [500] 40 245 56 302 464 828 87 [3000] 984 128233 374 427 667 769 85 844 129070 154 227 554 468 96 659 98 768 73 880 983

130002 145 [500] 215 360 [1000] 494 505 57 85 679 773 850 [3000] 957 [1000] 74 131205 36 42 86 454 584 656 704 819 986 89 132161 269 483 604 789 946 133080 190 339 96 608 31 [1000] 755 98 807 134023 231 456 600 135022 72 [1000] 163 286 [500] 94 433 52 568 87 780 806 45 923 59 136089 255 358 [500] 499 636 703 832 981 137012 214 20 495 513 33 688 808 138076 243 474 563 768 891 [500] 139257 85 94 650 720 834 72 968

140188 229 66 98 455 747 807 23 47 59 991 141007 [1000] 20 [3000] 90 227 54 [1000] 81 368 96 545 82 [1000] 720 923 142147 813 49 504 653 143005 40 152 269 465 81 544 55 629 49 [3000] 97 715 838 144542 730 [500] 74 616 18 63 949 145196 204 [500] 61 319 449 614 823 964 80 146003 172 257 409 31 754 147059 [1000] 33 106 224 310 [500] 88 498 675 702 148017 [500] 112 287 [500] 334 508 40 676 857 76 950 149045 396 [3000] 408 31 696 759 958

150037 [500] 214 27 382 592 740 956 80 91 151094 182 282 59 300 683 [500] 859 923 [500] 152014 [500] 148 89 425 95 504 53 681 713 94 [1000] 890 956 63 153067 499 594 679 [1000] 789 865 77 154057 204 6 460 566 657 720 832 95 155189 [500] 263 333 620 731 94 926 156095 143 55 231 42 473 83 534 38 601 924 51 157047 100 409 587 611 74 771 912 158034 60 96 99 282 334 [500] 418 510 85 [500] 647 51 711 45 [3000] 96 835 65 159009 [1000] 58 138 66 225 458 511 619 746 92 344 929

160051 [500] 534 937 67 161086 271 615 702 162046 48 88 314 32 435 508 749 [1000] 63 912 163031 323 483 99 604 74 709 [500] 800 60 79 953 164272 92 335 91 458 534 695 [500] 706 165064 84 183 [1000] 220 74 644 83 166012 78 83 607 43 952 167373 548 [1000] 659 63 90 802 [3000] 168020 28 226 [3000] 29 [1000] 383 732 69 952 [1000] 169689 935 71

170106 224 [500] 96 511 85 659 869 975 86 171421 64 767 810 172038 132 80 335 500 81 861 56 173189 227 690 755 [1000] 861 965 174065 444 55 97 569 820 958 83 175273 493 617 741 944 176075 245 337 70 520 671 85 796 177010 [500] 13 [1000] 336 402 59 617 38 700 [1000] 67 859 178061 281 [1000] 604 764 94 [500] 915 179157 69 213 36 86 378 415 [1000] 39 518 [5000] 69 642 63 709 78

180031 188 94 317 48 519 85 626 906 30 181017 120 743 182036 108 46 236 52 74 402 68 552 88 691 183209 13 334 502 775 884 904 184051 126 369 405 40 52 58 74 [500] 587 740 904 185179 292 315 648 820 77 186106 67 [500] 231 35 88 471 525 59 621 796 865 985 187119 37 227 58 75 234 560 92 655 721 821 996 188031 274 812 [500] 924 83 81 189096 [500] 222 396 523 73 960 [500] 68 72 91 [500]

190068 279 396 469 520 625 27 50 798 856 914 191040 48 193 469 501 [500] 45 [1000] 192001 146 282 301 68 772 [500] 957 [500] 193064 70 170 [500] 388 437 59 [500] 501 41 83 601 741 [500] 806 942 194130 65 79 [1000] 253 76 324 403 568 [500] 769 816 50 62 958 195387 486 87 539 86 87 727 958 [1000] 196144 63 206 408 80 83 502 33 683 748 76 814 84 197005 156 866 901 49 [1000] 57 69 198201 8 816 924 199023 66 [1000] 371 92 570 660 840 57

200014 331 630 735 907 96 201011 220 [1000] 21 362 409 701 865 202210 46 359 [3000] 628 712 43 [1000] 831 964 203013 245 [3000] 388 537 95 660 969 204010 30 [3000] 121 51 200 52 309 22 86 [3000] 689 712 42 [3000] 849 63 205103 [500] 200 511 69 669 91 [500] 823 902 47 206260 372 404 [500] 68 80 83 780 827 36 60 950 65 207017 102 [500] 251 354 79 [1000] 417 527 842 208010 80 208 75 836 445 642 77 913 26 65 209161 336 76 601 37 849 980 75

210030 38 225 496 600 211020 [3000] 118 227 384 461 90 212301 [500] 677 811 [500] 26 30 213009 106 19725 207 302 67 996 [3000] 214167 244 365 494 655 [500] 72 [1000] 713 64 971 80 215063 114 60 88 365 643 706 834 216163 339 421 677 759 74 82 99 [500] 99 217046 113 14 404 616 69 881 965 91 218127 [500] 58 63 425 62 69 [500] 558 687 906 [1000] 219123 227 66 308 [1000] 436 [500] 567 652 351 [1000] 79 [500]

220359 563 67 88 799 813 36 221007 [500] 242 57 371 83 [1000] 527 677 706 90 920 222030 47 50 52 84 271 482 [500] 947 [1000] 97 [1000] 223209 43 326 454 506 679 701 6 58 93 965 224094 176 231 304 32 489 93 518 41 88 620 885 900 15 25 74 225044 [3000] 152 58 361 465 514 754 951 226041 [500] 86 112 308 558 800 36 946 84 227110 43 54 265 400 67 564 783 91 832 92 980 228182 250 303 57 65 600 727 86 822 94 902 [1000] 68 229037 243 411 508 749 888 921 [500] 230230 60 392 701 894 987 231140 81 211 862 79 232001 79 854 68 [1000] 460 517 665 875 91 233079 134 68 74 575 690 730 44 878

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 24. November lies 209177 statt 109177, 227945 statt 127945, in der Nachmittagsliste vom 25. 48463 statt 44463, 99038 930 statt 99933 36, 230303 4 statt 230334.

16. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis 8. Dezember 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.V.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

26. November 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

6 19 257 [1000] 378 470 522 [1000] 58 609 943 1127 242 536 896 2071 270 502 88 3224 477 510 64 68 687 734 [500] 45 817 81 [500] 4116 213 476 586 633 75 808 96 947 5262 301 93 409 12 15 639 718 83 894 982 6863 995 7150 236 [1000] 400 872 99 933 8096 338 [1000] 514 17 24 26 844 87 906 9212 36 581 96 [1000] 813 53

10087 185 309 13 17 485 585 678 716 47 871 934 57 69 11396 527 676 719 902 95 12176 419 55 72 626 75 946 13076 184 233 420 [3000] 785 800 948 [500] 14147 72 316 552 672 729 40 92 814 35 15156 [500] 78 [500] 321 467 697 98 730 16008 113 71 82 245 [500] 54 510 69 658 78 843 [500] 908 87 17057 494 602 712 894 [3000] 935 18039 63 90 179 241 545 48 714 41 967 19211 16 398 460 66 501 45 [500] 48 617 714 847 59 87

20021 87 181 [500] 258 411 43 568 670 85 768 820 21001 225 81 759 22017 117 27 76 281 421 595 23255 469 645 820 37 24053 242 620 715 832 968 25038 80 285 546 99 769 [1000] 88 95 838 73 26022 49 168 204 80 450 824 27109 332 58 66 419 26 41 590 761 [500] 65 28042 536 621 81 29045 48 54 445 46 557 674 777 948 75 82

30140 369 400 993 31005 314 [3000] 530 84 620 871 82 32041 99 142 80 204 764 79 800 938 62 [500] 33039 386 657 811 948 [500] 75 34111 208 728 [500] 79 978 98 35032 177 241 44 [500] 388 483 598 631 735 960 36289 406 694 729 843 948 37019 252 313 23 83 441 527 616 [500] 60 839 914 38079 82 292 350 39044 112 227 312 [1000] 450 742 962 80

40085 168 84 91 234 42 407 663 788 930 41002 151 230 338 40 414 850 941 92 42025 102 320 408 541 64 [1000] 740 802 43397 480 560 88 793 97 960 44071 241 331 67 71 457 [1000] 509 40 [1000] 651 704 90 840 45022 250 68 331 65 611 [500] 73 730 917 64 [3000] 46251 623 [1000] 58 797 47055 87 203 356 453 515 637 39 708 69 922 48218 32 627 781 867 938 49007 [1000] 365 428 609 [500] 25 56 717

50001 248 319 514 39 [1000] 851 919 57 74 [3000] 51066 102 85 318 [1000] 424 81 636 934 98 [5000] 52103 218 54 447 64 724 83 85 852 53112 208 41 546 792 933 67 [500] 71 54042 95 129 81 258 63 428 972 86 55067 149 716 56056 407 531 97 716 75 57009 21 35 [500] 38 139 324 95 458 74 500 603 6 834 42 960 58148 338 401 581 697 748 [500] 818 62 59041 182 292 497 578 622 36 40 907 [1000]

60044 72 [500] 103 [1000] 6 [500] 226 71 374 401 543 744 52 874 61376 801 645 786 98 986 93 62040 438 529 55 626 758 843 63128 506 61 [500] 625 50 834 955 64152 258 96 345 502 24 83 651 706 70 818 45 [500] 71 65081 205 323 434 505 721 40 [500] 871 948 66050 73 195 412 90 99 790 857 69 67460 551 719 [500] 984 68143 339 58 76 559 615 78 836 69112 90 336 91 467 81 740 42

70215 306 [500] 402 610 [3000] 51 782 83 71043 159 [3000] 216 337 43 426 504 609 875 [500] 945 47 93 72040 65 186 [500] 218 380 452 96 [1000] 633 805 40 [1000] 73099 178 422 38 550 [5000] 630 754 827 953 74011 93 116 33 269 459 68 610 [500] 48 718 884 [1000] 92 909 [3000] 23 75183 [3000] 343 581 [30000] 923 84 76030 220 32 366 411 48 [500] 87 572 91 [1000] 726 79 848 77197 204 90 305 415 660 62 806 [500] 26 [1000] 88 941 66 78101 36 [3000] 295 303 565 680 34 87 851 909 67 79037 90 [3000] 780 879

80107 245 467 525 681 901 64 88 81012 104 476 515 631 90 [1000] 95 835 82090 157 333 525 631 41 46 63 96 783 [500] 85 [1000] 86 815 944 83052 141 90 265 529 47 919 58 [3000] 84016 51 113 78 408 59 83 551 737 881 85298 350 639 798 86002 190 93 263 323 86 [500] 414 716 807 40 43 969 87047 83 297 496 521 95 739 95 [1000] 919 48 88016 122 44 60 414 70 521 26 87 90 804 [500] 46 928 89294 [1000] 349 514 [500] 866

90350 60 70 411 563 767 911 80 [1000] 91017 104 [1000] 606 717 885 51 950 61 87 92057 163 217 49 69 546 680 758 [1000] 926 79 93004 14 202 438 501 950 90 94071 138 265 [1000] 80 587 782 868 922 98 [1000] 95035 246 634 73 828 [1000] 96043 130 49 [500] 78 430 562 99 [1000] 709 67 811 97201 21 46 468 97 [1000] 500 [3000] 61 77 608 38 76 718 44 98144 402 27 75 91 543 704 [3000] 900 [500] 99003 87 [500] 90 244 97 583 92 641 765 904 [1000] 56

100203 73 [3000] 317 466 532 809 31 [500] 33 101104 268 415 22 54 [3000] 544 684 790 866 102136 392 660 39 727 927 [1000] 59 103004 194 [1000] 214 374 508 9 716 104070 164 96 258 94 421 507 660 883 [500] 105060 [1000] 254 616 882 905 20 106097 165 [500] 69 76 [500] 213 464 561 [500] 752 71 107055 287 399 418 534 629 [1000] 797 108020 54 169 357 530 627 726 95 [1000] 860 70 945 109035 68 266 704 84 89 809 951 84

110143 244 462 84 546 712 46 812 111026 49 65 406 507 84 634 887 [1000] 951 112112 331 [1000] 521 975 113003 [500] 63 204 89 331 57 67 581 669 786 915 79 114074 222 61 809 401 52 69 526 894 115107 263 349 71 [1000] 98 402 508 654 701 932 116085 365 585 [1000] 627 69 768 [1000] 817 983 117343 44 606 771 935 49 69 [500] 118075 93 107 [1000] 426 513 738 938 66 119560 83 600 12 745 [1000] 94 920

120164 261 839 684 704 44 912 121246 466 565 80 87 830 91 122041 71 219 29 67 376 685 839 977 123210 402 66 690 829 79 979 124207 [3000] 28 85 352 452 83 783 892 969 125026 69 126 60 369 433 553 668 722 33 126234 472 536 79 81 887 127539 43 85 87 88 815 18 [3000] 128168 249 309 85 98 675 129040 91 [1000] 130 57 [500] 210 338 405 633 35 74 845 88 963 90

130211 454 783 853 131094 248 [3000] 302 49 [5000] 476 [500] 754 132000 127 [3000] 273 336 401 625 32 99 795 [1000] 91 843 133050 145 61 [1000] 239 351 [1000] 65 70 449 53 62 97 869 134072 150 94 483 93 [3000] 511 88 887 135121 216 [1000] 63 371 485 516 606 981 136562 678 94 860 931 137158 256 446 58 560 640 724 [3000] 53 841 87 916 80 82 138125 61 426 524 41 625 884 929 60 139281 378 [1000] 501 842

140106 83 294 382 423 78 624 38 775 [3000] 890 [500] 964 141212 482 94 588 615 741 854 [3000] 142129 234 58 75 543 70 76 659 [5000] 853 70 908 [500] 143134 342 576 77 663 [1000] 721 [500] 970 144163 92 274 382 526 657 751 819 145084 180 350 436 84 645 725 48 844 [3000] 146249 79 [1000] 855 [500] 59 476 547 60 644 829 37 993 147109 216 376 526 684 863 906 148068 118 230 400 [500] 19 620 70 446 962 81 149122 57 219 400 528 [1000] 753 845 911 [1000] 20

150169 219 341 456 91 519 816 151102 [500] 32 285 381 89 565 662 72 745 938 [1000] 152207 [5000] 431 [500] 781 56 854 153060 347 64 66 84 500 19 620 99 909 [1000] 154002 188 277 884 448 591 94 644 767 872 155671 812 970 89 156049 84 259 75 363 419 514 27 29 758 157009 84 159 244 393 403 516 68 73 655 890 900 158165 98 [1000] 257 308 599 687 [3000] 806 96 905 32 52 74 159102 5 299 397 585 667 81 802 58 957

160031 47 61 71 136 [1000] 575 661 886 88 [1000] 161081 123 476 517 609 931 60 162007 209 55 87 438 605 34 90 724 85 163019 [1000] 58 315 [1000] 412 [500] 44 [500] 90 708 57 96 832 164048 [3000] 61 [500] 171 225 43 502 4 9 650 842 165146 203 11 310 589 166026 258 394 412 41 832 948 167043 49 425 502 637 87 [500] 168093 108 26 490 94 [1000] 513 651 874 [500] 88 914 169795

170078 204 368 88 642 721 57 59 [500] 814 46 171164 249 307 486 [500] 535 59 84 962 [500] 172435 575 668 93 727 43 898 927 173071 [1000] 98 255 [500] 456 681 908 174114 21 33 402 [500] 512 930 70 77 175164 [500] 202 49 403 16 176144 868 511 65 98 738 804 67 90 989 98 177082 83 176 605 765 836 921 178029 156 72 404 76 513 69 [500] 88 688 911 179111 94 266 339 45 67 425 [1000] 64 543 607 [3000] 971

180007 103 97 230 389 498 524 77 94 828 886 43 181029 207 80 312 92 517 631 33 90 724 [1000] 819 38 929 182002 163 278 489 596 780 958 82 183308 55 357 60 [1000] 445 66 501 30 [500] 81 739 184013 140 252 [3000] 53 665 185354 570 88 717 918 186150 242 51 387 533 654 849 90 969 74 84 [500] 187096 44 139 272 91 332 403 25 87 696 738 41 955 81 [1000] 188242 368 [1000] 572 [500] 79 614 52 99 801 189035 66 204 469 92 694

190208 463 518 782 99 816 970 191230 380 484 565 628 888 192080 92 310 40 659 739 75 193074 83 94 124 71 328 194001 91 118 347 414 625 812 913 41 51 195066 [1000] 103 14 24 66 83 207 43 79 320 47 538 80 [500] 624 839 [1000] 78 907 10 20 196365 71 453 614 751 867 980 197082 [500] 193 267 [1000] 410 525 69 71 644 [1000] 718 71 853 78 198255 372 444 610 888 199013 180 92 437 45 543 60 640 66 [500] 911

200121 247 533 [500] 695 859 909 201069 274 450 642 703 813 88 202004 398 770 890 203098 235 389 [500] 474 780 98 204066 195 253 [1000] 369 400 14 68 848 205008 25 247 429 516 [500] 645 72 768 [500] 850 63 928 50 206084 98 107 [1000] 243 316 491 596 604 33 786 808 36 [500] 41 [500] 61 [1000] 207119 78 336 69 407 87 669 891 967 208003 227 395 459 [1000] 666 95 [1000] 773 83 859 989 95 209078 306 402 657 745 67

210368 446 79 588 [1000] 698 776 [5000] 85 815 900 211111 17 30 202 49 [10000] 78 876 422 27 703 975 212058 139 213 38 688 94 760 88 878 987 213024 153 215 377 449 578 728 54 872 [500] 986 77 [500] 214239 331 518 [3000] 79 665 779 82 99 [500] 835 71 983 215048 175 84 272 568 710 912 216023 143 223 350 58 406 515 770 84 837 86 961 84 [500] 217134 65 73 307 410 534 79 92 624 44 751 800 61 980 218123 74 339 476 691 94 735 50 834 975 219177 222 313 34 76 543 [500] 681 743 87 933

220051 65 204 9 524 626 721 928 221682 780 913 222091 160 93 271 [1000] 300 [500] 5 29 435 520 685 739 842 931 223080 104 [500] 297 300 [3000] 489 718 88 839 959 [500] 224108 17 260 372 88 400 21 574 767 807 17 [500] 87 225129 347 77 496 546 614 226307 546 [1000] 789 [500] 829 956 227041 51 82 238 415 31 538 71 710 806 970 228241 78 301 428 668 725 77 [500] 808 903 89 [1000] 229054 109 67 76 97 237 50 71 [500] 382 477 500 971

230090 126 331 514 70 628 892 231145 338 425 628 786 75 [500] 84 805 15 59 906 43 89 232417 64 98 [500] 609 832 42 50 923 233038 82 [3000] 432 559 713 52 93 950 [500]

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 100000, 2 zu 60000, 2 zu 50000, 8 zu 30000, 10 zu 15000, 32 zu 10000, 66 zu 5000, 812 zu 3000, 1774 zu 1000, 2492 zu 500 Mk.

Donnerstag
Freitag
Samstag

ALTHOFF

Auslage auf
Extra-Tischen
im
neuen Lichthof!

GROSSER RESTE-VERKAUF!

Mehrere Tausend Meter

Kleiderstoff-Reste und Coupons

in Längen von 1 bis 6 Meter, darunter die teuersten 130 cm breiten Kammgarne und englischen Stoffe, bis zu 5.00 Mark per Meter. Ferner einfarbige Stoffe, Blusen-, Rock- und Hauskleiderstoffe, sowie Schotten.

Serie I: Meter	Serie II: Meter	Serie III: Meter	Serie IV: Meter	Serie V: Meter
75 Pf.	1.00	1.25	1.50	1.95

Ca. 2000 kleine Seiden- und Samt-Reste, für Besätze und Kravatten, bis zur Hälfte des früheren Preises!

Grosse Posten

Leinen- und Baumwollwaren-Reste

und Coupons, wie Hemdentuche, Nessel, Halbleinen, Leinen, Bettdamast, weiße Waschstoffe, Handtuchgebild, Croisé gerauht, gebleicht und ungebleicht, Schürzen-Siamosen, Schürzendruck, Schürzensatins, Möbelkattune, Unterrock-Flanelle, Kleider- und Blusen-Waschflanelle.

Große Posten Waschstoff-Reste und Coupons, für Puppenkleider, zu enorm billigen Preisen!

Rouleaux-Köper- und Damast-Reste (crême und goldfarbig), Vitragen- und Spannstoff-Reste, Möbel- und Dekorationsstoff-Reste aussergewöhnlich preiswert!

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede
Landgrafenstr. 30. Tel. 1283
Bauplätze f. Einfamilienh.

Bauplatz.
1 od. 2 Bauplätze zu kaufen gef. Hochparterrehaus b. Wohnhaus i. Süd. muß in Zahl. gen. w. Schr. Ang. u. **Z. B. 6706** an den Gen.-Anz. D.

Größ. Baugrundstück
Nähe Südwall, Hohestraße billig zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **P. E. 5309** an den Gen.-Anz. Dortm.

Bauplätze a. Olpe u. Rosental geleg., zu verk. Verm. verb. Schr. Ang. u. **F. O. 5310** an den Gen.-Anz. D.

Herrschaftl. Etagenhaus
Nähe Ardeystr. u. Kaiserhain hochpart., unt. günst. Bed. zu verk. Schr. Off. u. **E. Z. 5206** an Gen.-Anz. Dortm.

Kleines Wohnhaus,
9 Zimm., zu verk. in d. N. v. Zechen u. Fabriken, mit 1000 Mk. Anz. Hypoth. muß Käufer übern. Einf., groß. Stall u. Hof vorh. Näh. in der Geschst. d. Ztg. (103167

Feine Existenz.
Für eine im best. Betriebe befindl. Dampf-Wäscherei wird ein stiller od. tät. **Teilhaber** ges. Einlage 20—30 000 Mark. Selb. wird die Hypothek sicher gestellt. Off. u. **A. G. 435** an die Fil.-Exped. Münsterstraße 44. 71626

Nahrungsmittel-Branche!

V. e. ja. Kaufm., 30 J., ev., Landwirtssohn, der große Liebhab. f. Landwirtschaft ist, auf sof. ein **gr. Gut** gesucht. In Zahlg. m. pa. Bauterrain nebst ein. hübschen Villa m. ca. 1½ Morgen groß. Gart. u. Obsthof, Stallg. u. Rem. gen. w. d. in unmittelb. Nähe e. sehr flor. Industriest. Westf. l. Ganz bes. geeign. f. ältere Landw., w. i. z. Ruhe i. w. Off. u. **Z. G. 6738** a. G.-A.

Günstige Kaufgelegenheit.
In unmittelb. Nähe des Bahnh. Herdecke-Nord habe ich m. Wohnhaus mit groß. Garten, in herrl. Höhenl., m. d. Berechtig. z. Betriebe ein. Cafés, Konditorei und Bäckerei sof. bill. zu verk. Die v. d. Behörde bewilligte Zeichn. z. Einbauung eines Backofens u. Anl. gr. Terrasse liegt bei mir z. Einsicht offen. **Frau H. Scharf, Herdecke, „Zum Heimgarten", Bahnhofstraße 38.**

Kassa-Geschäft,
unabhängige Existenz mit bis zu 20 000 Mk. Reingewinn!
Kleines laufb. Fabrikationsgeschäft in der Etage, auch von Damen auszuführen, ist für ca. 1000 Mk. sofort abzugeben. Branchekenntnisse **nicht** erforderlich, da gründliche Anleitung erfolgt. Schr. Ang. u. **C. O. 6718** an den General-Anz.

Wohnhaus
Hohensyburgstraße 30, sechs Zimmer und Zubehör, fast neu, prima Wohnungslage, 8 Proz. Verzinsung, m. geringer Anzahlung zu verk. **Architekt Och. Lammerding,** Prinzenstraße 13.

Flotte Wirtschaft u. Bäckerei in Lemgo
zu verk., nehme auch Zinshäuser o. gute Hypothek in Zahlung. **Schmitz,** Hohensyburgstraße 91, 1. Etage.

Ländl. Wirtschaft
Nähe Zeche, für den billig. Preis v. 55 000 Mk. bei geringer Anzahlung zu verkauf. **Carl Schlingmann,** Dortmund, Lübeckerstr. 20.

Gr. u. kl. Wirtschaften
zu verm. **Schöppner,** Wißstraße 34, Tel. 7850. (

Flotte Wirtschaft
zu **vermieten.** Ganze Besitz. 17 Räume. Stall., Garten u. Land nach Wunsch, an bevölk. Kreisstr. gel., 190 Hektol. Bier, 30 Hektoliter Schnaps. 2200 Mk. Miete jährl. Näh. **Hippert, Hörde,** Dortmunderstraße 53. (

Arbeiterwirtschaft
zu vermiet. Erf. 1200 Mark. **Bauer, Weißenburgerstr. 17**

Gute ländl. Wirtschaft
mit Bäckerei, schön. Garten u. Kuhweide, ist mit 8000 Mark Anzahl. billig zu verkaufen. Schr. Ang. u. **U. F. 1597** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Tücht. ja. Wirtsleute such. z. 1. Jan. od. später gute **bürgerliche Wirtschaft oder Restaurant**
zu mieten. Selb. sind Anb. ein. kl. Hotel-Restaurants. (
Schr. Ang. u. **R. L. 6739** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Altes renomm. alkoholfr.
Speise-Restaurant
verb. mit gutgeh.
Speise-Wirtschaft
ist unt. günst. Beding. an gewissenh. u. strebs. Ehep. p. 1. April 1914 zu verm. Off. u. **L. 651 B.** an die Fil.-Exp. Rheinischestr. 52. (

Deutsche Wurstfabrik,
700 Kr Löfung täal., wird f. 20 000 Kr. bar verkauft. Kapit. verzinst sich 800 Proz. Noch nie dagewesen. **Franz Bartl, Wien 18. Bezirk,** Anaitasiusgrüngasse 9.

Kl. Volks-Café und Milchausschank nebst Wohnung zum 1. 1. 14 zu vermieten. Ubbindtstraße 24.

Ja. Kaufmann, ev., wünscht **Geschäft zu kaufen od. zu mieten,** evtl. mit Haus. Off. mit Ang. d. äuß. Preises u. **F. T. 5277** a. G.-A. Dtm. (

Existenzen!
Richte strebs. Leut. an allen Plätzen **Spez. Kaffee- u. Margarinegeschäfte** u. günst. Bedina. ein. Off. u. **K. Z. 5281** a. d. Gen.-Anz., D. (

Gut geleg. Schuhmacherei, ständig 2 Mann Arbeit, sofort oder später zu verkaufen. Zu erfr. Fil.-Exp. Münsterstr. 44. (5374

Gute Existenz. Mit kl. Anzahl. ist a. einget. Reitschr.- u. Bildergesch. z. übern. Nur Generalvertr. f. gr. Bezirke. Offerten unt. **R. S. 200 postlagernd Iserlohn.** (

Kleines
Zigarren-Geschäft
(Eckladen) Arbeiterviertel, umständeh. zu übertragen. Miete pro Monat 45 Mk. Näh. **Kaiser,** Ostenmarkt 1.

Kl. gutgeh. Zigarrengesch. u. g. Bed. z. verk. Off. unt. **K. 650 B.** an die Fil.-Exp. Rheinischestraße 52. (

Friseurgeschäft
zu verm. Schr. Ang. u. **T. M. 1596** an den Gen.-Anz.

Suche Teilhaber mit 1000 Mk. Einlage. Garantiert i. 3 Monat. 2000 Mk. zurück. Schr. Ang. u. **H. B. 5279** an den Gen.-Anz. Dortm. (

2. Hypothek
von 20 000 Mark, vor der Brauerei stehend, abzugeb. Schr. Ang. u. **L. Z. 6690** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Akzept Kredit
besorgt schnell u. billig **Postlagerkarte Nr. 252, Dtm. 1.**

1. Hypothek
von 38 000 Mk. auf große Besitzung, Geschäftshaus., Taxe 85 000 Mk., gesucht od. 2. Hypothek von 10 000 Mk. nach 25 000 Mk. Sparkasse. Näh. in d. Geschst. 70871

Kaufm. Beamt. sucht **Darlehn** geg. Hinterl. ein. Leb.-Vers.-Police von 5000 Mk. Schr. Ang. u. **U. B. 6745** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kaufm. sucht **150 Mk.** auf 3 Monate. Risiko ausgeschl. Schr. Ang. u. **A. L. 5282** an den Gen.-Anz. Dortm. (

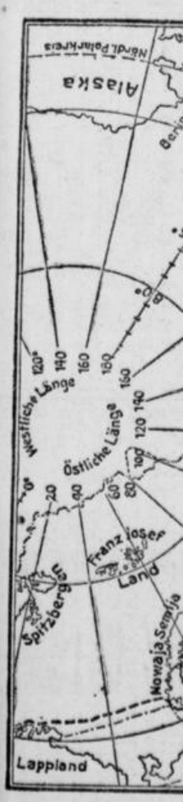
Sichergestellte Forderung v. 2000 Mk. mit Nachlaß zu verk. Schr. Ang. u. **K. U. 5268** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Verschiedenes

Konkursverhütung! Bei Zahlungsstockung
Bücherordn., Abschl., außerger. Gläub.-Arrang., Akkord. **Liquidation.** Berat. in schwier. Fäll. d. prakt. erf. rechtsk. Bücherrev. Bjähr. Prax. Kommt a. Beipr. nach außerh. Ang. u. **K. R. 7173** a. d. Gen.-A. Dmd.

Entfettungstabletten: Coronova
(Marienbader) zur gefahrlosen Entfettungskur ohne Diät à Sch. 2 Mk in den Apoth. Dep. Union-Apoth., Rheinischestr.

Sparsam im Gebrauch
Bewährt im Haushalt
ist
Reusses Tafel-Margarine
Preis **82** Pfg.
Nährwert u. Geschmack gleich frischer Butter. Zu Koch- und Bratzwecken besonders geeignet.
Spezial-Geschäft
Gustav Reusse
bekannte Verkaufsstellen.



lusse
Gebrauch
Haushalt
-Margarine
Coronova
Meter
reiswert!
reises!
ste
ons
e auf
lichen
dthof

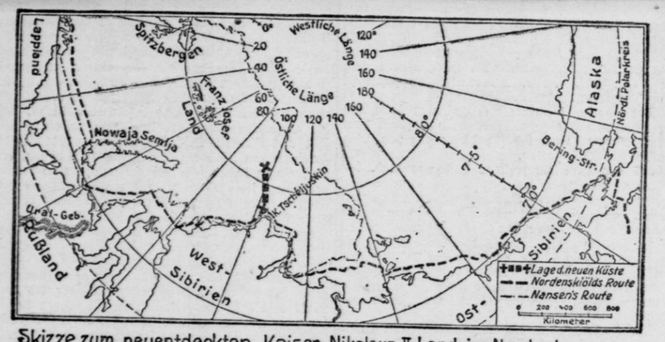
lichen gemäßigten Zone überfliegen. Ferner zeigt diese Tatsache, daß die Flugleistungen insbesondere der Schwalben, an Großartigkeit alle Vorstellungen übertreffen. Leider wird es selten und nur zufällig möglich sein, die Geschwindigkeit zu ermitteln, mit der eine Schwalbe den ungeheuren Raum von England bis nach Südafrika zurücklegt. Als sicher kann jedoch angenommen werden, daß sie auf diesem Wege ausgedehnte Gebiete überfliegen muß, wo sie keine Nahrung findet, und zwar entweder das Meer oder die saharische Wüste, die früher als ein unüberwindbares Hindernis für die Zugvögel betrachtet werden ist.

— (Die „Launen" des Kindes.) Die aufmerksame Mutter und gute Erzieherin findet zuweilen, daß das Kind scheinbar plötzlich von Launen befallen wird, die sich die Erwachsenen nicht erklären können, und die sie mittels der Autorität, die ihnen zusteht, vertreiben zu müssen glauben. Es sei darauf hingewiesen, daß nicht immer die Launen des Kindes wirkliche Launen sind. Gar oft haben sie ihre Gründe in einem Uebelbefinden, von dem sich das Kind selbst keine Rechenschaft geben kann. Ist gleichzeitig mit der gedrückten Stimmung Appetitlosigkeit verbunden, dann ist fraglos der Magen des Kindes nicht in Ordnung, und wenn auch keine ausgesprochene Krankheit da ist, so sollte die sorgsame Mutter ihr Kind entweder selbst beobachten oder aber den Arzt fragen. Oft ist es auch die Vorheranfage einer Krankheit, die noch im Entstehen ist, wenn das Kind für ein Wort leicht empfänglich ist und sehr bald zu weinen beginnt. Anstatt, daß die Mutter dann schilt, sollte sie sich lieber aufmerksam und liebevoll mit dem Kinde befassen. Der Puls ist meistens das Warnungssignal der Natur. Sobald mit der Laune des Kindes ein rascherer Pulsgang verbunden ist, kann man gewiß sein, daß ein Fieber als Vorbote einer Krankheit da ist. Man bringe das Kind dann am besten zu Bett, gebe ihm entweder einen Umschlag oder lasse es ruhig liegen. Erst neulich beschäftigte sich das Gericht mit einem Fall, da hatte der Lehrer einen kleinen Knaben geschlagen, weil er nicht aufmerken wollte und bei dem leisen Tadel zu weinen begann. Als das Kind die Schläge erhielt, schrie es wie ein Wahnsinniger auf und mußte zur Strafe in der Ecke stehen. Drei Tage später starb das Kind. Die Eltern meinten, infolge der erhaltenen Züchtigung. Dem war jedoch nicht so. Die Stimmung des Kindes kam aus einer nicht beachteten und nicht bekannten Gehirnhautentzündung, die dem kleinen Knaben Unwillen, dann Schmerz und Pein verursachte. Die Schläge taten ihm natürlich doppelt weh, und da das Kind zu Hause unaufhörlich weinte, sich auch übergab, und nichts essen mochte, wurden die Aerzte zu Rate gezogen. Leider zu spät. Das Kind starb kurze Zeit darauf. Aber die „Laune" war nichts anderes, wie der Vorbote einer Krankheit. Und darauf sollten sowohl alle Eltern, als auch alle Erzieher hingewiesen werden. Wenn ein sonst munteres frohes Kind plötzlich mürrisch, launenhaft scheint, dann ist es krank, oder es wird meistens krank. Stimmungen bei Kindern sind Warnungssignale.

— („Stadion".) Allenthalben errichtet man jetzt Stadions, als wenn wir alte Griechen wären. Und wenn wir ihnen noch so viel „Kultur" verdanken, was brauchen wir ihre alten Namen zu beleben? Sind wir den trotz der vielerübmten klassischen „Kultur" so geistesarm, daß wir solche Dinge nicht deutsch benennen können. Was ist denn wohl ein Stadion? Das griechische Eigenschaftswort stádios bedeutet „stehend", stadíe hieß der stehende, der Nahkampf und stádion „das Feststehende", nämlich die bestimmte Länge für Rennbahnen und danach diese Rennbahnen selbst, zunächst in Olympia. Natürlich müssen wir heutzutage olympische Spiele in Stadions veranstalten, denn Turnspiele oder Wettkämpfe in Rennbahnen oder Turnbahnen oder Kampfbahnen oder Ringen — ei ja, das alte Lied: das klänge nicht hochtrabend genug! Deutsche Mannen gehören nur ins „Stadion" nach „Olympia".

— (Das Krankenzimmer des Kindes.) In der rauhen Jahreszeit ist das Kind den Krankheiten und Erkältungen leichter ausgesetzt, als im Sommer und daher wird jetzt das Krankenzimmer im Hause der zahlreichen Familie eine größere Rolle spielen. Nun fragt es sich, ob das Kind in dem Zimmer bettlägerig ist, oder ob es nur gezwungen ist, das Zimmer zu hüten. Bei dem bettlägerigen Kinde sprechen schon wieder andere Dinge mit. Das Kind wird leicht unruhig, sucht sich, wenn es Fieber hat, bloszulegen und beansprucht die Aufmerksamkeit eines Menschen. In erster Linie muß man in dem Zimmer, in dem ein Kind bettlägerig ist, darauf achten, daß das Zimmer gut gelüftet wird, während das Kind ruhig liegt. Das Bett muß mit der Kopfseite nach dem Fenster stehen, in jedem Falle aber so, daß der hereinstreichende Luftzug den Kranken nicht trifft. Alle Polstersachen müssen aus dem Krankenzimmer des Kindes verbannt werden, es genügt, wenn in dem Kinderkrankenzimmer eine Liegestatt sich befindet, auf die man das Kind beim Umbetten legen kann, wenn einige Rohrstühle darin sind, ein Waschtisch, eine Badewanne. Im Falle einer langwierigen Erkrankung soll man unbedingt das Zimmer wählen, das nach dem Süden oder nach Westen gelegen ist. Ein Nordzimmer ist als Krankenstube für ein Kind unbedingt zu verwerfen. Bei ansteckenden Krankheiten muß man die Möbel, alles, was sich in dem Zimmer befand, solange der Kranke darin weilte, desinfizieren lassen, die Spielsachen, die das Kind in der Hand gehabt, sind in jedem Falle zu verbrennen, sie würden sonst gefahrvolle und schreckliche Krankheitsübertrager darstellen. Ist das Kind nur an das Zimmer gebannt, kann es sich frei darin bewegen, dann gibt man ihm die Spielsachen, mit denen es umzugehen gewohnt ist. Ueberhaupt ist es im Interesse des Kindes durchaus von Vorteil, wenn man während der Krankheit ein liebevolles Eingehen auf die Wünsche des Kindes wahrt, denn das Weinen, die damit verbundene Gemütserschütterung, sofern man dem Kranken den Wunsch versagt, sind meistens weit schädlicher, als die Erregung, die mit dem Spielen zusammenhängt. Am schlimmsten sind diejenigen Kinder dran, die sich einen Knochenbruch zugezogen haben, sie sollen still liegen, ohne sich zu regen. Sie müssen also von der mit der Pflege betrauten Person beschäftigt werden. Auch hier soll man nicht engherzig sein in Bezug auf die Spielsachen. Es schadet auch durchaus nicht etwa, wenn das Kind den Hund, den Vogel oder das Aquarium im Zimmer hat. Eine ordentliche Lüftung macht alles wieder gut, was an schlechter und verbrauchter Luft in dem Raume ist. Wenn man das Krankenzimmer des Kindes lüftet, dann muß man darauf achten, daß auch nicht der geringste Zug entsteht und daß das Kind ordentlich zugedeckt ist. Nicht die Händchen sollen aus dem Bett hervorschauen, damit die kalte Luft nicht eindringt. Auch kann das Kind bei einzelnen Krankheiten in frischer Luft schlafen, z. B. bei den Knochenbrüchen ohne weiteres, bei anderen Krankheiten muß man die Entscheidung des Arztes abwarten. Im allgemeinen soll das Krankenzimmer hell und frei sein, helle leichte Gardinen sollen an den Fenstern sich befinden, sofern eine Verdunklung bei Scharlach, bei Masern nötig ist, wird der Arzt die entsprechenden Anweisungen geben. Jedenfalls sollen wir das Leidenszimmer des kleinen Patienten so angenehm wie möglich machen, denn das Kind leidet unter den Schmerzen, die durch Vernunft nicht gebändigt werden können, stärker als der Erwachsene, wenn es auch die Leiden andererseits leichter wieder vergißt.

Hamburg, 25. Nov. (Zum Mörder geworden, um heiraten zu können.) Um sich in den Besitz der nötigen Möbel für seine bevorstehende Heirat zu setzen, ist der 23 Jahre alte Steinsetzer Albers zum Mörder geworden. Er unterhielt mit einem Dienstmädchen ein Verhältnis und hatte diesem versprochen, für die nötigen Möbel selbst zu sorgen. Da er aber trotz seines guten Verdienstes nichts sparte, kam er auf den Gedanken, sich das Geld auf gewaltsame Weise zu verschaffen. Er wußte, daß die Eheleute Eggers in Moorfleth, die als sparsam galten, Geld in der Wohnung aufbewahrten. Anfang September d. J. kam er in die Wohnung der Eheleute Eggers, in der die Frau allein anwesend war. Er will die Frau zunächst um ein Darlehen angesprochen haben, das sie aber ablehnte. Hierauf ergriff der starke Mensch die Frau von hinten am Halse und würgte sie solange, bis sie keinen Laut mehr von sich gab. Als sie ruhig geworden war, hängte er sie zur Sicherheit noch auf. Hierauf ging er in aller Ruhe daran, die verschiedenen Behälter zu öffnen. Insgesamt fielen ihm 1800 Mark in die Hände. Davon versteckte er den größeren Teil im Schilf eines in der Nähe befindlichen Teiches, den Rest händigte er seiner Mutter zum Möbelkauf ein. Der Verdacht der Täterschaft fiel bald auf ihn, er legte bei seiner Festnahme auch ein volles Geständnis ab. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage nach Mord, worauf der Angeklagte zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt wurde.



Skizze zum neuentdeckten Kaiser-Nikolaus-II-Land im Nordpolarmeer.

Die Entdeckung von neuem Land in jenem Teile des sibirischen Eismeeres, der die Nordspitze Asiens, Kap Tscheljuskin, bespült, hat überall, auch in wissenschaftlichen Kreisen, große Ueberraschung hervorgerufen. Zwar vermutete man seit mehreren Jahren, daß im nördlichen Eismeer große, bisher noch nicht entdeckte Landkomplexe liegen, doch deutete alles darauf hin, daß man diese Länder viel weiter östlich, nach der amerikanischen Seite hin, zu suchen habe. Deshalb sind auch zwei Expeditionen, eine kanadische unter Stefánsson und eine von den Vereinigten Staaten ausgehende unter Leitung von Macmillan, in diesem Sommer dorthin aufgebrochen. Kapitän Wilkitzki dagegen, der Sohn des wohlbekannten russischen Hydrographen, hatte die Absicht, von der Beringstraße aus nördlich um Asien herum nach Europa zu fahren und auf diese Weise die sogenannte nordöstliche Durchfahrt, die bisher nur einmal dem großen schwedischen Polarforscher Freiherrn A. E. von Nordenskiöld in den Jahren 1878 bis 1879 gelungen war, in umgekehrter Richtung auszuführen. Dabei stieß er auf jene neue Küste, die sich nach den jetzt vorliegenden Nachrichten vom 78. Grad nördlicher Breite und 102. Grad östlicher Länge bis zum 81. Grad Nord und 96. Grad Ost erstreckt. Sie liegt also etwa 350 Kilometer südlich von jenem Punkte, an dem der bekannte norwegische Polarfahrer Frithjof Nansen im Frühjahr 1895 sein Schiff „Fram" verließ, um nur mit einem Begleiter auf dem treibenden Eise des Nordpolarmeeres nach Norden zu wandern, wobei er bekanntlich dem Nordpol näher kam als alle seine Vorgänger. Bisher gelang es überhaupt nur drei Schiffen, Kap Tscheljuskin zu passieren, nämlich Freiherrn von Nordenskiölds „Vega" 1878, Nansens „Fram" 1893 und Baron v. Trolls „Sarja" 1901, aber keine der drei von erfahrenen Polarforschern geleiteten Expeditionen hat jemals Anzeichen von Land im Norden gefunden. Allerdings betonte Freiherr von Nordenskiöld wiederholt, wie das Verhalten des Eises darauf hindeute, daß das sibirische Eismeer von dem offenen eigentlichen Polarmeer durch eine Reihe von Inselgruppen sozusagen abgesperrt sein müsse, von denen uns jedoch bisher nur die Neusibirischen Inseln bekannt waren. Es ist daher nicht unmöglich, daß dieser ersten Landentdeckung noch weitere folgen werden.

Literarisches.

(Untenstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von C. L. Krüger, G. m. b. H. zu haben.)

Die Beliebtheit der bekannten Stollwerck-Bilder ist allbekannt. In geschmackvollen Sammelalben vereinigt, bilden diese Bilder ein wertvolles Unterhaltungs- und Belehrungsmaterial für die Jugend. Auch Erwachsene werden an den vornehmen, von Künstlerhand geschaffenen Bildern ihre Freude haben. Die letzten drei ausgegebenen Serien beziehen sich auf Deutschlands Freiheitssänger, den Frühjahrs-Feldzug und auf Napoleon und seine Heerführer.

*

Das goldene Mädchenbuch. Band 4. Mit Beiträgen hervorragender Schriftstellerinnen herausgegeben von Josephine Siebe. Mit vielen farbigen Vollbildern und Textillustrationen. Verlag von Levy & Müller in Stuttgart. — Elegant gebunden Mk. 6.—. Josephine Siebes liebevolles Verständnis für die Jugend tritt recht deutlich in dem „Goldenen Mädchenbuch" hervor, das sie nunmehr in vierter Folge erscheinen läßt. Auch dieser neue Band erfüllt die Hoffnungen, die man beim Erscheinen der ersten Bände hegte, in schönster Weise. Sämtliche Beiträge, bald ernst, bald heiter und witzig, hier anmutig belehrend, dort poetisch verklärend und freundlich mahnend, sind tüchtige Leistungen, die den Forderungen der Neuzeit in jeder Beziehung Rechnung tragen und schon durch die Namen der hervorragenden Mitarbeiterinnen gewährleistet werden. Jede Mutter kann ihrem Töchterchen mit Freuden in die Hand geben, was hier deutsche Frauen gedichtet, ersonnen, von großen Vorbildern erzählt und aus Natur und Kunst berichtet haben. Möge auch der 4. Band dem Unternehmen so viel Freunde zuführen wie die vorhergehenden Bände! Er verdient es, bei der Auswahl von Festgeschenken in erster Linie berücksichtigt zu werden.

Briefkasten der Redaktion.

F. F. 61. 1. Ja, als Staats-Einjährige. 2. Beim Generalkommando des 7. Armeekorps in Münster. 3. Nein. 4. Infanterie. 5. Nein.

E. S. Witten. Ueber die Art und Höhe der Unterstützung erfahren Sie näheres beim Bezirkskommando.

Wette Gelsenkirchen. Es ist kein Zivilversorgungsschein. Einen solchen erhält nur derjenige, welcher mindestens 12 Jahre aktiv gedient hat.

Nach Hessen. 1. 17 Jahr. 2. Schriftl. Erlaubnis seiner Eltern, Meldeschein vom Vorsitzenden der Ersatzkommission, Schulzeugnisse und Ausweis über bisherige Tätigkeit. 3. In Ettlingen, Biebrich, Marienwerder, Marienberg (Sachsen), Fürstenfeldbruch (Bayern). 4. 1. April oder 1. Oktober. 5. Nichts.

Alter Abonnent. 1. Es gibt nur ein Garde-Schützen-Bataillon; dasselbe liegt in Groß-Lichterfelde bei Berlin. In Sachsen außerdem ein Schützen-Regiment Nr. 108 in Dresden. 2. Zum Oktober.

Zwei Bettende. Bismarck bei Gelsenkirchen. Ja. Am 1. Oktober d. J.

T. J. 39. Wenden Sie sich an den Turnverein „Tremonia". Näheres aus dem Adreßbuche zu ersehen.

Unterhaltungsblatt.
Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.
Nr. 327. Donnerstag, 27. November 1913.

Der große Coup.

17

Kriminal-Roman von H. Scharfenort.

(Nachdruck verboten.)

Die Aussage der Angeklagten Barschewski, (nicht mehr Madalinski, daß sie von Dr. Wood suggeriert worden, rief im Gerichtssaal lebhafte Bewegung hervor; es ging wieder wie ein Rauschen durch das Publikum. Der Angeklagte Dr. Wood, der sich während des ganzen Tages apathisch verhalten hatte, sprang auf und schrie heftig: „Das ist nicht wahr! Das ist nicht wahr!"

„Doch ist es wahr!" beharrte sie mit ihrer trotzigen, kecken Entschiedenheit. „Er will es natürlich nicht getan haben —"

„Das ist unerhört! Das ist dreist und schamlos, das ist —"

Der Engländer fuchtelte aufgeregt mit seinen Armen in der Luft. Zorn und Haß sprühten aus seinen Augen, während er sich weit vorbeugte zu der Mitangeklagten hin.

„Setzen Sie sich!" gebot der Vorsitzende. „Stören Sie nicht die Verhandlung! Sie werden nachher Gelegenheit zum Reden erhalten . . . Erzählen Sie weiter, Angeklagte!"

„Ich hatte Doktor Wood in alles eingeweiht und ihm auch mitgeteilt, daß ich die Gattin Barschewskis sei. Er riet mir, zu dem Grafen zurückzukehren, meine Rechte in Anspruch zu nehmen und, wenn er sich durchaus nicht zu einem Zusammenleben verstehen wolle, die Scheidung zu beantragen und eine möglichst hohe Abfindungssumme zu verlangen, die sein reicher Onkel schon bezahlen würde. Doch um alles dies ins Werk setzen zu können und mir nicht wieder die Früchte meines Handelns entwinden zu lassen, sei zuerst die Beseitigung Barschewskis nötig —"

„Das ist unerhört!" knirschte der Engländer und wollte wieder aufspringen, aber der neben ihm sitzende Wachmann hielt ihn fest und der Gerichtspräsident winkte ihm, zu schweigen.

„Und Sie gingen sofort auf diese Ihnen angeblich von Ihrem Mitangeklagten Wood suggerierte Idee ein?"

„Nein. Ich wehrte mich, ich schauderte zurück, aber er ließ mir keine Ruhe und stellte mir vor, daß dies die einzige Möglichkeit wäre, mich zu retten und mir eine sorgenfreie, angenehme Zukunft zu schaffen. Denn sonst würde ja doch einmal das Verbrechen der Bigamie, zu dem mich Barschewski überredet hatte, an den Tag kommen. So gelang es ihm, mich in einen Zustand zu versetzen, wo mir jede klare Ueberlegung, jeder eigene Wille schwand."

Während Dr. Wood wieder protestierte, indem er seine Hände und Arme lebhaft nach oben streckte, fuhr der Richter fort: „Warum aber wandten Sie sich an den schwächlichen Lemonnier, warum übernahm Doktor Wood nicht selbst die Aufgabe, Sie von Barschewski zu befreien?"

„Weil er, wie ich erst später erkannte, ein zu schlauer Fuchs war, weil er sich auf jeden Fall decken und mich in seine Gewalt bringen wollte. Er war es, der mich auch auf den Gedanken brachte, Lemonnier zur Ausführung der Tat zu bereden."

„Das ist —" schäumte der Engländer vor Wut, wurde aber von dem vor ihm sitzenden Wachmann zur Ruhe verwiesen.

„Wußte Lemonnier, daß Sie im Einverständnis mit Doktor Wood handelten?" setzte der Richter das Verhör fort.

„Nein. Er wußte überhaupt nichts von meiner geheimen Bekanntschaft mit Wood. Niemand wußte etwas davon."

„Hatte Wood an der Tat selbst einen Anteil?"

„Jawohl, insofern als er alle Einzelheiten des Planes entwarf, auch die Idee mit der Verkleidung als Dienstmann, und als er auspaßte, daß Graf Wahrenberg nach der Unterredung mit Barschewski das Hotel wieder verließ und daß er mir vom Fenster seiner Wohnung aus das vorher verabredete Zeichen gab, daß alles in Ordnung sei und Lemonnier hinaufgehen und die Tat vollbringen könne."

„Wir kommen jetzt zu Ihnen, Angeklagter Wood", wandte sich der Vorsitzende endlich an den Engländer, den seine frühere Ruhe ganz verlassen hatte.

„Sie behaupten also, daß die soeben gemachten Angaben der Angeklagten nicht wahr sind?"

„Ja, es ist alles erlogen."

„Sie haben also in der Angeklagten die Idee zu dem Morde nicht angeregt?"

„Nein. Sie selbst, sie ganz allein hat diesen Plan gefaßt. Es hatte ja auch niemand das Interesse daran wie sie. Ich suchte es ihr zunächst auszureden, da sie sich ja doch auch so von ihrem Bruder losmachen könnte. Da gestand sie mir, daß es nicht ihr Bruder, sondern ihr Gatte war. Sie drang in mich, ihr Gift zu verschaffen, das sie ihm gelegentlich beibringen wollte. Aber ich verweigerte es ihr und überzeugte sie, daß sich der Verdacht auf sie richten würde. Ich drang von neuem in sie, von ihrer Idee abzustehen, aber ich erkannte bald, daß keine Macht der Welt sie von ihrem Vorsatz abbringen würde. Sie hatte sich ganz in diese Idee verbissen; sie dachte und sann unaufhörlich darüber nach und meine Bemühungen, ihr ihr Vorhaben auszureden, hatten nur die Wirkung, daß ich sie gegen mich erzürnte. Ich sah ein, daß ich nur die Wahl hatte, entweder auf ihren Plan einzugehen oder für immer auf sie zu verzichten. Ich gestehe, daß ich zu verliebt war, daß sie bereits einen zu großen Einfluß auf mich besaß, als daß ich mich für das letztere entschließen konnte. Das Leben erschien mir schal und nichtig ohne sie, und wenn ich an mein stilles, arbeitsames Leben in London zurückdachte, schauderte es mich. Kurz, ich konnte mich ihrem Willen nicht mehr entziehen und erklärte mich bereit, ihren Plan auszuführen. Wir beratschlagten nun, wie wir die Tat am besten ausführen könnten. Sie riet, des Nachts in sein Schlafzimmer zu dringen und ihn niederzuknallen. Man könnte leicht Selbstmord vortäuschen. Ihr würde ja doch kaum einer diese Gewalttat zutrauen und auf mich konnte noch weniger ein Verdacht fallen. Wir hatten bereits alles bis ins Einzelne berechnet. Wir würden beide in sein Schlafzimmer schleichen und ich sollte den Schuß auf die Herzgegend abfeuern. Dann sollte ich rasch in mein gegenüberliegendes Zimmer zurückeilen und sie wollte gleich darauf Lärm schlagen und Hilfe herbeirufen. Zweimal ließ sie mich des Nachts in ihr Zimmer, von wo aus wir in sein nebenanliegendes Schlafzimmer dringen wollten. Aber das erstemal fehlte mir im letzten Augenblick der Mut. Das zweitemal erwachte der Schläfer, gerade als sie die Tür öffnete. Da gaben wir den Plan auf und sie war es, die nun auf die Idee kam, den Franzosen, der ja wie Wachs in ihren Händen war, auf ihren Mann zu hetzen."

„Sie wußten also um alles das, was zwischen Ihrer Mitangeklagten und Lemonnier verabredet war?"

„Ja. Und ich gebe auch zu, daß ich in der Weise, wie sie es vorhin erzählt hat, mitgewirkt und vom Fenster aus das Zeichen gegeben habe. Aber die Idee des Mordes und alle Einzelheiten sind von ihr, von ihr allein ausgegangen. Das ist die Wahrheit, die reine Wahrheit."

„Nun, Angeklagte, was sagen Sie dazu?" wandte sich der Vorsitzende zu der Angeklagten.

Die Gefragte zuckte wieder mit ihrer geringschätzigen, verachtungsvollen Gebärde die Schultern.

„Er lügt. Er hat mich erst auf den Gedanken gebracht. Sein Wille war, daß ich mich mit dem Grafen auseinandersetzen und daß wir nach Beseitigung Barschewskis mit der Abfindungssumme nach Amerika gehen und dort zusammen leben sollten."

„Das ist richtig", bestätigte der Engländer, „das war unsere Absicht. Aber ich darf wohl annehmen, daß sie es auch mit mir nicht ehrlicher gemeint hat als mit allen andern Männern, die sich von ihrem glatten Gesicht und ihrem verführerischen Lächeln bestricken ließen. Sie hätte mich ebenso skrupellos verraten, wie sie Barschewski, wie sie den jungen Grafen Wahrenberg und den armen Lemonnier verraten hat. Wahrscheinlich war es ihre Absicht, nach der Trennung ihrer Ehe mit dem jungen Grafen den älteren, seinen Onkel zu heiraten, weil er der reichere war. Er kann vom Glück sagen, daß er diesem Schicksal entgangen ist, das ihm leicht hätte ebenso verderblich werden wie ihrem ersten Gatten."

„Es ist möglich", replizierte die Angeklagte höhnisch lächelnd, „daß mich Wood dazu auch überredet hätte, wie zu der Tat im Hotel Métropolitain."

Offenbar hatte jeder der beiden Angeklagten seine Sache verloren gegeben und sie versuchten nun nur noch, sich gegenseitig zu belasten, um ihren Anteil an der Tat möglichst gering erscheinen zu lassen.

Der Schwurgerichtspräsident machte dieser widerwärtigen Szene, die dem packenden Drama einen kleinlichen, trivialen Abschluß gab, ein Ende.

„Ich glaube", sagte er, „wir können wohl auf die Vernehmung von Mrs. Aniela Parkhurst, geborenen Madalinski, verzichten."

Der Staatsanwalt und die drei Verteidiger erklärten sich einverstanden, und so schloß der Schwurgerichtspräsident die Zeugenvernehmungen und erteilte dem Staatsanwalt zu seinem Plaidoyer das Wort.

Der öffentliche Ankläger hatte nach der Zeugenaussage des echten Boleslaw Madalinski und den Geständnissen aller drei Angeklagten leichtes Spiel. Es blieb ihm nur übrig, sich über die Verteilung der Schuld und die Stellung der Schuldfragen zu äußern. Er kam zu dem Resultat, daß die Hauptschuld der Angeklagten Wera Barschewski zuzumessen sei und er sprach seine Ansicht dahin aus, daß die letzte Aussage Woods mehr Glauben verdiene, als die der Barschewski. Zweifellos sei in ihr der Wood entstanden, Barschewski zu beseitigen und zweifellos habe sie zuerst den Engländer zur Tat anstiften wollen, und sie habe erst an Lemonnier gedacht, als Wood sich als zur Ausführung der Tat unbrauchbar erwiesen habe. Wenn Wood fähig gewesen wäre, den Entschluß zum Morde zu fassen, so hätte er es wohl auch zustande gebracht, die Tat selbst auszuführen. Als der am wenigsten Schuldige erschien ihm André Lemonnier, trotzdem er die Tat vollbracht habe. Nur der große, bestimmende Einfluß, den die Hauptangeklagte auf den Franzosen ausgeübt habe, und der Zustand der Raserei, in den sie ihn listig zu versetzen verstanden, lasse es erklärlich erscheinen, daß der schwächliche, gefühlsweiche junge Mann das Verbrechen begangen habe. Das Weib sei schuldiger als die beiden Männer. In ihr läge in der Tat etwas Dämonisches; unter der glänzenden, verführerischen, bestrickenden äußeren Hülle berge sich ein Abgrund von Verworfenheit und moralischer Häßlichkeit. Mit einem süßen, girrenden Lächeln auf den Lippen ginge sie über Leichen und sie sei am besten einer Schlange, einer Viper vergleichbar, die gegen jeden, den ihr schillerndes Aeußere anlocke, ihr Gift verspritze, um ihn zu verderben.

Auch die Aufgabe des Verteidigers Lemonniers war nach der ganzen Beweisaufnahme und dem Plädoyer des Staatsanwalts nicht schwer. Das ganze Verhalten des jungen Franzosen hatte ja schon bewiesen, daß er ein Stimmungsmensch war, der ganz der Einwirkung der Polin unterlegen war, die ihn nicht nur mit ihrer Schönheit und ihrem faszinierenden Wesen, sondern auch mit ihrer Willenskraft völlig beherrscht und zu ihrem Sklaven gemacht hatte. Er plädierte für die Freisprechung, da bei seinem Klienten zur Zeit der Tat die freie Willensbestimmung ausgeschlossen gewesen sei.

Der Verteidiger der Hauptangeklagten gab sich redliche Mühe, seine Mandantin soviel wie möglich zu entlasten und ihren Anteil an der Tat mehr als Notwehr hinzustellen als eine in ihrem dämonischen, egoistischen Charakter begründete Scheußlichkeit, wie es der Staatsanwalt getan hatte. Der Verteidiger des Engländers folgte dem Beispiel des ersten Kollegen und bezeichnete seinen Mandanten ebenfalls als Opfer der raffinierten, verbrecherisch veranlagten Polin.

Der Staatsanwalt hatte die Schuldfrage formuliert auf Anstiftung zum Mord, Mord und Begünstigung oder auf Totschlag. Nach der Rechtsbelehrung zogen sich die Geschworenen zur Beratung zurück. Es war noch nicht ganz eine Stunde vergangen, als sie in den Saal zurückkehrten. Die Spannung war groß im Zuschauerraum und, naturgemäß, noch größer auf der Anklagebank. André Lemonnier konnte sich kaum noch aufrecht erhalten, so groß war seine Erschöpfung und so sehr litt er unter der Ungewißheit seines Schicksals. Dr. Wood war bleich, hatte die Lippen fast aufeinandergepreßt und nur das nervöse Zucken, das von Zeit zu Zeit über sein Gesicht flog, verriet die innere Erregung. Die Polin saß aufrecht und straff und allgemein war das Staunen über ihre Willensstärke, die ihr diese äußere Gefaßtheit ermöglichte. Den Mienen der Zuschauer, die ihr zugekehrt waren,

war deutlich der Widerstreit zwischen Bewunderung und Grauen aufgeprägt.

Der Ohmann verkündete das Urteil der Jury, das André Lemonnier des Totschlags unter Gewährung mildernder Umstände im weitesten Umfange, Wera Barschewski der Anstiftung unter Versagung mildernder Umstände und Dr. Wood der Beihilfe für schuldig erklärte.

Die Strafbemessung seitens des Gerichts lautete auf vier Jahre Kerker für Lemonnier, ebensoviel für Dr. Wood und acht Jahre Kerker für Wera Barschewski.

Das Publikum entheilt sich aller Kundgebungen; es begnügte sich, während es den Gerichtssaal verließ, seine Eindrücke und Empfindungen mit großer Lebhaftigkeit auszutauschen. Viele, besonders die Frauen, schienen enttäuscht zu sein, denn sie hatten für den jungen Franzosen auf gänzliche Freisprechung gerechnet. Was die Hauptangeklagte anbetraf, so schien sich ein großer Teil des Publikums selbst nicht klar darüber, ob es den Urteilsspruch für zu hart oder zu mild ansehen sollte. Freilich, dieses Weib war zweifellos ein Dämon, eine gefährliche Schlange, eine Viper, wie der Staatsanwalt ganz richtig gesagt hatte; aber war es nicht schade, daß nun soviel Schönheit, soviel Anmut, soviel Energie und schlagfertiger Geist für lange, lange Jahre hinter Gefängnismauern begraben und vielleicht gebrochen, für immer vernichtet werden sollte? — —

* * *

Wohl niemand nahm an dem Ausgang des Sensationsprozesses, der die ganze Welt interessierte, einen so innigen Anteil wie die gräfliche Familie Wahrenberg. Die Gräfin war aufs tiefste erschüttert und schien das Resultat der Verhandlungen gar nicht fassen zu können. War es denn möglich, daß man sich in einem Menschen so entsetzlich täuschen, daß hinter soviel Lieblichkeit soviel Verworfenheit verborgen sein konnte? Als sie den ersten überwältigenden Eindruck überwunden hatte, schloß sie den Sohn in ihre Arme, von dem unwillkürlichen Gefühl bewegt, daß er einer großen Gefahr glücklich entronnen war.

Graf Wahrenberg aber fühlte sich erlöst, wie von einem zentnerschweren Druck befreit. Es war ihm, als sei ihm das Leben aufs neue geschenkt worden, als erwache er aus langem, schwerem, beängstigendem Traum zur schönen, hellen, sonnenwarmen Wirklichkeit. Das alles, was hinter ihm lag, was ihn bis zur Unerträglichkeit gequält und vernichtend auf seiner Jugendlust, auf seiner Lebensfreude gelegen, war nur ein böser Spuk gewesen. Er war ja garnicht verheiratet; jenes entsetzliche, furchtbare Weib war nie seine Frau gewesen! . . . .

Am anderen Tage erhielt Graf Stephan den Besuch seines Freundes Otto von Wimpfen. Die Freunde umarmten sich schweigend und drückten einander herzlich die Hand. Ein scheuer, fragender Blick huschte sodann aus den Augen des Grafen zu dem anderen hinüber.

Da nickte der junge Offizier und neigte sich zu dem Freunde hin.

„Du hättest nur sehen sollen," sagt er, „wie es Gisela bewegte, als sie hörte, daß Deine Ehe garnicht gültig sei."

Die Glut stürmischer Freude schlug in des Zuhörenden Gesicht auf.

„Du glaubst, daß sie mir verzeihen wird?"

Otto v. Wimpfen lächelte halb überlegen, halb gerührt.

„Mein Lieber, kennst Du denn nicht das Apostelwort: Die Liebe höret nimmer auf! . . . ."

Ende.

Die Weinkontrolle.

Von Hans Brandeck.

(Nachdruck verboten.)

Der Brillenkarle von Niederhof ist ein originneller Kouz.

Seines Zeichens ist er Mechaniker, und kein ungeschickter dazu. Seine Spezialität sind Reparaturen an dem Kraftbetriebe der Sägemühlen, die durch den Wasserdruck getrieben werden. Weil er aber kein Freund ist von regelmäßiger, zielbewußter Arbeit und er überdies sein Metier mit Unterziehen betreiben muß, was immer einen mehr oder weniger unsoliden Beigeschmack hat, brachte er es auf keinen grünen Zweig, brachte es auch nicht zum Ehestand und ist als Junggeselle auch niemand als seinem Magen Rechenschaft schuldig, wenn auf seinen Tisch nicht jeden Tag Gesottenes und Gebratenes kommt.

Des Brillenkarle Eltern lebten zuerst in ganz guten Verhältnissen, sind aber durch den Leichtsinn des Vaters um all ihr Vermögen gekommen. Drum durfte der Karle das Gymnasium besuchen und war dort ein begabter Schüler mit rechten Aussichten. Er hatte aber noch nicht ganz die Quarta absolviert, als es daheim den finanziellen Zusammenbruch gab, und mit der Studienherrlichkeit wars zu Ende.

Zwei Dinge aber sind dem Karle von der Gymnasiumszeit her noch geblieben: Die Lust an der Lektüre jeder Art und — die Brille. Ersteres hat ihm über manche Unebenheit des Lebenswegs geholfen, letzteres ihm zuzeiten ein ganz gelehrtes Aussehen gegeben.

Vielleicht, daß er sich dessen bewußt gewesen, vielleicht auch die Erinnerung daran, daß er zu etwas besserem bestimmt war, hat in dem Manne bisweilen die Lust erweckt, ein wenig aus der Rolle zu fallen, und zwar nicht abwärts, sondern nach oben hin. Es kam ihm nicht darauf an, seinen ohnehin nur zahnbürstenartigen Schnurrbart zu spitzen, um da und dort in der Amtsstube eines Geistlichen zu erscheinen. Er tat es besonders gern, irgendwo als amtliche Persönlichkeit aufzutreten und den Leuten gegebenenfalls einen gelinden Schrecken einzujagen. Nie aber tat er dies in gewinnanstrebender Absicht, und seine Triebfeder zu derartigen launischen Einfällen war nichts weiter als die Befriedigung eines abenteuerlichen Gelüstes. Das war auch die Ursache, daß seine Streiche, wenn sie geahndet wurden, eine gelinde Beurteilung fanden; überdies waren sie durch des Brillenkarle logische Denkarbeit meist so geschmiedet, daß sie hart an der Türe des Staatsanwalts vorbeistreiften.

Seinen besten Streich hat er vor kurzem dem Engelwirt von Moorbachhausen gespielt.

Der Brillenkarle dokterte im Winter an der Säge des Hausermichels herum; die lag vier Stunden von seiner Heimat entfernt. Die Reparatur dauerte vierzehn Tage, und der Brillenkarle, der an den langen Abenden im Wirtshause hinter der Zeitung saß, hörte so manches, was ihn interessierte.

Einmal kam einer, dem sah man den Jammer schon eine Viertelstunde weit an. Und als er durch ein paar Glas Bier das leibliche Gleichgewicht gefunden hatte, fing er an, gottjämmerlich zu schimpfen über die miserablen Weine im allgemeinen, die man jetzt zu trinken bekomme, und über den Hochzeitswein des Engelwirts von Moorbachhausen im besonderen.

Der Brillenkarle, der den Schimpfer eine Zeitlang angehört hatte, sagte schließlich über die Spalten der Zeitung hinweg, dagegen könne man sich doch schützen, man lasse einfach den Pantschern ihr Gesüff, und unser Herrgott habe ja die Wirtschaften so dick an die Landstraße gesät, daß kein Durstiger in Verlegenheit komme und leicht die Häuser merken könnte, wo einem noch ein ordentlicher Tropfen eingeschenkt würde.

Der Katzenjämmerliche aber schlug auf den Tisch und rief: „Dunder! Des kann m'r hat nit! Wenn m'r zue n'r Hochzit g'lade isch uf Moorbachhuse, so muess m'r halt in de Engel gu, wu d' Hochzit isch und nit in de Adler. Und wenn me zue n'r Hochzit got, d'rno will m'r au kein Durscht liede, un m'r kann des au nit, wenn d'r Schunke e wengele versalze isch und d'r Rehbrote kaiwemäßig gepfeffert, daß m'r nit so gli merkt, wie's Zit isch, daß er verschwindet vu d'r Bildfläch'. D'rno soffit m'r halt!"

Dieser Herzenserguß einer gepreßten Seele ging dem Brillenkarle wirklich nahe. Er dachte, der Engelwirt von Moorbachhausen drüben muß doch ein abgefeimter Kerl sein, der in seiner Menschenfreundlichkeit den fidelen Hochzeitsgästen versalzenen Schinken, gepfefferten Rehbraten und miserablen Wein vorzusetzen wagte, und während seine Augen auf der Ueberschrift der Neuigkeitsgruppe hafteten: „Lokales und Nachbarschaft", schoß ihm ein Gedanke durch den Kopf, und eine Weile später zuckte es in den Mundwinkeln des Brillenkarle wie das Wetterleuchten eines aufsteigenden Spottgewitters.

Als er wieder heimkam nach Niederhof, lag keine Bestellung auf neue Arbeit vor, also konnte in den Tagen des Feierns das Vorhaben ausgeführt werden. So ward eigenhändig der Sonntagsanzug ausgebürstet und der Samtkragen am Ueberzieher etwas aufgefrischt.

Eines Tages, es war trübes, schneedrohendes Wetter, stand der Engelwirt zu Moorbachhausen auf seiner Staffel. Die Karlspost kam das Talsträßchen heraufgefahren, und neben dem Postschaffner saß ein Fremder. Das kam nicht alle Tage vor, und der Engelwirt hoffte, es werde ein Reisender sein, der den Krämer im Orte besuchen wolle und wohl nachher das Mittagessen einnehme. Es fragte sich nur, wo. Im Engel oder im Adler. Selbstverständlich war der Engel das erste Haus am Platze, war zum Uebernachten eingerichtet und hatte die geräumigsten Lokalitäten. Freilich, in der letzten Zeit war es öfters vorgekommen, daß Fremde im Adler Einkehr hielten, sogar solche, die früher regelmäßig Gäste des Engelwirts gewesen waren. Dieser bekam darob auf seinen Konkurrenten eine greuliche Wut und schimpfte bei jeder Gelegenheit.

Diesmal aber war die Konkurrenzangst des Engelwirts unbegründet. Der Fremde stieg ab und kehrte im Engel ein. Daß es kein Reisender war, konnte der Hausherr gleich sehen. Denn er trug keinen Musterkoffer bei sich, sondern hatte eine Mappe unterm Arm. Wer mochte das sein? Der Notar? Nein, den kannte der Engelwirt wohl, wenn er auch an den Amtstagen im Adler aß. Ein Anwalt gar? Das eher, obwohl der Fremde keine städtischen Stiefel trug, wie der Wirt beobachtet hatte.

Als der Fremde in der Herrgottsecke Platz genommen hatte, bestellte er ein Viertel Wein. Der Engelwirt fragte: „Wünscht der Herr zu vierzig, zu fünfunddreißig? Oder einen Roten?"

„Einen weißen zu dreißig!"

Donner! Da habe ich schon bessere Gäste gehabt als den? Soll ich jetzt sagen, ich hätt' keinen Wein zu dreißig, so geht er am Ende fort in den Adler, wenn es ein Pfennigfuchser ist, wie es den Anschein hat. Da geb' ich ihm halt von dem Wein, den ich auf die Hochzeit vom Baschnagelsfriedli

Moderne Leihbibliothek.

Katalog Preis 30 Pfennig.

Nach auswärts für 40 Pfennig franko.

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Westenhellweg 9. Dortmund. Krüger-Passage.

Berg'richtet hab', dachte der Engelwirt und stieg in den Keller hinab.

Als er mit Wein und Glas wiederkehrte, hatte der Fremde aus seiner Mappe ein Aktenbündel geholt und vor sich auf den Tisch gelegt.

Der Gast schenkte ein, hob das Glas gegen das Fenster und trank dann einen kurzen Schluck.

„Habt Ihr mir Dreißiger gebracht, Herr Indlekofer?"

„Freilich! Warum, schmeckt er Euch nicht? Mein Fünfunddreißiger hat etwas mehr Bukett!"

„Schon gut!" Damit nahm der Gast ein Futteral aus Tuch aus der Tasche, auf das säuberlich Täschchen aufgenäht waren. Darin staken kleine Fläschchen, wie Medizingläser, und sie waren alle mit weißen Etiketten beklebt. In eines dieser Fläschchen goß der Fremde von dem erhaltenen Weine.

Der Wirt stutzte und warf einen schnellen Blick auf das Aktenpapier. Obwohl die Schrift für seinen Platz auf dem Kopfe stand, sagte ihm das schnelle Entziffern der als Vordruck dienenden Rundschrift doch keinen geringen Schrecken ein. Dort stand nämlich:

Weinkontrollbezirk III. Kontrolleur Maier.
Revisionsbefund
der Weinbestände des Gastwirts Indlekofer
in Moorbachhausen.

Dann folgte eine stattliche Reihe Kolonnen.

Als der Fremde sein gefülltes Fläschchen verkorkt und mit einer Aufschrift versehen hatte, erhob er sich, schaute durch seine Brille den Engelwirt durchdringend an und sagte: „Ich bin der Weinkontrolleur Maier. Die Zentralstelle für Handhabung des Weingesetzes hat mich beauftragt, Euren Weinvorrat zu revidieren. Holt Euer Weinlagerbuch, nehmt etwas Brot und ein Messer mit, und dann führt mich in den Keller!"

Der Engelwirt stand kreidebleich da. In seiner Angst dachte er nicht daran, den Herrn Weinkontrolleur um seine Legitimation oder wenigstens um Vorlage des amtlichen Auftrages zu bitten. Erst, als der Herr Maier etwas barsch sagte: „Nun, beeilt Euch, Herr Indlekofer, ich muß heute in noch mehr Keller als den Eurigen," da rührte jener sich vom Platze und suchte in der Einschänke lange nach dem Weinbuche.

Es half aber nichts, er mußte es finden und schließlich führte er mit gemischten Gefühlen den Herrn Kontrolleur in den Keller hinunter. Da lag zwischen kleineren Fässern ein größeres. Darauf stand mit Kreide geschrieben: Hochzeitswein. Auf dieses Faß steuerte der Kontrolleur zuerst los.

Und nachdem er verkostet: „Ah, das ist Euer Dreißiger. Den hab' ich ja schon!"

Der Engelwirt sagte: „Eigentlich ist das ein Haustrunk!"

„Was? Und Ihr setzt einen „Haustrunk" den Gästen vor? Ihr wißt wohl, daß es nach dem Weingesetz verboten ist, Haustrunk im Wirtskeller zu lagern? Uebrigens steht hier ganz deutlich: Hochzeitswein. Wann soll die Hochzeit stattfinden, wo Ihr diesen Wein verzapfen wollt?"

„In acht Tagen!" gab Indlekofer gedrückt zu.

„Sagt die Hochzeit ab, Herr Indlekofer, wenn Ihr den Teilnehmern keinen andern Wein vorzusetzen habt. Die Untersuchung des Weines wird ergeben, das kann ich Euch jetzt schon sagen," und der Herr Kontrolleur erhob seine Stimme, „daß dies kein Wein, sondern ein jämmerliches, gesundheitsgefährliches Zeug ist!"

Der Engelwirt wagte nicht mehr zu widersprechen, sondern reichte dem Kontrolleur auf Geheiß Proben von den anderen Weinen. Dieser versuchte alle leicht, spuckte den Wein jeweils wieder aus und nahm zwischen jedem Schluck einen Bissen Brot. Von jeder Weinsorte füllte er eines der Fläschchen und machte seine Bemerkungen dazu. „Euer Rotwein ist die einzige Sorte, die wirklich Wein ist!"

Als beide Männer dann wieder in der Wirtsstube waren, sagte der Kontrolleur: „Ich habe nun noch im Adler zu tun. Kann ich noch einer Stunde bei Euch ein Mittagessen haben?"

„Aber natürlich, Herr Kontrolleur!" Und der Engelwirt atmete nach dem Weggange des Herrn Mayer etwas auf, hatte hernach eine eingehende Besprechung mit seiner Frau bezüglich des Menüs und ging dabei von dem Grundsatze aus, daß alle Liebe durch den Magen geht, also auch die eines Weinkontrolleurs.

Und das mußte dieser Herr innerlich gestehen, so fein und gut hatte er schon lange nicht mehr gegessen, sintemalen er in seinem Privatleben nur ein gewöhnlicher Sägewerksicker war.

Dann nach dem Essen brachte der Engelwirt den Kaffee und bei dem Herrn Mayer eine Zigarre an.

„Herr Kontrolleur," sagte er nach ein paar Zügen. „Ich hätt' eine Bitt'! Seid doch so gut und laßt mir die Probe von dem Dreißiger da. Ich geb' zu, daß mich der Weinreisende ang'schmiert hat."

„Es stimmt nicht, was Ihr sagt. Den Wein hat Euch so kein Händler geliefert, das ist sicher. Es steht ja auch nicht so in Eurem Weinbuche. Und die Probe kann ich Euch nicht hierlassen. Es ist meine verdammte Schuldigkeit und Amtspflicht, Proben von allen Weinen mitzunehmen, die Ihr zum Ausschank bringt!"

„Wenn ich ihn aber nit zum Ausschank' bring', sondern in meinen Privatkeller lege?"

„Das geht nicht. Was gäbe mir die Gewißheit, daß Ihr das böse G'süff nicht doch den Hochzeitsgästen vorsetzt? Unter einer Bedingung jedoch wollte ich ein Nachsehen üben. Das könnte ich verantworten."

„Und die Bedingung wäre?"

„Ihr müßt das Faß sofort leerlaufen lassen!"

Da machte der Engelwirt ein bitteres Gesicht. Aber es half alles nichts, in Gegenwart des Kontrolleurs mußte er die Mischung in das Kellersenkloch laufen lassen, und als der letzte Tropfen aus dem Hahnen war, schüttete der Herr Mayer auch die Probe fort. „Eure anderen Weine gehen ja noch!" sagte er.

Der Engelwirt atmete doch auf, und holte aus der Kiste eine Flasche Niersteiner, die er mit dem Herrn Meyer trank, bis sich dieser auf den Weg machte zur Bahnstation.

Als der Herr Kontrolleur halbwegs war, begegneten ihm zwei Gendarmen, die auf einem Kontrollgange nach Moorbachhausen begriffen waren. Dem einen davon war der Fremde etwas bekannt, daß er aber der Herr Weinkontrolleur Mayer sei, wäre ihm nicht in den Sinn gekommen, vielmehr dachte er eher, es wäre der Brillenkarle von Niederhof. Dieser selbst war froh, daß er bei Ankunft der Gendarmen nicht mehr im Engel zu Moorbachhausen saß als Herr Weinkontrolleur Mayer.

Die Hochzeitsgäste des Baschnagelsfriedli wunderten sich sehr, daß sie einen ganz ordentlichen Wein zu trinken bekamen, und der Engelwirt machte kein so übles Geschäft dabei; denn es ward das ganze Faß leer getrunken, obwohl der Schinken diesmal weniger scharf und der Rehbraten nicht gepfeffert war.

Auf den amtlichen Bescheid der Weinkontrolle hat er zwar lange vergebens gewartet. Und als er schließlich ahnte, hereingefallen zu sein, schämte er sich und schwieg zu allem.

Der Brillenkarle aber hat sein Stücklein nach Jahr und Tag ein paar Bekannten erzählt, als er schon wieder andere Streiche hinter sich hatte.

Hohenlimburg und Umgebung.

II. (Schluß.)

In alter Zeit war Hohenlimburg auch der Sitz eines berühmten Freistuhls. 1313 wird als Freigraf ein Heinemann dictus Rogge genannt, während 1544 Caspar Niggehof durch den Erzbischof von Köln mit dem Freistuhle Limburgs belehnt wurde.

Im Tale dehnt sich, lang gestreckt, die unter dem Schutze der Burg entstandene Freiheit, jetzige Stadt Hohenlimburg, die seit 1879 zum Unterschiede von Limburg a. d. Lahn ihren gegenwärtigen Namen trägt. Infolge ihres innigen Zusammenhanges mit dem Schlosse bietet die Geschichte der eigentlichen Stadt wenig Bemerkenswertes. Das Schloß und die Freiheit, zu der man auch in älterer Zeit die Rahmer und die Oege rechnete, waren anfänglich in Elsey eingepfarrt. Dem Stifte in Elsey gehörte auch damals und bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts die Kapelle auf dem Schlosse. Dann wurde sie an das gräfliche Haus abgetreten, von welchem sie gegen Ende des siebzehnten Jahrhunderts als Pfarrkirche an die Reformierten in Limburg überging. Die neue Pfarrkirche ist durch den Grafen Moritz Casimir in den Jahren 1749-51 erbaut. Wie im benachbarten Iserlohn, so fand auch in Hohenlimburg der Katholizismus durch den Zuzug fremder Arbeiter wieder Eingang. Die katholische Kirche ist in den Jahren 1863-64, der Turm 1884-85 erbaut.

Früh entwickelte sich in Hohenlimburg eine gewerbliche Tätigkeit. Einen besonderen Aufschwung erfuhr diese Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. Zu dieser Zeit kam der Krahen-Drahtzieher Bernhard Böcker auf den Einfall, den Verbrauch der feineren Drahtsorten durch Verwendung dieser zur Drahtweberei zu vermehren. Seine Bemühungen fanden Anerkennung und der damalige Landrat Müllensiefen in Iserlohn, ein eifriger Förderer aller Unternehmungen, welche eine Hebung der einheimischen Industrie bezweckten, erwirkte dem Böcker eine angemessene Geldunterstützung zu seiner Fabrik von Seiten der Regierung. Auf diese Weise wurde der Grund gelegt zu einem Industriezweig, der heute in und um Hohenlimburg Hunderten Brot gewährt. Sonst ist der Platz durch seine Tuchfabrikation, durch seine Tiefdruckereien und Färberei sowie durch die Herstellung mancherlei Artikel der Metallindustrie bekannt geworden.

Nordwestlich von Hohenlimburg liegt, in anmutiger Umgebung auf dem rechten Ufer der Lenne, das alte Kirchdorf Elsey. Es verdankt seinen Ursprung dem früheren adelig-freiweltlichen Stift gleichen Namens. Nach Woeste hieß Elsete, (1396) Else, früher ohne Zweifel Elsohe, Elsoia, was entweder Erlenaue oder Erlenbachaue bedeutet. Das Stift, welches in alten Briefen conventus ordinis s. Augustini, conventus ordinis Praemonstratensis heißt, lag zwischen der Kirche und dem Lennefluße. Es soll durch Kaiser Karl den Großen gegründet sein, der es Aulich (Aulicense) nannte. Von anderen wird erzählt, Mathilde, die Witwe des Grafen Arnold und Mutter des Grafen Friedrich von Isenburg, sei durch die Tat und das Ende ihres Sohnes so erschüttert worden, daß sie zur Sühne nach Rom pilgerte und nach ihrer Rückkehr in der Grafschaft Limburg, in dem Dorfe Elsei das Kloster des Prämonstratenserordens gründete, um hier die Tat ihres Sohnes zu beweinen. So schön diese Sage ist, der geschichtlichen Kritik hält sie nicht Stand. Geschichtlich nachweisbar ist das Kloster zwar von der Gräfin Mathilde, aber im Jahre 1222, also schon drei Jahre vor der Ermordung Engelberts gegründet. Der Patron war St. Sebastian. Die Erzbischöfe von Köln beschenkten es mit Reliquien, Gnadenbildern und Ablässen, während Angehörige umwohnender Adelsgeschlechter sein Vermögen durch milde Stiftungen bereicherten. Unter den letzten sind besonders die Grafen von Isenburg, von Altena, die Herren von Letmathe u. a. m. zu nennen. Denkwürdig und bezeichnend ist es, daß der Erzbischof Engelbert von Köln in einer von ihm ausgestellten Schenkungsurkunde des Grafen Friedrich von Isenberg vom Jahre 1223 diesen, der zwei Jahre später sein Mörder wurde, noch seinen „geliebten Neffen" nennt. Die Umwandlung des Klosters in ein freiweltliches Stift geschah in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. An die Stelle des bis dahin die Klosterangelegenheiten leitenden Propst trat eine Aebtissin mit zehn Kapitularinnen. Die Obliegenheiten der Klostergeistlichkeit wurden dem Elseyer Dorfpfarrer übertragen. Zum Stift konnten nur Töchter des Geburtsadels aufgenommen werden, die vorher aufgeschworen werden mußten. Durch Kauf brachte das Stift vom dreizehnten bis sechszehnten Jahrhundert eine große Anzahl von Gütern an sich, im achtzehnten Jahrhundert noch mit dem Besitz von Derhum die Standschaft auf dem Landtage der Grafschaft Limburg. Bei Einführung der Reformation in hiesiger Gegend wandte sich ein Teil der Stiftsangehörigen der neuen Lehre zu, während der andere Teil bei den Glaubenslehren der katholischen Kirche verblieb. Gegen Ende des sechszehnten Jahrhunderts führte die Aebtissin Helene von Plettenberg das lutherische Bekenntnis ein. Seitdem wurde die Kirche von den Stiftsangehörigen als Simultankirche benutzt bis zur Stiftssäkularisation im Jahre 1811.

Von den verschiedenen Sagen, mit denen die Volksseele das Stift und seine ehemaligen Bewohnerinnen umgeben hat, verdient eine Erwähnung, die der westfälische Dichter Friedrich Kampmann in einer Ballade „Das Brunnengespenst zu Elsei" erzählt. Da diese Ballade mit zum Besten gehört, was auf diesem Gebiete westfälischer Dichtkunst geschaffen ist, das Gedicht dennoch aber nur wenig bekannt sein dürfte, so sei die Wiedergabe hier gestattet.

„Bei Reh vom Nichtplatz schreitet sacht
Ein Mägdlein noch um Mitternacht.
Sie nimmt gen Elsei ihren Gang,
Die Heide und das Feld entlang.
Die Toten schreiten leise.

Ihr Kleid ist weiß, ihr Antlitz bleich.
„Du kommst wohl aus dem Totenreich,
Du bleiches Bild, steh' Rede mir,
Was treibt Dich aus dem Grab herfür?"
Die Toten reden leise.

Zum Nichtplatz lenkt sie ihren Schritt
Und schwingt sich auf den Brunnentritt.
„Was schaffst Du hier zur nächt'gen Stund',
Ist's Böses nicht, so gib es kund'?"
Die Toten reden leise.

Nach Kett und Krücke greift sie d'rauf,
Der Eimer sinkt und kommt herauf.
„Was suchst Du auf des Eimers Grund,
Im Namen Gottes sprich jetzund!"
Die Toten reden leise.

Sie starrt hinab zum finst'ren Grund,
Sie starrt hinauf zum Himmelsrund.
„So helf' Dir Gott, im Brunnen ruht
Wohl gar Dein eigen Fleisch und Blut."
Die Toten reden leise.

Da kräht der Hahn, die Nacht ist um,
Das Mägdlein schleicht vor dannen stumm.
Sie nimmt zum Nichtplatz ihren Gang,
Das Feld und dann die Heid' entlang.
Die Toten schreiten leise."

Das Dorf Elsey ist einer der ältesten Wohnplätze hiesiger Gegend. Die Kirche ist im Anfang des dreizehnten Jahrhunderts erbaut. Schon 1822 übertrug Erzbischof Engelbert von Köln das Patronatrecht an die vorhin erwähnte Gräfin Mathilde. Diese machte die Kirche dem von ihr gegründeten Kloster zum Geschenk. An Stelle des bei einem früheren Brand des Kirchendachs beschädigten Turms wurde in den Jahren 1751/52 ein neuer Turm erbaut. Eine gründliche Wiederherstellung des Inneren der Kirche fand 1881/82 statt. Bei dieser Gelegenheit wurde das Gotteshaus durch einen Anbau am Chor und Kreuzschiff erweitert.

Die Reformation fand in Elsey zwischen 1611 und 1618 Eingang. Ungefähr seit dieser Zeit setzte das Kapitel auch ohne Mitwirkung der Gemeinde den Pfarrer ein. Eine Aenderung dieses Brauches erfolgte mit dem Anfange des achtzehnten Jahrhunderts in der Weise, daß bei Vakanzen der Gemeinde jedesmal zwei ihr genehme Bewerber zur engeren Wahl vorgeschlagen wurden. So blieb es bis 1811. Nach der Säkularisation wurde das Stift dem Grafen von Limburg überwiesen, der das unbedingte Besetzungsrecht der Pfarrstelle nunmehr für sich in Anspruch nahm. Ein dieserhalb von der Gemeinde angestrengter Prozeß entschied sich zu ihren Ungunsten. Als es 1865 erneut zu Zänkereien kam, erfolgte durch das Entgegenkommen des Fürsten von Bentheim-Tecklenburg eine gütliche Einigung. Der vom Fürsten ernannte Kandidat trat zurück, unter den nunmehr vorgeschlagenen beiden Bewerbern war aber der schon von der Gemeinde Gewählte.

Mannigfaltiges.

— (Wie oft wird 1813 so gefeiert?) Mit dieser Frage überschreibt der „Kunstwart" (München) nachstehenden Bericht über eine Jahrhundertfeier: Was folgt, ist aus einem „Programm". Am 18. Oktober abends war „Antreten der Vereine zum Fackelzug" im Lokale Sourdio. „Nach dem Fackelzug großer Festkommers mit nachfolgendem Tanzveranügen". „Entree frei!" Am Sonntag vormittag: „Antreten der Vereine zum gemeinschaftlichen Kirchgang. Nach dem Gottesdienst Frühschoppen im Festlokale". Abends zunächst Konzert und Theater, Lieder von Arndt und Körner zwischen „Großem Potpourri" und „Humoristischem Terzett Die Gans". Der Turnverein in „Marmorgruppen". Im Festlokal erscheint ein schrecklicher französischer Sergeant mit der Plempe das Porzellangeschirr und ein Glas. Hinter den Kulissen knallt es krausig, manchmal donnert es auch, einmal kommt einer mit einem langen Holzbeil über die Bühne, also: es geht hinten blutig zu. Darauf knallts wieder und noch grausiger. Zum Schlusse kriegen sie sich, man vertilgt den einzigen Schinken, den die Rothosen übrig gelassen, und findet auch noch eine Flasche zum Hoch, Hurra und Juchh. Nachdem man mit diesem Werk die Quintessenz der Freiheitskriege genossen, folgt „Festball". „Die aktiven Mitglieder der Vereine haben eine Dame frei. Entree für Nichtmitglieder 50 Pfg." Wir mißkennen den Vereinen ihre Fidelitas ganz und gar nicht, auch nicht, was sie darunter verstehen. Aber muß man das gerade auf Jahrhundertfeiern der Leipziger Schlacht verlegen? Wie viele „Jahrhundertfeste" dieser Art mögen im Deutschen Reich gefeiert worden sein?"

— (Der willkommene Gast.) Der Gast verfügte über einen geradezu herzerfrischenden Appetit und ließ dem ausgezeichneten Mahle höchste Gerechtigkeit widerfahren. Das kleine Töchterchen des Hauses sieht dem Genießer eine Weile mit offenem Munde zu; dann lächelt es bergnügt und sagt: „Ach Herr Meyer, ich wollte, Sie kämen jeden Tag zu uns zum Essen". Herr Meyer strahlte bei dem Gedanken: „Wirklich? Und warum denn?" „Weil", erklärte die Kleine, „es dann nie morgen Aufgewärmtes gäbe . . ."

— (Und er ließ ihm den Freund zum Bürgen . . .) Aus Halle wird geschrieben: Zwar hat sich unser Halle an der Saale längst zur Großstadt gewandelt, aber daß trotzdem die Musensöhne unserer ehrwürdigen Alma mater die kleinen Freuden und Leiden der alten Burschenherrlichkeit sich nicht rauben lassen, beweist ein lustiger kleiner Vorfall, der zwar nach dem nahen Jena hinüberspielt, dessen Helden aber zwei junge Hallenser Studenten sind. Zogen da zwei Söhne unserer Universität auf einer kreuzfidelen Bierreise nach Jena, von Kneipe zu Kneipe geleitet sie das lächelnde Schicksal und überall trank man immer noch eins. In einem Wirtshause, wo ihnen der edle Reben- und Gerstensaft (und auch andere trinkbare Säfte) besonders mundeten, setzten sie sich fest. Fester als Pech. Nach stundenlangem Zechen machten sie die fatale Entdeckung, daß der Geldbeutel schmal und der traurige Rest nicht annähernd reichte, die Zechschulden zu bezahlen. Sie offenbarten sich dem Wirt und kamen dann überein, daß einer von den beiden nach Halle eilen sollte (mit D-Zug-Geschwindigkeit auf Kosten des Wirtes), während der andere als „Pfand" zurückbleiben sollte. Gesagt, getan. Und er ließ den Freund ihm als Bürgen . . . Dieser wartete geduldig bis zum nächsten Morgen; bis zum Mittag; wieder senkte sich der Schatten der Nacht über Jena und keine Auslösung erfolgte. Als aber auch der folgende Tag keine Erlösung brachte, griff unser Musensohn bekommenen Herzens zum Telegrammformular und beichtete seinem „Alten" sein Mißgeschick. Und so kam es, daß statt des Freundes der Vater die schöne Tat vollbrachte, die dem Dichter vorgeschwebt hatte. Das Wiedersehen der beiden Kommilitonen in Halle aber soll weder herzlich noch sonnig verlaufen sein . . .

— (Ein Vogelflug von England nach Südafrika.) Zur Feststellung der Wanderungen der Zugvögel werden zahlreiche zufällig eingefangene Vögel mit Fußringen versehen, die eine Inschrift bezüglich der Zeit und des Orts und Fangs erhalten. Bei einer umfassenden Organisation einer solchen Maßnahme können beachtenswerte Ergebnisse erwartet werden. In England hat eine weit verbreitete Zeitschrift für heimatliche Vogelkunde bei ihren Lesern zur Beteiligung an diesen Bestrebungen Stimmung gemacht und einen erheblichen Erfolg erzielt. Infolgedessen wurden innerhalb weniger Jahre über 32 000 wilde Vögel vieler verschiedener Arten mit Fußringen der erwähnten Beschaffenheit ausgestattet. Das merkwürdigste Ereignis, das sich aus diesem Unternehmen ergeben hat, ist wohl der jetzt mitgeteilte Fang einer Schwalbe mit einem solchen aus England stammenden Ring in der englischen Kolonie des Oranjestaates in Südafrika. Der Ring war einer jungen Schwalbe angelegt worden, die an einem Platz der schottischen Grafschaft Ayr im Nest gefunden worden war, und danach wieder zurückgesetzt wurde. Der Ring trug das Datum des 27. Juli 1912, während der Fang in Südafrika am 16. März 1913 erfolgte. Es scheint nicht einmal selten zu sein, daß Schwalben im Winter von England bis Südafrika fliegen, denn es wird gleich noch ein zweites Beispiel eines Vogels dieser Art berichtet, der seinen Ring in der englischen Grafschaft Stafford erhalten hatte und dann bei der Stadt Utrecht in Natal eingefangen wurde. Die Feststellungen sind in mehr als einer Hinsicht merkwürdig. Sie zeigen einmal wieder die Erwartung, daß die Zugvögel sich nicht damit begnügen, im Winter die nächste wärmere Gegend aufzusuchen, sondern den ganzen Tropengürtel bis nach der süd-

Die Lehren des Ohmprozesses.

III.

Taxatoren und anderes.

Die siebenmonatige Verhandlung über den Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank hat auch bezüglich des Wesens der Taxatoren offenbar Mißstände beleuchtet. Herr Ohm beschränkte sich nicht nur darauf, für seine Bank Filialen zu gründen, sondern er entfaltete bekanntlich auch eine sehr intensive industrielle Tätigkeit. Er hat sich nicht nur im Maschinenbau, sondern auch in der Automobilbranche, im Bierbrauen, in der Gummifabrikation u. a. versucht. Das spezifische Merkmal seiner Gründung war, daß er fallierte Unternehmen übernahm. Diese Unternehmen brachte er stets zu einem erheblich höheren Betrage als den Ankaufswert in die neue Gesellschaft ein. Zu diesem Zweck beschaffte sich Herr Ohm dann

Taxen.

Diese Taxen spielten bei den ganzen Gründungen der Niederdeutschen Bank eine nicht unerhebliche Rolle. Sowohl beim Brauhaus als auch bei der Alemannia-Brauerei wurden die alten Brauereien bezw. Brauereianlagen zu einem ganz gewaltig höheren Satze in das neue Unternehmen eingebracht, als Ohm sie erworben hatte. Bei der Alemannia-Brauerei betrug die Differenz zwischen dem Ankaufswert und dem Einbringungswert rund 600 000 Mark. Die Bewertung stützte sich in allen Fällen allerdings auf Taxen. Letztere waren von Taxatoren angefertigt, denen zumeist sicherlich ein durchaus guter Ruf zur Seite steht. Andererseits aber kann man nicht verkennen, daß die Taxatoren, unter denen sich mehrfach gerichtlich beeidigte Sachverständige befanden, auf die Intentionen des Herrn Ohm in allen Teilen eingingen. Herr Ohm bekam immer Taxen, wie sie seinem Wunsche entsprachen. Daß er vielleicht in einem einzigen Falle besondere Direktiven gegeben haben mag, ändert an dieser Tatsache nicht das mindeste.

Der Herr Staatsanwalt hat im Ohmprozeß der Ansicht weiter Kreise über den Wert von Taxen dadurch Ausdruck verliehen, daß er an das bekannte Wort erinnerte:

Taxen sind Faxen.

Leider wird man sich der Ansicht nicht verschließen können, daß der Herr Staatsanwalt im wesentlichen mit dieser abfälligen Kritik das Richtige getroffen hat. Im allgemeinen hat man gegen Taxen eine nicht unberechtigte Skepsis. Aber es läßt sich nicht leugnen, daß trotz dieser Auffassung immerhin doch Täuschungen durch Taxen denkbar sind. Daß eine Brauerei, die für 300 000 Mark gekauft wird, erheblich mehr wert sein kann, soll natürlich nicht bestritten werden. Aber das im Ohmprozeß in diesem Falle gegebene Mißverhältnis von 300 000 Mk. und 950 000 Mk. ist doch außergewöhnlich groß. Man sollte sich bei den Taxen vor allen Dingen auch hüten etwas zu schätzen, was zur Zeit der Taxe überhaupt noch nicht vorhanden ist. Bei der Alemannia-Brauerei ist dies zum mindesten geschehen. Die Taxe setzte voraus, daß die Brauerei im Betriebe sei und daß sehr umfassende und kostspielige Veränderungen durchgeführt seien. Den Fernstehenden werden solche Momente aber nicht leicht aufstoßen. Für sie ist zumeist nur das Endresultat der Taxe bestimmend und maßgebend. Solch Taxen sind aber umso wertloser, wenn sie mit einem Betriebsergebnis kalkulieren, das weder zur Zeit besteht, noch in absehbarer Zeit zu erreichen sein wird. Taxen die auf solchen Schätzungen beruhen, sind nichts anderes als

Zukunftsmusik.

Im Ohmprozeß spielten dann die Taxatoren bezw. ihre Taxen noch eine besonders üble Rolle bei der Bewertung von Patenten. Es war bekanntlich eine der besonderen Eigentümlichkeiten der Ohm'schen Gründungen, daß sie mit sehr hohen Patentwerten arbeiteten. So war es bei Pötter, bei der Industrie für Holzverwertung und vor allen Dingen bei der Nonaera. Auch hier bildeten die Unterlagen für die Bewertung der Patente Taxen. Diese Taxen bewegten sich sogar in einer Höhe, daß Herr Ohm sich geradezu gescheut hat, den vollen Wert der Taxen als Wert der Patente einzusetzen. Gerade die Abschätzung des Wertes von Patenten durch Taxatoren zeigt aber, daß sich diese bei ihrer Tätigkeit auf ein sehr gewagtes Gebiet begeben. Patente sind billigerweise nicht zu schätzen. Erfindungen haben meist einen ganz imaginären Wert. Durch eine unbedeutende Neuerung können sie morgen überholt sein. Berücksichtigt man, daß nur ein Teil der erteilten Patente zur Ausnutzung gelangt, und daß nur ein ganz geringer Teil der Patente während der ganzen Patentdauer bestehen bleibt, so erhellt schon aus dieser Tatsache, daß die Patentbewertung

ein außerordentlich gewagtes Experiment

ist. Trotzdem aber haben im Ohmprozeß Taxatoren, die für sich durchaus in Anspruch nehmen, als seriös zu gelten, unbedenklich Patente bewertet und taxiert. Die Taxatoren haben sich auch daran garnicht gestört, daß eine Reihe der geschätzten Patente überhaupt nicht benutzt worden. In einem Falle ging ein Taxator sogar soweit, ein Patent gegen eine frühere Taxe zu erhöhen, obwohl dieses Patent in der ganzen Zeit nicht ausgenutzt worden war. Der Taxator vermochte dann auch in der Verhandlung keineswegs irgend einen plausiblen Grund für seine sonderbare Handlungsweise anzugeben.

Daß durch solche Taxen unter Umständen die Allgemeinheit geschädigt werden kann, bedarf keiner Frage. Haben die Taxen über Immobilien noch eine bestimmte Grundlage, so fehlt diese doch ganz unstreitig den Patenten. Es kann nicht geleugnet werden, daß sich auch in der Tätigkeit der Taxatoren Mängel herausgebildet haben, die dringend der Aenderung bedürfen. Einer dieser Mängel ist ganz zweifellos die Vergütung des Taxators nach der Höhe der Taxe. Wenn auch nicht gesagt werden soll, daß die Taxatoren bewußt die Taxen höher ansetzen, weil dann ihre Gebühren sich erhöhen, so kann doch nicht geleugnet werden, daß unbewußt sehr wohl dieses Moment bei der Schätzung mitsprechen kann. Die Institution der Taxatoren hat sich im Ohmprozeß in einer Weise gezeigt, die dringend fordert, daß auch hier Remedur geschaffen wird.

Es sind bisher hier drei unangenehme Erscheinungen aufgeführt. Die erste war die mangelnde Pflichterfüllung des Aufsichtsrats und die Notwendigkeit der gesetzlichen Regelung seiner Pflichten. Die zweite waren die Bücherrevisoren, die dritte die Taxatoren.

Eine weitere unangenehme Erscheinung

im Ohmprozeß waren dann die spekulierenden Beamten. Ein spekulierender Referendar mit einer Spekulationsschuld von 400 000 Mk. ist vielleicht kein Novum, sicher aber eine sehr unangenehme Erscheinung. Sie wird umso unangenehmer, je weniger die Möglichkeit besteht, die Schuld zu beseitigen. Und wenn dann aus diesem Referendar inzwischen ein Amtsrichter geworden ist, der mit 181 000 Mk. Spekulationsschulden durchs Leben wandert, so kann diese Tatsache unmöglich das Ansehen des preußischen Richterstandes heben, auch dann nicht, wenn der Schuldner einen Vergleich geschlossen hat, nach dem er seine Schuld in 181 Jahren abgetragen haben würde. Spekulierende Notare sind sicher eine ebenso unerfreuliche Erscheinung. Nicht besser steht es mit städtischen und Staats-Beamten, die ebenfalls sinnlos spekuliert haben. Das Uebele an der Sache ist aber wohl der Umstand, daß alle diese Leute nicht in der Lage waren, ihre Spekulationsschulden auch nur in etwa zu zahlen. Das war schon schlimm genug. Noch übler aber wurde die Sache dadurch, daß einige der hier angedeuteten Personen sich auch hinter dem

Differenzeinwand zu verstecken

versucht haben. Spekulieren ist schon zum mindesten eine heikele Sache, sich dann aber vor den Schulden durch die Erhebung des Differenzeinwandes drücken zu wollen, gilt als im hohen Grade unfair. Einer der Verteidiger im Ohmprozeß hat mit Recht betont, daß sich ein anständiger Mensch und ein Beamter den Luxus des Differenzeinwandes aus moralischen Gründen nicht leisten könne. Die spekulierenden und zahlungsunfähigen Notare, Staats- und Kommunal-Beamte waren unstreitig mit die unangenehmsten Erscheinungen im Ohmprozeß. Mögen die berufenen Stellen den Beamten das Gewissen schärfen.

Westfalen-Rheinland.

Derne, 27. November. (Schurkenstreich.) Im Neubau Wolf an der Bahnhofstraße ist die neuangelegte Lichtleitung dadurch völlig ruiniert worden, indem sämtliche Drähte aus der Wand herausgerissen und beiseite geworfen sind. Die Firma Heinrich Ellerich aus Dortmund, die die Anlage ausführte, trifft ein Schaden von über 100 Mark.

Hörde, 27. Nov. (Tödlicher Unfall.) Durch Steinfall verunglückte gestern nachmittag der 25jährige Bergmann Einhaus aus Hacheney auf der Zeche „Glückauffegen".

Kirchhörde, 25. November. (Verkehrsverbesserung mit Dortmund.) Am 25. d. M. fand im Lokal „Zur Dimberger Glocke" eine Versammlung von Interessenten einer Verkehrsverbesserung mit Dortmund unter Vorsitz des Pastors Blomberg statt. Der Vorsitzende berichtete über den Stand des seit Jahren bereits angestrebten Straßenbahnbaues von Brüninghausen bis zur Zeche Gottessegen und erwähnte hierbei, daß die s. Zt. vom Verkehrsverein Dortmund zugesicherte Unterstützung der Bestrebung nicht nur vollständig ausgeblieben sei, sondern der Verkehrsverein sich heute sogar auf den engherzigen Standpunkt stellt, daß er im Interesse der Stadt Dortmund eine weitere Mitarbeit ablehnen müsse. Der Dortmunder Verkehrsverein spielt sich hier also als städtische Behörde auf und erfüllt hierdurch nicht die ihm von seinen Mitgliedern gestellte Aufgabe. Die Versammlung war einstimmig der Ansicht, daß diesem Mangel an Einsicht am besten durch Gründung eines eigenen Verkehrs- und Verschönerungsvereins begegnet werden soll, und es wurde sofort diesem Vorschlag allseitig zugestimmt. Alle Anwesenden erklärten sofort ihren Eintritt. Bezüglich des Straßenbahnbaues wurde beschlossen, sich nach vorausgehender Verständigung mit dem Herrn Landrat des Kreises Hörde an die Provinzialverwaltung zu wenden. Weiter wurde darauf hingewiesen, daß auch der Verkehr auf der Staatsbahnstrecke Dortmund-Süd—Hagen zu stiefmütterlich behandelt würde und eine Verkehrsverbesserung durch Einlage weiterer Züge dringend notwendig sei. In erster Linie müßte auch der zweigleisige Ausbau der Strecke Löttringhausen—Hagen schon mit Rücksicht auf die Verkehrssicherheit angestrebt werden. Es wurde beschlossen, an die Eisenbahnbehörde in Gemeinschaft mit den übrigen interessierten Ardey-Gemeinden neuerdings heranzutreten.

Marten, 27. Nov. (Einbrecher) statteten in vergangener Nacht der Filiale des Bäckermeisters Heinrich Voßkamp, Kaiserstr. 41, hier, ihren Besuch ab. Mit einem Ziegelstein ist die Schaufensterscheibe zertrümmert worden und sind die Diebe durch die entstandene Oeffnung eingestiegen. Hierbei muß sich einer die Hände verletzt haben, wie die hinterlassenen Blutspuren annehmen lassen. Es ist offenbar nur nach Geld gesucht, aber nur 15 Mark Wechselgeld in der unverschlossenen Ladenkasse gefunden worden.

Mengede, 27. Nov. (Obduktion.) In der Vergiftungsaffäre der Ehefrau Gorski fand gestern durch den Kreisarzt Dr. Wollenweber die Obduktion der Leiche statt, welche ergab, daß Gift in den Körperteilen enthalten war. Die Gift enthaltenden Körperteile wurden an das Untersuchungsamt in Dortmund gesandt, um den Namen des Giftes festzustellen. Auf Grund dieser Untersuchung erließ noch gestern abend der Amtsanwalt einen Haftbefehl gegen die Ehefrau und den Kostgänger. Heute morgen wurden beide dem Untersuchungsrichter in Dortmund vorgeführt. Bisher leugnen sie, den Gorski vergiftet zu haben.

Mengede, 27. Nov. (Unfall.) Auf der Zeche „Adolf von Hansemann" wollte der Grubenmaurer Gustav Vogt nach beendeter Schicht den Förderkorb besteigen, als der Förderkorb plötzlich hoch ging und V. zurück in den Schachtsumpf stürzte. Hierbei erlitt er einen komplizierten Bruch des rechten Unterschenkels und schwere Quetschungen am Kopf, so daß seine Ueberführung ins Krankenhaus erfolgen mußte.

Oestrich, 27. Novbr. (Gemeinderatssitzung.) In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde Oberinspektor Oeser als Mitglied der Amtsverordneten gewählt. Die Gemeindekassenrechnung pro 1912 schließt ab mit einem Bestande von 4549,79 Mark zuzüglich 5822,51 Mark an Einnahmereste für Steuern. Die Einnahmen betrugen 118 816,42 Mark, die Ausgaben 114 266,63 Mark. Die Steuerniederschlagungsliste für das zweite Halbjahr 1912 wurde auf 1742,14 Mark festgesetzt. Betreffs Versorgung der Gemeinde mit elektrischer Energie wurde beschlossen, sich mit der Gemeinde Mengede in Verbindung zu setzen. Der Kostenanschlag über die Aufbringung einer neuen Pasaltdecke auf die Dorfstraße im Betrage von 4000 Mark wurde genehmigt, desgl. die Befestigung eines Teiles des Bürgersteiges an der Kreisstraße. Das Baugesuch des Anstreichermeisters Jung wurde unter den üblichen Bedingungen genehmigt.

Bochum, 26. Nov. (Böses Ende einer Wallfahrt.) Der Maschinist Kassenbrock aus Bochum und sein Sohn hatten am 13. September eine Pilgerfahrt nach Kevelar unternommen und zwar mit ihren Fahrrädern. Als sie in der Nacht in Geldern angekommen waren, machten sie vor dem Hause des Zigarrenfabrikanten D. Halt, um ihre Laternen in Ordnung zu bringen. D., der die halblaut geführte Unterhaltung der beiden gehört hatte, öffnete das Fenster und rief den Untenstehenden zu, wenn sie nicht gleich ihr Werkzeug niederlegten, würde er schießen. Noch ehe der Vater und Sohn etwas antworten konnten, krachte schon ein Schuß und der alte K. brach zusammen. Schwerverletzt mußte er ins Krankenhaus gebracht werden. Wie sich herausstellte, war bei dem Fabrikanten in jener Zeit mehrfach eingebrochen worden und so hatte er geglaubt, diesmal die Diebe ermittelt zu haben. D. hatte sich jetzt wegen Körperverletzung vor der Strafkammer in Geldern zu verantworten. Er erklärte, damals in großer Aufregung gewesen zu sein, da er der bestimmten Annahme gewesen sei, daß es sich um Einbrecher gehandelt habe. Der Staatsanwalt beantragte 300 Mk. Geldstrafe, es wurde jedoch nur auf 100 Mk. erkannt.

Iserlohn, 26. Nov. (Errichtung eines Bismarckturmes.) Der hier zu errichtende Bismarckturm soll auf der Höhe des Seilerwaldes, unmittelbar an der Seilerwaldsperre, errichtet werden. Die Gesamtkosten des Baues beziffern sich auf 25 000 Mark; von dieser Summe sind bis jetzt durch freiwillige Gaben 15 000 Mark aufgebracht worden. — Eine Einigung zwischen den hiesigen Krankenkassen und dem Aerzteverein ist nicht zu Stande gekommen. In einer schriftlichen Erklärung haben die Krankenkassen die Forderungen der Aerzte rundweg abgelehnt.

Münster, 26. Nov. (Die Stadtverordneten) beschäftigten sich in ihrer heutigen Sitzung mit der Vorlage über den Ausbau der Geiststraße von der Wesselerstraße bis zur Hammerstraße. Der Gesamtkostenanschlag über den Ausbau beläuft sich auf 206 500 Mk. Die Vorlage wurde angenommen. Beim Prinz-Heinrich-Flug 1914 ist ein militärischer Aufklärungsflug vorgesehen, der am 23. Mai in Hamburg beginnt und über Münster nach Köln führt. Münster soll hierbei Meldesammelstelle sein. Der Luftfahrtverein für Münster muß zu den allgemeinen Organisationsunkosten des Fluges eine feste Summe von 10 000 Mk. zahlen und außerdem die Unkosten der örtlichen Organisation tragen, die sich ebenfalls auf 10 000 Mk. belaufen. Die Versammlung beschloß, dem Luftfahrtverein eine Summe bis zu 10 000 Mk. für die örtlichen Organisationskosten von der Stadt zu garantieren und ihm ferner für die allgemeinen Organisationskosten 10 000 Mk. aus städtischen Mitteln zur Verfügung zu stellen.

Elberfeld, 26. Nov. (Todessturz.) Der Inhaber des Hotels „Weidenhof", Carl Meyer, fiel mit dem Kopf auf die Steintreppe des Hotels und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. Er starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Duisburg, 26. Nov. (Die Ruhrwerke A.-G.) sind größtenteils ein Raub der Flammen geworden. Der Betrieb, der 125 Arbeiter beschäftigte, ist vorab gestört. Der Schaden ist noch nicht bekannt. Sämtliche Modelle sind vernichtet.

Köln, 27. Nov. (Klage des Polizeipräsidenten gegen die „Rheinische Zeitung".) Die „Rheinische Zeitung" veröffentlichte vor einiger Zeit einen Artikel, in dem im Anschluß an den bekannten Prozeß des Kriminalkommissars Hannemann wegen Unterschlagung amtlicher Gelder die Zustände bei der Kölner Polizeibehörde in bezug auf Annahme von Geschenken gegeißelt wurden. Der Polizeipräsident hatte daraufhin gegen den verantwortlichen Redakteur Solmann Klage erhoben. Ihm wurde heute die Anklageschrift zugestellt. Unterdessen sind in dieser Angelegenheit zahlreiche Polizeibeamte vernommen worden, von denen eine große Anzahl ihre Aussage verweigert haben soll. Die Bürgerschaft sieht dem Ausgange des Prozesses mit großem Interesse entgegen.

Köln, 27. Nov. (Der Kölner Frauenmord.) Es steht jetzt fest, daß das Verbrechen an der Vermieterin Wiesdorf ein wohl vorbereiteter Raubmord war. Die Mörder haben nach der Tat in dem Zimmer ihre sämtlichen Papiere verbrannt, so daß die Feststellung der Personalien äußerst schwierig war, da beide fortgesetzt falsche Namen angaben. Der eine der Mörder stammt aus Magdeburg und ist der Sohn achtbarer Eltern, die in Köln verstorben sind. Er ist geständig, den tödlichen Schuß abgegeben zu haben, behauptet aber, zu der Tat von Grajewsky angestiftet worden zu sein. Grajewsky leugnet noch; bei ihm wurde noch ein Revolver und eine Anzahl Patronen gefunden. Beiden Verhafteten werden übrigens auch eine ganze Reihe von Diebstählen zur Last gelegt.

Köln, 26. Nov. (Zu dem Konflikt zwischen Aerzten und Krankenkassen) erlassen die Kölner Kassenärzte eine Erklärung, in welcher sie mitteilen, daß sich die Kölner Krankenkasse mit dem Leipziger Verband wieder in Verbindung gesetzt habe, sodaß die Angehörigen dieses Verbandes am 1. Januar 1914 wieder für die Kölner Krankenkasse arbeiten. Weiter habe der Kölner Krankenkassenverband trotz mehrfacher Aufforderung nicht den Nachweis geliefert, daß er überhaupt vom 1. Januar 1914 ab imstande sei, seinen pekuniären Verpflichtungen gegen die Kassenärzte nachzukommen. Endlich habe der Krankenkassenverband eine einseitige Aenderung des Vertrages vorgenommen. Diese berechtige die Kassenärzte zur sofortigen Einstellung ihrer Tätigkeit. Infolgedessen werden von 60 Aerzten 40 ihre Tätigkeit wieder einstellen. Im übrigen ist gegen die Krankenkasse bereits ein Prozeß eingeleitet, dem sich sämtliche Kassenärzte anschließen dürften.

Aachen, 27. Nov. (Zum Tode verurteilt.) In dem Blausteiner Gattenmordprozeß verurteilte das Schwurgericht beide Angeklagte, die Witwe Kochs und den Knecht Steegers zum Tode, die Frau außerdem wegen dreier versuchter Giftmorde an ihrem Gatten zu 5 Jahren Zuchthaus.

Handel und Verkehr.

Berlin, 27. Nov. (Börse.) Die heutige Börse zeigte nach der im Verlauf des gestrigen Verkehrs eingetretenen Abschwächung wieder eine festere Stimmung, ohne daß diese sich jedoch zunächst gleichmäßig durchsetzen konnte. Die Kursentwicklung war zu Beginn auf den einzelnen Märkten noch unregelmäßig. Von den Montanwerten konnten Phönix (+ sieben achtel Proz.) ihren gestrigen Rückgang reichlich wieder einholen; auch Aumetz und Gelsenkirchener eröffneten etwa ½ Proz. höher, und ferner waren Rheinstahl und Laurahütte gut behauptet. Schwächer lagen dagegen Kohlenwerte; Harpener verloren fast 1 Proz. Kattowitzer noch darüber. Ebensoviel gaben Oberbedarf nach, und auch Bochumer, Deutsch-Luxemburger und Rombacher waren leicht abgeschwächt. Am Markt der Schiffahrtswerte waren Hansa eine Kleinigkeit erholt. Nicht einheitlich verkehrten Elektrizitätsaktien, von denen Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft fest, dagegen Siemens u. Halske schwächer lagen. Auch Bankaktien unterlagen Schwankungen nach beiden Richtungen hin. Im weiteren Verlauf wurden namentlich Phönix kräftig gesteigert (gegen den ersten Kurs fast 2 Proz.) sowie Deutsch-Luxemburger. Auch Harpener waren erholt. Am Geldmarkt traten keine Veränderungen ein. Schiebungsgeld blieb zu etwa 4½ Proz. tägliches Geld zu etwa 2 Proz. angeboten. Der 2 Uhr-Schluß war fest. Privatwechselzinsfuß 4 drei achtel Proz., lange Sicht 4 ein achtel Prozent.

Lindenbrauerei Unna (vorm. Rasche & Bergmann), A.-G. in Unna. Der Absatz in dem am 30. September d. Js. beendetem Geschäftsjahr 1912-13 betrug nach dem Jahresbericht 55 193 Hektoliter gegen 54 128 Hktl. im Vorjahr. Einschließlich Vortrag aus dem Vorjahr ergab sich ein Ueberschuß von 236 580 Mk. (243 71 Mk.). Die regelmäßigen Abschreibungen betragen 66 449 Mk. (i. V. 90 425 Mk.); auf der Liegenschaftsrechnung sollen diesmal 15 000 Mk. abgeschrieben, dem Sicherheitsbestand wieder 15 000 Mk. und der Talonsteuer-Rücklage wieder 5500 Mk. überwiesen werden, so daß ein Reingewinn von 134 630 Mark (132 791 Mk.) verbleibt, woraus der Rücklage 6315 Mk. (6087 Mk.) zugewiesen, wie schon gemeldet, wieder 5 Proz. Dividende gleich 110 000 Mk. (wie i. V.) verteilt, zu Gewinnanteilen und Belohnungen 8599 Mk. (8383 Mk.) verwandt und 9715 Mk. (8321 Mk.) vorgetragen werden. Im neuen Geschäftsjahr sei mit höhern Hopfenpreisen zu rechnen, die aber durch billigere Malzpreise reichlich aufgehoben werden.

Recklinghäuser Brauerei, A.-G. in Recklinghausen. Der Aufsichtsrat schlägt 6 Proz. (i. V. 5 Proz.) Dividende vor.

Getreidebörse zu Dortmund am 27. November.

Warengattung	20. November Preis von	bis	27. November Preis von	bis
Westfälisch. Weizen (fein)	18,20	18,55	18,35	18,80
Westfälisch. Roggen „	15,35	15,70	15,40	15,80
Inländischer Hafer	15,75	16,25	15,80	16,30
Fremder Weizen	22,00	23,20	22,10	23,20
Fremder Roggen	18,85	19,60	18,80	19,50
Fremder Hafer	17,50	19,60	17,40	19,75
Futtergerste	13,25	14,25	13,50	14,40
Mixed-Mais	—,—	—,—	—,—	—,—
Runder Mais	14,75	15,00	15,25	15,50
Cinquantino Mais	19,25	19,50	19,50	19,75
Weizenmehl	29,00	30,50	29,25	30,75
Roggenmehl	23,25	24,75	23,50	25,—
Speisebohnen	—,—	—,—	—,—	—,—
Viktoria-Erbsen	—,—	—,—	—,—	—,—
Linsen	—,—	—,—	—,—	—,—

Sprechsaal.

Am Sonntag, den 30. November, feiern die Eheleute Joseph Rehkopp im Kreise ihrer Familie das schöne Fest der silbernen Hochzeit.

Die Eheleute Gustav Kriska, Aplerbeck, Weststraße 44, feiern am 1. Dezember das Fest der silbernen Hochzeit.



Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Preis: ¼ Flasche (Monate ausreichend) Mk. 1.50, ½ Flasche Mk. 0.85.

Die Dortmunder Jung-Mühle

ist ein Kabarett, das als künstlerische Leistung ähnliche Vergnügungsstätten altkultivierter Hauptstädte weit übertrifft, vornehm und gewählt, ein glänzender Rahmen für lebemännische Geselligkeit. — Auf grobe Sinnenwirkung ist nirgends spekuliert, die Kabarettstimmung ist sofort mit dem Betreten des Lokales da, ohne jede Mitwirkung des Alkohols. — (Siehe Oktoberheft Deutsche

Mark 10 000 für eine Mark gewinnen Sie nächste Woche in der großen badischen Lotterie. Alles Nähere ersehen Sie in dem Inserat unserer heutigen Ausgabe der wohlbekannten **Jülicher's Glückskollekte, Haupt-Lotterie-Bank,** Dortmund, Münsterstraße 4.



Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten

Quaker Oats Pakete enthalten Gutscheine, für welche wertvolle, schwer versilberte Löffel gänzlich kostenlos erhältlich sind. Diese Löffel tragen keinen Reklameaufdruck, sind von gosser Haltbarkeit und eine Zierde für jeden Tisch.

M. 0.50 anstatt M. 1.00

Fleisch ist teurer, trotzdem aber nicht wertvoller als viele billigere Nahrungsmittel. Das billigste von allen ist Quaker Oats — ein grosses Paket kostet nur 42 Pf. Dabei gibt Quaker Oats mehr Nährkraft in leichtverdaulicher Form als Fleisch bei doppelter Ausgabe.

Kaufen Sie ein Paket und kochen Sie den Inhalt nach den Rezepten — sodann beobachten Sie, wie gesund, kräftig und zufriedengestellt Ihre Familie sein wird und wie sich Ihre Haushaltungskosten verringern.



Extra-Verkauf

großer Posten garnierter

Damen- und Kinderhüte

zu enorm billigen Preisen

über 1000 Stück moderne Filz oder Velourett

Hutfassons zum Aussuchen

1.00, 2.00, 3.00 Mk. per Stück

Samt- oder Zylinder-Formen

von 3.75 Mk. an

Schön mit Fantasie, Band oder 36 cm langer

Straussfeder garniert. Hut

früher 12.00 Mk., jetzt 6.00 Mk.

Samt- oder Plüsch-Frauenhut mit zwei ca. 36 cm langen Straußfedern garniert, früher 18 Mk. jetzt **10.00 Mk.** Mein **großes Lager in echten Straußfedern** und **Pleureusen** vom billigsten bis zum feinsten Genre **bedeutend unter Preis.**

Zweiggeschäft Hörde, im Hause Habig. — Zweiggeschäft Hörde, Chausseest. 40, Ecke Lanestr.

R. Josephs Putz-Salon und Engros-Lager

60 Ostenhellweg 60, 1. Etage

Kein Laden. Telephon 2489.

Bitte genau auf Nummer **60** zu achten.



UM GELD ZU ERSPAREN

ist nur eine **RICHTIGE UHR** erforderlich. Wir erlauben uns daher unsere Remontoir-Uhr 72158

„WELTALL WATCH"

zu unterbreiten, welche bis auf die Minute reguliert ist.

Dieselbe ist eine **ECHT ANKER-UHR**, 36 Stunden gehend, mit Garantie auf 3 Jahre, **flach und höchst elegant.**

Diese Uhr ist stark vergoldet, sieht genau wie eine Gold-Uhr aus

Preis Mk. 6.50, 2 Uhren Mk. 12.

PORTO 45 Pf.

Nachnahme ohne Anzahlung. Wir liefern solche unter **Risiko ausgeschlossen!** Sollte die Uhr nicht zu Ihrer vollen Zufriedenheit ausfallen, so wird das Geld zurückerstattet. Uhrenfabrik:

Weltall Watch, Chaux de Fonds (Schweiz) Nr. 1021.

Los nur 50 Pf. — **Ziehung: 16. Dezemb.**

Berliner Flieger-Lotterie

3469 Gewinne im Werte von Mark

Hauptgewinne:

45000

10000

5000

Lose 50 Pf. 11 Lose aus verschied. Tausenden **5 M.**

Porto und Liste 30 Pf. extra.

H. C. Kröger

Berlin W 8, Friedrichstr. 193a

Erhältlich auch in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

In **Dortmund** bei: **Jüllchers Glückskollekte**, Münsterstrasse 4; **Pfeifen-Wolff**, Rheinischestr. 60½, **Knefelkamp**, Rheinischestr. 59.

Die von der

Pfänder-Versteigerungen

in großer Anzahl übrig behaltenen Gegenstände wie

Herren-Anzüge

Joppen, Röcke, Hosen, Westen etc.

Frauen-Kleider

Mäntel, Jacken, Umhänge etc.

Betten

werden sehr billig, teils unter Selbstkosten abgegeben.

Pfandleih-Anstalt

A. Eick & Comp.

Dortmund

Nicolaistr. 5 Balkenstr. 38

beim Bezirks-Kommando.

Auf **Abzahlung**

Ulster

Paletots

b. 30 M. Anz. 8
b. 40 M. Anz. 10
b. 50 M. Anz. 14
b. 60 M. Anz. 18

Anzüge

modern 1 u. 2reihig

b. 20 M. Anz. 8
b. 30 M. Anz. 10
b. 40 M. Anz. 10
b. 50 M. Anz. 14
b. 60 M. Anz. 18

Damen-Garderoben

Paletots, Röcke, Kostüme, Blusen, schwarz und farbig

nur kleine Anzahlung!

Glückauf

Dortmund

Gerberstr. 10 an der Brückstr.

Unterricht

Dr. phil. Rühlmann Eisenmarkt 2. 8-2 u. 3-10 Uhr

Schnellste Vorber. und **Nachhilfe** für **Schule, Beruf und Leben**, bes. fürs **Einjährige** und Abitur. Technikum u. Handelshochschule.

Unterprim. ert. Nachhülfestund. u. beauft. häusl. Arb. Schr. Ang. u. **K. U.** 5314 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Wer ert. ein. Schül. Guit.-Unterricht? Schr. Ang. u. **O. F.** 5355 a. Gen.-Anz. D.

Stottern heilt **Prof. Rud. Denhardts** Sprachheilanstalt Eisenach. Prosp. über das mehrfach staatl. ausgez. Heilverfahr. durch Dr. med. **Th. Hoepfner**, leit. Arzt.

Chauffeurschule Electra

Dortmund Andreasstraße 6a Fernr. 3752.

Bedeutendes Institut Deutschlands.

Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. Prospekte gratis

Die

Versteigerung

der im Monat Novbr. 1912 von Nr. 770 700—790 033 in unserem Geschäft verpfändeten und nicht eingelösten oder erneuerten

Gegenstände

findet am

Mittwoch, den 10. Dez. und Donnerstag, den 11. Dez. cr jedesmal morgens 9 Uhr und nachm. 2½ Uhr beginnend, in unserem Auktionslokal, Ecke der Nikolai- und Balkenstraße, statt.

Zum Verkauf kommen:

grosse Post. Leinensachen wie Ueberzüge, Bettücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Hemden, Unterzeuge, Leinen, Halbleinen, Hemdentuche, Gebild, Drell, Biber, Gedruckt, Barchent, Satins, Federleinen, Kattun und Bettdecken, Steppdecken, Tischdecken, Teppiche, Gardinen, Umschlagtücher, Schaltücher, Seid. Tücher, Taschentücher, Kleiderstoffe, Buckskin-Reste, Herren- und Frauen-Kleidungsstücke.

Taschen-Uhren

in Silber und Gold,

Goldwaren und Schmucksachen, Regulateur-Uhren, Wecker-Uhren, Spieluhren, Zithern, Geigen, Lederwaren, Reisekoffer etc.

Fertige Betten und Betteile,

Möbel, Spiegel, Bilder, Nähmaschinen, Kinderwagen Sportwagen, Fahrräder etc.

Die beim Verkauf der Pfänder eventl. erzielten Ueberschüsse werden, wenn solche nicht erhoben, an die Armenkasse gezahlt u. gehen nach Jahresfrist in das Eigentum derselben über.

Die Einlösung oder Verlängerung der zum Verkauf gestellten Pfänder muß vor dem ersten Versteigerungstage, bis spätestens 8 Uhr abends, geschehen.

A. Eick & Comp.

Pfandleih-Anstalt.

Dortmund, Nikolaistrasse 5.

Grüne Rabattmarken

nimmt in Zahlung

Jacobi's Schuhwarenhaus

Nur

Dortmund

Kuckelke 35

Ecke Schwanenwall.

Richard Wagner-Ausgaben

für Klavier zu 2 Händen, für Klavier zu 4 Händen, für Gesang mit Klavierbegleitung usw. usw.

jede Nr. 20 Pfg.

C. L. Krüger, G. m. b. H., Buch- u. Musikalienhandlg., Krüger-Passage.

Verloren - Gefunden

Portemonn. mit Inh. gef. Brüggemann, Alfenstr. 42. (

Am 26. d. M. v. d. Weißenburgerstr. bis Betenstr. ein

Amethyst

verloren.

Abzugeb. geg. gute Belohn. **Hörde**, Bickefeldstr. 59. (

Portemonnaie verl. v. d. Johannesstraße b. d. Hermannschule, Adlerstraße. **Gegen Belohn. abzugeb.** Johannesstraße 40. (9187

---

50 Mark Belohnung

denjenigen, der mir meine wolfsgraue deutsche Schäferhündin wiederbringt.

Pol.-Serg. Hammelsbroich, Schauffenstr. 48, I.

Dobermann-Rüde

schwarz m. rostbraun, abh. gek., abzug. Bornstr. 134.)

Schäferhund zugelaufen, Bornstr. 315a. Stallmeister.

Brauner Dobermann

entlaufen. Wiederbr. oder wer mir den Verbleib ang., erhält Belohnung.

H. Schulenburg, Forst.



Haben Sie alte Straußfedern?

Aus alten Federn fertige ich die prachtvollsten Pleureusen-Fantasies, Boas und Kränze an.

Als Weihnachts-Geschenk

empfehle meine bekannten 72226

echten Wiener und Pariser Straußfedern

40 cm lang mit echten durchgehenden Kielen Mk. **2.75**
50 " " " " " " " **3.75**
60 " " " " " " " **6.75**

— Keine aufgelegten künstlichen Kiele. —

Reinigen, Färben und Aufarbeiten im eigenen Atelier.

Auf alle Hutformen 25% Rabatt.

Tilly Wellhausen, Hansastr. 38.

Dienstag werden in der **Grossen Badischen Lotterie** 4578 Gewinne verlost von zusammen . . .

100000 Mk.

Bestellen Sie sofort noch ein Los à 1 Mk., 11 St. 10 Mk., Porto und Liste 30 Pf., bei **Schulte & Bartels, Dortmund, Brückstr. 35.**



Schweizer Taschen-Uhren

in Silber und Gold, sowie **Ketten** in Gold, Silber, Double, Talmi, Nickel und Weißmetall, für Herren u. Damen. Prachtvoll. Weihnachtsgeschenk. Neu u. getragen, niemals besser und billiger. Sämtl. Uhren sind auf eigener Werkstatt genau nachgesehen und regulier.

Westliche Pfandleih-Anstalt und Kaufhaus

Rheinischestr. 42, durch den Mitteigang.

Für wenig Geld passende

Weihnachts-Geschenke!

Riesen-Auswahl in

Plüsch- und Ledersofas, Vertikows, Büfetts, Trumeaux, Spiegel, Flurgarderoben, Ausziehtische, Sofatische, Serviertische, Bauerntische, Teppiche, Stühle etc.

verkaufe ich zu **fabelhaft billigen Preisen.**

Wer wirklich Geld sparen will, versäume nicht diese günstige Gelegenheit.

J. Kortmann

Bornstr. 16—18

drittes Haus v. Olympia. Ausstellung in meinen Häusern Bornstr. 16, 16a, 18 und im großen zweistöckigen Hintergebäude.

Kostenlose Aufbewahrung bis zum Feste.



GOLDENE MEDAILLE u. EHRENPREIS

Erhielt diese Woche wieder einen Waggon mit 400 von den bekannten schönen

Hasen

Hasenbraten, Rücken und Keulen Hasenpfeffer vom ganzen Hasen. Ferner empfehle **Hirschbraten** von ganz jungen Tieren p. Pfd. 1.—

Rehrücken p. Pfd. 1.50, **Keulen** 1.30, **Schultern** 90 Pf.

Hirsch- und Rehragout Pfd. 60 Pf.

Fasanenhähne, große Prachtexemplare, 3.— Mk., **Fasanenhühner** 2.25 Mk.

Wildkanin

Feinste Milchmast-Puter, fette Suppenhühner, Poularden, Hahnen schöne Enten per Pfd. 1.— Mk.

Otto Nieweg

Ostenhellweg 50

Straßenbahnhaltestelle: **Moritzgasse.**

Fernruf 928.

Versand nach auswärts.

Milch

abzugeb. Holsteinerstr. 42.

Strahdünger billig abzug. Sunderweg 107½.

Habe ca. **4000 Stück**

Weihnachtsbäume

abzugeben. **F. Darup, Nordwalde** (Bez. Münster). (

Schöne Weihnachtsbäume

hat abzugeben **Fr. Noelle-Wying, Wyinger Hof, Post Kalthof, Kreis Iserlohn.** (

Größerer Posten

Weihnachtsbäume

auf dem Stamm zu verk. **Peter Windscheif,** Landw., Duingfen bei Iserlohn. (

Welche Druckerei liefert div. Drucksachen auf Ziel? Schr. Ang. u. **O. B.** 5318 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kochherde

jetzt zu direkten Spottpreis. **Buschmann, Steinstr. 6, 1. Et.**

Ia. Pflaumenmus

10-Pfd.-Eim. M. 2.25 geg. Nachn. **Heinr. Suhr, Lenhausen.**

Tilsiter Käse

schön u. schnittig, versendet i. Postkolli von 9 Pfd. à 50 Pfg. franko geg. Nachnahme. **Molkerei Wosseilen Ostpr.**

Cacteen, Palm., Edelt., Lorbeer bis Weihnachten billige Preise nur bei **Joh. Holtmann, Gärtnerei,** Rosenthal 21.

Frauen-Behandlung

Institut f. sämtl. Krankheit. nach Dr. Thure Brandt.

Frau Ella Rossner

Rosenstr. 1, Ecke Thurmstr. u. Hoherwall, Sprechst. von 9—12 u. 3—7 Uhr. Sonnt. v. 10—2 Uhr. Tel. 1821.

Damen find. b. bill. Preisen liebev. Aufn. **Fr. Weidenmüller, Heb., Baumberg a. Mk.,** Stat. Langenfeld.

Geheimontbindung

Aufnahme ärztl. Hilfe jed. Zeit. Off. an **Mme. Kramer, Uikel (Belgien),** Avenue de Fré 140. Auf Wunsch reise ausw.

Gewandte Massage von ausgebild. Dame, Bäder 2c. **Königswall 25.**

Masseuse ärztl. gepr. Westenhellweg 138, 2. Etg.

Masseuse Saarbrückerstr. 66, I. Etage an der Weißenburgerstraße.

Masseuse Tel. 7050 **Weißenburgerstr. 61, pt.**

Masseuse ärztlich geprüft 2 Min. v. Bahnhof. Am Rondel 7.

Masseuse

Mühlenstraße 6, 3. Etage.

Chiffre-Offerten!

Um einem Missbrauch unseres **Inseratenteils** vorzubeugen, schliessen wir alle Offerten, die von gewerbsmässig. Vermittlern eingereicht werden, von der Weiterbeförderung aus

Geschäftsstelle des Gen.-Anzg.

Heiraten

Heirat.

Beff. Herr, 31 J., kathol., 6000 Mk. Ersparn., wünscht Bek. mit ein. Dame zwecks

Heirat.

Polnische Sprache erwünscht. Ernstgem. schr. Ang., möcht. mit Bild erb. u. **D. B.** 6741 an den Gen.-Ans. Dortm. Strenge Diskr. zugesichert.

Weihnachtswunsch!

Ja. Besitzerssohn, 23 J. alt, wünscht, da es ihm an Damenbekanntsch. fehlt, auf d. Wege die Bek. eines jung. Mädchens zw. bald. **Heirat.** Vermittlung von Eltern erwünscht. Vermittler verbet. Schriftl. Ang. u. **D. M.** 5330 an den Gen.-Ans. Dortm. (

Junggef., Mitte 30er, mittl. Stat., ev., etw. Verm., w. Bek. mit ord. Fräulein zw.

Heirat.

Vermögen erwünscht. Schr. Ang. u. **B. D.** 5320 an den Gen.-Ang. Dortm. (

Rentier, 55 J. alt, 8000 M. Zinsen jährlich, wünscht sich mit einfacher, vermögender Dame zu **verheiraten.** Anonym Papierkorb. Schr. Ang. u. **B. N.** 5339 an den Gen.-Ang. Dortm. (

Anst. Mädch., kath., 22 J., etw. Vermög., sucht die Bek. eines anst. Handwerk. zw. **Heirat.** Schr. Ang. u. **T. J.** 5313 an Gen.-Anz. Dortm.

J. Mann, Eisenb., 31 J., w. d. Bekanntsch. ein. Dienstm. od. Köchin (ja. Witwe nicht ausgeschl.) zw. spät. **Heirat.** Off. unt. **W. 652 B.** an die Fil.-Exp. Rheinischestr. 52. (

Gutsbesitzer, 32 J., w. zw.

Heirat

Landwirtstochter kennen zu lernen. Vermög. erwünscht. Anonym zwecklos. Off. sub **R. M. 995** an Fil.-Exped. Märkischestraße 50 erbeten. (

Reell und ehrenhaft.

Tücht. Geschäftsm., 45 J., mittelgr., m. schön. Besitz. u. Eisenwarengesch. wünscht b. **Heirat** m. einf. Fräulein od. ja. Witwe mit entspreh. Verm. Es kann hier alles verk. od. vermiet. werden u. Einheirat auch in ein Restaurant erfolg. Ausk. Ang. u. **O. B.** 5342 a. d. Gen.-Ang. D. Anon. Papierk. (

Arzt, 39 J. alt, mit glänzender Praxis u. 100 000 Mk. Vermög., sucht wegen Mangel an **pass.** Damenbekanntsch. die Bekanntsch. einer gebild. vermög. Dame

zwecks Heirat.

Anonym zweckl. Gefl. Off. unter **W. 970** an d. Ann.-Exped. von **Emil Neuhaus, Dortmund** erbeten. (

Kaufmann, kath., 28 J., in fester Stell., sucht Bek. mit Dame zwecks

Heirat.

Schriftl. Ang. u. **1329** a. d. Hauptagent. d. Ztg. **Hörde.**

Wirt, 42 J., 60 000 Mk. Verm., w. mit geschäftst. Dame ohne Anh., m. Verm. in Verb. zu tr. zw. **Heirat.** Anonym Papierkorb. Off. u. **N. H. 661** a. d. Fil.-Exp. Sonnenstraße 74. (

Reell!

Junger Mann, 26 Jahre alt, strebsam, mit einigen Ersparnissen, sucht die Bek. eines ordentl. kath., braven bürgerl. **Mädchens** mit gut. Aussteuer, etwas Vermög. erwünscht, zwecks späterer **Heirat. Off. unt. A. J. 5350** an den Gen.-Ang. Dortm. (

Reell und ehrenhaft.

Tücht. Geschäftsm., 45 J., mittelgr., m. schön. Besitz. u. Eisenwarengesch. wünscht b. **Heirat** m. einf. Fräulein od. ja. Witwe mit entsprech. Verm. Es kann hier alles verk. od. vermiet. werden u. Einheirat auch in ein Restaurant erfolg. Ausk. Ang. u. **O. B.** 5342 a. d. Gen.-Ang. D. Anon. Papierk. (

Damen find. b. bill. Preisen liebev. Aufn. **Fr. Weidenmüller, Heb., Baumberg a. Mk.,** Stat. Langenfeld.

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede

Landgrafenstr. 30. Tel. 1283 Bauplätze f. Einfamilienh.

Bauplätze a. Olpe u. Rosental gelen., zu verk. Verm. verb. Schr. Ang. u. **F. O.** 5310 an den Gen.-Ang. D.

Kotten-Verkauf.

Ca. 8 Morg. m. gut. Gebäude, Tenne, Stall., Weiden, Ackerl. u. Wiese, Preis 10 500 Mk. 2500 Mk. Anz. **Gust. Heyermann, Witten,** Viktoriastraße 22.

Ein 5 Morgen großer

Kotten

mit sehr gutem Boden und neuem massiv. Wohnhause, im Amt Herbede zwischen 3 Kohlenzechen, nach jeder Zeche 30 Minuten weit, gelegen, ist wegen Kränklich. des Besitzers preiswürdig zu kaufen. Antritt und Anzahlung nach Einigung. Ausk. erteilt **Blankenagel, Herbede**

Zinshäuser

im **Norden** und **Süden** bei **geringer Anzahlung** zu verk. Schriftl. Ang. u. **O. S. 5340** an den Gen.-Ang. Dortm. (

Wohnhaus

Hohensyburgstraße 30, sechs Zimmer und Zubehör, fast neu, prima Wohnungslage, 8 Proz. Verzinsung, m. geringer Anzahlung zu verk. **Architekt Och. Lammerding,** Prinzenstraße 13.

Goldene Existenz.

Eine im Industriegebiet, bei Zeche liegende, in best., baulich. Zustande befindl. **Wirtschaft,** jährl. Umsatz 1300 b. 1400 hl Bier, 350—360 hl Schnaps, habe ich unter der Hand zu verkaufen. Tücht. Wirtsleute, die über ein Barvermög. von 40—50 000 Mk. verfügen, wollen sich b. Unterzeichneten bald. meld. Der Konsum wird noch bedeutend steigen. Näh. erteilt **J. Overmann,** Auktionator, **Hamm i. W.,** Ostenallee 46b. Teleph. 704.

Arbeiter-Wirtschaft

erforderlich Mk. 2500, sowie **gut. bürgerl. Restaurant** erforderl. Mk. 1500 zu verpachten. Näheres **Carl Schlingmann** Dortmund, Lübeckerstraße 20.

Gutgehende Weinstube

in **Altona** a. d. E. m. **Damenbedien.** sof. bill. zu verk. Gefl. Off. u. **U. 1603** an **Heinr. Eisler, Hamburg 3.**

Eine flotte **Wirtschaft** zu verpachten. Zu erfragen Steinstraße 72.

Wirtschaft. m. u. ohne Aufschlag zu verm. **Schöppner,** Wißstraße 34. Tel. 7850. **Kolonialgeschäfte zu verk.**

Wirtschaft

in Dortm. zu verm. **Bauer,** Weißenburgerstraße 17. (

Wirtschaft,

zu mieten gesucht. Kaution w. gestellt. Off. u. **N. C.** 6755 an Gen.-Anz. Dortm. (

Flotte Wirtschaft

per 1. Jan. zu mieten ges. Schr. Ang. u. **P. G.** 5334 an den Gen.-Ang. Dortm. (

Fortzugshlb. ist ein flottes **Kolonial- u. Fettw.-Geschäft** billig zu verkaufen. Näh. in der Geschst. d. Ztg. 103528

Fl. Kolonialwar.-Geschäft im Norden zu verk. Näh. in d. Geschst. d. Ztg. (108510

Strebsame ig. Witwe sucht **Bäckerei-Filiale** zu übern. Schriftl. Ang. u. **O. S.** 5312 an den Gen.-Ang. Dortm. (

Flotte Bäckerei und Konditorei

per 1. Januar 1914 zu vermieten oder zu verkaufen. Schr. Ang. u. **A. C.** 1581 an den Gen.-Ang. Dortm.

Gutgeh. Rind- u. Schweine-Metzgerei zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. **U. F.** 5346 an den Gen.-Ang. Dortmd.

Gute Pferde-Metzgerei

in Stadt von 14 000 Einw., eins. am Platze, für 4000 Mk. mit sämtl. Inventar zu verk. Schr. Ang. u. 72213 an den Gen.-Ang. Dortm. (

S. U. Brief abholen.



5 Tage zur Probe

mit Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen

ohne Anzahlung

2 Mark nur gegen monatl. Teilzahlungen von an.-Spezialkataloge gratis und franko! Postkarte genügt!

Bial & Freund

Postfach 165/857

Breslau II

Jagdgewehre, Revolver, Brownings, Scheibenbüchsen, Teschings etc.

Steckbriefs-Erledigung.

Der gegen den Schlosser **Rudolf Trösch,** geboren am 10. Juni 1883 zu Dortmund, unterm 6. Mai 1913 wegen Betruges erlassene Steckbrief ist erledigt und wird hierdurch zurückgenommen. (Geschäftsnummer: 18. J. Nr. 491-13.)

Dortmund, den 22. November 1913.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Holthausen belegene, im Grundbuche von Holthausen Band 4 Blatt 5 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheirau Bierhändlers **Lucas Dudziak, Stanislawa** geb. **Berdichowska** zu **Holthausen,** Bochumerstraße Nr. 10 eingetragene Grundstück Flur 17 Nr. 618-98, a) Wohnhaus mit Hofraum, 1150 Mark Nutzungswert, b) Wohnhausanbau, 180 Mk. Nutzungswert, c) Stallung, groß 9,28 Ar

am 12. Dezember 1913, vorm. 11 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 versteigert werden.

Gebäudesteuerrolle Nr. 207 Holthausen, Grundsteuermutterrolle Nr. 240 Holthausen.

Der Versteigerungsvermerk ist im 8. Oktober 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Castrop, den 26. November 1913.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Steuergemeinde **Stockum** belegene, im Grundbuche von Stockum Band 1 Blatt Nr. 43, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bäckermeisters **Diedrich Leese** in **Stockum** eingetragene Grundstück Flur 1 Nr. 838-193, groß 25,23 Ar. a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, 508 Mk. Nutzungswert, b) Stallanbau, c) Nebenwohnhaus, 60 Mk. Nutzungswert, Himmelohstraße 15, Grundsteuermutterrolle Art. 49, Gebäudesteuerrolle Nr. 51

am 13. Dezember 1913, vorm. 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 29, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. September 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Langendreer, den 6. Oktober 1913.

Königliches Amtsgericht.

Flotte Wirtschaft

300 Hektoliter Bier, 100 Hektoliter Schnaps, viel Likör, Kaffee und Zigarren, 1000 Mark Nebenmiete, im Industriebezirk, umständehalber für 88 000 Mark zu verkaufen. Anzahlung 5—8000 Mark. Konzession ist steuerfrei. **Gustav Heyermann, Witten,** Viktoriastraße 22.

Nahrungsmittel-Branche!

Gutes

Speditionsgeschäft

in Großstadt bill. zu verk. Näheres **Alfred Heyenbrock,** 1. Kampstraße 45. (

Kassa-Geschäft,

unabhängige Existenz mit bis zu 20000 Mk. Reingewinn!

Kleines saub. Fabrikationsgeschäft in der Etage, auch von Damen auszuführen, ist für ca. 1000 Mk. sofort abzugeben. Branchekenntnisse **nicht** erforderlich, da gründliche Anleitung erfolgt. Schr. Ang. u. **C. O. 6718** an den General-Anz.

Teilhaber

Herr oder Dame, still oder tätig, mit Kap. bis a. 10 000 Mark für ein nachw. rent. Untern. sof. ges. Ausführl. Angeb. erb. u. **E. G.** 5323 an den Gen.-Ang. Dortmd.

Teilhaber, stillen, ca. 2000 Mark, sucht eingeführtes Geschäft. Offerten unter **R. G. 660** an die Fil.-Exp. Sonnenstraße 74. (

Erststellige Hypothekengelder

für Neubauten und Umbeleihungen, in jeder Höhe, für sofort oder später zu vergeben. 68122

L. Spiegel,

Museumstrasse 5

(Abzweigstraße der Viktoriastraße). **Fernspr. 1178.**

2—3000 Mark

sind zur 2. Stelle, wenn ein entsprech. Nachlaß gewährt wird, a. Dortm. Haus auszuleih. Off. mit näh. Ang. u. **O. L. 1606** a. G.-A. D.

Baugelder in jeder Betrage zu vergeben. **C. U. Rahe hakt, Elberfeld. Tel. 1143.**

II. Hypothek

gebe ich, wer herrsch. Haus übernimmt. Schriftl. Angeb. erb. unter **A. G. 1614** an den Gen.-Ang. Dmd.

Hypothek-Verkauf.

Hypothek v. 1000 Mk. auf eine Wirtschaft in Bad Liesborn bei Lippstadt zu verkf. Schr. Ang. u. **E. F. 6756** an den Gen.-Ang. Dortm. (

8000 Mark, I. Hypothek,

bis 1. Juni 1914 ges. Gratifikat. 400 Mk. u. 5 Proz. Zins. Off. u. **Nr. 200 L. postlagernd Herten i. W.**

Zur 1. Stelle

50000 Mark

auf **groß. schön. Neubau** ges. Schr. Ang. u. **A. B. 71749** an den Gen.-Ang. Dortm.

20—22 Mille,

1. Hypothek auf Neubau, 40 Proz. der Taxe, per 1. Januar 1914 gesucht. Schr. Ang. u. **L. L. 1560** an den Gen.-Ang. Dortm.

1500 Mark geg. dreifache Sicherh. u. gute Prov. auf 5 Monate zu leih. gesucht. Schr. Ang. u. **G. B. 5347** an den Gen.-Ang. Dortm.

---

300 Mk. geg. Sicherh. zu leih. ges. v. Selbstg. Off. u. **S. D. 5344** a. d. G.-A. D.

---

100 Mark

sof. ges. v. bess. Beamt. Rückzahl. 1. Jan. m. 20 Mk. Verd. Sicherheit. Schr. Ang. u. **C. R. 5343** a. d. G.-A. D.

OLY...

Anfang 8.10 Th...

Nur ...

Max Wal...

Nu sch...

Ab Montag, ...

Gastspiel L...

„Mas...



gebühr und Billet 35 Pf. Garderobe

Olymp...

Nur no...

Willy Enge...

in ...

Monat Dezember:

„Wa...

Freitag, d...

Benefiz- u...

Direktor Ha...

Keine Preiserhöhung.

Haselhoff's...

am ...

Lachen! ...

7 frühere **Ringk...**

A's ...

Hunde...

Frühzeitiges B...

Zum Blü...

Tägl. Kün...

Heute Freitag: T...

„Hambu...

Inhaber: Herm. S...

Brückstrasse 66

Täglich aber...

Humoristis...

des beliel...

Dietrich (à la Mesch...

der V...

Aeltester Ver...

Mitglied des Weltbu... Vogelschutzverbandes ... in den oberen Räumen des R... **gemeine Ausstellung** ... **Farben-Kanarien,** ... und Hilfsmitteln zur Zucht ... gegenstände 2c. freilebender ... handlung und Pflege derselben ... **Verlosung von** ... Hauptgewinn: 1 Hecklfäfig mit ... Wert 60 Mk.) Preis der Lose ... berechtigen. Um zahlreichen ... D...

Freischütz

Sonntag, den 30. ...

Grosses Mi...

des gesamt. Trompete... aus Münster. Ka...

Eintritt 50 Pfg.

Westenhellweg

am Körnerplatz

Mittelpunkt der ...

Café L...

bedeutend...

Lemmert's...

ist der beste ... halt und jed... hält sich lang... ähnlichen Kuch... Tag...

Konditorei

Westenhellweg 1...

OLYMPIA-Theater.

Anfang 8.10 — Fernspr. 1850

Nur noch 3 mal!

Max Walden-Ensemble

Nu schlägt's 13!

Ab Montag, den 1. Dezember:

Gastspiel Leonhard Haskell

„Mascotte"



Palais de danse und Cabaret im vorderen Neubau d. Olympia-Theaters.

Neu eröffnet!

Beginn abends 10 Uhr.

Täglich Auftreten allererster Kräfte der Gesangs- und Tanzkunst :: Täglich Reunion.

Zwei Kapellen:

Wiener Salon-Orchester.

Hans Mücks bestexistierende Wiener Schrammeln.

Entree inkl. Garderobegebühr und Billetsteuer Mk. 1.—. Ab 1 Uhr 35 Pf. Garderobegebühr inkl. Billetsteuer.

Olympia-Tunnel

Nur noch bis Sonntag.

Willy Enger — „Tünnes"

in seinen Glanzrollen.

Monat Dezember: **Karl Bolesko!!!**

„Walhalla"

Freitag, den 28. November:

Benefiz- und Ehren-Abend

für

Direktor Harry Bienenstein.

Keine Preiserhöhung. Jahreskarten haben Gültigkeit

Haselhoff's „Bier-Palast"

am Steinplatz.

Lachen! Lachen! Lachen!

7 frühere **Ringkämpferinnen**

Als Rekruten.

Hunde-Boxkampf.

Frühzeitiges Erscheinen ist geboten.

Zum Blücher Münsterstr.

Tägl. Künstlerkonzert.

Heute Freitag: **Tanz-Reunion.**

„Hamburger Hof"

Inhaber: **Herm. Schramm, Dortmund,** Brückstrasse 66 — Telephon 4904/4900.

Täglich abends ab 8.30 Uhr:

Humoristisches Konzert:

des beliebten Orchesters

Diettrich (à la Meschugge) genannt Walter von der Vogelweide.

Aeltester Verein „Kanaria", Dortmund

Mitglied des Weltbundes und des Rhein.-Westf.-Lipp. Vogelschutzverbandes, hält vom 29. 11. bis 1. 12. 1913 in den oberen Räumen des **Reinoldushofes** seine **34. Allgemeine Ausstellung von Gesangs-, Gestalts-u. Farben-Kanarien, Aquarien, Terrarien etc.** und Hilfsmitteln zur Zucht und Pflege der Kanarien und Schutzgegenstände 2c. freilebender Nutz- und Singvögel und zur Behandlung und Pflege derselben. (72114

Verlosung von Kanarienhähnen

Hauptgewinn: 1 Deckkäfig mit 1 Kanarien-Hahn und 2 Weibchen (Wert 60 Mk.) Preis der Lose à 50 Pfg., welche zu freiem Eintritt berechtigen. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Der Ausstellungsvorstand.

Freischütz bei Schwerte.

Sonntag, den 30. Nov., nachmittags 4 Uhr:

Grosses Militärkonzert

des gesamt. Trompeterkorps der 4. Kürassiere aus Münster. Kgl. Obermusikmeister Foitzik.

Eintritt 50 Pfg. — 10 Karten 3 Mk.

Westenhellweg 134

am Körnerplatz

Mittelpunkt der Stadt

Café Lemmert

bedeutend vergrössert

Angenehmer Aufenthalt für Jedermann.

Große Auswahl in **Torten aller Art.**

Lemmert's Rühr-Rodonkuchen

ist der beste und billigste für jeden Haushalt und jede Festlichkeit :: Derselbe hält sich lange frisch und übertrifft alle ähnlichen Kuchen an Güte und Geschmack. Täglich frisch in der

Konditorei Ph. Lemmert

Westenhellweg 134 — Fernruf 4893

Aufklärung

über

Wo ist? Wie ist? Was ist?

?Brutal?

Brutal ist ein dreiaktiges Filmdrama aus dem russischen Volksleben, verfasst u. inzeniert von **Carles Decroix.** Regisseur vom **Fleck, Czernowska** usw.

Brutal ist spannend vom Anfang bis zum Ende und wird als bester Film der ganzen Serie bezeichnet.

Brutal gelangt, wie nicht anders zu erwarten war, ab morgen nur im

Union-Theater

nebst dem übrigen Programm zur Vorführung.

Nachstehende Zeilen bilden nur einen kleinen Teil der ausführlichen Beschreibung, welche an der Kasse zu haben sind.

In seinem Heimatsdorfe, im Innern Russlands, dass noch wenig von der modernen Kultur beleckt, war der Muschick Ivan Rosskow allgemein als brutaler Mensch gefürchtet. Seine ungewöhnliche Körperkraft, die der Hühnengestalt innewohnte, flösste jedem gewaltigen Respekt ein und nur ein Wesen besass eine grosse Macht über ihn . . . Maia, die liebliche Tochter des Gutspächters. Wie zärtlich er sie liebte, sie, die sich doch so wenig aus ihm machte, wie wollte er seine Liebe doch nur beweisen können, welche Hingebung er für Maia besass und zu welchem Opfer er für sie fähig ist.

Und dazu sollte es auch kommen . . . . .

Konzert- :: Haus :: **FLORA**

Joseph Weintraub kommt!

Bierstall

Heute Freitag:

Opern-Abend

ausgeführt von der Wiener Kapelle Golanscheck

Eintritt frei! — Eintritt frei!

Hotel-Restaurant „GERMANIA"

a. d. Reinoldikirche — Kuckelke 15 — Telefon 3446

Samstag, Sonntag

Großes Hasen- u. Geflügelschießen

Spezialität: Eisbein 70 Pf., Hasenpfeffer u. ganz. Hasen 60 Pf.

Rhein-, Mosel-, Bordeauxweine Cognac, Liköre

W. Stade

Verkaufsstelle Ecke Beten- u. Viktoriastrasse.

Fernruf 3368.

Automobil

(Opel).

Empfehle erstklassigen neuen Privat-Wagen, offizig, mit allen Annehmlichkeiten ausgerüstet, Klubsessel, für kleine und große Touren, offen u. vollständig geschlossen.

Heinrich Zeh, Ostenhellweg 8, Telephon 8207.

Konditorei und Café

Clostermann

Gegr. 1885 Fernruf 1153

befindet sich jetzt nur

Ostenhellweg 20

gegenüber Gildenhaus.

Das bisher erwiesene Vertrauen bitte ich, mir auch im **neuen Heim** gütigst bewahren zu wollen.

Gerh. Clostermann

Cons.-Verein „Einigkeit" Dorstfeld, G. m. b. H.,

General-Versammlung

am Sonntag, den 7. Dezbr. 1913, nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn Wilh. Dunas, Hellweg 7.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungslage.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Geschäftliches.

Der Aufsichtsrat.

Kegeln!

500 Mk.

Großer Preis von Gelsenkirchen

Restaurant „Zur Linde"

Vertr. Wegener, Bochumerstr. 69

Grosses Preis-Kegeln

Samstag, den 29., Sonntag, den 30. Nov., Montag, den 1. und Dienstag, den 2. Dezember.

Es wird nur unter Zeugen gekegelt

Hierzu ladet ein

Der Veranstalter.

Max Goethe,

Klavierst. u. Reparat. Gerberstr. 12, Eing. Wüstenhof. Ia. Referenzen.

Wer kompon. Operettentext?

Schr. Off. u. K. P. 6749 an den Gen.-Anz. Dortm.

Wer fertigt Gelegenheitsgedichte an?

Adressenangabe unt. O. K. 5326 an Gen.-Anz. Dtm.

JUNG-MÜHLE

Krüger-Passage DORTMUND Westenhellweg 9

Cabaret und Palais de danse

Heute Freitag, den 28. November,

Zweite Wiederholung des

Tango-Abend.

Vor Beginn der Cabaret-Vorträge

= Punkt 9 Uhr Conférence =

über den **TANGO** und andere moderne Tänze gehalten und getanzt von

Les Albert Roberts

Doppel-Tango

der Gipfel der Tanzkunst.

Ferner:

Das 2. grosse November-Programm:

Les Albert Roberts — Original Tango Argentino als Doppel-Tango.

The 4 English Rings — engl. Gesang u. Tanz.

Gerda Arnhoff — in ihrem Repertoir.

Herma Fleury — die reizende Fantasietänzerin.

Dahlberg-Lucca Duo — Biedermeiergesänge u. Tänze.

Guido Herper — Bravour-Sänger.

Deehe Duo — Tango Tanz.

Oscar Herm. Röhr — der beliebte Conferencier.

Gerda Sollos — Soubrette chant et danse internationale

Erna Greffin — Gesangs-Diva.

Carl Carstens — Vortragskünstler.

Erna Hecht — Vortragskünstlerin.

1. Kapelle: Wiener Salon-Orchester,
2. Kapelle: Ungar. Kapelle. Am Flügel: Stemmer.

Täglich Reunion.

An diesem Abend erhöhter Eintrittspreis: 1.50 Mk. und 35 Pf. Garderobe u. Steuer. Ab 1 Uhr nachts 50 Pf.

Stadttheater Dortmund

Freitag, 28. November 1913. B. 20. Schauspielpr. 7½,—10½.

Wilhelm Tell.

Tell — Ed. Derzbach als Gast auf Engagement.

Sonnabend, 29. Novbr. 1913 Ermäßigte Preise. 8—10½ Uhr

„Der Bettelstudent".

Texte

zu

Traviata . . . à 20 Pf.
Jüdin . . . . à 20 Pf.
Tell . . . . . à 20 Pf.
Der fliegende Holländer à 80 Pf.
Kolberg . . . à 1 Mk.
Bettelstudent . à 50 Pf.
Hedda Gabler . à 20 Pf.

C. L. Krüger,

G. m. b. H.,

Krüger-Passage.

Kronenburg

Philharmonisches Orchester

Dirigent Georg Hüttner.

Freitag, den 28. November 1913

10. Symphonie-Konzert

Tschaikowsky, Symphonie Nr. 5 und Fantasie „Der Sturm"

Zum 1. Male!

Anfang 8 Uhr. Eintritt Mk. 1.— Abonnements an der Kasse.

Pianist, evtl. Duo od. Trio (Violinist, Tänzerin) frei für Wein-Restaur. od. Bar. Kielstraße 22, part., l.

Pelze

allerbilligst

Bitte Schaufenster beachten.

Pelzhaus Meßling

Dortmund Ostenhellweg 13

Schiffsladung prima

Speise-Kartoffeln

angekommen.

R. Baas.

Verein ehem. 56er Dortmund.

Sonnabend, den 29. November cr. abends 8 Uhr, im großen Saale des **Reinoldushofes**

8. Stiftungs-Fest

und Gedenkfeier der Schlacht bei Beaune la Rolande bestehend aus:

Konzert, humor. Vorträgen, Theater und Festball.

Grosse Ueberraschungen.

Herren-Karten im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 75 Pfg., Damen-Karten 30 Pfg.

Vorverkaufskarten sind im Reinoldushof zu haben.

Legitimation für Mitglieder; Mitgliedskarte 1913.

Diesjährige Reservisten die dem Verein beitreten wollen, haben freien Eintritt.

Der Vorstand. Die Vergnügungs-Kommission.

Montag, den 1. Dezember 1913, abends 8 Uhr im **Casino**

Konzert

mit dem bedeutendsten Kunst-Klavierspiel-Apparat

Pianola

gespielt von **Paul Mania,** Köln, und mit dem Kunstharmonium

Mannborg

gespielt vom Orgelvirtuosen **C. Sattler,** Berlin

Bechstein-Flügel

unter freundlicher Mitwirkung von Konzertmeister **Müller** (Violine). 72932

Programme berechtigen zum Eintritt und sind im Geschäftslokal der Firma

Franz Reinelt

Dortmund, Balkenstr. 14/16 am Markt

gratis erhältlich.

Eintritt frei!

Hotel u. Restaurant Burghof

Vollständig renoviert.

Gleichzeitig empfehle meine neu eingerichtete

Likör- und Weinstube „Zur Burgschänke"

Eingang Ludwigstraße.

Sämtl. Brote für Gesunde u. Kranke

wie **Graham, Simon, Schlüter** usw. empfiehlt

Grüter, Reinoldistraße 13.

Spezialgeschäft in auswärtigen Broten. Telephon 2497

Das goldene Bett

ein grandioses Film-Schauspiel, bearbeitet nach dem Roman von

Olga Wohlbrück

in 5 Akten

welches in ganz Deutschland mit grösstem Erfolge gezeigt worden ist, gelangt morgen Sonnabend :: zum erstenmal nur in den ::

CORSO

Lichtspielen nebst dem übrigen Programm zur Vorführung. Zur Besichtigung des goldenen Bettes ladet erg. ein **Die Direktion.**

Eheleute

sind klug, wenn sie sich für 50 Pfg. in Marken das Buch **„Der Kräuterarzt"** franko zusenden lassen durch 7112 **Frau J. Hugo, Dortmund,** Münsterstraße 118.

Geld

sofort auf Waren aller Branchen

Lombard-Gesellsch. Fink & Co., Dortmund

Mönchenwordt — Fernspr. 2217

Beleihung von Handelswaren jeglicher Art, Beleihung u. Kauf von Erbschaften und Besorgung von Hypotheken.

Volksgarten

illustrierte Wochenschrift für jedermann, wöchentlich 10 Pf., zu haben bei sämtlich. Boten des „Dortmunder Gen.-Anzeig.", bei jedem Postamte und beim Verlag „Westdeutsche Verlagsanstalt, G. m. b. H." Dortmund, Karlstrasse 5, Fernsprecher 7657

Taschen-Uhren

in Silber und Gold,
ersteigert auf den Pfandverkäufen
— werden zu den billigsten Preisen verkauft. —

Dortmund
Nicolaistrasse 5
Balkenstrasse 38
beim
Bezirks-Kommando.

Pfandleih-Anstalt
A. Eick & Comp.

Waldvögel

Grosse Auswahl! Billigste Preise!

Hans Welke

Spezialgeschäft für Aquarien-Liebhaberei und Vogelpflege
Hansastrasse 61 (Wandelhalle).

Ziehung am 22. u. 23. Dezember

Kölner Lotterie

zum Bau eines Lehrer-Erholungsheims in der Rheinprovinz.
4995 Gewinne im Gesamtwerte von Mark



Hauptgewinne
100000
50000
10000
5000
5 × 1000 **5000**

Lose à 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. extra
empfiehlt und versendet General-Debit
Amfenbrink Köln a. Rh. Schildergasse 30
Auch zu haben in allen durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen.



Ich sage

Ihnen:
Das Beste
für Gesunde und Kranke sind
Dr. Bergmanns
Sauerstoffbäder
Zu haben in der Sauerstoff-Kuranstalt
Fürstenbad
Brückstraße 44
Ferner: elektr. Licht-, Sool-, Wannen- und Aachener Thermalbäder. Massage.
Erstklassiges, geprüftes Badepersonal.
— Sonntags geöffnet bis 1 Uhr. —

Geschlechts-,

Haut- u. Blasenleiden, vorzeit. **Schwäche** 2c.,
Blutproben auf **Syphilis. Ambulat. für's Heilverf.**
Dr. med. Horvath, appr. an der Wiener Universität
Ehrlich-Hata 606
Dortmund, Auf dem Berge 4.
Von **10—1** und **4—8** abends. — Sonntags **10—1.**
Minderbemittelte berücksichtigt. 12919

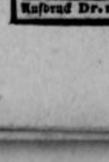
Geschlechts-

Haut-, Harnleiden, Syphilis, nervöse Schwäche, Spezialbehandl. v. d. in Amerika staatlich dipl. **Dr. med. Klebs.**
Dortmund Brückstr. 20, 1. Et.
Sprechst von **10—1** u. **4—8** abends. Sonntags **10—1.**

Viele werden auf
Magen- u. Darmleiden, Bleichsucht u. Blutarmut
behandelt, wo in Wirklichkeit nur
Bandwurm
Spul- und Madenwürmer vorhanden sind. Schmerz- u. gefahrlose Entfernung innerhalb 2 Stunden. 50704
Keine Hungerkur! Prospekte gratis! **Keine Untersuchung!**
Spezielle Behandlung fast aller Arten



Beinschäden und Hautkrankheiten
ohne Operat., ohne Berufsstörung u. fast schmerzlos als Krampfadern, Entzündungen, geschwoll. Beine, Geschwüre, Gelenksteifheit, Rheumatismus, Hühneraugen, eingewachs. Nägel, Flechten, Krätze, Kopfschuppen, Haarausfall.
Niewels Naturheilinstitut **Dortmund** a. d. Liebfrauenkirche.
Welt. Institut d. Art am Platze. Tausende Anerkennungen.
Sprechstunden tägl. außer Dienstags u. Freitags
Hamm, Hohestraße 12. Dienstags von 2—9
Unna, Schäferstr. 1, (**Ww. Bittner**) Freitags von 8—11 Uhr.
Dankschreiben werden nicht veröffentlicht.



Syphilitiker!
Aufklär. Broschüre üb. schnelle u. gründl. Heil. **ohne** Berufsstör., **ohne** Rückfall, **ohne** Quecksilber u. sonst. Gifte, **ohne** Einspritzung, **ohne** Schädl. Nebenwirk. versend. diskret geg. 20 Pfg. für Porto in verschloss. Kuvert ohne jeden Aufdruck
Auftrag **Dr. med. H. Seemann, Hemmerfeld 15** (Sauerl.)

Eigenes Fabrikat



anerkannt
gut und billig.

Verkaufsstellen
nur:

Dortmund: Ostenhellweg 40.
Hörde: Chausseestrasse 63.
Dortmund: Rheinischestrasse 59.
Derne: Bahnhofstrasse 60.
Castrop: Wittenerstrasse 19.
Herne: Bahnhofstrasse 68.
Recklinghausen: Kunibertistrasse 27.
Elberfeld: Schwanenstrasse 17.



Seit 25 Jahren beste Toilette-Seife zur Teintverschönerung und -Erhaltung. Jetzt auch in Rosen-, Veilchen- und Fliederparfüm. In elegant. Kartons. **Praktischstes Weihnachtsgeschenk.**
Fabrik Döring & Cie. Frankfurt a. M.

Weiche ein mit Henkels Bleich-Soda

Dr. Mauch's Lecithin Perlen

das beste und natürlichste Mittel bei **nervösen Beschwerden,** schützen **vor Nervenschwäche und Arterienverkalkung.** 1 Orig.-Fl. Mk. 3.00 Probefl. Mk. 1.50.
— Prospekte kostenlos. —
Zu haben in Apoth. u. Drogerien: „**Glückauf-Apotheke,**" **G. Krause,** Münsterstr. 43, **Paul Aufermann,** Ritter-Drogerie, Rheinischestr. 14, **A. Brügmann,** Stadthaus-Drog. u. Hohenzollern-Drog., Hoheste. 6, **Adolf Daniels,** Medic.-Drogerie, Kaiserstraße 9, Drogerie **Kruse,** Münsterstr. 38, Kloster-Drogerie **Th. Lücken,** Hansastr. 61, Reformhaus **Gust. Riestrath,** Friedhof, **Paul Prött,** Kronen-Drogerie am Markt, **Otto Schorre Nchfg.,** Med.-Drog., Brückstr. 54, **G. Todenhöfer,** Hubertus-Drog., Hohestraße 21, Hafen-Drogerie, Apotheker **Blumberg,** Münsterstr. 74, **Jac. Münster,** Kuckelke 29, **W. Nukel,** Löwendrogerie, **Bruno Miller,** Rheinischestraße 4, **Walter Schröder,** Löwenhof-Drogerie.

Geschlechts- und Hautleiden
Ehrlich Hata 606
nach Methode
Spezialarzt Dr. Jänicke.
Sprechstunden 9—8 Uhr
Dortmund
Kielstr. 3 an der Münsterstr.

Männer u. Frauen, die bei
Harnröhrenleiden
(Ausfluss frisch u. veraltet) alles **umsonst angewandt, verlangen sofort kostenlos Auskunft** über eine **ganz unschädl. überall leicht durchzuführende Kur** in verschlossenem Kuvert ohne jeden Aufdruck Heilung in ca. 10 Tagen. Preis sehr mässig. Bei Nichterfolg Betrag zurück. Apotheker **Dr. A. Uecker in Nieuerie —, (Nieder-Lausitz).**



Sanella

Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine
Pfd. 90 Pfg.

Pianos und Flügel

mit Klangsteg D. R. G. M. 458 403.

1. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß wir unsere Instrumente **nicht an Pianogeschäfte** abgeben, auch keinerlei Händlervertretung unterhalten, sondern **direkt an Private** liefern. Reflektanten wollen sich daher direkt an uns wenden bezw. unsere Fabrik und unser Magazin aufsuchen, um unser Fabrikat zu prüfen u. Preise u. Bedingungen zu vergleichen.
2. Unsere Instrumente sind durch **goldene Medaillen** ausgezeichnet und von ersten Musikautoritäten, z. B. Prof. **Dr. Neitzel, Elly Ney, W. Scharwenka, Dr. Hegar, von Othegraven, Willy Burmester, Otto Voss** etc., aufs glänzendste beurteilt. — Auch viele tausende Zeugnisse von Lehrern, Beamten etc. beweisen die Güte, Haltbarkeit, Klangfülle und Preiswürdigkeit unseres Fabrikats.
3. Ein Beweis für die Grösse und Bedeutung unserer Firma ist unser Jahresumsatz, der über **1000 Instrumente** beträgt, er wird von keinem einzigen Pianogeschäft Westfalens erreicht.
4. Eingetauschte Intrumente der verschiedenen Firmen sind stets am Lager. Sie werden gut in Stand gesetzt und unter günstigen Bedingungen zu Kauf und Miete abgegeben.
5. Wir liefern die Instrumente zur Probe, franko Zimmer, auch gegen Raten von monatlich 20 Mk. an. 10 Jahre Garantie.

—— Katalog gratis. ——

Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügelfabrik **Hagen** i. W.
Aelteste und größte Pianofabrik des westfälisch. Industriebezirks (2. Fabrik: Berlin).

Weihnachtspackungen in großer Auswahl.

Durch Einführung der so beliebt gewordenen

„Kamerun-Zigarre"

Zigarren in 25 St.-Kistchen von 90 Pf. an



Marke „Handelsgold"

zu **8, 10, 12, 15** und **20** Pfg. sichert sich jeder Händler einen großen Kundenkreis.

Die Qualität des wirklich hervorragenden Gewächses ist noch bedeutend besser ausgefallen wie vergangenes Jahr, der Charakter des Tabaks ist edler und milder, Geschmack und Brand sind vorzüglich und wird das Fabrikat zweifellos eine noch bessere Aufnahme finden, wie das der ersten Ernte, um so mehr, als die Deckblatt-Sortierungen schöne helle, von jedem Raucher besonders bevorzugte Farben enthalten.

Engros-Niederlage **Paul Isserstedt**
Dormund, Königswall 54. **Telefon 7792.**

Ferner empfehle folgende **Qualitäts-Zigaretten:**
„Kleine Sachsen" m. G., beste 2 Pf.-Zigarette
„Bazara-Extra" m. u. o. M., unübertroffene 2½ Pf.-Zigarette
„Lady Macbeth" m. G., feinste und beste 3 Pf.-Zigarette

Zigarrenhändler und Wirte erhalten diese Marken zum Original-Fabrikpreis mit 3% Sconto.

Für Wirte halte ich auch am Lager:
Bazara-Extra in 4 St.-Packung zum 10 Pf.-Verkauf.
Lady Macbeth in 5 St.-Packung zum 25 Pf.-Verkauf.

Zigarren in 25 St.-Kistchen von 90 Pf. an

Preisliste gratis und franko.

Maschinen statt Kanonen

treten jetzt, da die Kriegsfanfaren schweigen, wieder in ihr Recht. Durch Friedensarbeit gilt es, die Wunden zu heilen, welche die kriegerischen Verwicklungen der letzten Jahre allen, auch den nicht am Kampfe beteiligten Ländern, schlugen. Die Zahl brotloser Arbeiter redet hier eine deutliche Sprache. Diese wirtschaftlichen Schäden in unserem Vaterlande zu bessern kann jeder mithelfen. Dazu bietet sich schon bei jedem Einkauf Gelegenheit durch Bevorzugung deutscher Fabrikate, die den ausländischen Erzeugnissen mindestens gleichwertig, in den meisten Fällen sogar weit überlegen sind. In der Kakao- u. Schokoladen-Industrie hat das

Reichardt

Werk von jeher durch Güte und Preiswürdigkeit seiner Fabrikate in diesem nationalen Sinne gewirkt. Geschmack, Kraft und Aroma der Reichardt-Kakaos, Schokoladen und Konfitüren sind derart vollendet, daß selbst für die beste ausländische Marke kein Vorrecht irgend welcher Art mehr geltend gemacht werden kann. Die Reichardtmarken sind in den eigenen Verkaufsstellen zu den gleichen Einzelpreisen wie in der Reichardt-Fabrik erhältlich, in

Dortmund: Westenhellweg 80
Fernsprecher 7608.



Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß kein Corset der neueren Mode einen so durchschlagenden Erfolg gehabt hat als

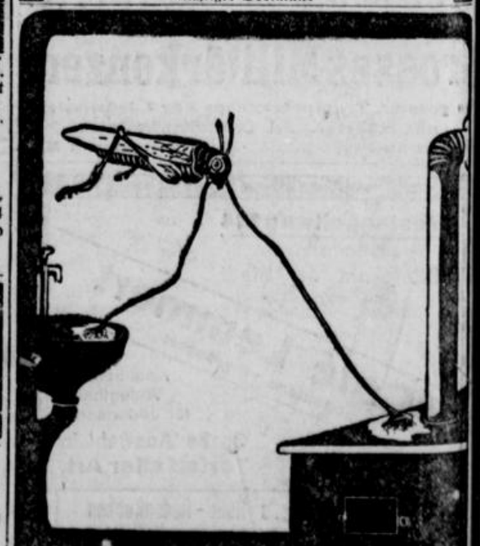
Corset Imperial
D. R. P.

Die genial erdachte Zweiteilung des Corsets im Rücken ermöglicht bequemste Schnürung, verhindert jeden Druck auf den Magen und ergibt durch festere separate Einziehung der Hüften tadellosefte Figur. 60252
Preise der Corsets von Mk. **7.50** bis **75.—** Mk.
Corset Imperial Marke W. & C.
Helene Thiele
Dortmund Fernspr. 5337
Westenhellweg 29, Hansa-Ecke
Man achte genau auf den Stempel Corset Imperial Marke W. & C. D. R. P. 223106.

Nachtlicht ohne Oel
Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf. durch G. A. Glafey, Nürnberg 147.
Glafey Sonnenblock

Beamte
in Staats-, Kommunal- und Privatdiensten sowie andere ehrliche Käufer erhalten
Waren aller Art
wie **Kleiderstoffe, Bett- und Leibwäsche, Trikotagen, Herren- und Knaben-Konfektion** sowie **elegante Anfertigung von Herren-Garderobe** nach Mass
von rheinischem Grossbetrieb
zu erleichterten Zahlungsbedingungen.
Erbitte Postkarte, wann Zusendung oder Vorlage der Muster erwünscht, unter **U. C. 5112** an den General-Anzeiger Dortmund

---



WIX FIX
saugt
Schmutz u. Fett auf!
Für Emaillegeschirr, Herdplatten, Porzellan, Spülbecken, Kacheln, Badewannen etc,
zu 10 und 25 ₰ überall!

Treber
abzugeben.
Dortmunder Bürger-Bräu, Akt.-Ges.,
Rheinischestraße 141.

Zurückgesetzte u. gebrauchte
Herde und Oefen
empfiehlt billigst 69750
F. Meise
Herd- und Ofenfabrik
Hansastr., Lützebrückstraße.

Jede Frau
sollte die ill. Preisliste über Artikel zur modernen Gesundheitspflege einford. von der **Sanitäts-Centrale „Reform", Düsseldorf, Postf. 649**

Krätze.
Bei Hautjucken u. Ausschlag jed. Art vertraue man in den Apotheken nur **Skabinol.**
Preis Mk. 5.—. Skabinol beseitigt das Uebel schnell und sicher, geruchlos u. ohne Berufsstörung. Erhältlich in allen hiesigen Apotheken.
Schwanen-Apotheke, Westenhellweg 24; **Engel-Apoth.,** Westenhellweg 105; **Glück-Auf-Apoth.,** Münsterstraße 43.

Häusliche Kunst
Gegenstände für Tief- u. Flachbrand, Kerb- und Flachschnitt, Intarsien, Metallplastik, Samt-Arbeiten, Gallier-Malerei 2c. Katalog m. ca. 2000 Abb. geg. Einsend. von 70 Pf. franko. **Reinhold Hartung, Witten.**



Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.



Rudolf Korpjun
Heilkundiger.
Behandlung frischer und chronischer Krankheiten nach den Grundsätzen der Naturheilkunde und Homöopathie. **Spezialist für Massage** jeder Art für Damen und Herren.
Dortmund, nur Weberstrasse 18, 1. Et. Tel. 3803.

Schweinegroßmastanstalt u. Hausschlächterei Otto Arndt **Oerlinghausen i. Lippe.** Versende an Private erstkl.
Hausmacher-Landwurst
gegen Nachnahme. Man verlange Preisliste. 62054
Verkaufsstelle in Dortmund
Schützenstr. 41.

Waschmaschinen
Patent Kampmann, sind die besten der Welt.
Wandelhalle Hansastr. 61c.

Hunde-
Kuchen stets frisch bei
Koffer-Hoffmann, Reinoldistr.

Marktständler und Hausierer!
Spanische Haselnüsse in 60 Ko. Ballen
Mk. 28.— p. Ztr. netto Kassa ab Lager: Spediteur Wilh. Hemseth, Dortmund. 101876

Stellen-Angebote

Zeugnis-Abschriften-Vervielfältigung
u. Schreibarb. billigst. Fernr. 8
„Schreibhilfe", Brückstr. 13, 1.

Zur See Junge Le... aller Ber... klassen, we... als Stew... (Schiffskellner), Barbiere, ... leure, Koch, Schlachter, Bä... Kenditor, Heizer, Matr... Schiffsjunge 2c. **zur See** zu fah... Beabsichtig., erb. ausführl. Au... Auskunft. Der Verdienst in ... Berufsstw. ist ein sehr guter ... komm. nur deutsche Reedereien ... Frage. Honor oh Nachs. 2... Mündl. od. schriftl. Auftr. a. G... **Wienhold, Hannover,** Fernro... straße 4 (Rp.) (72...

Hoher Nebenverdienst du... schriftl. Heimarb. Off. u... D. B. 49 **Dortmund** postl...

Wer hat Interesse
eine angenehme, reelle ... Beschäftigung per sofort ... übernehmen? Gutes, fes... Monatseinkommen, 7—... tägige Arbeitszeit. Unb... Gesittete Leute über 25 ... auch schreibgewandte Ha... werker oder dergleichen ... den sich unt. S. F. 1608 ... den Gen.-Anz. Dtm. me...

Redegew. Herr, auch Da... zum Verkauf feiner Herre... u. Damenkleiderstoffe 2c. ... Private bei hoh. Verdie... ref. Mittelsbacherstr. 4, I...

Nebenerwerb
über für eigenen Hausb... Anleitung zur Herstellu... eines gesunden u. nahrha...

Volksnahrungsmittels
als Brotaufstrich usw. ... verwenden, besser als Ma... garine, **ohne Anlage u. K...** pital, auf jedem Küch... herde herzustellen, zu 16 ... 18 Pf. pro Pfd., Verkauf ... bis 50 Pf. pro Pfd. Gene... Anleitung gegen 1,50 Mk. ... deutschen Briefmarken.
Chemische Fabrik Böcker, Söhlde 39, Prov. Hannover.

Aussichtsreiche Stellung
30 bis 40 Mark pro Woc... verd. fleißige Personen i... Außendienst a. **Verk.-Ak...** Gef. sofort. Nach 6 erfolg... Wochen feste Anstellung m... 150—200 Mk. pr. Mon... Nur Verf. mit nachweisl... Gebell. Vergangenheit wo... Offert. richt. unt. 71506 a... den Gen.-Anz. Dortm.

Zigarren.
Reisk. Herren f. Verkauf ... Priv. aef. Erstkl. Ware, bi... Preise, hohe Provis. O... u. M. 646 an d. Ann.-Ex... **D. Schürmann, Düsseldorf**

Für fleißige
gewandte Leute no... einige Bezirke für arosar... Telephon-Neuheit zu ve... geben. Näheres Samste... nachm. v. 2—7 Uhr i. Ho... zur Stadt **Dortmund.** Zi... mer No. 2.

Tücht. Lizenzverkäufer ... geg. hoh. Gewinnanteil f... die Provinz Westfalen ... fort gesucht.
Schr. Ang. u. A. L. 16... an den Gen.-Anz. Dortm...

Kassenbote und Vertreter
bei hoh. Bezüg. von ein... Kranf.-Sterbe-Gesellsch. ... Gegr. 1902. **Verm.** 400 0... Mk. Büro Königswall 38.

So bestimmt wie 2 × 2 = 4

kaufen Sie bei unserem Verkaufssystem

Selbstkostenpreis + 10% Nutzen

jedes bessere Tell **10 bis 15** Mk. billiger. Sämtliche Waren werden zum Selbstkostenpreis + 10% Nutzen an das Publikum abgegeben, denn wir würden uns strafbar machen, wenn wir mehr als 10% auf den Selbstkostenpreis aufschlagen würden, in letzterem sind die Geschäftsunkosten enthalten.

Herren-Ulster Paletots Anzüge



Neueste Farben
Feinste Paßform

Selbstkostenpreis: 16.50 . 24.20 32.00 41.00 usw.

Verkaufspreis + 10% **18.15 26.62 35.20 45.10**

Erstklass. Verarbeitung
Enorm große Auswahl

Einzigstes Unternehmen dieser Art in Dortmund. Jeder Versuch führt Sie uns als treuen festen Kunden zu.

Herren-Kleidervertrieb „Merkur"

Dortmund, nur Friedhof Nr. 3, zweites Haus von der Brückstraße, Nähe der Reinoldikirche.

Jüngere, tüchtige, branchekundige (103504

Verkäuferin

von guter Figur, für ein erstes Wäsche-Ausstattungsgeschäft per 1. Januar 1914 gesucht.
Offerten mit Bild, Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen unt. **O. J. 6750** an den Gen.-Anz. Dortmund.

Jung., anständiges Fräulein

für Kuchenbüfett (nur nachmittags) gesucht. Vorstellen 2—3 Uhr. (Eingang Hansastraße.)
Elite-Café Löwenhof.

Zur Führung des Bestellbuches u. Revision der eingeh. Rechnungen wird von Maschinenfabrik tüchtige

jg. Dame

zum bald. Eintritt gesucht. Off. erb. unt. L. L. 991 an **Haasenstein u. Vogler, Akt.-Ges.,** Dortmund.

Aufgewecktes und flinkes Mädchen als

Kontrolleurin

per sofort gesucht.
Alhambra-Theater
Westenhellweg 67.
Zu melden zwischen 10—11 Uhr vormittags.

Bis Weihnachten zur Aushilfe wird eine

Verkäuferin

aus der Schuhbranche ges.
Schuhhaus Max Moritz
Dortmund.

Suche für m. kl. best. Restaur. ein nettes geschäftst. Fräulein oder j. Witwe zur

Stütze

b. Fam.-Anschl. Selb. muß musikal. sein. Off. u. J. G. 6753 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Wir suchen für eine unserer Filialen eine gewandte

Verkäuferin

zum baldigen Eintritt.
Bevorzugt werden solche, die in feinen Ausschnittgeschäften oder größeren Metzgereien tätig gewesen sind. 71990
Fleischwarenfabrik
H. Quadbeck & Söhne
Dortmund.

Suche ein Fräulein oder besseres Mädchen, das die Küche erlernt hat u. am Büfett mit tätig sein muß. Schr. Ang. u. O. L. 6748 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Stellen-Angebote

Zeugnis-Abschriften
-Vervielfältig.
u. Schreibarb. billigst. Fernr. 8514
„Schreibhilfe", Brückstr. 13, 1. Etg.

Zur See Junge Leute aller Berufsklassen, welche als Steward (Schiffskellner), Barbiere, Friseure, Koch, Schlachter, Bäcker, Konditor, Heizer, Matrose, Schiffsjunge etc. zur See zu fahren beabsichtig., erh. ausführl. Rat u. Auskunft. Der Verdienst in gen. Berufszw. ist ein sehr guter und komm. nur deutsche Reedereien in Frage. Honor. ob. Nachn. 2 Mk. Mündl. od. schriftl. Auftr. a. Gust. **Wienhold, Hannover, Fernrodestraße 4 (Np.)** (72127

Hoher Nebenverdienst durch schriftl. Heimarb. Off. unt. D. B. 49 **Dortmund** postlag.

Wer hat Interesse

eine angenehme, reelle Beschäftigung per sofort zu übernehmen? Gutes, festes Monatseinkommen, 7—8-stündige Arbeitszeit. Unbescholtene Leute über 25 J. auch schreibgewandte Handwerker oder dergleichen wollen sich unt. **S. J. 1608** an den Gen.-Anz. Dtm. meld.

Nebenerwerb

über für eigenen Haushalt Anleitung zur Herstellung eines gesunden u. nahrhaft. **Volksnahrungsmittels** als Brotaufstrich usw. zu verwenden, besser als Margarine, **ohne Anlage u. Kapital,** auf jedem Küchenherde herzustellen, zu 16 b. 18 Pf. pro Pfd., Verkauf 40 bis 50 Pf. pro Pfd. Genaue Anleitung gegen 1,50 Mk. i. deutschen Briefmarken.
Chemische Fabrik Böcker, Söhlde 39, Prov. Hannover.

Aussichtsreiche Stellung
30 bis 40 Mark pro Woche verd. fleißige Personen im Außendienst **gr. Vers.-Akt.-Ges.** sofort. Nach 6 erfolgr. Wochen feste Anstellung mit 150—200 **Mk. pr. Monat.** Nur Vers. mit nachweisb. lebhaft. Vorgangenheit woll. Offert. richt. unt. **71506** an den Gen.-Anz. Dortm.

Zigarren.
Fleiß. Herren f. Verkauf a. Priv. auf Erstkl. Ware, bill. Preise, hohe Provis. Off. u. M. 646 an d. Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Für fleißige

jedgewandte Leute noch einige Bezirke für avsgart. Telephon-Neuheit zu vergeben. Näheres **Samstag nachm. v. 2—7 Uhr i. Hotel zur Stadt Dortmund,** Zimmer No. 2.

Tücht. Lizenzverkäufer geg. hoh. Gewinnanteil für die Provinz Westfalen sofort gesucht.
Schr. Ang. u. **A. L. 1613** an den Gen.-Anz. Dortm.

Kassenbote und Vertreter
bei hoh. Bezüg. von einer Frankf.-Sterbe-Gesellsch. ges. Gegr. 1902. Verm. 400 000 M. Büro Königswall 38, I.

Hoher Verdienst!

Der **Alleinverkauf** eines neuen luxr. und geschützten Gebrauchsgegenstandes, der von Behörden und Unternehmern leicht und gern gekauft wird und bei Mk. 12, 16, 20 und 25 Verkauf über 50 Prozent Reinverdienst einbringt, ist für kleinere oder größere Bezirke zu vergeben. Zur Uebernahme sind erforderlich Mk. 150 bis 300. Unterstützung durch Reklame und Muster.
Bewerber wollen ihre Adresse angeben unter **Nr. 103568** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Unfall — Haftpflicht.

Bedeutende Versicherungs-Aktiengesellschaft — Branchen: Leben, Unfall, Haftpflicht, Sterbekasse —
sucht
tüchtige, in der Unfall- und Haftpflichtbranche erfahrene Kraft, welche speziell die Aufgabe haben soll, die zahlreichen Außenbeamten und wirklich tüchtigen Agenten im Bereich eines großen Bezirks durch praktische Akquisitionsunterstützung im Unfall und Haftpflicht zur besseren Entwickelung zu bringen. Der Posten ist **dauernd, gut dotiert** und untersteht **lediglich der Direktion.**
Gefl. Offerten unt. **L. D. 4007** durch **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** erbeten. 71930

Als **Feuerversicherungs-Vertreter** werden **mehrere** solide **Herren** gesucht, gleichviel wo wohnhaft u. welchen Berufes. Hohe Provision. Bei Erfolg auch Zuschuß. Offerten **Postschließfach 109, Dortmund.**

Vornehme Existenz

Für den Verkauf einer patentierten, epochemachenden Neuheit werden in allen Kreisen Rheinlands und Westfalens **energische, fleißige, vertrauenswürdige** (72120

Herren als Vertreter

gesucht. Verdienst **pro Tag 20 Mark** leicht zu erzielen. Betriebs-Kapital 500—1000 Mark, welche durch Lager sichergestellt werden. Angebote unter **Q. J. 5779** an die **„Krefelder Zeitung"-Krefeld** erbeten.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung tüchtige 71928

Dreher u. Horizontalbohrer

Deutsche Maschinen-Fabrik A.-G., Benrath (Rhein).

Einige tüchtige Eisendreher, sowie mehrere Werkzeugschlosser

(Stempelmacher), gesetzten Alters, welche mit der Anfertigung von Stanz- und Schnittwerkzeugen vertraut sind, zum sofortigen Eintritt gesucht. 72203
F. Küppersbusch & Söhne A.-G., Gelsenkirchen

Agenten

für Vermittlungen von
Brautausstattungen
und einzelnen Möbelstücken von hiesigem besseren Möbelgeschäft gegen hohe Provision gesucht. Schriftl. Ang. unt. **UT 1602** an den General-Anzeiger.

Tafelsilber-Fabrik
sucht tüchtigen
Platzvertreter,
in ersten Hotels und Gastwirtschaften gut eingeführt.
Bewerbungen unter **A. W. 7284** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** (72131

30 Pfg. ein feld. Selbstbinder. 50 ff. dess. Massenfab. **Vertreter gesucht,** f. Dauerwäsche, Krawatt. Neuheiten. **Ia. Fa. „Hassia-Industrie", Bangen b. Frankf. a. M.**

Reisende und Einkassierer

der Manufaktur-, Nähmaschinen- u. Versandbranche können nebenbei viel Geld verdienen. Schriftl. Angeb. unter **W. C. 1612** an d. G.-Anzeiger Dortmund. 72307

Von einem größer. Baugeschäft wird ein einfacher, nüchterner, jedoch energisch.
Häuserverwalter
gesucht, der auch einfache Büroarbeiten etc. mit zu verrichten hat. Bewerber, d. ähnlichen Posten schon zur Zufriedenheit ausgefüllt haben, wollen **eigenhändig** geschriebenes Gesuch unter Beifügung von Zeugnisabschriften u. Referenzen u. **R. R. 1605** an den Gener.-Anz. Dortmund einsenden.

Von einer **hiesigen Behörde** werden z. **1. Dezember 1913** gesucht:
1. **ein Bureaugehülfe,** der eine Registratur von mittlerem Umfange selbständig zu führen vermag und in gleicher Stellung bereits tätig war,
2. **ein gewandter Schreiber** mit guter Handschrift, der auch flotter Maschinenschreiber (System Ideal) ist.
Der Monatslohn beträgt für jede Stelle 70 Mark. Die Stellungen sind bei guter Führung dauernd.
Schr. Ang. u. **B. D. 1579** an den Gen.-Anz. Dortm.

Vertrauensstellung!

Für **Buchführung u. Korrespondenz** suche zum mögl. baldig. Eintritt einen zuverlässigen, selbst. arbeitend.
Herrn,
welcher mich in jeder Beziehung vertreten und die Leitung des Büros und der Exped. voll und ganz ausüben kann. Kaution von einigen hundert Mark erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Herren im Besitze von Ia. Zeugniss. belieb. deren Abschrift mit Off. u. Ang. der Gehaltsansprüche einzusenden unter **Z. U. 1601** an d. General-Anzeiger Dortmd.
NB. Maschinenschreiber u. Stenograph bevorzugt.

Jüng. Techniker
für allgemeinen Maschinenbau zum möglichst baldigen Eintritt gesucht.
Schr. Ang. u. A. P. 1583 an den Gen.-Anz. Dortm.

Für Nebenproduktenkokerei im Dortmund. Bezirk tücht.
Betriebsassistent oder Meister,
mit d. Regulieren d. Oefen vertraut, per 1. April oder früher ges. Schr. Ang. u. M. O. 1549 a. Gen.-Anz. Dtm.

Ein in allen **Stanz und Preßarbeiten** durchaus erfahrener (72107
Meister oder Praktiker
gesucht, der in den Abendstunden Anleitung im Kalkulieren aller einschlägigen Arbeiten erteilt. Schriftl. Angebote u. **B. E. 1600** an den General-Anz. Dortmd.

Elektromonteure
u. **Hülfsmonteure** sof. ges. **Derne,** Kirchstraße 16.

Selbständ. Elektromonteure
für Stark- u. Schwachstrom ges. hoh. Lohn sof. gesucht. Vorstell. zw. 11 u. 12 Uhr vorm. **Elektrotechn. Anstalt Max Saalfeld, Herne i. W.,** v. d. Heydtstraße 25.

Für die Montagen unserer neuen **Querstrom-Lufteinkühler** suchen wir per sofort noch einen **erfahrenen, selbständigen** 72119
Monteur
gegen Akkordlohn für dauernde Beschäftigung. — Bewerbungen mit Angaben bisheriger Tätigkeit nebst Zeugnisabschrift erwünscht. **Westfälische Maschinenbau-Industrie Gust. Moll u. Co., Akt.-Ges., Neubeckum i. W.**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
tüchtige
Schlosser
speziell für Waggonbau
Orenstein & Koppel Arthur Koppel, A.-G.
Dorstfeld.

Tüchtige
Modellschlosser
gesucht. **Maschinenfabrik Thyssen u. Co., A.-G., Mülheim-Ruhr,** Abt. Gießerei.

Kesselschmiede
für auswärtige Montagen sucht
Aug. Klönne.

Zusammenbauer, Schlosser und Ankörner
für Brückenbau gesucht.
Eisenwerk Willich
Act.-Ges., Hörde.

Tüchtiger Maschinen- u. Werkstatt-Schlosser
gesucht.
L. Radoux,
Dampfkessel-Fabrik, Dortmund-Hafen.

Wir suchen je 2 tüchtige
Schlosser, Revolverdreher und Presser
für Kalt-Exzenterpresse gegen guten Akkordlohn u. f. dauernde Arbeit.
Chr. Gabriel, G. m. b. H.,
Eslohe i. W.,
Abt. Gelenkkettenfabrik.

Tüchtiger
Kesselschmied
bei gut. Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht.
Rütgerswerke-Aktiengesellschaft, Rauxel.

Installateur od. Mechaniker
als **Monteur** für Automaten-Restaurant sof. gesucht. Gefl. schr. Ang. u. **P. L. 1615** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Einige tüchtige 72316
Rohrleger
zum Verlegen von großen Zementrohren gesucht.
Lünenbürger u. Franzen, Witten.

Putzkolonne
sofort gesucht. (72212
Wilh. Luck, Baugeschäft, Schwerte, Königstraße 5 a.

Tüchtiger, zuverlässiger, auch in **Montagearbeiten** erfahrener 72126
Zimmermann
gesucht von den **Westfälisch. Eisen- und Drahtwerken, Akt.-Ges., Aplerbeck.**

Bergleute
Es werd. 50—60 angereiste j. Leute als Schlepper für eine hiesige Zeche gesucht. Meld. zwischen 10—12 Uhr u. 4—6 Uhr im **Preußischen Hof,** neben dem Gen.-Anz., Reinoldistraße.

Tüchtige
Erdarbeiter
sofort gesucht. **Baugeschäft Nikolaus Haase, Gerthe** bei Bochum. 72067

Tücht. Arbeiter
zum Abladen von Bodenmassen Strecke Preußen-Lünen gegen hohen Lohn sofort gesucht. Meld. dortselbst (Bhf. Preußen) beim Vorarbeit. **Siecia, Tiefbaugesch. Lünicke, Dortmund.**

Mehrere
Anstreicher-gehülfen
sofort für dauernd gesucht.
Friedr. Feldmann, Methler bei Kamen.

Jüngerer
Buchbindergehülfe
sofort gesucht.
Ovis, Rheinischestraße 215.

Bauschreiner,
21 J. alt, sucht sich als Maschinenschreiner auszubild. Offert. u. H. G. 73 an **J. Bonhage in Herne.**

Tüchtiger junger (72149
Schneidergehülfe
auf sofort gesucht. 72149
Wilhelm Rusch, Unna.

Schneidergehilfe
gesucht. Hövelstraße 8, 1. Et.

Tücht. ält. Tagschneider
für dauernde Beschäftigung gesucht. **Heimann u. Elsbach,** Märkischestraße 57.

Tüchtiger 72096
Westenschneider
für dauernde Beschäftig. gesucht.
Fritz Liske, Witten.

Tücht. Schneidergehülfen
für dauernd sucht
Max Jellin, Welper bei Hattingen an der Ruhr.

Erfahrener Schneider
auf Grossstück gesucht.
Baumeister, Oestrich bei Mengede, Dorfstraße 80.

Per 8. Dez. ein selbständ.
Schuhmacher
gesucht für hess. Werkstatt.
Gronenberg's Schuhlager, Lütgendortm., Wilhelmst. 8.

Ein selbständiger
Bäcker- u. Konditorgehülfe
per sofort oder später ges.
Münsterstraße 84.

Ein ordentl. junger Bäckergehilfe gesucht. **Pennemann, Rheine,** Marktstraße 16.

Junger Bäcker- u. Konditor-Gehülfe
ges. **Annen,** Wittenerstr. 85.

Junger Bäcker-Volontär
der sich in der Konditorei gut ausbild. will, w. sof. gesucht. Offert. an **L. Linke, Konditor, Kamen i. W.**

Junger
Friseurgehülfe
od. **Volontär** auf Dez. gesucht. **Fr. Timmer, Castrop, Kriegerdenkmalst. 2**

Friseurgehülfe
per sofort für dauernde Stellung gesucht. (72208
Herm. Hofschlag,
Damen- u. Herrenfriseur, **Meschede i. W.** Teleph. 260.

Jung. tücht. Friseurgehülfe
ges. z. 4. Dez. **Emil Birkenkamp,** Körnerhellweg 58.

Suche sof. jungen anständ.
Friseurgehülfen
Fritz Post,
Herne, Wilcherstraße 176.

Ordtl. Fuhrknecht
gesucht. **Ecken in Evina,** Kaiserstraße 49.

Junger Mann als **Brotkutscher** gesucht. Derselbe muß guter Verkäufer und Pferdepfleg. sein. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen schriftl. Ang. unt. **N. J. 5358** an den Gen.-Anz. erb.

Mehrere jugendliche
Hilfsarbeitr
auf sofort gesucht. 72118
Concordia,
Elektrizitäts-Akt.-Gesellsch., Abt. Grubenlampen, Dortmund, Kreuzstraße 18.

Suche z. 1. Dezbr. einen unverheirateten erfahrenen
Mann
für meinen Schweinestall.
Wilhelm Düren,
Gut Natorp bei Holzwickede.

Halbinvalide,
möglichst Schlosser, gesucht. Weißenburgerstraße 18.

Lütgendortmund.
Zum Austragen von Zeitungen per sofort zuverläss. Bote, am liebst. Invalide, gesucht. Zu melden Dortm. Stefanistraße 12, part.

Suche: Knechte
Baumeister, Jungens, Acker-, Pferde-, Fuhrknechte.
Otto Göbler,
gewerbsmäßiger Stellenvermittler **Helle 7.**

Ordtl. junger Mann
mit gut. Zeugn. für Lager u. Botengänge f. dauernde Stellung gesucht. Wo sagt die Geschft. d. Ztg. (72199

Junge zum Einfeifen gesucht. Mallinckrodtstr 270.

Hausdiener
für Lager gesucht.
Schuhhaus Schartenberg, Brückstraße 42.

Intelligenter Junge von 14 bis 16 Jahren als
Hausbursche
sof. ges. Näh. Nordmarkt 26

Laufbursche
ges. **Louis Schwarz u. Co., A.-G., Dortmund,** Bureau am Bahnhof Brackel.

Kräftiger, stadtkundiger
Laufbursche
auf **sofort** gesucht. **Otto Velten,** Brückstr. 12—14.

Laufbursche
im Alter von 15—16 Jahr. per **sofort** ges. **Atelier Hammerschlag,** Westenhellweg 52.

Laufbursche
gesucht. **Buchdruckerei Schelling,** Schwanenstr. 41.

Prov. Laufbursche gesucht. Königswall 62.

Handlungs-Lehrling
von Maschinenfabrik mit großem Export für Ostern gesucht. Wohnsitz Dortmund Bedingung. Schriftliche Angebote unter **P. T. 71913** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Klempnerlehrling
gesucht. Friedhof 8.

Friseurlehrling sof. od. für Ostern ges. **R. Päpold, Kamen i. W.,** Bahnhofstr. 32.

Fabrik sucht 72129
Dame gesetzten Alters
zu geschäftl. Besuchen gegen gut. (ev. Neben-) Verdienst. Öfferten an **Carl Wittkopp Hannover.** 72129

Größeres **Feuer-Vers.-Büro** sucht per sofort ein **jüngeres**
Mädchen
mit guter Handschrift für **schriftliche Arbeiten.** Damen, die sich bereits auf d. Büro betätigt haben und an flottes u. sich. Arbeiten gewöhnt sind, erhalten den Vorzug. Schr. Angebote m. Gehaltsansprüchen erb. unt. **M. C. 1610** an den Gener.-Anzeiger Dortmund.

15-16jähr. Mädchen
aus gut. Familie, welches stenographieren u. maschinenschreiben kann, u. gute Handschrift hat, findet per sofort od. später Stellung auf dem Bureau eines Möbelgeschäfts. Ausf. schr. Ang. mit Gehaltsanspr. u. **A. T. 1609** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Fräulein (Anfäng.) zu Stenographie u. Schreibmasch. per 1. Dez. ges. Off. unter **E. 994** an die Ann.-Exped. Märkischestraße 50 erbeten.

Jüngere Kolonialwaren-Verkäuferinnen
per sofort gesucht.
Sieger's Lebensmittelhaus
Heroldstr. 18, Ecke Nordstr.

Modes.

Für mein Spezial-Putzgeschäft suche ich zum sofortig. oder späteren Eintritt mehrere durchaus tüchtige
erste Arbeiterinnen.
Offerten von nur ersten Kräften erbeten.
Frau M. Rosenbaum, Unna.

Weißnäherinnen
ges. **Asmus,** Beienstr. 7.

Jüng. Gehilfin u. Lehrm. f. Damenschneiderei gesucht. Schillerstr. 24, 1. Et.

Proveres evangelisches
Lehrfräulein
für Kolonialwaren und Delikatessen für sofort gesucht.
Wilh. Semmler, Derne.

Lehrm., n. u. 16 J., 15 Mk. Vergütt., f. Lupskamp Nachf. Ostenhellweg 5. 103521

Lehrmädchen für Damenschneiderei sofort gesucht. Saarbrückerstr. 62, 1. Etg.

Suche für mein Kolonialw.-Geschäft z. 1. Dezember ein
Lehrmädchen
bei sofortiger Vergütung.
Hugo Schulte, Scharnhorst, Station Kirchderne.

Lehrköchin
nicht unter 17 Jahren sofort gesucht. **Hotel Reichskanzler.**

Kochlehrfräulein
Junges Mädchen aus guter Familie als Kochlehrfräul. ohne gegenseit. Vergütung zu sofort gesucht. **Hotel Kaiserhof, Münster i. W.**

Häuslich erzog. besseres Mädchen ohne gegenseitige Vergüt. gesucht. Arbeitsfrau vorhanden. **Overbeck, Prinz-Friedrich-Carl-Straße 106.**

Suche per sofort oder 1. Jan. eval. Fräulein als
Stütze
für Kaufmannshaus. Familienanschluß. Mädch. vorh. Angebote mit Bild an **Frau Karl Weimann, Soest i. W., Jacobistraße 5.**

Tücht. **Verkäuferin** der Kolonialw.-Branche sof. gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsst. dies. Ztg. (72285

Zimmermädchen
sofort gesucht.
Hotel Burghof.

Tüchtiges, in Küche und Geschäft erfahrenes
Mädchen
zum 1. Januar gesucht.
A. Jöckling, Restauration, **Rheine.** 71979

Gesucht wird ein in der Küche u. Hausarbeiten erf.
Mädchen
mit guten Zeugnissen von **Frau Geheimrat Raiffeisen, Neuwied-Hanselmann.**

Sofort tüchtiges
Mädchen gesucht.
Cohn, Kreuzstraße 2.

Suche für sofort tüchtiges
Dienstmädchen
Konditorei u. Café Karl Mecklenbrauk, Hohestr. 24.

Ordtl. Mädchen,
nicht unt. 18 J. mit gut. Zeugn. für kl. Haush. sof. ges. Dos. auch ein **Mädchen nach Berlin** per Ende Dez. ges. Näh. Kleppingstr. 1, I.

Tüchtiges jüngeres
Dienstmädchen
für kleinen best. Haushalt sofort oder 1. Dez. gesucht. Kaiserstr. 76, 2. Etg.

Erfahr. zuverläss. Mädchen in kl. Haush., 2 Pers., zum 1. Jan. 1914 gesucht. Selb. muß auch schon etw. kochen. Näh. Nordmarkt 7, 1. Etg.

Saub., fleiß. Mädchen evtl. Tagesmädch. f. klein. Haush. v. 1. 12. gesucht. Neuer Graben 8, part.

Ig. saub. Mädchen sof. ges. Heiligerweg 20, 1. Etg.

Kr. fleiß. evgl. Mädchen gesucht. Holzhofstr. 34, II.

Kräft. saub. Zweitmädch. v. 16 J. ges. Mittelkindst. 7, I.

Tagesmädchen von 14 bis 15 Jahren gesucht. Schützenstraße 227, Ecke Kliedenstr. Bäckerei.

Prov. Tagesmädchen sofort gesucht. Kaiserstr. 42, pt.

Prov. Morgenmädch. i. kl. Haush. i. ges. Lippeit. 7, III

Ein kath. Morgenmädchen
v. 16—18 J. alt, gesucht. **Steinwachs,** Kochstr. 11, K. Franziskanerkirche.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Jüngeres
Morgenmädchen
bei gut. Lohn sof. gesucht. Kronprinzenstraße 48.

Junges **Morgenmädchen** ges. Gutenbergstr. 57, I. r.

Jüng. Mädchen f. einige Stunden vormitt. gesucht. Münsterstr. 149, part.

Ein bess. fleiß. **Morgenmädchen** gesucht. Dresdenerstr. 14, II.

Nachmittagsmädchen ges. Münsterstraße 42, 3. Etg.

Saub. Nachmittagsmädchen gesucht. Essenerstraße 18, part.

Nachmittags-Mädchen für 4 halbe Tage der Woche gesucht. Taubenstraße 7.

Nachmittagsmädchen f. sof. ges. Königswall 33, 1.

Weibliches
Aktmodell
gesucht. **Bildhauer Döhler,** Ardeystraße 78, Garten.

Sauberes, ordentliches
Laufmädchen
für den Nachmittag gesucht. Ostenhellweg 60, Lad. rechts

Suche sofort ein sauberes, **ordentl. Laufmädchen** **Gärtnerei Wilcke,** Ostrandweg 23.

Sauberes
Spül- und Laufmädchen
aus guter Familie zum 1. Dez. ges. **Konditorei Kammann,** Ostenhellweg 15.

Spülmädchen gesucht. **Senffabrik** Schubertstr. 10.

Perfekte
Einlegerin
sofort gesucht. O. **Opitz,** Rheinischestraße 215.

Waschfrau od. Mädch. ges. Brückstraße 37. (Hotel.)

Nur für weibl. Personal
Haushält., Geschäftsfrl., Mädch. zu 2 Pers., Küchen- u. Zweitmädch. f. bess. Haus Hotel-, Haus- u. Zimmermädch., Büfettfräul., Mädchen zum Bedienen.
Fr. Gertrud Maagh,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Gerberstr. 11. Telefon 196.

Stellen-Gesuche

Junger Mann, 26 J. alt, sucht f. nachmitt. Nebenarb., gleich welch. Art. **Semrau** Bornstraße 257

Buchhalter
übernimmt als Nebenbeschäftigung das Beitragen v. Geschäftsbüchern oder sonst. kaufm. Arb. Off. u. **M. D.** 5353 an d. Gen.-Anz. D.

Ja. Kaufmann d. Kolon.- u. Lebensmittelbranche mit pr. Empfehlg. wünscht Engagement evtl. Aushilfe. Schr. Ang. u. **D. F.** 5322 an den Gen.-Anz. Dortm.

Zuverlässiger Mann sucht Stelle als **Filialleiter** in Zigarren- oder Papierhandlung, als **Portier** oder sonst. **Vertrauenspost.** Kaution kann gestellt werden. Angebote u. **L. B. 10181** an G. **Geerkens,** Ann.-Expedition, **Hagen i. W.**

Erf. geb. Kaufmann von durchaus ehrenh. Charakt., Anfang 40er, sucht per bald
Vertrauensstellung
evtl. mit Kapitalbeteiligung Schriftl. Ang. u. **O. E.** 1533 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Vertrauensposition!
Aelt., **selbständ.,** durchaus **zuverlässig, vielseitig erfahrener bilanzsicherer**
Buchhalter und Kaufmann,
dem erstklass. Referenzen u. beste Zeugn. zur Seite steh. sucht in **Dortmund zum 1. Januar 1914** anderweitige, eventl. Lebensstellung.
Gütige Anfr. u. **Nr. 62038** an d. Gen.-Anz. Dtm. erb.

Junger Kaufmann, perf. Maschinenschreiber u. Stenograph sowie mit Buchführung u. Korrespondenz vertraut, sucht Stellung. Schr. Ang. u. **F. O. 5332** an den Gen.-Anz. Dortm.

Jg. Korrespondent
Stenograph u. Masch.-Schreiber mit all. Bureauarb. vertraut sowie gut. Sprachkenntn. sucht sof. Stellung. Schr. Ang. u. **X. N. 5317** a. d. Gen.-Anz. Dortm.

Ja. Mann mit höh. Schulbildung, vertr. mit Stenographie, Maschinenschr. und Buchhalt., w. z. Jan. als
Volontär
in ein Geschäft, al. welcher Br. einzutr. Schr. Ang. u. **M. W. 5316** an d. G.-A. D.

Tüchtiger
Lagermeister
sucht per 1. Januar 1914 Stell. Schr. Ang. u. **R. J. 5335** an **Gen.-Anz. Dortm.**

Jung. zuverläss. Maschinist sucht sofort Stell. im Bau oder Betrieb. Off. mit Gehaltsanspr. unt. **A. N. 3334 postlag. Recke i. Westf.**

J. Schlosser- u. Schmiedegeselle sucht z. 1. Jan. Stell. in elektr. Werkstatt. Offerten an **Joh. Buzek, Rauxel,** A-Straße 26.

Verheir. Bäcker
sucht Stell. Off. u. **T. F. 5300** an Gen.-Anz. Dortm.

Konditorgehilfe, 23 J., sucht Stelle, w. a. etw. Bäckerei ist, in Werne od. Umgeg. Näh. **M. Lücking, Werne** b. Bochum, Hellweg 147.

Kräftiger und gesunder Mann sucht Stelle als
Lagerist oder Bufettier.
Brunnenstraße 30, 3. Et.

Praktischer Destillateur, der selbständ. arbeit. kann, sucht baldigst Stellung. Schr. Ang. u. **R. D. 5298** an den Gen.-Anz., Dortm.

Für Wirte.
Jung. Mann, Rheinländer, sucht Stell. als **Büfettzapfer** bei mäß. Lohn. Bis jetzt nur in ersten Häusern tät. gewesen. Hat gute Vergangenheit, prima Zeugn. Vermittler erb. gute Provision. Off. u. **H. Sch. 441** an Fil.-Exped. Münsterstraße 44.

Chauffeur
24 Jahre alt, noch in ungekündigter Stell., sucht, da jetz. Wagen aufgeacb. wird, anderweitig Stellung. Schr. Angeb. u. **G. P. 5356** an d. Gen.-Anz. Dortmund erb.

Verh. ja. Mann, aus Würzburg zugezogen, sucht sof. Stelle in ein. Geschäft oder Herrschaftshaus als **Hausdiener v. Portier.** Zu erfr. **Brechten,** Waltroperstr. 167 p. l.

Ja. Mann sucht d. Stellg. **als Lagerarbeiter.** Schr. Ang. u. **M. U. 5338** an den Gen.-Anz. Dortm.

J. Mann, 19 J., s. Stell., um sich als **Lagerist** auszub. Kolonialw.-Branche bevorz. Schr. Ang. u. **C. E. 5321** an den Gen.-Anz. Dortm.

Junger Bursche, 17½ J., welch. alle Hausarb. übernimmt, sucht Stellg. zum 1. Dezbr. Meld. abends 7—9 Uhr. Bleichmärschstr. 40, I.

Stenotypistin
mit bess. Vorbildung, kurze Zeit in Stellung, sucht sich zum 1. Dezember zu verändern. Schr. Ang. u. **O. D. 5285** an den Gen.-Anz. Dortm., erb.

Aelt., gewandte, gut empfohl. **Verkäuferin** f. Stell., auch zur **Aushülfe** hier od. außerhalb. Bevorz. **Herren-Modeartikel, Schuhwaren.** Schr. Ang. u. **A. P. 5341** an den Gen.-Anz. Dortm.

Tücht. jüng. Verkäuferin, welche in größ. Geschäften tätig, sucht Stellung für sofort eventl. später. Schr. Ang. u. **K. B. 5351** an den Gen.-Anz. Dortmd.

J. Fräul. f. St. als Verkäuferin in Aufschnitt-, Delikatess- od. Konfit.-Gesch. L. Eckermann, Bochum, Bongardstraße 26.

Anfehnl. jg. Fräulein sucht Stelle im Gesch., wo Branchekenntnisse nicht erforderl. od. sonst. pass. St. Off. u. **A. W. 200 postlag. Arnsberg**

Fräulein, 19 Jahre, sucht Stellung als **Stütze** in Privat od. Restaur. Offert. an **O. H., Brünninghausen 27.**

Fräulein, ev., 30 J., sucht Stelle z. Führ. ein. bürgerl. mutterlosen Haushalts. Offert. unt. **A. R.** an die Hauptagent. d. Z. in **Unna.**

Fräulein
19 J. alt, Küche u. Haush. erlernt, sucht Stelle als **Stütze od. als Verkäuferin,** bis jetzt im elterl. Kolonialwarengesch. tät. Off. postl. **Langendreer Nr. 200.**

Witwe, achtb., prop. u. fl., m. Kind, f.-St. als **Haushälterin** geg. gerinae Vera. Schr. Ang. u. **E. R. 5354** an den Gen.-Anz., Dortm.

Suche **Aushülfsstelle zum Kochen,** Bissenkamp 6, II.

Jg. Mädchen, 19 J. alt, zuletzt 4 J. als Verkäuferin in Lebensmittelgesch., sucht St. in Hdh., wo sie sich i. Koch. ausb. kann. Off. u. **J. A. 5327** an den Gen.-Anz. Dortm.

Jung. bess. **Mädchen,** welch. schon läng. Zeit am Büfett tätig war, sucht auf sof. od. spät. Stell. Schr. Ang. u. **S. S.** postlag. **Oespel i. Westf.**

Ordtl. kath. **Mädchen** sucht sofort Stellung. Zu erfrag. Steinstraße 74, II.

Junges Mädchen von ausw. sucht Stelle als
Zweit- oder Kindermädchen
Zu erfr. i. d. Geschst. 103538

J. Mädchen f. 1. Jan. St., a. l. wo es sich im Geschäft m. ausb. kann, evtl. auch f. Privath., a. L. Lünen od. Derne. Näh. Horstmar 13a.

Mädchen von ausw., 18 J., kath., sucht Stellung zum 1. 12. 13. Zu erfr. **Hermannstraße 2a, 2. Etage.**

Jgs. ord. ostpr. **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht für bald dauernde Stelle. Schr. Ang. u. **N. O. 6754** an den Gen.-Anz. Dortm.

Ord. Mädch. v. ausw. sucht Stell. Holsteinerstr. 5, II.

J. Frau oh. Anh. sucht sof. Stellung. **E. Gerling,** Lagerhausstraße 7.

Alleinsteh. junge Frau ohne Anhang sucht lohnende Beschäftigung, gl. welcher Art. Kesselstraße 41, 1. Et., l.

Alleinst. Frau sucht Stellung zum **Waschen und Putzen.** Näh. Clausthalerstraße 21, 3. Etg. links.

Wasch- u. Putzstellen gesucht Staufenstraße 66, III. l.

Frau sucht Wasch- u. Putzstelle. Düppelstraße 32.

Empf. Mädch. für Priv. u. Wirtsch. Frau Helene Behrendt, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Bornstr. 17.**

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10-12 TEL. 6610 7033
SPECIALGESCH. für
MÖBELTRANSPORT
EIGENE SCHREINER- U. MÖBELTRÄGER

Stallung für 1 Pferd zu vermieten. Kirchenstr. 17.

Lager oder Werkstatt, hell u. trocken, evtl. m. Pferdest. zu verm. Sedanstr. 9.

Zu günstiger Lage schöne trockene 70912
Lagerräume
für jegl. Geschäft geeignet, preiswert sofort zu verm. Näher. Münsterstr. 92, II. Telephon 5118.

Am Hauptbahnhof 1. Etage, geeignet für Büros, Aerzte, Zahnärzte etc., sofort zu vermieten. Näher. Königswall 10, 2. Et.

Läden, Geschäftsetagen Büroräume
Ia. Lage, Westenhellweg, Ostenhellweg, Brück-, Betenhansa-, Münsterstraße, Königswall 2c., in jeder Größe und Preislage.
Lagerräume, Werkstellen u. Stallungen, teils mit, teils ohne Wohnungen.
Näheres durch den
Dortmunder Wohnungsnachweis
Jean Helmus
Hansastr. 57 Fernruf 3228

2 Ladenlokale
mit 1 od. 2 Zimm. sof. od. 1. Januar zu vermiet. Näh. **Adler,** Kapellenstr. 13.

Habe im Neubau Landgrafenstraße Nr. 127 zum 1. Januar 1914 ein
Ladenlokal
zu vermieten. Näh. Arch. **Lammerding,** Prinzenstr. 13

Im Neubau Ecke Josef- u. Amalienstraße habe zum 1. Jan. 1914 schöne
Ladenlokale
zu vermieten. Näher. Arch. **Lammerding,** Prinzenstr. 13

Ladenlokal,
in d. flott. Kolonialwarengesch. betr. wird, mit guter Kundschaft z. 1. Jan. billig zu verm. Auch für jed. anderg. Geschäft geeignet. Schr. Ang. u. **B. K. 5328** an den Gen.-Anz. Dortm.

Ladenlokal,
Eckhaus in verkehrsreicher Lage (Arbeiterviertel), zu jedem Geschäft, besonders Nahrungsmittel, sofort od. später billig zu vermieten Näheres: **Kaiser,** Eisenmarkt 1. Telefon 7193.

4-5 Zimmer-Wohnung
an ordentl. Leute sof. zu vermieten. Amalienstraße 3, am Körnerplatz.

4 Souterrainzimmer
Lindemannstraße 6, zum 1. Januar evtl. später zu vermieten. Näheres **Karl Wilms,** Schliepstr. 12.

4 Zimmer-Wohnungen
zu vermieten. Näh. Archit. **Lammerding,** Prinzenstr. 13.

4 Souterrainzimmer
Sonnenstraße 152 zum 1. Dezember evtl. später zu vermieten. Näheres **Karl Wilms,** Schliepstr. 12.

Modernes Ladenlokal Brückstr. 55
nach erfolgtem Eingang-Umbau 1. Febr. evtl. auch mit 1. Etage zu vermieten. Näheres **Menke,** Münsterstraße 6.

4 Z. 2 Etg. a. fl. F. z. 1. J. z. vm. M. 30 Mk. Näh. Wilhelmstr. 20, I

Abg. Etg., 4 Zim., mit all. Zub., z. 1. Jan. 1914 zu v. Nedtenbacherstr. 9 pt.

4 Zimmer-Wohnung, auch geteilt, z. 1. Jan. zu verm. Münsterstraße 108.

Abgeschlossene
3 Zimmer-Wohnung
2. Etage, umständh. sof. zu vermieten. Elektr. Licht und Balk. vorh. Brunnenst. 28, p.

3 Zim.-Wohnung, 3. Etg., per 1. Jan. zu verm. Näh. Kreuzstraße 77, part.

Sch. 3 Zimm.-Wohn., abg. 1. Et., z. 1. 1. 14 a. ruh. L. z. verm. Bremerstr. 31, p.

Wohnung v. 3 Zimm. u. 1 Mans. sof. od. spät. z. vm. Näh. Inselstraße 16.

Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Mans. versetzungsh. sof. oder später zu vermieten. Hamburgerstraße 70.

3 Zimmer-Wohnung zum 1. Januar versetzungshalb. zu verm. Näh. Große Heimstraße 72, part.

In Einfamilienhaus
2 **schöne Zimmer** an einz. Herrn od. Dame zu verm. Hohestraße 102.

2 Zimmer zu verm. Näh. **Wieber,** Brunnenstr. 41.

Sch. 2 Zim.-Wohn., abg., 1. Dez. z. vm. Borsigstr. 25, I.

Leeres separates Zimm. in ruhigem Hause zu verm. Hohestraße 111, 2. Et.

2 Mansarden
Eisenmarkt 3
zu vermieten durch den
Dortm. Wohnungsnachweis
Jean Helmus,
Hansastr. 57. Fernr. 3228.
— Gegr. 1902. —

Abgeschl. Mansardenwohn., 4 Zimmer, elektr. Licht, Kochgas, zum 1. Jan. 1914 an kleine Familie oder einz. Person für 350 Mk. zu vm. Hohensyburgstraße 90½.

Mans.-Wohn., abgeschl., 4 Zim., elektr. Licht, Kochgas, Baderaum, Balkon, zum 1. Januar zu verm. **Winkelmann,** Rolandstraße 1.

2 frdl. Mans.-Zimmer in bess. Hause a. kinderl. Leute zu vm. Münsterstr. 117, l. r.

Schönes Mansardenzimmer
zu verm. Rheinischestr. 42.

2 unmöbl. Zim. m. v. Pens. zu verm. Hohestr. 10, II.

Fein möbl. Herrenz. und Schlafz., m. elektr. L., Nähe Land- u. Amtsgericht sof. zu v. Näh. t. d. Gesch. 103384

Gr. gut möbl. Z. z. 1. Dez. od. später zu verm. Elektr. Licht. Pr. mit Kaffee 26 M. Saarbrückerstr. 70, III, r.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. m. el. L., Kochgas u. Dampfhzg. a. 2 H. o. solid. Ehep. z. v. Andreasstr. 4, 3. Etg.

Wohn- und Schlafzimmer
eleg. möbl., evtl. m. Pens. zu v. Westenhellweg 11, III

Möbl. Wohn- u. Schlafz. f. 2 Herren oder Damen, mit elektr. Licht und Telephon zu vermieten. Rheinischestr. 48, 2. Etg.

Frdl. möbl. Zimmer
mit Pens., 75 Mk., 1. Dez. zu vm. Brüderweg 57, I.

Alexanderstraße 31, I, **hübsch möbl. gr. Eckzimmer** mit Morgenkaffee per 1. zu vermieten. (72256

Wohn- u. Schlafz., groß., f. a. möbl., elektr. L., Zent.-Heiz. u. Schreibt. zu vm. Westenhellweg 108, 2. Etg.

Frdl., mbl. Part.-Zim. mit Pens. zu vm. an 1 od. 2 H. Bremerstr. 5, part.

Frdl., gut möbliertes — Zimmer — zu verm. Kaiserstr. 64, 1.

Gut mbl. Part.-Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Ostwall 26.

Frdl. möbl. Zimmer
zu verm. Lübeckerstr. 22, I.

Frdl. möbl. Part.-Z. mit Pens. z. vm. Uebelgönne 25, Nähe Körnerplatz, Union.

Möbl. Zimmer mit guter Pens. zu verm. 65 Mark. Hohensyburgstr. 30, II.

1. Kampstr. 49, 3. Etg., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn sofort zu vermieten.

Gut möbl. Zimm. du vm. Rheinischestraße 38, 2. Etg.

Einf. Z., m. 2 B., Woche 3 Mk., m. Kaff. Weiherst. 61a

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit 2 Bett. zu verm. Nähe Hauptbhf. Weberstr. 18, II.

Schöne, saubere, möbl. Zim. an bess. Handwerker zu vm. Düppelstraße 47, 1. Et.

Schön m. Frontz. b. kinderl. Leut. z. 1. Dez. zu verm. Burgholzstr. 21, 3. Et. r.

Nähe Hauptbahnhof
m. Z. z. v. Lütgebrückstr. 11, I

Frdl. möbl. Zimmer
m. od. o. Pens. Weiherst. 4, I

Saub. möbl. Zimmer, elektr. Licht, zu vermieten. Betenstraße 17, 2. Etage.

Ein **möbl. Zimmer** mit 2 Betten zu vermieten. Münsterstr. 159, IV. r.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Pens. u. Zentr.-Hz. z. v. Westenhellweg 83, II

2 anst. Leute od. Ehep. erhalt. zum 1. 12. mbl. Wohn. mit Kochgeleg. od. Pens. Saarbrückerstr. 52, II.

Schön möbl. Zimmer Nähe Hauptbahn zu vermieten. Münsterstraße 42, I.

Fein mbl. Wohn- u. Schlfz. mit elektr. Licht u. Schreibt. zu verm. Balkenstr. 8, I.

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pens. per sof. zu verm. Nordstr. 64, 1. Et. r.

Frdl. möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermiet. Ostwall 17, 2. Etage.

Gut möbl. Parterrezimm. z. vm. Schillerstr. 81, Ecke Münsterstr.

Frl. möbl. Z. evtl. m. Pens. v. 1. 12. z. verm. Westenhellweg 17, II.

Mbl. Z. z. 1. Dez. a. Alleinmiet. z. v. Friedrichst. 96, II

Mbl. Zim. an 1 od. 2 Mdch. zu verm. 1. Kampst. 103, I.

Einf. möbl. Schlafz. zu vm. Leopoldstraße 36.

Sch. möbl. Zim. mit Pens. zu verm. Kaiserstr. 11, III.

Möbl. Z. m. el. L. Löwenstr. 6, I., r., Eing. Töllnerst.

Sch. m. Z. an H. o. D. z. v. Königswall 10 III. Hptbhf.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Prinzenstr. 7.

Anst. Mädch. z. Mithew. e. Zim. Uhlandstr. 31, 2. Etg.

Frdl. möbl. Zimmer z. vm. Kaiserstraße 22, II.

Gut mbl. Zimm. z. verm. Wilhelmstraße 78½, part.

Möbl. Zimmer z. verm. N. Hptbhf. Burgmundast. 18, p.

Sch. mbl. Z. m. Kochgelegh. sof. zu v. Scheffelst. 23, I. r.

Mbl. Zim., evtl. m. 2 Bett., zu verm. Wissstr. 31, 2. Etg.

Frdl. mbl. Zim. m. Pens. zu vm. Schwanenstr. 47, II.

Schön mbl. Zimmer zu vm. Fächerstraße 12, part.

Eleg. möbl. Zimmer mit Pension. Kaiserstr. 26, II.

Mbl. Zimm. an 2 Herr. zu verm. Rolandstr. 8, part.

Gr. sch. mbl. Z. a. 2 H. od. Ehep. z. v. Bremerst. 7, I, l.

Einf. möbl. Zim. b. zu vm. Kuckelke 18, Hiltenhaus.

Sch. mbl. Wohn- u. Schlafz. part., sof. z. v. Bissenkamp 13

Gr. frdl. mbl. Zim. a. 2 H. o. Ehep. z. v. Bremerst. 7, I, l.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiet. Neuer Graben 2, l., L. E. Hobstr.

Frdl. mbl. Zimm. sof. zu verm. Münsterstr. 75, III.

Möbl. Z. an H. z. 1. 12. z. v. Hohestr. 64, 2. Etg.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Bornstraße 144, 2. Et., l.

Mbl. Wohn- u. Schlafz. f. 2 Herr. od. Dam. Markt 28, hint. Althoff.

Mbl. P.-Zim. m. P. a. b. H. zu vermieten. Rosental 21.

Anst. Mädchen erh. Zimmer. Gutenbergstr. 4, ob. Schelle.

F. möbl. Zimm. z. 1. Dez. zu vm. Herligerweg 29, pt.

Einf. möbl. Zim. z. 1. Dez. zu verm. Adlerstr. 18, 1. Et.

Einf. möbl. Zimmer sof. zu verm. Rheinischestraße 82.

Frdl. möbl. Zimmer z. vermieten. Silkstraße 7.

Einf mbl. Zim. m. Pens., 60 Mk. a. d. Kaiserst. 11, III

Frdl. möbl. Zimm. zu vm. Leopoldstr. 52, II.

Möbl. Zimmer an Dame zu verm. 2. Kampstr. 27.

Ef. m. Zim. an Geschäftsfrl. zu vm. Kaiserstr. 21.

Sch. möbl. Zimm. zu verm. 103739 Schulgasse 5, II.

Möbl. Z. Lambachstr. 26.

M. Zim. Andreasstr. 14, II.

Ef. m. Z. z. vm. Helle 17.

M. Zim., 2 B., Helst. 36, III.

Schlafstelle u. gze. Pension. 101384 Holsteinerstr. 30.

Anst. Mädchen erh. **Schlafstelle.** Scheffelstr. 24, I. r.

Propere Schlafstelle frei. Kielstraße 68, part.

Saub. Schlafz. an 2 Herren zu verm. Wilhelmstr. 40.

Schlfst. Brüderweg 67, 1 Tr.

Schlfst. fr. Andreasstr. 10, I.

Schlafst. Auf d. Berge 24, I.

Schlfst. fr. Friedrichst. 92, III.

M.-Schlfst. Schützenst. 11, I. r.

Schlfst. fr. Bischofsgasse 6.

Pr. Schlfst. Langest. 72, l. I.

Pr. Schlfst. Gerberstr. 8a.

B. Schlfst. 1. Kampst. 41, III

Schlfst. Markt 28, b. Althoff

Schlfst. Altermühlenw. 18, I

Hab. Schlfst. Sedanstr. 9.

Schlafst. Langestr. 56, III.

Schlafst. Lambachstr. 12, II.

Bess. Schlafst. Priorstr. 7, I

P. Schlfst. fr. Josefst. 17, pt.

Saub. Schlfst. fr. Adlerstr. 66, 2 Et.

Pr. Schlfst. fr. Mönchengang 7

P. bad. Schlfst. Humboldstr. 13, II, l.

A. Leute erh. Kost u. Logis. Friedrichstr. 8, part.

Anst. jg. Mann erh. gute K. u. Logis. Dorotheenst. 15, II.

Kost u. L. Lindenst. 49, pt.

K. u. L. Brunnenst. 34, III. l.

K. u. L. Rheinischestr. 90, II

K. u. L. Düsseldorferst. 16, II

Gut. bürgerl. Mittag- und Abendtisch, 80, 60 Pfg. Staufenstraße 40, 1. Etg.

Miets-Gesuche

Metzgereilokal
mit Wohn. zu miet. ges. sof. od. spät., am liebst. in ein. Bergkolonie. Schr. Ang. u. **A. K. 6757** a. G.-A. Dtm.

Gesucht passende **Räume f. größ. Wäscherei** mit elektr. Betrieb v. März o. 1. April Schriftl. Ang. u. **N. E. 5331** an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche zu Februar kleines **Ladenlokal** mit 2—3 Zim.-Wohn. zu miet. Bornstr. o. deren Nähe Schriftl. Preisang. u. **F. H. 5324** a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Damenschneider s. b. 1. 4. 1914 pass. **Part.-Wohn. od. 1. Etage** im Mittelp. d. St., evtl. Wohn. mit Büroraum. Schr. Ang. m. Preis u. **W. H. 5348** a. d. Gen.-Anz.

Abg. Wohnung
von 4 od. 5 Räum., in Südost-Dortmund gel., 1. April 1914 zu mieten gesucht. Angeb. unt. **1326** an die Hauptag. d. Ztg. in **Hörde.**

Parterre-Wohnung von 4 Zimm. im östl. Stadtteil gesucht bis zum 1. 1. 14. Schr. Ang. u. **F. A. 5149** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Einzelne Dame sucht zum 1. Dezbr. od. 1. Jan. 1914 **Wohn. v. 4 Zimm. u. Küche** Schriftl. Ang. u. **N. G. 5311** an den Gen.-Anz. Dortm.

3 bis 4 Zimmer per 1. Dezember gesucht. Schr. Ang. u. **Z. M. 1607** an den Gen.-Anz. Dortm.

3 Zim.-Wohnung z. 1. Jan. im Norden gesucht. Schriftl. Ang. u. **K. M. 437** an Fil.-Exped. Münsterstr. 44.

2 Zim.-Wohn. sof. od. 1. 12. gesucht. Offert. an **Emmi Pahler,** Wecherstraße 44.

Aelt. kinderl. Ehep. sucht **2 Zimm.,** evtl. Mans. z. 1. Jan. Schr. Ang. unt. **E. T. 5345** a. d. G.-A. Dmd.

Ja. Ehep. f. **2 Zimm.-Wohn.** Schr. Angeb. u. **A. B. 5319** an den Gen.-Anz. Dortm.

Fräul. f. ein **leer. Zimmer.** Schriftl. Ang. u. **H. O. 5333** an den Gen.-Anz. Dortm.

Großes leeres Bodenzimmer Nähe Dorstf. Brücke p. 1. Dez. ges. Näh. **Paul Maschke** Unionstraße 18, 2. Etage.

2 möbl. Zimmer
werden per 10. Dez. bis auf weiteres für bess. Familie (4 Personen) gesucht, evtl. Kochgelegenh. Schr. Angeb. mit Preis, Größe, Lage etc. u. **B. B. 6752** a. G.-A. D.

Nähe Hauptbahnhof
möbl. Zimmer
mit sep. Eingang ges. Off. unt. **C. F. 200 hauptpostlagernd.**

Möbl. Zimmer gesucht, mgl. mit sep. Eingang. Offert. mit Preisang. u. **W. M. 12 Dortmund, hauptpostlagernd**

Dame sucht gut möbl. Zim. mit Pension. Schr. Ang. mit Preisangabe u. **G. J. 5325** an Gen.-Anz. Dortm.

Ung. möbl. Zim. p. sof. ges. Schr. Ang. u. **J. B. 5349** an den Gen.-Anz., Dortm.

Einf. möbl. Zimmer, sep., im Zentr. od. Norden der Stadt von 2 Herren sof. ges. Schr. Ang. u. **C. L. 5352** an den Gen.-Anz. Dortm.

Verschiedenes

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10-12 TEL. 6610 7033
SPEDITION **LAGERUNG** SPEZIAL: SEP. STAUBFR. MÖBELKABINEN FÜR UMZUGSGÜTER

Namensticken, garantiert saubere Arbeit. Zimmerstr. 19, 1. Et.

Schneiderin empfiehlt sich **Frau Wegermann,** Querstr. 6, p. l.

Malergehilfe führt sämtl. Arbeiten gut u. billig aus. Tapezieren Rolle 30 Pfg. Zu erfr. Münsterstr. 15, I.

Wo kaufen Sie Ihren Ulster?

Lassen Sie sich nicht täuschen

durch andere verlockende Angebote, denn nur wer solch geringe Unkosten hat wie ich kann gute Kleidung, wohlverstanden „gute Kleidung" billig verkaufen.

Warum kann ich billiger verkaufen?

Einfach, weil mir die **erste Etage** Steinplatz 18 zum Verkauf dient. **Ich spare dadurch** die teure Ladenmiete, die teuren Dekorationen und noch viele andere Ladengeschäftsunkosten. **Alle Ersparnisse** lasse ich nur meiner Kundschaft gutkommen.



Meine Herren!
Diesen Ulster können Sie bei **Goldschmidt, Steinplatz 18, I. Et.** in Ia. Ausführung für **35.00 Mk.** kaufen.
Vergleichen Sie denselben mit solchen, die anderweit **10 Mk. teuerer** sind.

Ulster — erstklass. Ausführung — Mk. 45.- 40.- 32.- 28.- 24.- 18.- **14.-**

Paletots — mit Stoff- u. Samtkrag. — Mk. 42.- 34.- 28.- 24.- 20.- 16.- **12.-**

Anzüge — beste Qualitäten — Mk. 45.- 40.- 32.- 26.- 20.- 16.- **11.-**

Hosen — feine Streifen — Mk. 14.- 12.- 8.- 7.- 6.- 4.- **1.75**

Capes — wetterfest — Mk. 16.- 12.- 10.- 8.- 6.- 4.- **2.75**

Joppen — warm gefüttert — Mk. 12.- 10.- 8.- 6.- 5.- 4.- **3.50**

Knaben-Anzüge, -Ulster Mk. 16.- 12.- 10.- 6.- 4.- 3.- **2.00**

Goldschmidt

Dortmund
Steinplatz 18, 1. Etage
Ecke Münsterstrasse
(gegenüber der Uhr).
Verkauf nur 1. Etage.

Verkauf Steinplatz 18, 1. Etage.

Ziehung am 10. und 11. Dezember 1913

Düsseldorfer Lotterie

100000 Lose — 3491 Gewinne im Werte von Mark:

90000

Hauptgewinne im Werte von Mark:

50000

10000

usw. usw.

Lose à 3 Mark (Porto und Liste 80 Pfennig extra.
5 Lose aus verschiedenen Tausenden einschließlich Porto und Liste **M. 15.**
Zu haben in allen Lotterie-Geschäften.
Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.

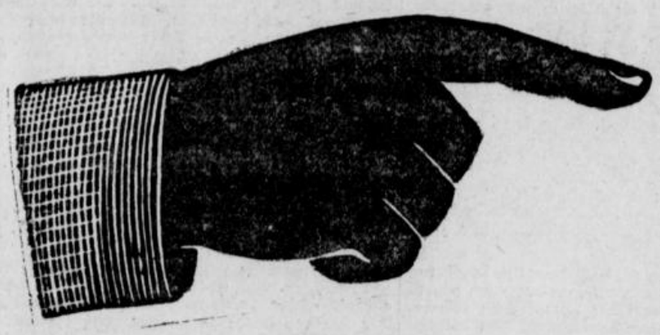
Atikah
Cigaretten-Fabrik „Delta" Dresden A. 16.
2½-10 Pf
Qualitäts-Cigarette
m/M. o/M. m/G.

Photogr. Atelier Kregeloh

Westenhellweg 65
im Biedermaier

DORTMUND
Fernsprecher 3971

Westenhellweg 65
im Biedermeier



Bitte genau auf die Firma und Hausnummer zu achten

Das moderne Bild
in künstlerischer Auffassung zu billigen Preisen.

Vergrösserungen
in naturgetreuer lebenswahrer Ausführung

Meine Preise!

Visit-Bilder	v. M.	4 an
Cäcilie-Bilder	„ „	6 „
Cabinett-Bilder	„ „	8 „
Prinzeß-Bilder	„ „	10 „
Promenade-Bilder	„ „	15 „
Boudoir-Bilder	„ „	18 „

Spezialität:
Entzückende Kinder-Aufnahmen

Abend-Aufnahmen
bei elektrischem Licht

Weihnachts-Aufträge
werden baldigst erbeten

Mein Atelier bleibt jeden Sonntag vor Weihnachten ununterbrochen bis 7 abends geöffnet.

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle ich noch meine
Medaillons, Broschen, Anhänger, Krawattennadeln und Manschettenknöpfe mit Semi-Emaille-Bilder

Bis Weihnachten 1913

gebe ich einem jeden meiner werten Kunden eine

Vergrösserung umsonst!

Der moderne Kriegsminister.

Generalleutnant v. Falkenhayn, seit mehr als vier Monaten preußischer Kriegsminister, wurde bei seinem ersten Auftreten im Reichstage mit einem demonstrativen Beifall belohnt, wie ihn keiner seiner Vorgänger mit der parlamentarischen Jungfernrede erntete. Und zwar wurde der Beifall nicht nur von rechts, sondern deutlich und wiederholt auch von links gespendet. Damit hat der Reichstag das Urteil über den neuen Kriegsminister bestätigt, das in militärischen Kreisen schon immer herrschte; v. Falkenhayn galt in der Armee von jeher als hochgebildeter, äußerst befähigter Offizier von unermüdlicher Arbeitskraft, von festem Willen und sachlicher Bestimmtheit, ohne daß man ein verbindliches, weltmännisch gewandtes Wesen vermißt.

v. Falkenhayn scheint durch seine Bereitwilligkeit, vorhandene Mißstände ehrlich anzuerkennen, auch mit der Linken des Reichstags in ein ersprießliches Verhältnis treten zu wollen. Wie wichtig das für den Kriegsminister ist und wie nutzbringend es werden kann, hat der Vorgänger des Herrn von Heeringen, der noch in bester Erinnerung stehende Karl v. Einem bewiesen. Der jetzige Kriegsminister hat jenen Einem'schen Ton, wenn er zwar der Publizistik im großen und ganzen keine Ausnahmestellung im Staatsleben einräumen möchte, aber auch jedes Sonderrecht der Armee gegenüber dem Rechte der freien Meinungsäußerung entschieden ablehnt. Man fühlt männliches, soldatisches

Gerechtigkeitsbestreben,

und dieses weckt und verdient Vertrauen. v. Falkenhayn nennt Vorschläge, je moderner sie sein sollten, umso willkommener, und wünscht unter erstaunlicher, ja eigentlich bisher unerhörter Gleichstellung, daß in Zukunft die Organe der Heeresverwaltung und der öffentlichen Meinung vertrauensvoll zusammenarbeiten!

Vor Amtsantritt dieses modernen Kriegsministers wurden die Organe der öffentlichen Meinung in militärischen Fragen nicht kollegial behandelt. Man erinnert sich wohl noch, wie im April d. Js. die „Nordd. Allg. Zeitung" der deutschen Presse ganz gehörig die Leviten las und von ihr verlangte, „künftig weder Nachrichten über Erfindungen und Verbesserungen auf dem Gebiete der Heeresausrüstung, noch über Uebungen solcher Spezialtruppen zu veröffentlichen, von denen man annimmt, daß sie denen anderer Armeen überlegen sind". Damals wünschte die Regierung peinliche Geheimhaltung aller militärischen Dinge überhaupt, und daraus ist ja auch der

unhaltbare § 9 des Spionagegesetz-Entwurfs

hervorgegangen. Kriegsminister v. Falkenhayn scheint doch etwas anderer Meinung zu sein und dieser Meinung auch bei den anderen maßgebenden Stellen zum Siege verholfen zu haben. Er will nicht nur in der Kommissionsberatung einen Weg suchen helfen, um die Disharmonie zwischen dem Gesetzentwurfe und den berechtigten Interessen der Presse in Wohlgefallen aufzulösen, sondern er ist überhaupt der ganz modernen Ansicht, daß es auch für die Militärverwaltung nur von Nutzen sein kann, da nicht mehr zugeknöpft zu sein und da keine Geheimniskrämerei zu treiben, wo es militärische Geheimnisse vor dem Ausland nicht zu wahren gilt. Noch im vorigen Monat Oktober hat der ausgezeichnete Militärschriftsteller Generalleutnant H. Rohne in den „Artilleristischen Monatsheften" mit Recht darauf hingewiesen, daß für die Geheimerklärung gewisser Dinge so oft weniger die Sicherheit des Reiches maßgebend sei, als die Scheu vor der Kritik, daß ferner heute immer noch Dinge geheim gehalten werden, deren Geheimhaltung dem Auslande gegenüber garnichts nützt, den Fortschritt der eigenen Waffe aber hemmt, daß also die Nachteile und Schäden unnötiger Geheimniskrämerei in erster Linie das Heer selbst trage.

Mit Herrn v. Falkenhayn scheint tatsächlich ein Systemwechsel im Kriegsministerium eingezogen zu sein. Die Herbstrangliste des aktiven Dienststandes brachte z. B. einen viel bemerkten Bruch mit dem früheren viel umstrittenen

Adelsprivileg der Garde

und gewisser Provinzregimenter; in den neugeschaffenen Stellen der Majore beim Stabe und der Stabshauptleute der Garde-Infanterie fanden sich zahlreiche bürgerliche Offiziere, vereinzelt auch bei der Garde-Kavallerie. Man ist also damit den Wünschen des Reichstags wenigstens einigermaßen entgegengekommen. Parlamentarische Forderungen will Herr v. Falkenhayn übrigens auch dadurch besser, als es bisher geschah, befriedigen, daß er die Militärstrafrechtsnovelle

anläßlich des Erfurter Urteils

nur als eine Abschlagszahlung betrachte und eine Gesamtreform unseres Militärstrafrechts in Verbindung mit der bürgerlichen Strafrechtsreform fördern will. Endlich soll auch in der inneren Organisation der Militärbehörden, vor allem im Beamtenwesen ein anderer Wind wehen. Die Verwendung als Generalstabschef zweier verschiedener Armeekorps habe Herrn v. Falkenhayn besondere Gelegenheit geboten, Ueberblick und Erfahrungen auf diesem Gebiete zu sammeln. Ganz gewaltige Aufgaben harren dieses Kriegsministers, der den Spuren des ersten Bronsart (Paul Bronsart von Schellendorf) zu folgen scheint, der eine außerordentliche Verstärkung der deutschen Wehrkraft durchzuführen hatte und dem dies auch auf parlamentarischem Boden glänzend gelang. Sichert sich der neue, moderne Kriegsminister v. Falkenhayn die freudige Mitwirkung des Reichstags und der Oeffentlichkeit, so ist ihm ein ähnlicher Erfolg und Dank gewiß.

Aus dem Gerichtssaal.

1. Strafkammer.

Dortmund, 27. November.

Zwei schwere Diebstähle verübte am 8. Oktober d. J. der Arbeiter Benno Beuner von hier, indem er mittels Nachschlüssels zwei Mansarden öffnete und daraus einem Dienstmädchen eine goldene Uhr mit Kette und einem Ingenieur einen Gehrockanzug stahl. Strafe: 5 Monate Gefängnis.

Ein Fahrrad borgte sich im Juli d. J. der Knecht Otto Alex in Menden, machte damit einen Ausflug und verkaufte es dann. Im September war er in Lüningsen bei Soest bei einem Landwirt in Stellung und stahl dort einem Dienstmädchen ihre Ersparnisse in Höhe von 80 Mk. Der Angeklagte ist rückfälliger Dieb und wurde zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten verurteilt.

Im Rückfalle handelnd stahl der Arbeiter Willy Hose hierselbst am 30. September d. J. ein Fahrrad. Strafe: 5 Monate Gefängnis.

Wegen Wechselsteuerhinterziehung war der Kaufmann Alwin Hirsch von hier zur Zahlung von 775 Mk., dem 50fachen Betrag des Stempelwertes (15,50 Mk.) aufgefordert worden. Da er aber glaubte, daß dieses zu Unrecht geschehen sei, kam die Sache vor die Strafkammer und zeitigte folgende Momente: Die Firma Alwin Hirsch u. Cie, die im übrigen sehr korrekt arbeitet, hatte von einem Kaufmann Carl Jung einen Wechsel über 30 000 Mk. in Depot bekommen, der am 10. Oktober fällig war, und dieser Wechsel war nicht gestempelt, obgleich die Stempelkosten mit kleinen Beträgen verrechnet wurden. Letzterer Umstand war dem Angeklagten entgangen, und da jeder Wechsel gestempelt werden muß, bevor man ihn aus der Hand gibt, war Hirsch zu bestrafen. Im Grunde handelt es sich aber nicht um eine beabsichtigte Steuerhinterziehung, sondern um eine Vergeßlichkeit. Bei der Strafe blieb es aber bestehen.

Wegen wissentlich falscher Anzeige und Beleidigung hatte sich der Dachdecker Georg Kuhnert aus Soest zu verantworten. Er beleidigte einen Polizeibeamten aus Soest und gab an, daß dieser ihn blutig getreten und mit der Säbelscheide mißhandelt habe. Die heutige Beweisaufnahme ergab, daß diese Beschuldigungen aus der Luft gegriffen sind, und der Gerichtshof erkannte gegen den oft vorbestraften Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten. — Als der Gerichtshof sich zur Beratung zurückgezogen hatte, äußerte der Angeklagte, sich laut an den Zeugen wendend: „Ich komme noch mal heraus und bringe auch noch 12 Mk. auf — dann kommen wir auch zusammen und dann geschieht was, wenn ich auch mein Leben lang ins Zuchthaus muß!"

Eine Keilerei fand am 18. Dezember vor. Jahres zwischen dem Schreiber Hermann Aßhauer von hier und seiner Geliebten, der Ehefrau Aug. Giebrich, statt. Die Frau hatte ihm die Ehe versprochen, und verschwiegen, daß sie verheiratet war. Der Angeklagte schaffte daher das ganze Mobiliar an, und als die Frau ihm dann bekannte, daß sie verheiratet war, gab's Zank, wobei die Frau schließlich mit einem Schrubber auf den Angeklagten eindrang. Letzterer griff zum Messer und verletzte die Frau unerheblich am Halse. Das Gericht nahm Ueberschreitung der Notwehr an und erkannte auf 3 Monate Gefängnis.

* * *

Zweite Strafkammer.

Wegen Zuhälterei hatte sich der Artist Gust. Storck von hier unter Ausschluß der Oeffentlichkeit zu verantworten und wurde zu neun Monaten Gefängnis und Ueberweisung an die Landespolizei verurteilt. Im Laufe der Beweisaufnahme machte sich die Zeugin, Dienstmädchen Elfriede Blomberg, des Meineids derartig verdächtig, daß das Gericht ihre sofortige Inhaftnahme verfügte.

Schwurgericht.

Dortmund, 27. November.

Die Verhandlungen fanden heute wieder unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt und richteten sich gegen die Ehefrau Bergmann Hermann Blum von hier, am 4. April 1888 geboren, Ehefrau Bergmann Adolf Schulte aus Kley, am 9. April 1891 geboren, und Ehefrau Bergmann Julius Bruck aus Oespel, am 26. April 1877 geboren. Die Anklage lautete auf Verbrechen im Sinne des § 218 des Str.-G.-Buches, begangen im Laufe dieses Jahres.

Nachdem der Staatsanwalt und die Verteidiger gesprochen hatten, zogen sich die Geschworenen zur Beratung zurück und fällten dann einen Wahrspruch, der nach Ansicht des Gerichts

nicht stichhaltig

war. Sie verneinten die Schuldfragen hinsichtlich der beiden letzten angeklagten Frauen, die doch, nach Ansicht der Anklagebehörde, die Taten unter Beihülfe der Angeklagten Blum begangen haben sollten, und bejahten die Schuldfrage hinsichtlich der letzteren in Bezug auf Beihülfe. Logisch und für jeden Menschen verständlich ist es, daß, wenn eine Tat nicht begangen worden ist, auch keine Beihülfe dazu geleistet werden kann, also war der Spruch der Geschworenen unlogisch.

Der Gerichtshof sah das ein, es wurde noch einmal in die Beweisaufnahme eingetreten, noch einmal plaidiert und Rechtsbelehrung gehalten, und dann zogen sich die Geschworenen nochmals zur Beratung zurück und verkündeten denn zum zweiten Mal in dieser Sache ihren Wahrspruch, der nun auf „Nichtschuldig" hinsichtlich aller drei Angeklagten lautete. Demnach mußte auf Freisprechung erkannt werden.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 28. November.

Zur Angestellten-Bewegung im Handelsgewerbe

oder:

Welche Menschen möchten auch gerne eine gesetzliche Sonntagsruhe?

Vor einiger Zeit las ich ein Inserat im Dortmunder General-Anzeiger, welches alle Handlungsgehilfen, Bürger und Freunde der Bewegung zur Erreichung der vollständigen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe zu einer Propagandaversammlung im „Kölnischen Hof" einlud. Ich selbst hatte leider keine Zeit die Versammlung zu besuchen, will aber gerne eingestehen, daß auch ich ein Freund dieser Bewegung bin und den Handlungsgehilfen von Herzen den besten Erfolg wünsche. Aber was ich bei dieser Gelegenheit gern kritisieren möchte, wäre folgendes:

Der Deutsche Werkmeister-Verbond, Techniker-Verband usw. hatten ihre werte Firma unter diesen Aufruf gesetzt und darüber war ich nicht wenig erstaunt. Ich gebe ja gerne zu, daß es die verdammte Pflicht aller sozial denkenden Organisationen ist, an dieser berechtigten Bewegung der kaufmännisch Angestellten mitzuwirken und zu unterstützen. Denn was in anderen Ländern schon längst durchführbar war (ich verweise nur auf England) muß auch in Deutschland sich einbürgern. Aber ich bin der Meinung, wenn die obengenannten Verbände in ihren eigenen Reihen mal Umschau hielten, würden sie finden, daß es da noch viele Beamte und Angestellte gibt, die überhaupt keine Sonntagsruhe haben oder nur eine ganz mangelhafte.

Ich denke hier an die

Hüttenbetriebe, Kokereien mit den chemischen Nebengewerbs-Anlagen.

Letztere Betriebe namentlich sind in den letzten 10 Jahren wie die Pilze aus der Erde geschossen und beschäftigen ein großes Heer von Beamten. Bekannt ist ja auch wohl, daß die Kokereien mit den Nebengewerben für die Herren Grubenbesitzer die besten Einnahmequellen und für den Ruhrbergbau gradezu unentbehrlich sind. Aber wie steht es nun mit der Dienstzeit resp. Sonntagsruhe der Angestellten. Des Sonntags morgens 6 Uhr beginnt er seinen Dienst, um ihn dann Montag morgens 6 Uhr zu beenden. Also sage und schreibe 24 Stunden hat er in dieser, wahrlich nicht gesunden Atmosphäre seinen Dienst zu tun. Fortsetzung Montag abend und so die ganze Woche durch bis zum nächsten Sonntag Morgen. Jetzt kommt die erquickende Sonntagsruhe, der lang ersehnte dienstfreie Sonntag. Das bei diesen Menschen, die in der Nacht vorher solch einen anstrengenden Dienst gehabt haben, die Feiertagsstimmung nicht hochkommt, ist leicht erklärlich. Will er nun auch seiner Christenpflicht genügen, so nimmt er sich diesen freien Sonntag und geht zur Kirche. Es ist 9 — vielleicht 10 Uhr bis er sich endlich zur Ruhe legen kann. 12 Uhr wirft ihn seine holde Frau heraus, denn auch sie will ihren Sonntag haben. Nach dieser himmlischen Ruhe geht er dann mit Frau und Kind in Gottes freier Natur. Gegen Abend geht er dann als müder Krieger, von seiner besseren Ehehälfte halb geschoben, — halb getragen, heimwärts. Nach einem felsenfesten Bärenschlaf geht er Montag morgen wieder zum Dienst, die langersehnte Tagesdienstwoche beginnt.

In gewohnter Weise geht es weiter, es ist wirklich eine Wonne, es hat ja alles was sein Herz begehrt, im Sommer glühende Hitze, im Winter Kälte, Sturm und Regen. Hierzu hat sich in den letzten Jahren ein neuer Uebelstand gesellt: der auf den Zechen geradezu chronisch gewordene Arbeitermangel. Arbeiter aus aller Herren Länder hat man zurzeit der Hochkonjunktur importiert. Angenehm ist es nicht, mit diesen Völkern, der deutschen Sprache gar nicht oder nur zum Teil mächtig, sich herumzuschlagen. Infolge des Arbeitermangels sind die Herren gezwungen, die Arbeiter besser zu entlohnen. Für die 24stündige Sonntagsschicht bekommt er statt 2—3 — auf einigen Zechen sogar 4 Schichten ausbezahlt. Wie wird der Beamte entschädigt? Ist es nun unbedingt nötig, daß die

Assistenten und Koksmeister

des Sonntags dienstlich anwesend sein müssen, so sollte man dieselben in der folgenden Woche durch einen dienstfreien Tag entschädigen. Das wäre nicht mehr wie gerecht. Kein Mensch arbeitet mehr wie 25 bis 26 Tage, ohne dafür entschädigt zu werden. Warum sollen die Beamten in den ungesunden Betrieben 30 bis 31 Tage arbeiten? Diese dem westfälischen Bergbau geradezu hohnsprechenden Zustände wegzuräumen, wäre wirklich eine schöne Aufgabe der genannten Vereine. Des Dankes vieler Beamten könnten sie gewiß sein. Die Herren Reichs- und Landtagsabgeordneten — einige wohnen doch in Dortmund — können sich ein großes soziales Verdienst erwerben, wenn sie diese Zustände in den Parlamenten nachdrücklichst zur Sprache brächten. Hier ist nicht nur nötig eine geregelte Sonntagsruhezeit, sondern eine gründliche Reformierung der Arbeitszeit überhaupt. Ich meine: „Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg." Darum auf zur Tat.

Ein 24er.

Freibilletts im Stadttheater.

Ein Ladeninhaber aus der Hansastraße schreibt uns:

„Dem Geschäftsmann — wohl ein Zigarrenhändler — der den gestrigen Brief geschrieben hat, möchte ich erwidern, daß es recht erfreulich ist, wenn mit dem Freikartenunwesen einmal gründlich aufgeräumt wird. Weshalb sollen überhaupt gerade die **Zigarrenhändler** umsonst ins Theater gehen, die doch nicht die geringste Gegenleistung dafür bieten. Denn das Aushängen des Theaterzettels



ist doch wirklich keine Bemühung, sondern es geschieht einzig und allein im Interesse der Kundschaft. Auch der Reklamewert eines solchen Zettelaushangs ist gleich Null, denn wenn jemand ins Theater gehen will, dann blickt er in die Zeitung, um zu wissen, was gegeben wird. Aber erst zum Zigarrenladen hinlaufen, das kann doch wohl kein vernünftiger Mensch verlangen.

Also, es ist erfreulich, daß die Zigarrenhändler in Zukunft ihre Eintrittskarten ebenso bezahlen müssen, wie jeder andere. Und wenn ihnen der zweite Sperrsitz zu teuer ist, dann sollen sie auf die Galerie gehen, da ist es billiger. Aber auf Zigarrenladen-Reklame kann die Direktion ruhig verzichten, denn die ist für die Katze. **Ui.**"

*

Ferner erhielten wir folgende Zuschrift:

Offener Brief an Herrn Theaterdirektor Bollmann:

„Unzweifelhaft werden Sie die Berichte über die Theaterfreikarten in den Zeitungen gelesen haben, und ich selbst könnte Ihnen ganz monstreuse Dinge über diese Angelegenheit berichten, aber ich will Ihre werte Zeit damit nicht in Anspruch nehmen. Ich möchte Sie nur herzlich bitten, bei Ausgabe von Freikarten die Schwestern des Luisenhospitals gütigst bedenken zu wollen. Ich habe bei einer längeren, schweren Krankheit meines Gatten die überaus große Geduld und verständnisvolle Teilnahme der Schwestern kennen gelernt und ist ihnen nach ihrem aufopferungsvollen Wirken wohl eine geistige Erholung zu wünschen. Ich weiß, die Bürgerschaft wird mir bei meiner Bitte in Reih und Glied zur Seite sein, umsomehr, da ein Mißbrauch der Karten ganz ausgeschlossen ist und auch die Theaterkasse keinen Schaden erleiden würde, da die Schwestern nicht so gestellt sind, daß sie sich ein Vergnügen, das Theater besuchen zu können, nur selten erlauben dürfen. Es würde mich herzlich freuen, wenn ich durch meine Zeilen eine Anregung gegeben hätte, den Schwestern eine Weihnachtsfreude verschafft zu haben. M. S."

*

Ein Beamter schreibt uns:

„Mein Gott, die Sache ist doch riesig einfach: Das Stadttheater ist oft nicht voll besetzt, da bleiben natürlich Kartene übrig und Plätze leer, wofür kein Mensch etwas kann. Und da vergibt die Theaterverwaltung Freikarten an städtische Beamte, denn weshalb sollen Leute, welche in städtischen Diensten stehen, nicht gewisse Vorteile von ihrer Arbeitgeberin genießen? Wird man z. B. einem Bergmann seine Deputatkohlen, welche er nur infolge seiner Beschäftigung bei der Gewerkschaft hat, mißgönnen, oder wird man erbost sein, wenn den Eisenbahnbeamten infolge ihrer Anstellung bei der Eisenbahn Freifahrtscheine usw. bewilligt werden? Aehnliches ließe sich noch von den Privatbeamten in der Industrie und sonstigen gewerblichen Unternehmungen anführen. Kein Mensch wird den Leuten die etwa gewährten Vergünstigungen nicht gönnen.

Wie soll man aber die übrig gebliebenen Theaterbillets nach Recht und Gerechtigkeit verteilen? Sollen die Freikarten etwa öffentlich auf dem Markt ausgeboten, ausgelost oder vielleicht in der städtischen Fischhalle, die ja jetzt die ganze Woche geöffnet ist, feilgeboten werden? Jedem das Seine! Das Stadttheater gehört doch der Stadt! Wer will es ihr verwehren, wenn sie ihren Angestellten eine billige Freude macht. **iz**"

Die neuen katholischen Kirchen in Dortmund.

Zu allen Zeiten hat es die katholische Kirche verstanden durch herrliche Gotteshäuser den Straßen- und Platzbildern vieler Städte einen Stich ins Großartige verleihen. Der Beispiele sind so viele, daß es überflüssig wäre, solche zu erwähnen. Es gibt wohl im ganzen mittleren und südlichen Deutschland keine größere Stadt, der nicht ein imposantes katholisches Gotteshaus einen besonderen Charakter aufprägte. Münster mit seinen prachtvollen Kirchen ist wohl der am weitesten vorgeschobene Punkt in dieser Beziehung; weiter nach Norden und Osten werden die Kirchen einfacher und ohne bestimmende Wirkung auf das Stadtbild errichtet.

In Dortmund hat es die Entwickelung der Stadt mit sich gebracht, daß die Kirchen besondere architektonische Schönheiten nicht aufweisen. Zwar entbehren einige, so die Reinoldi- und Petrikirche nicht einer gewissen Großartigkeit, doch fehlt ihnen die reizvolle Ausgestaltung und Feinheit in der Behandlung der Einzelheiten, wie wir dies bei der Lamberti-Kirche in Münster und der Wiesenkirche in Soest bewundern können, um Beispiele aus der nächsten Umgebung anzuführen. Erst unserer Zeit scheint es vorbehalten zu sein, wieder harmonisch in sich geschlossene und verständnisvoll gegliederte Kirchenbauten zu schaffen.

Die wachsende Volkszahl unserer katholischen Mitbürger verlangte in den achtziger und neunziger Jahren die Errichtung von Gotteshäusern in so schneller Aufeinanderfolge, daß die Geldmittel nicht reichten, um durch Verwendung erstklassigen Materials und Heranziehung bedeutender Architekten etwas künstlerisch und städtebaulich Wertvolles zu schaffen. So sind denn die Kirchenbauten jener Zeit in keiner Weise besonders hervorragende Denkmäler kirchlicher Baukunst. Die Josefskirche an der Münsterstraße, die Apostelkirche an der Gneisenaustraße, die Liebfrauenkirche an der Amalienstraße bieten weder konstruktiv noch städtebaulich etwas Besonderes — das wurde anders als mit der Zunahme der katholischen Bevölkerung auch deren Wohlhabenheit wuchs. Es ist außerordentlich erfreulich für das Stadtbild Dortmunds, daß man in katholischen Kreisen jetzt Wert darauf legte, die neuen Gotteshäuser so schön und wirkungsvoll wie möglich zu gestalten. Bei den neueren Kirchen wurde, weder was Material noch was die Heranziehung hervorragender Architekten betrifft, etwas gespart, so daß wir allmählich anfangen, so etwas wie eine kirchliche Kunst in Dortmund zu bekommen.

Der Bau der Dreifaltigkeitskirche bedeutete ein energisches Abrücken von der bisher angewendeten Bauweise der katholischen Kirchen in Dortmund. Bisher hatte man um jeden Preis einen möglichst hohen und möglichst spitzen Turm anbringen zu müssen geglaubt, der dann gewöhnlich ganz unorganisch aus dem Hauptmassiv der Kirche herauswuchs. Mit der Dreifaltigkeitskirche fand man zum ersten Mal die Form, die sich dem Stadtbild anpaßte. Anstatt eines spitzen nadelförmigen Turmes wurden zwei symmetrische in mäßiger Höhe gebaut, zwischen denen sich im Hintergrunde noch ein wuchtiger, gedrungener Turmbau erhob. Hierdurch fügte sich die ganze Kirche bewußt in das Straßenbild ein, die Häuser ringsum beherrschend, ohne sie zu erdrücken.

Einen weiteren Fortschritt bedeutete die Bonifaziuskirche am Kaiser Wilhelm-Hain. Auch hier haben wir wieder zwei Türme, beide mit schön geschweiftem Helm. Hervorzuheben ist hier jedoch gegenüber der Dreifaltigkeitskirche die bessere Gliederung der einzelnen Baumassen, die bei der Dreifaltigkeitskirche noch viel zu wünschen übrig läßt. Aber eins möchten wir bei dieser Gelegenheit zur Sprache bringen: es wäre schade, wenn die Stadt es zuließe, daß der jetzt noch freie Platz vor der Bonifaziuskirche zugebaut würde, sodaß sie von der Kaiser Wilhelm-Allee nicht mehr zu sehen wäre. Es wäre ein schwerer städtebaulicher Fehler.

Da das ganze große Grundstück der Stadt gehört, so dürfte es sich ermöglichen lassen, daß das zwischen der Kirche und der Kaiser Wilhelm-Allee liegende Stück zu einem öffentlichen Platz umgewandelt wird. Zugleich würde hier die gleichförmige, öde Reihe der Häuser eine reizvolle Unterbrechung erleiden. Hoffentlich macht

die neu eingerichtete Abteilung für Städtebau

ihren ganzen Einfluß zu Gunsten dieser städtebaulichen Tat geltend. Auch die dortige katholische Gemeinde könnte etwas dafür tun, daß das schöne Gotteshaus nicht, wie das in Dortmund leider eine so beliebte Sitte ist, von allen Seiten zugebaut wird.

Daß man in den katholischen Gemeinden sich auch dem Streben der neuesten Architektur nicht verschließt, zeigt die neue Kirche an der Rheinischen Straße, kurz hinter der Dorstfelder Brücke auf der linken Seite. Wir haben hier einen Kirchenbau von hoher Originalität, der in die dort recht triste Gegend, in der nur Häuser eintönigster Art stehen, einen Hauch von wirklicher Kunst hineinbringt. Die charakteristisch geformten Türme, getragen von einem Unterbau in strengem romanischem Stil, verleihen dem Ganzen einen Zug ins Großartige. Besonders beachtenswert ist das hochgezogene Mittelfeld, das eine eigenartige Wucht und Geschlossenheit zur Folge hat. Hoffentlich wird auch bald der noch fehlende Bau an der linken Seite errichtet, damit das Gotteshaus nicht allzusehr durch die Nachbarschaft beeinträchtigt wird.

Ohm hat Revision eingelegt. Wie wir von orientierter Seite erfahren, hat der Angeklagte Ohm gestern das gegen ihn am 22. November ergangene Urteil persönlich angefochten. Die Meldung, daß Ohm nur wegen der in den Untreuefällen erfolgten Verurteilung Revision eingereicht habe, ist unzutreffend. Ohm hat einstweilen Revision gegen das ganze Urteil eingelegt. Die Frist zur Einlegung der Revision läuft morgen ab. Wir werden unseren Lesern in der Samstag-Ausgabe mitteilen, welche Angeklagten noch bis Samstag mittag von dem Rechtsmittel der Revision Gebrauch machen.

Eine Schenkung von 20 000 Mark zur Errichtung eines Säuglingsheims hat Kommerzienrat C. J. Kremer-Düsseldorf der Stadt gemacht. Die Stadtverordneten sollen in der am Montag anstehenden Sitzung über die Annahme befinden.

Unglaublich, aber als wahr unterstellt, wurde es vom Schöffengericht, daß der Kellner Hermann Fett von hier am 10. August d. J. eine Taschenuhr im Werte von 20 Mk. für sage und schreibe — 10 Pfennige an sich brachte. Weil dies Geschäft nun ein äußerst unsolides war, hatte sich Fett vor dem Schöffengericht wegen Unterschlagung zu verantworten. Am genannten Tage kehrte der Zimmermann Martin Hotzki aus Annen in ein Restaurant hier an der Steinstraße ein, in dem Fett tätig war. Hotzki hatte mit einem Freunde einige Glas getrunken, die er auch bezahlte. Hiermit war seine Barschaft aber auf 15 Pfennige zusammengeschrumpft, sodaß er nicht nach Annen zurückfahren konnte. Da sein Freund auch bereits seine Barschaft verausgabt hatte, ließ sich Hotzki von dem Kellner Fett 10 Pfennig, die er am Abend des 11. August zurückerstatten wollte, wenn er von der Arbeit käme (er arbeitete zu jener Zeit auf dem Stahlwerk Hösch). Aus Freude hierüber, daß der Kellner ihm 10 Pfennig geliehen hatte, übergab er diesem seine Taschenuhr als Pfand, die dieser dann auf Nimmerwiedersehen in die rechte Westentasche verschwinden ließ, denn als Hotzki wirklich am folgenden Tage kam, um die 10 Pfg. zurückzuerstatten und seine Uhr wieder in Empfang zu nehmen, wurde ihm ins Gesicht gesagt, daß er gar keine Uhr abgegeben habe und er sich bestimmt irren müsse. Dies behauptete Fett auch heute noch. Hotzki und sein Freund dagegen bekundeten unter dem Eide, daß Fett die Uhr entgegengenommen und in seine Weste gesteckt habe. Das Gericht glaubte den beiden Zeugen, obschon auch der Wirt seinem Kellner helfend zur Seite stand. Nur mit Rücksicht darauf, daß Fett noch völlig unbescholten ist, kam er mit 40 Mk. Geldstrafe davon.

Von der Leiter gestürzt. Beim Streichen eines Giebels am Hause Brückstraße 19 rutschte die Leiter aus, wodurch der auf der Leiter stehende Anstreicher Konrad Schäfers, Düppelstraße 55, das Gleichgewicht verlor und aus der Höhe des 3. Stockwerks in den Hof stürzte. Der Mann erlitt innere Verletzungen und mußte dem Krankenhause zugeführt werden.

Ein Auge verloren. Auf dem Eisenwerk von Brauns in der Münsterstraße ereignete sich gestern nachmittag ein bedauerlicher Unfall. Dem dort beschäftigten Eisenhobler Emil Graß, Mallinckrodtstraße 37, flog während der Arbeit ein Eisensplitter in das linke Auge, wodurch dasselbe derart schwer verletzt wurde, daß es auslief. Der Verletzte fand im Brüderkrankenhaus Aufnahme.

Diebstahl. Mittwoch abend gegen 9 Uhr wurde im Treppenhaus Königswall 54, parterre, rechts, ein Fahrrad (Marke Opel) gestohlen. Besondere Kennzeichen: Schwarz lackiert, gelbe Radfelgen und eine elektrische Lampe.

Diebstahl. In der Mälzerstraße sind eine Werkstatt und einige Bureauräume erbrochen und daraus einige Werkzeuge mitgenommen worden.

Eine „Gräfin" auf der Anklagebank.

Berlin, 27. November.

Die Angeklagte sieht noch immer sehr zuversichtlich aus. Der Verteidiger R.-A. Bahn beantragt die Ladung mehrerer Zeugen, durch deren Bekundungen die volle Unglaubwürdigkeit des Zeugen Kirchhoff dargetan werde. Es gelangt alsdann ein weiterer Wucherfall zur Verhandlung. Leutnant Christian v. Metz, vom 11. Ulanenregiment in Saarburg kam im Sommer 1910 in Geldverlegenheit. Er wandte sich an die Angeklagte. Diese empfahl ihn an den Juwelier Koch in Baden-Baden, der ein Filialgeschäft in Frankfurt a. M. hat. Koch gab dem v. M. gegen Wechsel für 50 000 Mark Schmucksachen. Die Angeklagte hat diese für 10 000 Mark versetzt, und soll sich dabei gleich 2000 Mark Provision abgezogen haben. Da der Wechsel nicht eingelöst wurde, wandten sich Koch und sein Sozius Netter an den Vormund des Leutnants v. Metz, der wegen Verschwendung entmündigt war, dem Oberförster v. Kotze. Letzterer versuchte, sich zunächst die Pfandscheine von der Angeklagten zu verschaffen. Sie nahm deshalb die Hilfe des Kaufmanns Nathan Weinberg in Anspruch. Letzterer heute als Zeuge vernommen, bekundet: Er habe die Pfandscheine erst herausbekommen, als er der Angeklagten 5000 Mark gegeben hatte. Es wird ferner festgestellt, daß Leutnant v. M., der sich im September d. J. ertränkt hat, noch mehrere Darlehnsgeschäfte mit Parise und dem Agenten Döring gemacht habe.

Angekl.: Ihr sei von einer Entmündigung des Leutnants v. M. nichts bekannt gewesen. Der junge Offizier habe ihr gesagt, er möchte einen Schmuck für seine Braut kaufen. Sie habe ihn an die Firma Koch empfohlen, Provision oder sonstige Vorteile habe sie dafür nicht erhalten. — Juwelier Netter (Frankfurt a. M.) gibt als Zeuge an: Leutnant v. Metz habe sich eine Anzahl Schmucksachen zur „Auswahl" nach Berlin schicken lassen. Er habe später erfahren, daß v. M. die Schmucksachen an mehrere Damen seiner Bekanntschaft verschenkt hatte. Bei einigen Damen war es gelungen, den Schmuck wieder abzunehmen, den Restbetrag habe die Mutter des v. M. gezahlt. Er habe infolgedessen keinen Schaden erlitten. — Sachverständiger Verlagsbuchhändler Wilhelm Herlet bekundet hierauf, daß die Art der Geschäfte, die die Firma Schrödter mit verschiedenen Geldsuchern gemacht, indem sie gegen Wechsel eine große Anzahl Bücher, anstatt bares Geld gegeben, ganz außerhalb des Rahmens des Buchhandels liege. Der Sachverständige begutachtet, daß die Bücher, die den Geldsuchern gegeben wurden, viel zu hoch berechnet waren.

Der Prinzessin Luise von Belgien

sei eine große Anzahl von Büchern à 4 Mark pro Buch berechnet worden, die

nicht mehr als 20 Pfg. wert

waren. Weitere Bücher, die mit 60 Mk. berechnet wurden, waren noch nicht 10 Mk. wert.

Auf Befragen des Vert. R.-A. Dr. Klee gibt der Sachverständige zu, daß der Ladenpreis der einzelnen Bücher allerdings bedeutend höher sei, als sie im Groß-Antiquar-Buchhandel berechnet werden. — Kaufmann Hildebrandt bekundet: Er habe im Auftrage der Eltern des Leutnants v. Hagenow den Versuch unternommen, die Schulden des letzteren zu rangieren, das sei ihm aber nicht gelungen. Er habe dem Buchhändler Schrödter gesagt, wie er dazu komme, einem jungen Offizier soviel Bücher aufzuhalsen, für die er keinerlei Verwendung habe. Schrödter habe ihm geantwortet: Es ist nicht meine Sache, zu prüfen, ob und welche Verwendung jemand für Bücher hat, die er bei mir kauft. — Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Rusche beantragt, dem Buchhändler Schrödter aufzugeben, ein Verzeichnis der Bücher aufzustellen, die er der Prinzessin Luise v. Belgien geliefert hat. — Vert. R.-A. Jul. Meyer 1: Ich widerspreche diesem Antrage und muß beantragen, die Beweisaufnahme wesentlich abzukürzen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen soll nur eine Beweiserhebung stattfinden, wenn der Angeklagte

Kunst und Wissenschaft.

Dortmund, 27. November.

Dortmunder Stadttheater.

Die Jüdin.

Große Oper von J. Fr. Halévy.

Die „Jüdin" gehört ihrer Entstehungszeit und ihrem Wesen nach zur Gattung der französischen opera grande. Die Betonung des theatralisch Wirkungsvollen und die Entfaltung äußern Prunks hat sie mit Meyerbeers Opern gemeinsam. Ihrer Entstehung nach gehört sie jener Zeit zu Anfang des vorigen Jahrhunderts an, in der die alte feingebildete französische Aristokratie ihren bisher auf die Kunstrichtung und den Kunstgeschmack ausgeübten Einfluß an die Parvenus einer rohern Wirkungen zugänglichen Bourgeoisie abtreten mußte. Und doch ist Halevys Oper dramatisch und auch musikalisch ungleich höher einzuschätzen, als das meiste, was Meyerbeer damals für die Bühne geschrieben hat. Es ist ja wahr, die Naivetät des starkschöpferischen Talents besitzt auch Halevy nicht und die Routine des geschickten und bühnenkundigen Könners muß nur zu oft in die Lücke springen, allein der Komponist der „Jüdin" gibt sich doch als der ehrlichere musikdramatische Künstler, dem die innere, aus wahrer Empfindung hervorgehende Wirkung höher steht, als der aufdringliche äußere Effekt. In rein dramatischer Hinsicht zählt die „Jüdin" zu den wirkungsvollsten Opern der gesamten Literatur, und diese Eigenschaft ist der Hauptgrund, daß sich das Werk neben Meyerbeers prunkvollere Opern bis auf den heutigen Tag der ungeminderten Gunst des Publikums erfreut.

Daß die heutige Aufführung der „Jüdin" sich unten den besten der Saison behaupten kann, verdankt sie außer der feinsinnigen musikalischen Ausarbeitung und Leitung durch unsern zweiten Kapellmeister Siegfried Landeker vor allem den Vertretern der „Recha" und des „Eleazar". Unsere erste dramatische Sängerin Stephanie Schwarz bot in der Titelrolle eine Leistung, die ihr als gestaltungskräftiger Künstlerin zur hohen Ehre gereicht — gesanglich, musikalisch und darstellerisch. Mich persönlich hat die Künstlerin in keiner ihrer andern Rollen, so viel Anerkennenswertes sie im einzeln dort auch leistete, in gleichem Maße von der Stärke ihres Talents, ihrem Ringen nach Höchstem, ihrer Tiefe und Großzügigkeit künstlerischer Auffassung überzeugen können, wie am heutigen Abend durch ihre „Recha". Zu dieser Höhe wahrhaft künstlerischen Empfindens und Nachschaffens erhob sie sich bereits in der durch die Romanik eines C. M. v. Weber beeinflußten Erwartungsszene des zweiten Aktes und sie hielt sich auf dieser Höhe in den Szenen der beiden folgenden Akte mit ihren hochdramatischen Accenten. Am nächsten stand ihr unser Tenorist Carl Wildbrunn als „Eleazar". Auch bei ihm fand sich die gleiche psychologische Vertiefung und dramatische Belebung der Partie, der echt künstlerische Zug der Auffassung, dessen wir früher schon wiederholt gedacht haben. Im zweiten Akte machten sich zwar vorübergehend die Mängel stimmlichen Glanzes bemerkbar, doch im dritten Akte, wo das lyrische Empfinden voll ausströmt, stand er ebendürtig da, und die Schlußszene wußte er mit ergreifender Realistik, ohne Uebertreibung, zu gestalten.

Ob der „Eleazar" noch „typischer" auf die Bühne gestellt werden kann oder muß, ist lediglich eine Frage persönlichen Geschmacks. Meiner Meinung nach wird durch einen geringern „semitischen Einschlag in der Darstellung die Person des von wildem Fanatismus erfüllten Juden bedeutend sympathischer. Die nicht sehr dankbare Partie des „Reichsfürsten Leopold" hatte in Ludwig Ziegler einen annehmbaren Vertreter gefunden. Die durchweg recht vornehme Auffassung und Darstellung befriedigte auch dort noch, wo die in der Mittellage flache Tongebung und die Intensität des Spiels nicht vollständig ausreichten. Maria Meyer-Olbrich als „Prinzessin Eudora" ließ in der gesanglichen musikalischen Ausarbeitung ihrer mit figuralerem Schmuck ausstaffierten Rolle nichts zu wünschen übrig und wußte sie auch szenisch in anerkennenswerter Weise zu beleben.

Der „Kardinal" unseres Bassisten Wilhelm Jung war mit den Attributen gemessenen Ernstes und ruhiger Würde in Gesang, Spiel und Erscheinung ausgestattet. Der stimmlich umfangreichen Partie kam das schöne, in der Tiefe ausgiebige und klar ansprechende Organ ausgezeichnet zustatten. Schade nur, daß die geringe Modulationsfähigkeit der Stimme jeder feineren, künstlerischen Individualisierung Abbruch tut. Gerade in dieser Richtung müßte der Sänger noch eifrige Studien betreiben. Hans Vogt hatte für den „Ruggiero" zu wenig stimmliche Mittel in die Wagschale zu werfen, leistete im übrigen aber ebenso Anerkennenswertes wie Clemens Kasselmann als „Albert". Die von der Balletmeisterin Fritzi Urban arrangierten Tänze fanden viel Beifall. Im Dekorativ-Szenischen war durch die Regie Georg Försters alles geschehen, um der leidenschaftlich vorwärtsdrängenden Handlung ein stimmungs- und wirkungsvolles Relief zu verleihen.

Besonders gelungen erachte ich die Bühnenbilder des zweiten und vierten Aktes, die sich der schauerlichen durch einen elegischen Hauch verklärten Erhabenheit der Musik — wie sie Rich. Wagner charakterisiert, trefflich anpaßten. Der musikalische Leiter Siegfried Landecker endlich zeigte in der Leitung des Orchesters, der Behandlung der Chorpartien und Ensemblesätze einmal wieder sein ernstes Streben, die Aufführung hinauszuheben über das Niveau jener nüchternen Routine, die im Technischen stecken bleibt und niemals tiefere Wirkungen zu erzielen vermag.

* * *

In der Holtschneiderschen Musikschule finden in der nächsten Woche drei Vortragsabende statt, an denen die jüngeren Schüler Zeugnis von ihren Fortschritten geben sollen. Den Eltern und Angehörigen der Schüler ist der Eintritt zu den Vorträgen kostenlos gestattet.

Die Holtschneiderische Musikschule, verbunden mit dem Westfälischen Musik-Seminar, hat die große Zeitschriftenbibliothek des verstorbenen Herrn Lehrers Bülle übernommen.

Musikalische Wahrzeichen.

Ein amtliches Komitee, bestehend aus den Herren Volko Graf von Hochberg, Dr. Adolf Harnack, Dr. Hermann Kretzschmar, Dr. Alb. Kopfermann und Ludwig Plaß, hat sich aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers bereits im Juni d. J. an die reichsdeutschen Städte mit der Aufforderung gewandt, „Feststellungen darüber zu treffen, ob sich dort noch musikalische Weisen aus alter Zeit erhalten haben". Es sollen bodenständige Signale, Fanfaren, Melodien und Liedsätze gesammelt und als quasi „musikalische Wahrzeichen" an die Königliche Bibliothek in Berlin abgeführt werden. Dieses Unternehmen ist nach einer Mitteilung von Dr. Kopfermann bisher recht erfolgreich gewesen

Auch an Dortmund ist eine solche Aufforderung ergangen. Leider sind hier alle bisher von verschiedener Seite angestellten Nachforschungen ohne Erfolg geblieben. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß eine Stadt wie Dortmund mit einer reichen historischen Vergangenheit früher solche „musikalische Wahrzeichen" besessen hat. In Dortmund war, um nur auf einiges aufmerksam zu machen, früher ein besoldeter Stadtmusikus, dessen Stellung die Familie Doerth mehrere Generationen gewissermaßen erblich inne hatte. Der Bäcker und Bierbrauer Caspar Dietrich Doerth, einer der Mitbegründer des Collegium musicum starb am 28. Juli 1788. Dann bestand am Gymnasium früher eine sogenannte Kurrende, d. h. bedürftige Schüler der unteren Klassen sangen unter Leitung eines älteren Schülers gegen geringe Geldabgaben auf den Straßen vor den Häusern, bei Begräbnissen und dergleichen. Ferner ist wohl anzunehmen, daß innerhalb der Gilden sich ehemals bodenständige Weisen befanden.

Es wäre nun sehr zu wünschen, daß auch Dortmund in der in Vorbereitung befindlichen Sammlung musikalischer Wahrzeichen, die „der Kaiser als Freund der Musik, insonderheit volkstümlicher Musik, mit lebhafter Freude begrüßen würde", vertreten wäre. Unser ständiger musikalischer Mitarbeiter, an den man ebenfalls mit dem Ersuchen herangetreten ist, Nachforschungen in der angedeuteten Richtung anzustellen, bittet uns um Veröffentlichung dieser Zeilen. Er ist bereit, altes Notenmaterial zu prüfen oder Melodien der hier in Betracht kommenden Art, die in der Erinnerung alter Dortmunder fortleben, aufzuzeichnen. Zweckdienliche Mitteilungen nimmt die Redaktion des „General-Anzeigers" zur Weiterbeförderung gern entgegen.

Ray Seife

RAY SEIFE

Sollten Sie die durch Deutsches Reichspatent geschützte Ray-Seife noch nicht probiert haben, dann empfehlen wir Ihnen, sofort einen Versuch zu machen. Ray-Seife wird Ihnen unentbehrlich werden, weil sie infolge ihres grossen Gehaltes an frischem Hühnerei eine eminent wohltätige Wirkung auf die Haut ausübt. Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet durch die eigenartige Konsistenz und wunderbare Weichheit des Schaumes ein ganz besonderes Wohlbehagen. Preis p. Stück 50 Pf. Ray-Luxus-Seife p. Stück M. 1.—. Eleganter Karton à 4 Stück M. 3.80. Ueberall käuflich.

verdächtig ist, zu einer Straftat in Verbindung zu stehen und das Bewußtsein der Strafbarkeit gehabt zu haben. Hier wird aber über eine Reihe von Handlungen Beweis erhoben, von denen die Angeklagte nicht die geringste Kenntnis hatte.

Staatsanw.: Ich widerspreche diesem Antrage. Die Angeklagte ist der Beihilfe zum Wucher bei den verschiedenen Geschäften, zumindesten zum verschleierten Wucher verdächtig, deshalb ist diese Beweisaufnahme nicht zu umgehen, und zwar umsoweniger, da bekundet worden ist, die Angeklagte habe 3000 Mk. Provision erhalten, obwohl aus dem Erlös von Büchern für den Leutnant v. Hagenow 3500 Mk. erzielt worden waren. — Nach längerer Beratung des Gerichtshofes verkündet der Vorsitzende: Der Gerichtshof behält sich die Beschlußfassung über den Antrag des R.-A. Jul. Meyer 1 noch vor und lehnt den Antrag des R.-A. Bahn auf Ladung mehrerer Zeugen ab, da er diese Tatsachen als wahr unterstellt. — Es erscheint alsdann der Zeuge Oberleutnant d. L. Horlow: Er sei vor einigen Jahren, als er noch aktiv war, nach Potsdam versetzt worden, und sei, da seine Aktien im Kurse gefallen waren, in Geldverlegenheit gewesen. Von dem verstorbenen Leutnant v. Metz sei er zur Angeklagten gewiesen worden. Er habe dieser gesagt, daß er ein Darlehn von 10 000 Mk. nötig habe. Die Angeklagte habe an den Agenten Domarus telephoniert, letzterer habe ihn ersucht, zu ihm zu kommen. Domarus sei mit ihm nach der Blücherstraße 13, 2 Treppen, zu German gegangen. Dort habe sich ein alter Herr unter dem Namen Pariser vorgestellt. Dieser habe sich bereit erklärt, ihm gegen

einen Wechsel über 10 000 Mk.

das gewünschte Darlehn zu geben. Pariser habe sich sofort 1500 Mk. abgezogen. 500 Mk. habe er (Zeuge) Provision an Domarus gezahlt, ob und welche Provision die Angeklagte erhalten habe, wisse er nicht. Er habe später ein ähnliches Darlehnsgeschäft unter denselben Bedingungen mit Parise gemacht.

Die Angeklagte bemerkt auf Befragen des Vorsitzenden: Von dem zweiten Darlehnsgeschäft sei ihr nichts bekannt, von dem ersten habe sie 150 vielleicht auch 200 Mk. Provision von Domarus erhalten. — Vert. R.-A. Jul. Meyer 1: Haben Sie in diesen Darlehnsgeschäften einen Wucher erblickt? — Zeuge: Keineswegs. — Vert.: Ist Ihnen bekannt, daß bei den Wettrennen in Baden-Baden der bekannte Herr Rock dort sich aufhaltenden Kavalieren, denen er nur auf einige Stunden 1000 Mk. leihe, sich sofort 10 Mk. Provision abziehe und daß selbst Millionäre, die sich deshalb an Herrn Rock wenden, dies nicht als Wucher ansehen. — Zeuge: Das ist mir bekannt, niemand betrachtet das als Wucher. — Staatsanw.: Wie lange liefen die Wechsel, die Sie Pariser gaben? — Zeuge: 3 Monate. — Es soll nun die Modistin Marie v. Schandel, geschiedene v. Natusius, als Zeugin vernommen werden. Da diese aber trotz mehrfacher Ladung nicht erschienen ist, so wird ein Gerichtsdiener beauftragt, an das betreffende Polizeirevier zu telephonieren. Die Polizei antwortete, daß Frau v. Schandel nicht zu Hause sei. — Es wird darauf mitgeteilt, daß zum nächsten Montag

die Prinzessin von Ysenburg-Büsingen

als Zeugin geladen sei. Die Verhandlung wird alsdann auf Freitag vormittags 9½ Uhr vertagt.

Westfalen-Rheinland.

Unna, 27. Nov. (Wederheutehierstattgefundenen Stadtverordneten-Stichwahl) der zweiten Abteilung machten 288 Wähler von ihrem Wahlrechte Gebrauch. Von den abgegebenen Stimmen erhielt der bisherige Stadtverordnete Rentner Wilhelm Klemp 158 Stimmen und ist somit gewählt, während sich auf seinen Gegenkandidaten Kaufmann Rudolf Bäumer nur 125 Stimmen vereinigten.

Massen, 27. Nov. (Unfall.) Auf der hiesigen Haltestelle der Eisenbahnstrecke Dortmund-Süd-Königsborn ereignete sich gestern abend ein Unglücksfall, indem der in Unna wohnende Gemüsehändler Wilhelm Albers auf der verkehrten Seite aus dem Zuge stieg und von einem vorbeifahrenden Bauzuge erfaßt wurde. Albers, welcher schwere Kopfverletzungen erlitt, wurde ins Unnaer Krankenhaus gebracht.

Massen, 27. Nov. (In Sachen der gerichtlichen Zwangsversteigerung) der hier gelegenen Gastwirtschaft zum „Deutschen Haus" wurde der Zuschlag dem Kaufmann Hch. Bauhoff in Hamm erteilt, dem der Bergwerksdirektor a. D. A. Schnapp in Godesberg sein Meistgebot mit 60 000 Mark abgetreten hatte.

Witten, 27. Nov. (Stadtverordnetensitzung.) Der Bau eines Wirtschaftsgebäudes auf dem städtischen Hohenstein ist in Angriff genommen, doch sind für Entwässerung, Wegebeleuchtung usw. noch weitere Mittel nötig und zwar in Höhe von 12 500 Mk. Diese werden bewilligt, sodaß die Gesamtkosten sich auf etwa 120 000 Mk. belaufen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Anlagen noch vergrößert werden und etwa dann Mk. 150 000 betragen. Der Stadtverordnete Lindenbaum ist der Ansicht, daß der städt. Hohenstein, der heute schon das Ziel Tausender von Ausflüglern ist, demnächst wohl der besuchteste Punkt im Ruhrtal sein wird, weshalb man gleich ganze Arbeit machen und die früher ins Auge gefaßte Summe von Mk. 200 000 bewilligen, bezw. damit rechnen solle. Dies ist auch die Ansicht weiterer Kreise der Bürgerschaft.

Es ist hierbei noch zu bemerken, daß die elektrische Straßenbahn zum Hohenstein geführt werden soll, sodaß der Verkehr von nah und fern außerordentlich zunehmen wird. — Der Besuch der höheren Töchterschule bezw. des Lyceums hat sich dermaßen gehoben, daß die vor einigen Jahren vergrößerte Schule wiederum vergrößert werden muß. So stieg die Schülerinnenzahl von 200 im Jahre 1905 auf 351 im Jahre 1913. Für den Erweiterungsbau sind 163 000 Mark erforderlich. Der Antrag des Magistrats wird angenommen.

Gelsenkirchen, 27. Nov. (Tödlicher Unfall.) Auf Schacht 2 Wilhelmine-Viktoria gerieten zwei Bergleute beim Verfahren der Strecke unter die Sicherheitsbühne, wobei der Bergmann Karl Schneider aus Altenessen durch Zertrümmerung der Schädeldecke tödlich verletzt wurde. Der Bergmann Ferdinand Maul aus Heßler erlitt schwere Kopfverletzungen.

Buer, 27. Nov. (Stadtverordnetenwahl.) Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl der zweiten Abteilung, bei der sich die Kandidaten der Zentrumspartei und der Vereinigten Bürger gegenüberstanden, siegte das Zentrum mit 200 Stimmen Mehrheit.

Elberfeld, 27. Nov. (Der Inhaber des Hotels „Weidenhof".) Hoflieferant Karl Meyer, stürzte beim Hinausgeleiten eines Gastes kopfüber die hohe Hoteltreppe hinunter. Er ist an den Verletzungen gestorben.

Vermischtes.

Madrid, 24. Nov. (Im Flugzeug schwer verwundet.) In der vorigen Woche sind zwei spanische Offiziere bei einem Aufklärungsfluge in Marokko schwer verwundet worden, doch ist es ihnen gelungen, das eigene Lager wieder zu erreichen und die ihnen gestellte Aufgabe glänzend zu lösen. In spanischen Zeitungen werden jetzt die Einzelheiten über das kühne Soldatenstückchen veröffentlicht. Um die Zahl und die Verteilung der feindlichen Kräfte um Tetuan kennen zu lernen, waren vom spanischen Heere vier Flugzeuge abgesandt worden, unter denen sich auch ein Doppeldecker befand, geführt von Leutnant Rios, dem der Ingenieurkapitän Manuel Barreiro als Beobachter beigegeben war. Die beiden spähten eine Schar von Mauren aus, die auf einer Erhebung, dem sogenannten Conico-Berge versammelt waren, und Rios lenkte sogleich den Apparat dahin. Die Flieger wollten in einem großen Bogen nach dem Lager von Dar Harcha, wo die Fliegerabteilung stationiert war, zurückkehren, und während dieses Manövers eröffneten die Feinde ein heftiges Feuer auf das Flugzeug, das von einer Wolke von Kugeln umschwirrt war. Die Flieger hörten, wie einige Kugeln in die Tragflächen des Doppeldeckers einschlugen und fühlten auch selbst eine heftige Erschütterung, ohne zunächst recht zu begreifen, daß sie verwundet waren. Weder der Flieger noch sein Fahrgast wendeten den Wunden, die sie kaum spürten, Aufmerksamkeit zu; sie achteten nur auf die Maschine und atmeten erleichtert auf, als sie merkten, daß sie keinen großen Schaden erlitten hatten. Ruhig führen sie in ihrer Beschäftigung fort; Rios leitete das Flugzeug, und Barreiro zeichnete die Stellung und die Zahl der Mauren. Dann aber fühlten sie einen dumpfen Schmerz; jeder sah, wie bei dem anderen das Blut in Strömen die Uniform befleckte, und nun erst empfanden sie das Furchtbare ihrer Lage, ahnten sie die Schwere ihrer Verletzungen. Leutnant Rios, der sich durch den Blutverlust in einemfort schwächer fühlte, verlor dennoch nicht einen Augenblick die Geistesgegenwart, stellte den Motor auf die größte Schnelligkeit ein und hielt die Hand fest am Steuer. Mehr als 15 Kilometer hatten sie noch zurückzulegen, bevor sie das Lager erreichten, und Rios vermochte nur mit geradezu übermenschlicher Anstrengung sich und die Maschine aufrechterhalten. Man atmete jedoch wieder erleichtert auf, als die Maschine mitten zwischen den Zelten landete. Generale, Offiziere und Soldaten stürmten herbei, um zu hören, was geschehen sei. Mühsam arbeitete sich Leutnant Rios heraus; Kapitän Barreiro aber blieb starr und steif sitzen wie ein Toter; man mußte ihn herunterheben. Rios hatte eine Kugel in die Rippen erhalten, die auf der rechten Seite des Körpers wieder herausgegangen war. Die Verletzung Barreiros, der zwei Kugeln in den Unterleib erhielt, ist viel schwerer, wahrscheinlich sogar tödlich. Die beiden heldenmütigen Flieger wurden ins Krankenhaus gebracht und sollen ihrer wackeren Haltung wegen sogleich befördert werden.

— (Der Ruf des leeren Magens.) Von den Leuten, die an dem Fortschritt der Wissenschaft arbeiten, mögen viele nie in die Lage gekommen sein, längere Zeit hungern zu müssen, und vielleicht erklärt es sich daraus, daß über die Entstehung des Hungergefühls noch keine rechte Klarheit herrscht. Es ist ohne Zweifel auch etwas anderes, ob jemand aus Not den Hunger häufiger kennen lernt oder ob er ihn gelegentlich zum Zweck eines Experimentes herbeiführt. Soviel ist wohl sicher, daß sich das Hungergefühl aus einer gewissen Zusammenziehung des Magens ergibt. Aber es ist noch immer fraglich, ob der wesentliche Anlaß dazu mehr in dem Bau des Magens selbst oder mehr im allgemeinen Zustand des Körpers zu suchen ist. Wenn jenes der Fall wäre, so müßte das Hungergefühl immer sofort auftreten, wenn der Magen leer ist. Gewöhnlich wird dieser Zusammenhang auch gegeben sein, aber man sollte daran denken, daß der allgemeine körperliche und auch der geistige Zustand den Auftritt des Hungergefühls verhindern kann. Auch wenn der Magen ganz leer ist oder jedenfalls keine Stoffe enthält, die auf seine Schleimhäute einen Reiz zur Betätigung ausüben, so kann beispielsweise eine besondere Ermüdung oder auch die Gewohnheit die Entstehung des Hungers unterdrücken. Man kann sogar bis zu der Annahme gehen, daß die meisten Menschen nicht immer Hunger fühlen, wenn der Magen leer ist, da zu viele andere Einflüsse mitsprechen. Bei kleinen Kindern, deren Nerven- und Gehirnleben noch nicht so ausgebildet und wenigstens nicht überlastet ist, meldet sich der Hunger meist in gesetzmäßiger und elementarer Form. Daher sind die Kinder auch in der Ernährung leichter zu behandeln. Da sie noch so unter der Herrschaft des Hungers stehen, daß der leere Magen sie sogar aus dem Nachtschlaf weckt, so müssen sie am Abend ordentlich satt gemacht werden. An ihnen kann man jedenfalls lernen, daß der natürliche Zustand dem Gesetz entspricht, demzufolge sich der Magen sofort meldet, wenn er nichts mehr zu arbeiten hat. Die armen erwachsene Leute haben es teils gelernt, die Mahnungen des Magens durch Selbstbeherrschung zu betäuben, teils sind sie körperlich und geistig im übrigen zu sehr in Anspruch genommen, um auf die Stimme des Hungers überhaupt noch zu hören. Auch die Gewohnheit der festgesetzten und seltneren Mahlzeiten trägt zur Disziplinierung des Magens bei. Gewiß wäre es unwürdig, sich zum Sklaven des Magens zu machen und beim ersten Hungergefühl sofort gebieterisch nach einer Mahlzeit zu verlangen, es ist aber auch keinesfalls richtig, die Warnungen des Magens zu vernachlässigen.

— (Wie sind die Mondkrater entstanden?) Die Gelehrten sind darüber noch nicht einig, darum seien einige der wichtigsten Erklärungsversuche mitgeteilt, die wir im Kosmos-Handweiser (Stuttgart) lesen. Da ist einmal die Aufsturzhypothese, die z. B. der bekannte Urania-Meyer vertrat. Darnach umschwärmten die Erde neben dem Mond früher eine Menge kleiner Himmelskörper, bis herab zu den kleinsten Meteoriten. Diese schlugen in die noch zähe Mondoberfläche beim Einsturz Löcher, die sich wieder füllten, wobei als Spuren die Ringgebirge zurückblieben. — Ganz anders geht Hörbiger in seiner Glazialkosmogonie zu Werke. Er nimmt an, daß die Mondoberfläche ganz aus Eis besteht. Die frühere Mondflut ließ die Oberfläche nicht zur Ruhe kommen, und durch Lücken drang Wasser hervor. Bei eintretender Ebbe ließ es einen Ring von Neueis zurück und tiefte das Innere durch Abschmelzen etwas aus. Das wiederholte sich oft, und so entstand ein Ringwall von Neueis und eine vertiefte Fläche im Ureis, wohl auch ein Zentralberg aus den Trümmern des Neueises beim Zurückfluten. — Die Vulkantheorie vertreten Nasmyth und Carpenter. Hiernach warf das Mondinnere Asche und Schlacken aus, die sich ringförmig ansetzten; beim Nachlassen der Vulkantätigkeit bildete sich der Zentralberg. Diesen durchbrach später Lava, die den Explosionstrichter teilweise anfüllte und so das bekannte flache Innere der Krater schuf. — Eine verbesserte Vulkantheorie hat neuerdings Dr. Dahmer in Höchst a. M. durch sinnreiche Experimente begründet. Er nimmt an, daß die größten Wallebenen zu einer Zeit entstanden, als die Mondoberfläche noch dickflüssig war. Lokale Erhitzung rief dann eine Eruption hervor, die sich ringförmig ziemlich weit fortpflanzte, wie ein Stein, ins Wasser geworfen, Ringwellen erzeugt. Schließlich blieb ein weiter niedriger Ringwall stehen. Kleiner und ausgeprägter wurden durch dieselbe Ursache die Ringgebirge, als die Oberfläche des Mondes etwas mehr erkaltet war, auch blieb dann in der Regel als Spur des Ausbruchs selbst ein Zentralberg stehen. Seine Versuche machte Dr. Dahmer mit einem Gemenge aus flüssigem Paraffin und Gips in einem Blech, das er von unten durch eine Stichflamme da und dort erhitzte. So entstanden künstliche Wallebenen und Ringgebirge.

Handel und Verkehr.

Baroper Walzwerk A.-G. in Barop bei Dortmund. Das Geschäftsjahr 1912-13 brachte einen Betriebsgewinn von 683 302 Mk. (gegen 843 189 Mk. im Vorjahr), wozu noch 9412 Mk. (27 121 Mk.) Vortrag treten. Es bleibt ein Reingewinn von 325 358 Mk. (i. V. 558 631 Mk.) zu folgender Verwendung: Erneuerungsfonds 17 702 Mk. (30 018 Mk.), Dividende 10 Prozent = 200 000 Mk. (i. V. 13 Proz. = 260 000 Mk.), Angestelltenfonds 7000 (6000 Mk.), Talonsteuer 6785 Mk. (0 Mk.) und Vortrag 93 870 Mk. (im Vorjahr 262 613 Mk., wovon 253 200 Mk. zurückgestellt wurden auf das bekannte Prozeß-Risiko). Der Geschäftsbericht führt dazu u. a. aus: Die Beschäftigung war in der ersten Hälfte recht gut; und es hinderte damals nur der Mangel an Halbzeug an einer noch besseren Ausnutzung der Einrichtungen. Zur Zeit spiegen die Blechpreise auf ein Niveau, welches auch dem besteingerichteten Werke keinen Nutzen lassen kann. Die Lage wird noch verschärft durch die hohen Preise des Roheisens, welche das Syndikat im Inlande leider aufrechterhält, während es im Auslande, dem billigern Weltmarktpreise folgend, die dortige Konkurrenz gewissermaßen auf Kosten der deutschen Werke unterstützt. Man beschäftigte durchschnittlich 540 Arbeiter mit einem Durchschnittsverdienst von 4,95 Mk. per Schicht gegen 504 Arbeiter mit 4,50 Mk. Schichtverdienst im Vorjahre. Die Kapitalserhöhung um 1 Million Mark ist durchgeführt, und die neuen Aktien werden den Aktionären zum Kurse von 115 Proz. zur Verfügung gestellt, wobei dieselben auf zwei alte eine neue beziehen können. In der Bilanz sind u. a. ausgewiesen Stahlwerksbestände 228 016 Mark (228 660 Mk.), Walzwerksbestände 576 404 Mark (299 488 Mk.), Bankguthaben 0 Mk. (329 693 Mk.), Kasse und Giro 27 089 Mk. (10 381 Mk.) und laufende Außenstände 514 297 Mk. (521 900 Mk.). Andererseits stehen: Anleiheschuld 125 000 Mark (140 000 Mk.), Lohnreste 35 429 Mk. (34 419 Mk.), laufende Schulden 357 897 Mk. (345 884 Mk. und Bankschulden 199 611 Mk. (0 Mk.).

In der Donnerstag nachmittag im Hotel Fürstenhof in Dortmund unter dem Vorsitze des Herrn Geheimrats Dr. Weidman abgehaltenen **Generalversammlung der Aktiengesellschaft Baroper Walzwerk** vertraten 16 Aktionäre 2005 Stimmen. Die Versammlung genehmigte den Bericht und die Bilanz, erteilte die Entlastung, setzte die Dividende auf 10 Prozent fest und wählte die ausscheidenden Aufsichtsräte Stadtrat Karl Meyer (Dortmund und Bankier Moritz Lipp (Elberfeld) wieder und berief den Bankier Kurt Sobernheim in Berlin neu in den Aufsichtsrat. Auf Anfragen aus der Versammlung machte der Direktor Herr Schmiedina die folgenden Angaben: In Sachen des **Dividendenprozesses** (es sind hierfür 253 000 M. zurückgestellt) finde, nachdem das Reichsgericht das erste Erkenntnis aufgehoben, am 15. Januar 1914 neuer Termin vor dem Oberlandesgericht in Hamm statt. Die in der Generalversammlung am 1. Juli bewilligten Mittel (Erhöhung des Aktienkapitals um eine Million) sollen in erster Linie Verwendung finden für die Errichtung einer Anlage zur Entgasung von Kohlen und Gewinnung von Teer und schwefelsaurem Ammoniak. Die Mondgasgesellschaft, nach deren System die Anlage ausgeführt werde, garantiert eine Ausbeute, die auf die Tonne Kohle 12 Mark ausmacht. Nach Abzug der Unkosten, Tilgung etc. bliebe der Gesellschaft ein Betrag von 5 Mark pro Tonne verbrauchter Kohlen. Es sei nicht anzunehmen, daß die Preise für schwefelsaures Ammoniak, das die Landwirtschaft gern für Düngezwecke brauche, wesentlich zurückgehen würden. In Komotau in Böhmen hat sich Herr Schmiedina die Einrichtung einer nach gleichem Prinzip arbeitenden Anlage angesehen; es würden dort Ueberschüsse erzielt, die erheblich über das garantierte Maß hinausgingen. In der Geschäftslage sei seit Erstattung des Jahresberichts nichts besonderes zu melden; die Stagnation halte an, die Preise hätten sich aber ein klein wenig gehoben. Aber hierauf werde weniger Wert gelegt, als darauf, daß die Kundschaft mit Rücksicht auf die billigen Preise auf Abschlüsse dränge. Herr Schmieding betonte noch, daß die Roheisenpreise noch nicht niedriger geworden seien. Der Bezug von englischem Roheisen lohne sich des Zolles und der Fracht halber nicht. Das deutsche Roheisen sei im Auslande viel billiger als im Inlande. Die Ausfuhrziffern einzen riesig in die Höhe. Ab 1. Januar tritt für Roheisen eine Preisermäßigung um 8 Mark, für Schrott um 7 Mark ein. Am 1. April soll auch eine Ermäßigung des Kohlenpreises eintreten. Ob das aber viel Wert haben werde, wisse man noch nicht, denn das Kohlensyndikat bringe jetzt schon vielfach eine indirekte Erhöhung der Preise zur Anwendung, indem es die Werke zwinge, anstatt der billigeren Förderkohle Stück- oder Generatorkohle abzunehmen.

Eisen- und Stahlwerk Hoesch, A.-G., Dortmund. Das neuerbaute Drahtwerk der Gesellschaft, bestehend aus Drahtzieherei, verbunden mit Verzinkerei, Patentierung und Härterei, ist soweit fertiggestellt, daß der Betrieb Anfang Januar aufgenommen werden kann. Das Drahtwerk ist im unmittelbaren Anschluß an das Dortmunder Hüttenwerk errichtet und mit den besten Einrichtungen versehen. Bisher stellte Hoesch nur Rohwalzdraht her.

Reichsbank. In der gestrigen Monatssitzung des Zentralausschusses der Reichsbank gab Präsident Havenstein die Veränderungen des Standes der Bank vom 23. bis 25. November bekannt. Danach hat der Metallbestand um 16 Millionen Mark zugenommen (gleichzeitig im Vorjahr um 3 Millionen Mark.) Die Wechseleinrichtungen nahmen in beiden Jahren um 4 Millionen Mark ab, die fremden Gelder vermehrten sich um 45 (10) Millionen Mark. Am 25. November bestand eine steuerfreie Notenrücklage von 395 Millionen Mark, während im Vorjahr die Bank mit 22 Millionen Mark steuerpflichtig war. Der Stand der Bank ist also gegen das Vorjahr um 417 Millionen Mark besser. Im Anschluß hieran führte der Präsident aus: Die Diskontermäßigung von Ende Oktober hat alle Erwartungen erfüllt, und die daran von anderer Seite geknüpften Befürchtungen haben sich nicht bewahrheitet. Es ist kein Goldausgang, kein Optimismus an der Börse eingetreten.

Der Stand der Bank hat sich im Vergleich zum Vorjahre außerordentlich günstig gestaltet. Allerdings ist ein Vergleich mit dem Vorjahre nicht ohne weiteres angängig, da damals die Balkanwirren, die Thesaurierung infolge der Kriegspanik und die allgemeine Geldbereitstellung eine Verschiebung auf dem Geldmarkt und außerordentliche Ansprüche an ihn herbeigeführt haben. Erfreulich ist die Verstärkung des Metallbestandes, besonders des Goldbestandes. Die Goldeinfuhr hat vom Jahresbeginn bis 26. November 353 (57) Mill. Mark betragen, die Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr 296 (157) Mill. Mark. Goldausgänge haben bei der Bank auch in allerletzter Zeit stattgefunden. Der Dezember wird voraussichtlich starke Ansprüche an die Reichsbank bringen, und auch vom Kapitalmarkt sind noch große Ansprüche zu erwarten. Am internationalen Markt, besonders in London und Newyork besteht noch eine gewisse Versteifung. Es liegt also kein Anlaß zu einer Diskontveränderung vor. Schließlich wurde die Auszahlung der zweiten Hälfte der üblichen Abschlagsdividende vom 15. Dezember ab beschlossen.

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. (Max Walden-Ensemble.) Ist der Tangotanz unsittlich? Darüber sind hier und da die Meinungen und die Gemüter entflammt. Wer sich davon überzeugen will, gehe in die Posse „Nu schlägt's 13!" wo der Tango allabendlich auf der Bühne getanzt wird und stürmische Heiterkeit auslöst, und wo noch keiner der zahlreichen Besucher dieser lustigen Posse den Eindruck gewonnen hat, daß dieser Tanz, wie manches andere, was wir der modernen Entwickelung verdanken, nicht auch seine Berechtigung hätte. Am Sonntag finden zwei Aufführungen dieser urfidelen Posse statt; nachmittags 4 Uhr (ermäßigte Preise) und abends 8 Uhr 10 Minuten die Abschiedsvorstellung, beide Vorstellungen in gleicher Besetzung mit Max Walden als Anton Pannemann. Am Montag beginnt das Max Walden-Ensemble sein Gastspiel in Aachen.

Olympia-Tunnel. Nur noch bis Sonntag gastiert Willy Enger-Tünnes und das gesamte November-Programm. Monat Dezember Gastspiel Karl Boleslo.

Walhalla. Heute feiert Harry Bienenstein seinen Ehren- und Benefiz-Abend, wozu noch einmal die beiden Burlesken „Er oder Sie" und „Die Folgen einer Nacht" gegeben werden. Keine Preiserhöhung. Jahreskarten haben Gültigkeit. Nach der Vorstellung gemütliches Beisammensein.

Im Haselhoff's Bier-Palast hört man abends wahre Lachsalven durch das Haus schallen, wenn die 7 Ringkämpferinnen als sog. Hammels in der Instruktionsstunde aufmarschieren.

Im „Blücher," Münsterstraße 77, findet täglich abends bei freiem Eintritt Künstler-Konzert erster Kapellen statt. Heute (Freitag) Familien-Abend verbunden mit Tanz Reunion.

Dortmunder Männergesangverein. Wie wir bereits mitteilten, findet das 2. Hauptkonzert am kommenden Sonntag, 30. November, am Fredenbaum statt. Um den vielen Wünschen des besuchenden Stammpublikums entgegen zu kommen, hat der Verein beschlossen, nochmals den Preischor des Frankfurter Kaisersingens „1813" zum Vortrage zu bringen. Außerdem werden die im vorigen Konzert mit so großem Beifall aufgenommenen beiden Chöre „Morgenlied" von Rietz und „Sonntag auf dem Meere" von Heinze wiederholt. An Volksliedern wird das Programm vervollständigt durch herrliche zwei Sachen vom Altmeister Schumann: „Lotosblume" und „Die Rose stand im Tau", ferner das Madrigal „An einem Bächlein" und „Heimat" von Herms. Zum Schluß wird auf vielseitigen Wunsch „Die dreifache Hochzeit" von Koschat nochmals gesungen werden. Der Eintrittspreis beträgt diesmal 75 Pf. im Vorverkauf.

Der Verein chem. 56er Dortmund begeht morgen Sonnabend im großen Saale des Reinoldushofes sein 8. Stiftungsfest, verbunden mit einer Gedenkfeier der Schlacht bei Beaune la Rolande. Auch diesesmal hat die Vergnügungskommission ein gediegenes Programm aufgestellt, wie man es wohl selten bei Kriegervereinsfestlichkeiten antrifft. Den musikalischen Teil hat die verstärkte Kapelle Steffen übernommen, während die humoristischen und gesanglichen Vorträge und Theaterstücke von bewährten Vereinsmitgliedern aufgeführt werden. Mehrere Herren eines hiesigen Sportklubs werden außerdem durch lebende Bilder — nach Modellen berühmter Meister — das Fest verschönern. Der Beginn des Festes ist pünktlich auf 8 Uhr festgesetzt worden, und im Interesse einer raschen Abwicklung des reichhaltigen Programms ist rechtzeitiges Erscheinen dringend geboten. Vorverkaufskarten sind im Reinoldushof zu haben. Wir verweisen auf das diesbezügliche Inserat in der heutigen Nummer.

Wohltätigkeitskonzert. Wir weisen schon heute auf ein Wohltätigkeitskonzert hin, das, vom Evgl. Gefängnis-Frauen-Hilfsverein" veranstaltet, — am Donnerstag, dem 4. Dezember in der Marienkirche stattfindet. Der Verein hat sich die Aufgabe gesetzt, für die entlassenen weiblichen Gefangenen, sowie für die Familien der Gefangenen, mit Rat und Tat zu sorgen; und zwar soll diese Fürsorgetätigkeit nicht nur durch Darbietung von Unterstützungen angewandt werden, sondern die Pflegebefohlenen sollen angehalten werden, selbst tätig zu sein. Herr Gefängnisdirektor Schmidt, der den Verein ins Leben gerufen, berichtet den Helferinnen von der Notlage der einzelnen Familien, und die Damen gehen nun hin, überzeugen sich und vermitteln Stellung, bringen Lebensmittel — und nicht zuletzt Trost und Freude in manches müde und bedrängte Herz. Die Mitwirkenden bei dem Kirchenkonzert sind Frau Direktor Petersen, Violine, Fräulein Lindemann, Sopran, Frau Hett Butemuth, Alt, Organist Fr. Schröder an St. Marien.

Dortmunder Museumsverein. Montag, den 1. Dezember d. Js., abends pünktlich 8½ Uhr, findet in der Aula der Handwerker- und Kunstgewerbeschule, Brügmannstraße 25, der vierte Vortrag über „Italienische Renaissance" in der ersten Vortragsreihe der kunstgeschichtlichen Kurse statt. Hörerkarten können von Herrn Kaufmann L. Sternau, Lippestraße und am Vortragsabend von 8 Uhr ab bezogen werden. Einzelkarten kosten für Mitglieder des Dortmunder Museumsvereins 2,— Mk., für Nichtmitglieder 3,— Mk.

Dortmunder Billard-Klub. Unter diesem Namen ist vor einigen Tagen ein Verein der Billardspieler gegründet worden, welcher bezweckt, das Interesse am Billardspiel zu wecken und zu fördern, und diesem schönen Sport neue Freunde und Gönner zuzuführen. Als Klubkokal ist das Elite-Café Löwenhof bestimmt, als Klub-Abende wurden Montag und Donnerstag festgesetzt.

Naturwissenschaftlicher Verein, Dortmund. Der Harz mit seinen landschaftlichen Schönheiten ist jährlich das Ziel vieler Reisender. Nur wenigen jedoch wird ein Einblick in die reichen Bodenschätze desselben gestattet. Der naturwissenschaftliche Verein bot seinen Mitgliedern am gestrigen Abend einen solchen, wenn auch nur im Bilde, durch den Vortrag des Herrn Oberbergamtsmarkscheider Fremdling: „Der Erzbergbau des Oberharzes." Im geologischen Teile des Vortrages wurden zunächst die Entstehung und das Wesen der Gänge — einfache und zusammengesetzte — besprochen. Die Mineralien dieser Gänge sind teils Erze — Bleiglanz, Zinkblende, Kupferkies —, teils Gangarten — Quarz, Kalkspath, Schwerspath und Spateisenstein. Die Gänge haben wohl meistens ein Absinken der im Hangenden befindlichen Gebirgsteile hervorgerufen. So sind am Lautenthaler Gangzug die Schichten des Culm im gleichen Niveau mit dem unterdevonischen Spiriferensandstein. Nach einer kurzen Besprechung der Abbaumethoden wurden in zahlreichen Lichtbildern Tagesanlagen aus alter und neuer Zeit vorgeführt, die Fahrkunst auf dem Förderkorb und die elektrischen Grubenbahnen gezeigt. Zum Schlusse besprach Redner die Wasserwirtschaft des Oberharzes, die Ableitung des Gruben- und Betriebswassers durch den 27 Klm. langen Ernst-August-Stollen und die Teichwirtschaft des Oberharzes. Die den Vortrag erläuternden schönen Lichtbilder wurden von Herrn Privatdozent Dr. Baumgärtel in Clausthal aufgenommen und dem Verein in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt. Die fesselnden Ausführungen lösten reichen Beifall aus.

Ueber die Arbeiten der Reichskommission zur Regelung der Fleischversorgung und Fleischteuerung machte gestern hier auf dem Obermeistertage des Rheinisch-Westfälischen Bezirksverein im Deutschen Fleischerverbande der Vorsitzende des Hauptverbandes Lamertz (Köln) bemerkenswerte Mitteilungen. Bei den langwierigen Erörterungen habe sich gezeigt, daß bei den jetzigen Verhältnissen eine Ausschaltung des Zwischenhandels unmöglich sei. Auch die Kreditverhältnisse im Fleischergewerbe seien zur Sprache gebracht worden. Man habe angenommen, daß die Vorgverhältnisse ganz besonders zur Verteuerung des Fleisches beitrage. Seitens der Regierung sei darauf hingewiesen worden, daß man doch dem Kreditverhältnisse im Fleischergewerbe eine ganz besondere Beachtung schenken möge. Namentlich durch die Gründung von Viehmarktbanken, wie sie bereits in 20 Städten ausschließlich für das Fleischergewerbe bestehen, könnten die Fleischer ihre Kreditverhältnisse bessern. Aus dem ganzen Resume des Staatssekretärs sei aber hervorgegangen, daß sowohl der Viehhandel wie das Fleischergewerbe an der Fleischteuerung keine Schuld hätte. In der Kommission hätten selbst die Vertreter der Kommunen zugegeben, daß sie bei der Einrichtung der städtischen Fleischverkäufe keine Lorbeeren geerntet hätten. Nicht Arbeiterkreise, sondern die bessergestellten Stände hätten überall von dem städtischen Fleischeinkauf Vorteil gehabt, obwohl die Regierung im Auge gehabt habe, in der Hauptsache den Arbeitern billiges Fleisch zu verschaffen. Alles in allem könne der Fleischerverband mit dem Ergebnis der Untersuchungskommission zufrieden sein. Im übrigen beschäftigte sich die Versammlung noch mit einer Reihe von Fachangelegenheiten.

Sport.

Rennen zu Auteuil, 27. Nov. 1. Rennen: 1. Negro, 2. Apiarist, 3. Mario. Tot. 23, Platz 11, 15, 19. — 2. Rennen: 1. Marinette 5. 2 Cendre de Chene, 3. Sainte Freha. Tot. 24, Platz 13, 23, 51. — 3. Rennen: 1. Zenith 2, 2. Ramage, 3. Douvees. Tot. 18, Platz 13, 16. — 4. Rennen: 1. Kamrei, 2. Hoahi, 3. Hauem. Tot. 20, Platz 12, 13. — 5. Rennen: 1. Le Topace, 2. Better, 3. Bulldog. Tot. 92, Platz 30, 26. — 6. Rennen: 1. Lynx Eind, 2. Ullapoal, 3. Kis Betyar. Tot. 42, Platz 20, 73, 23.

Der Mikrob der Fettleibigkeit.

Erklärung der Behandlung auf einer Konferenz.

Auf einer kürzlich abgehaltenen Konferenz, deren Thema die Fettleibigkeit bildete, wurde berichtet, daß in wenigen Wochen Gewichtsverminderungen von 10 bis 20 Kilogramm erzielt werden, und daß selbst äußerst korpulente Personen dank der wunderbaren Wirkung der Resta-Blätter ihr Normalgewicht wieder erlangen können. Ihre Wirkung stellt die natürliche Funktion der Eingeweide völlig wieder her, erhöht den Oxydgehalt des Bluts und verzehrt auf diese Weise das übermäßige Fett. Die anwesenden Fachleute hoben ganz besonders die Tatsache hervor, daß durch diese einfache Pflanzenbehandlung die Kräfte in hohem Maße vermehrt anstatt vermindert würden. Fernerhin befestigen sich Haut und Gewebe in natürlicher Weise, während das Gewicht vermindert wird, wodurch keine Schlaffheit des Fleisches eintritt. Die Anwendung giftiger Drogen oder schwächender Diät wurde als gefährlich und unwirksam verworfen. Jede an Fettleibigkeit leidende Person kann sich leicht des übermäßigen Fetts entledigen, indem sie sich beim Apotheker 35 Gramm Resta-Blätter beschafft und vor jeder Mahlzeit 2 Tabletten nimmt. Eine bemerkenswerte Gewichtsabnahme tritt innerhalb einer Woche oder zehn Tagen ein. 72152

Der obige Bericht beweist offenbar die definitive und gänzliche Beseitigung des so viel besprochenen Fettleibigkeits-Mikrobs.



Synagogen-Gemeinde. Anläßlich des 50jährigen Bestehens des Israelitischen Frauenvereins Samstag, 29. d. M., 9½ Uhr, Festgottesdienst und Predigt.

Billige Kaufgelegenheit!

Wegen Umbau meines Geschäftshauses.

Es kommen ganz besonders billig zum Verkauf:

Grosse Posten

Dauerbrand-Oefen

Sparkochherde :: Waschmaschinen

Wringmaschinen, Mangeln etc.

Otto Berthold, Dortmund

Teilzahlung gestattet. Münsterstr. 6-8.

H. Köhler Ww.

Lütgebrückstr. 14. Tel. 1385

Hut-, Mützen- u. Schirm-Fabrik

en gros en detail.

Reparaturwerkstatt.

Lagerbesuch für Wiederverkäufer stets lohnend.

Dem Kranken stets das Beste!

Alten Portwein, hochfeinen Inselmadeira, Malaga goldgelb, Muscateller, alten Gebirgswein, Lacrimae Christi Sherry, Marsala, Original-Sanitäts-Tokayer, süß, alt. Ungar-Wein, Vialtonischen Wein und Samos d. Flasche v. M. 1,30 an, empfiehlt als Frühstückswein, sowie als Stärkungswein für Kranke u. Schwache in hochfeinster Qualität zu billigst. Preis. H. W. Greeven, Dortmund, Münsterstr. 7, Koenigshaus, mittl. Laden. Teleph. 1297.

Dienstag, 2. Dezbr.: Ziehung Badenerlose 1 Mk. 11 Lose 10 M. 100000 Mk.

Hauptgew. 70000 4500 Gew. 30000 Mk. H. W. Jacobs, Cigarrenhandlung, Ostenhellweg 3.

Kapazität

die beste 15 Pf.-Cigarre

überall zu haben.

Josef Böhmer, Dortmund

Cigarrenfabriken in Bünde-Elsemühle und Herxheim i. Pf

Magenleiden

Hämorrhoiden, Stuhlverstopfung, Flechten, Hautausschläge, Beinwunden.

KOSTENLOS teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, hiervon schnell und dauernd befreit wurden Tausende Dank- und Anerkennungsschreiben liegen vor. 70117

Krankenschwester Wilhelmine

Wiesbaden, K., Walkmühlstrasse 26.

Kanarien-Vögel

Größte Auswahl am Platze.

Tourenreiche Sänger zu Mk. 8.-, 10.-, 12.-, 15.- und höher.

Für Gesang 4 Wochen schriftliche Garantie.

Hans Welke

Spezial-Geschäft für Aquarienliebhaberei und Vogelpflege

Hansastr. 61 (Wandelhalle).

Bettfedern-

Versand direkt an Private.

Was nicht gefällt, nehme zurück. Muster umsonst. Die Federn sind bestens gereinigt.

Firma

Rudolf Müller

Stolp in Pommern 5

(Gegründet im Jahre 1878.)

Grösstes Kaufhaus

dieser Art des Westens!

Größe unserer Verkaufslokalitäten ca. 350 Quadratmeter.

Auf unseren

Auktionen

ersteigerten wir große Posten

neue und getragene

Anzüge

Ueberzieher

Ulster

darunter wirklich die elegantesten

Mass-Garderoben

für

Herren, Burschen und Knaben,

Riesenposten Hosen,

einzelne Joppen, Westen,

Arbeiter-Garderoben.

Sämtliche getragenen Kleidungsstücke sind auf unserer eigenen Werkstatt gereinigt und gebügelt und daher von neu nicht zu unterscheiden. Sie kaufen bei uns wirklich elegante, vor allen Dingen gute Sachen für wenig Geld denn jeder vernünftige Mensch weiß, daß man bei einem derartigen Unternehmen jeden Tag Gelegenheit hat, wirklich gute Waren billig zu erwerben und daher auch dementsprechend billiger verkaufen kann.

Westl. Kaufhaus u. Pfandleihanstalt

DORTMUND

42 Rheinischestraße 42

Gegenüber dem Strassenbahn-Depot, neben der Walhalla.

Eingang durch den Mittelflur.

Weide.

Eine eingefriedigte Weide, etwa 24 Morgen groß, in d. Nähe des Hauses Wischlingen zu verpachten. (72108

Gewerkschaft Dorstfeld in Dorstfeld.

Pelze

in allen Fellarten zu sehr bill. Preisen verkaufe gegen kl. Anzahl. u. mtl. Raten. Kein Inkasso durch Boten.

Schr. Ang. u. D. O. 4305 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Kartoffeln.

Ich liefere frei Haus rheinische Magnum 100 Pfund 2,80 Mk., rheinische Industrie 100 Pfd. 2,70 M.

Klein, Königshof 1. Telephon 3323.

Berliner Börse, 27. November 1913

Umrechnungssätze 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl. Gold 2,00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl. holl. 1,70, 1 Kr. Skan. 1,12½, 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Lstrl. 20,40. Disk. Reichsb. 5½. Lomb. 6½. Priv. 4¾%. Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs-Schatz	4	99.60bG
do. 1.4.15	4	99.00G
Pr.Schatz 1915	4	98.75G
Dt. Reichs-Anl.	4	97.90bG
do. do.	3½	85.20bG
do. do.	3	76.25B
do. Schtzg.08	4	97.10bG
Preuß.kons.Anl	3½	85.20bG
do. do.	3	76.10G
do. do.	4	97.90B
do. Staffel 1	4	88.20bG
Bad.St.-Anl. 01	4	96.40G
do. do. 1902	3½	85.80G
Bayer. St.-Anl.	4	97.90G
do. do.	3½	83.90G
Brem.Anl.1899	3½	82.75G
do. 09 uk.19	4	—.—
do. 96	3	73.00G
Cass. Landeskr	3½	85.00G
do. S.21 u.17	3½	90.00G
do. S.22 u.14	4	96.00bG
do. S.23 u.18	4	96.60bG
do. S.24 u.21	4	96.60bG
do. S.25 u.22	4	98.00G
Hambg.St.R.07	4	—.—
do. am. 87/04	3½	—.—
do. do. 86/02	3	77.80G
Hess.StA.93/09	3½	83.50G
do.96 03 04 05	3	73.00G
do. 1909	4	—.—
Meckl.kons90/94	3½	—.—
Oldenb.St.A.03	3½	—.—
Rentenbriefe: Hannoversch	4	94.30G
do.	3½	84.70G
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	94.50G
do.	3½	84.60b
Pomm.	4	94.50G
do.	3½	84.60B
Posensche	4	94.50G
do.	3½	84.70G
Preußisch.	4	94.30B
do.	3½	84.90B
Rh.-Westf.	4	94.60G
do.	3½	84.60G
Sächsisch.	4	94.30B
Schles.	4	95.75B
do.	3½	84.90G
Schl.Holst.	4	94.30B
do.	3½	84.80G
Brandenb.Pr.-A	3½	85.00G
Hann.Pr.S.7,8	3	—.—
Ostpr.Prv.-Obl.	4	92.60bG
do. do.	3½	84.25B
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	4	92.00G
do. do.	3½	83.25bG
do. do.	3	—.—

Rheinp.Pr.-Obl.	3½	87.00G
do. 9,11,14	3	82.10G
do. S.20,21	4	95.60bG
Schl.Hlst.Prv.A.	4	96.50bG
do. do.	3½	84.90bG
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf.Prv.-Anl.	4	94.80bG
do. S.2,3,4	3½	84.15b
do. Serie 2	3	81.50G
Teltow. Anleihe	4	95.00G
Aachen 93/02	4	93.70G
AltonaSt.-A.01	4	94.40G
Barmer St.-Anl.	3½	92.75G
Berliner St.Anl.	3½	96.20G
do. 1882/98	3½	86.70G
do. St.-Syn.1	4	—.—
Bielefeld 98,00	4	96.75B
Breslau 80,91	3½	—.—
Bromb.09 uk19	4	93.60b
do. 1885,99	3½	86.40G
Charltb.89/99	4	95.70G
do. 07 ukv.17	4	95.90bG
do.95 99 02 05	3½	97.20G
Cöln.St.-A.v.98	3½	85.50G
Düsseld.88/03	3½	—.—
Elberf.St.-A.99	4	95.30G
Essen 83 98 01	3½	—.—
FuldaerSt.A.07	4	94.10G
Görl. Stdtl. 00	4	—.—
do. do.	3½	88.50G
HallescheSt.-A.	4	94.50G
Hann. St.-A.95	3½	—.—
Kiel.StA.04u17	4	—.—
do.07uk.18/19	4	93.50G
Magdeb. 1906	4	96.50G
do. 86 91 02	3½	89.25G
Mündener St.A.	4	—.—
Naumbg.97,00	3½	88.00B
PeinerSt.-A.03	3½	—.—
Stettin.N.O.P.Q	3½	84.10bG
Wiesbad.00,01	3½	—.—
Pfandbriefe: Berl. Pfdb.	5	115.90G
do. do.	4½	103.25G
do. neue	4	94.25bG
do. do.	3½	83.70bG
do. do.	3	77.25G
BrdbPfAmt	4	95.10G
DtPfb.Pos.	4	96.40G
Kur u.Neum	3½	96.00G
do. neue	3½	90.50G
Ldsch.Ctl.	4	92.50bG
do. do.	3½	84.25bB
do. do.	3	76.40B
Ostpreuß.	4	92.25B
do.	3½	83.60bG
Pomm Lnd.	3½	84.20bG
do. do.	3	75.70bG
do.neuld.	3½	83.80bG
do. do.	3	—.—
Posensche	4	101.00G
do.	3½	88.10bB

Preußische Pfandbriefe		
Posen.L.D.	4	92.30G
Sächsisch.	4	101.25G
do.	3½	89.80G
do.	3	79.00G
Schles.altl	3½	—.—
do. L.A.C.D	4	—.—
SchlHstLk	3½	84.90B
do. do.	4	92.00G
WestfLand	4	92.50bB
do. do.	3½	—.—
Westp.ritt.	3½	85.20G
do. do.	3	78.50B
do. neue	3½	83.90bG
do. do.	3	76.50B
Augsb.7Gld.-L.	fre.	34.00B
Bad.Präm.A.67	4	176.50G
Braschw.20Tl.	fre.	205.00bG
Cöln-Mind.Pr.A	3½	139.80G
Hamb.50Tlr.-L	3	176.60b
Oldenb.40Tl.-L	3	128.50b
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	94.25G
do. äuß.100Lv.	4½	98.80G
do.Gos.B.S.97	4	—.—
Bulg.St.A.92 2r	6	100.00b
Chile Gold-Anl.	4½	89.50bG
Chin.Anl.v1895	6	102.00b
do. v.1896	5	97.25b
do. Tientz.-P.	5	88.75G
do. v.1898	4½	90.10b
Griech.A.81/84	1,6	—.—
do. Goldrente	1,3	—.—
Jap.A.2.10.1.7	4½	90.50bG
do.	4	82.40G
Mex.Anl.200L.	5	93.25bG
Oesterr. Goldr.	4	88.30b
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	85.10b
do. 60r Lose	4	176.50b
Port.unif.3v.02	3	63.75bG
Rumän. 1903	5	98.10bG
do.stf.St.Sch13	4½	99.00bG
do. 1890	4	92.00bB
do. 1896	4	85.75b
do. 1905	4	86.00B
Russ.Anl. 1902	4	88.90bG
do. do. 1905	4½	99.90bG
do. Staatsrnt.	4	92.00G
do. Boden-Kr.	5	114.50b
Sao Paulo 10r	5	95.00G
Serb.am.Anl95	4	78.50bG
Türk.Bagd.E-A.	4	79.30bG
do. unif.03,06	4	88.75b
do. 1905	4	74.25bG
do. 400-Fr.-L	fre.	170.00b
Ung. Goldrente	4	83.20b
do. Kronenrent.	4	80.80bG
do. Staatsr. 97	3½	71.25bG
Bucar. Anl. 98	4½	—.—

Buen.Air.100L.	4½	93.60G
do. do. Pes.	6	102.00B
Lissabon.St.-A.	4	73.50G
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg.Dt.Kleinb.	7	122.80b
Braunschw.Ld.	6½	—.—
Crefelder	1	93.00G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halle-Hettst.LA	4½	80.50G
Lübeck-Büchen	8½	190.50bG
Mek.Fried.Wilh	6½	117.60G
do. do.	6	107.75G
Niederlausitz.	3½	26.10G
Nordh.Wern.LA	3½	60.40G
Oesterr. Staats	7½	152.50b
Canada Pacific	10	226.40bG
Mittelmeer	2,8	—.—
Pr. Henri	8½	161.00b
Schantung	7	122.70b
Zschipk.Finstw	12	238.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Böhm.Nrdb.Gld.	4	89.90G
Dux-Bodb. Gld.	4	—.—
do. do. Silb.	4	81.40G
Dux-PragerGld.	3	71.20bG
Kasch.Odb.Gld.	4	85.50G
do. Silb. 89	4	81.50G
Oest.Ung.St.alt	3	74.10bG
do. Ergänzungsn	3	73.40G
do. Staats Gold	4	88.30b
Südöst.(Lomb.)	2,6	—.—
do. Obl. Gold	5	97.20B
Iwangor.Domb.	4½	96.50G
Mosco-Karsk	4	—.—
OrelGriasi 89er	4	—.—
Süd-Westbahn	4	85.00G
Kursk-Kiew	4	85.40bG
Mosc.KiewWor.	4	84.90G
Mosco-Rjäsan	4	—.—
Rybinsk gar.	4	84.50bG
Süd-Ost 1897	4	84.90bG
do. 1898 uk.08	4	84.90G
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat.Eisb.-Obl.	4½	—.—
do. Ergnz.-Netz	4½	91.50bG
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Maced.Gold Pr.	3	62.80G
Tehuantep.G.A.	5	—.—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	83.60G
do.S.5,6 uk.14	4½	99.00bG
do.S.3,4 uk.15	4	92.10G
do.S.7,8 uk.17	4	92.10G
do.S.13,14u19	4	93.00G
do. S.1 uk.16	3½	87.00G
do.Km.Ob.1u18	4	94.10bG
do.Hann.25,20	4	94.00G
Br.Ser.10,11	3½	94.00G

Dt.Hyp.8,18,19	4	93.25G
po. Serie 8,9	3½	83.25G
Frankf.H.B.S14	4	94.10B
Goth.Grdkr.A.2	3½	120.50bG
do. Pf.16 uk.19	4	93.50bG
Hamb.Hp.B.u18	4	94.00G
do. Ser.1-190	3½	84.00G
Hann.Bd 15u19	4	94.25G
do. do. Ser.2	3½	84.00G
Meckl.H.u W.S7	4	95.00G
do. Ser.1 uk.13	3½	88.25G
do. alte. S.2,3	3½	84.25bG
Meckl.Str.H.-B.	4	91.00G
do. Ser.3 u.4	4	91.50G
Meining.S.8,9	4	93.20bG
do. S.14uk.19	4	94.10bG
do. S.15uk.20	4	94.40bG
do. S10ukv.13	3½	85.30G
Mitteld.Bdkr.C	4	92.50bG
do.	3½	83.50G
do. Grdrtb.S.3	4	94.00bG
Nrdd.Grdk.3-5	4	92.60G
Pr.Bodkr.Ser.4	4½	113.00G
do. Ser.17-19	4	92.00bG
do. S.29uk.22	4	95.00bG
do. 11,15,16	3½	84.60G
Pr.Centr.Bd.90	4	92.70bG
do. v.99,01,03	4	92.20G
do. v.06 uk.16	4	92.80G
do. v.07 uk.17	4	92.30bG
do. v.10 uk.20	4	93.60bG
do. v.86,89,04	3½	83.70bG
do. v.04 uk.13	3½	83.70G
do. Km.-Obl.96	3½	84.70bG
do. do. 1906	3½	84.50G
Pr.Hyp.A.B.abg	3½	83.00G
do. v.04 uk.18	4	92.20G
do. v.05 uk.14	4	92.40bG
do. v.07 uk.17	4	92.40bG
do. v.09 uk.19	4	93.00G
Pr.Hyp.-Vers.Z.	4	93.80G
Pr.PfdbB 18-22	4	92.10bG
do.Ser.25 uk14	4	92.50G
do.Ser.27 uk15	4	93.00G
do.Ser.28 uk17	4	93.00bG
do.Ser.29 uk19	4	93.00bG
do.S.30,31 u20	4	93.70bG
do.S.32,33 u22	4	95.00G
do. Serie 23	3½	87.25G
do.Ser.26 uk14	3½	87.25bB
do. S.17,18,24	3½	83.40G
Pr. Kleinb.-Obl.	4	92.10bG
Pr.Kom.Ob.6,7	4	95.25G
do. Ser.9 uk.20	4	95.40G
do.Ser.10 uk21	4	95.40G
do. Serie 1,3	3½	83.50bG
Rhe.H.B.83-85	4	93.00G
do. S.50,69-82	3½	83.00G
do. Komm.-Obl.	3½	83.00G
Rhein.-W. ausl.	4	92.00bG
do.Ser.10 uk15	4	92.25G

RhWstf.11uk18	4	93.25G
do. Ser.12,12a	4	93.50G
Rhein.Wstf S13	4	95.00G
Sächs.Bdkr.1,2	3½	85.50G
Schles.Bod.1-5	4	92.00bG
do. do. 1-4	3½	83.50G
Wstd.Bod.S.10	4	93.80G
do. do. S.3,4	3½	84.00G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	109.25bG
Berg.-Märk.Bk.	7½	142.50G
Brl.Hand.-Ges.	9½	165.50bG
do.Hyp.Bk.Au.B	6½	109.40b
Brasil.Bk.f.Dt.	10	183.50B
BrnschwBk.u.Kr	6	112.25G
do.-Hann.Hyp.	8½	157.00bG
Comm.u.Disk.B	6	106.25bG
Darmst.B.Mark	6½	115.75B
Dessauer Ldsb.	6½	118.25G
Deutsche Bank	12½	247.80b
do.Eff.u.W.-Bk.	6	111.40G
do. Hypoth.-Bk.	8	143.10G
Diskont.-Komm	10	183.50b
Dresdner Bank	8½	146.00b
Elberfeld.Bakv.	5½	95.00b
Essen.Kredit-A.	8½	152.50b
Gothaer Grdkr.	9	158.00G
Hamb. Hyp.-Bk.	9	181.10bG
Hannov.Bank	7½	134.50b
Hildesheim.Bk.	9	164.75G
Kieler Bank	6	93.00G
Königsb.Ver.B.	7	126.25G
Leipz.Kred.-A.	8½	150.60bG
Lüb.Komm.-Bk.	7½	119.50G
Luxemb.Bank	8	156.75bG
Magdeb.Bankv.	6½	114.40B
MärkischeBank	5	91.00G
Mekl.Hyp.u.W.B	15	288.50G
do.-Strel.Hyp.B	4	94.50G
Mein.Hyp.-Bk.	7	134.60G
Mitteld.Bodk.A.	4½	81.25bG
do. Kreditbank	6½	113.50G
do. Privatbank	7	120.00G
Mülh.(Ruhr)Bk.	4½	93.00G
Nationalb.f.Dt.	7	115.30b
Nordd.Grundkr	6	112.50G
do. Kreditanst.	7	117.50G
Osnabrück.Bk.	7½	123.00bG
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	122.00bG
Petersb.Int.Hb.	13,4	202.00b
Pr.Bod.-Krd.Bk	8	147.50bG
do. Ctr.-Bodkr.	9½	168.00bG
do.Hyp.Akt.-Bk.	6	112.50bG
do. Pfandbr.Bk.	8	145.10bG
Reichsbank	[illegible]	137.10b
Rhein.Wstf.Bod	8½	156.00G
do. Disk.-Ges.	7	116.80b
Russ.B.f.ausw.H	10	156.25b
Schaaffh.Bnkv.	5	105.60b
Schles. Bankv.	7½	147.00b

Südd. Bodenkr.	8½	—.—
Westd. Bodenkr	7½	135.90G
Westf.LippVerB	5	100.00G
Industrie-Aktien		
Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	103.50bG
Böhm. Brauh.	7	131.00bG
Schöneb. Schl.	11	218.00bB
Spandauer Brg.	5	112.75G
Schulth.Brauer	15	285.50bG
Boch. Victoria	7	166.50B
Dortm. Akt.-Br.	20	388.25G
do. Union-Br.	25	439.00bG
do. Victoriab.	7	115.00bG
Germania Drtm.	8	139.50G
Herkul. Brauer.	9	157.00G
Leipz. Br. Rieb.	10	178.25G
Lindenbr. Unna	5	71.25G
Lindener Br.	13	195.00G
Löwenbr. Drtm.	10	176.00G
Möser Brauerei	8	123.75B
Schlegel Br.	11	172.00bG
Schöfferhof Br.	0	56.00bG
Wicküll. Küpper	7	116.50G
Accumulat.Fab.	25	332.00b
Adlerhütte	13	187.10b
Allg.Elektr.Ges	14	242.75B
AlsenPortl.Cem	15	207.00G
Aluminium-Ind.	20	270.50bG
Anglo-Contin.	8	119.60bG
Anhalter Kohlen	8	198.50bG
Ankrw. Hengstb.	7	116.50G
Aplerbeck Bgb.	10	148.25G
Arenberg do.	22	395.00bG
Balcke Bochum	16	218.25b
Baroper Walzw.	10	139.00bG
Bergm. Elektr.	5	124.00bG
Berg. Märk. Ind.	0	64.50bG
Berl. Elekt.-W.	12	165.00bG
do. Maschb.	16	248.00bG
Bismarckhütte	9	143.75bG
Bochumer Bgw.	8	135.00bG
do. Gußstahl	14	207.00bG
BösperdeWlzw.	3	65.00b
Braunk.u.Brik.	11	178.00bG
Braunschw.Jute	15	238.50G
do. Kohlen	11	239.75G
Bremer Linol.	15	181.00bG
do. Wollkämm.	20	275.00b
Caroline b.Offl.	30	404.25G
Cassel. Fedst.	5	124.50bG
Cölner Brgw.V.	30	46.00G
do. Gas u.Elekt.	0	45.25bG
Concordia Bgb.	23	294.25bG
Consolidation	23	317.00bG
Cröllwitz. Pap.	10	179.00G
Delmenh.Linol.	28	302.00bG
Dessauer Gas	11	176.25bG
Dt.Uebers.El.G.	11	163.10G
Dtsch.Gasglühl	25	519.75bG

Dt.Lux.Bgw.-V.	10	130.10bG
do.Südam.Tel.	6	109.00bG
do.Waff.u.Mun.	32	567.50bG
Donnersmarckh.	20	337.50bG
Dürrkoppwerke	28	324.00bG
Düssd.EbWeyer	16	213.75bG
do. Eisenhütte	10	146.00bG
Dynamite Trust	10	169.50bG
Egestorff Salin	11	151.00bG
Eintracht Brnk.	27	498.00G
Elberf.Farbenf.	28	547.75b
Elkt.Unt.Zürich	10	182.00bG
Engl. Wollwar.	10	47.50G
Eschweil.Brgw.	10	212.20bG
Essener Steink.	0	155.00bG
Flensb.Schiffb.	8	112.50G
Frister & Rossm	5	69.00bG
Gelsenk.Bergw	10	175.20bG
Georg MarieStA	5	78.90bG
do. Verr.-A.	7	108.25B
Gerresh.Glash.	14	224.00bB
Ges.f.elktr.Unt.	10	155.30G
Gildemeist.Wkz	9	138.25G
Gladb.Woll-Ind	13	136.50G
Görlitzer Eisnb.	9	231.90B
do. Maschinen	5	97.50bG
Haberm.& Guck	7	88.75G
Hallesche Masch	30	392.00G
Hannov.Masch.	20	285.25bG
Harbg.-Wien G.	6	123.80bG
Mark.Brückenb.	6	94.00G
do. Bergb.Pr.A.	13½	180.25bG
Harpener Brgb.	11	173.80b
Hartmann Masch	8	130.50bG
Hasper Eisenw.	12	151.00bG
Hedwigshütte	9	126.90b
Herbrand Wggf.	9	149.60bG
Hösch.Eis.u.St.	24	301.00bG
Höchst. Farbw.	30	587.00b
Hubertus Brkbl.	8	140.35b
Ilse Bergbau	24	484.00G
Kahla Porzellan	22½	341.50bB
Kaliw.Aschersl.	10	140.25G
Kattowitz.Brgb.	15	225.75G
Köhlmann Strk.	20	434.25b
König Wilh.kv.	18	240.50b
Königsborn	18	238.25bG
Körbisdorf Zck.	7	141.50G
Gebr.Körting	8	118.00bG
Küpperb.& Sha.	13	205.10bG
Kyffhäuserhütt.	0	89.10b
Lauchhammer	10	170.00bG
Laurahütte	8	149.00bG
Leonhardt Brk.	9	157.00G
Leopold-Grube	8	157.50bG
Löhnert Masch.	8	121.60G
Ldw.Löwe & Co.	18	325.25b
Mark.Westf.Bgw	8	100.00bG
Magdeb.Bergw.	37	505.50bG
Mannesmannr.	13½	204.00bG
Marienh. Kotz.	4	74.50G

Mark Portl.Cem	4	87.00bG
Mühl.Rüningen	24	303.00G
Nähm Koch&Co.	11	183.60G
NeueBod.-A.-G.	0	90.50bG
Niederl.Kohlnw	12	197.00bG
Nordd. Wollkm.	10	138.00G
Obschl.Eisb.-B.	6	85.40bG
do. Eisen-Ind.	3	60.50bG
do.Kokswerke	15	227.00bG
do. Prtl.-Cem.	8	141.75G
Oppeln.Cem.W.	10	143.40b
Orenst.&Koppel	14	160.90bG
Otavi-Minen	8	106.75b
Ottensor Eisen	6	91.80G
Phönix, Lit.A.	18	234.30bG
Ravensb.Spinn.	0	100.25bG
Rhein-Nassau	24	216.50bB
Rhein.Stahlwrk	10	148.80b
Rh.-Wstf.Kalkw	12	146.40b
Riebeck.Mnt.W	12	190.00bG
Rombach.Hütte	10	153.50bG
Rositz. Braunk.	0	85.10bG
do. Zuckerf.	6	115.00B
Russ.Allg.El.G.	9	150.00bG
Sächs.Gußstahl	20	255.00bG
Saline Salzung.	4½	81.00G
Sangerh.Masch.	10	207.00bG
Schering ch.Fb	13	225.00bG
Schimisch.Cem	12	161.75G
Schles.Cement	9	148.50G
do. Zinkhütte	20	367.00G
Schub.& Salzer	24	352.00bG
Schuckert Elekt	8	147.00bG
Schulz-Knaudt	8	119.90b
Fr.Seiffert&Co.	9	136.00G
Siemens Glas-I.	15	221.25bG
Siem.& Halske	12	210.50G
Spinn.Renner	7	115.00bG
Spritbank A.-G.	23	457.25bG
Stadtberg Hütte	6	90.90bG
Stettin. Vulkan	6	110.50bG
Stodiek & Co.	15	240.00B
Stolb.Zink-Akt.	10	124.50bG
Tecklenbrg Sch	8	129.10bG
Thale Eisenhütt	20	224.00b
Leonh.Tietz AG.	8	115.60bG
Ver.ch.Fb.Zeitz	8	117.00G
do.Cöln-Rttw.P	20	319.75b
do. Laus. Glas	25	356.50bG
do. Mühlw.Haller	11	154.50G
do.Nickelwerke	18	263.00B
do. Zyp.& Wiss.	12	159.00bG
Victoria Fahrr.	6	87.25bG
VorwärtsBielf S	0	41.25G
Vogt & Wolf	13	209.75B
Vorwohl.Prtl.C.	18	207.00bG
Warst.Grub.VA.	9	123.25G
Wenderoth ch.	6	90.75G
Westeregel Alk.	13	184.50G
Westfalia Cem.	5	101.50G
Westf.Drahtind.	10½	172.50bG

Westf.Drahtwerk	3	88.00bG
do. Kupferwk.	8	99.80b
Westf.Stahlwrk	0	36.50G
Wicking Cement	5	80.00bG
Wiesdrath Leder	9	190.50G
Wiel.& Nardtm.	8	103.80G
Wilke [illegible]	6	94.25G
Wilhelmshü[illegible]	6	76.75bG
Witten.Gußst.	14	163.25bG
do. Stahlröhr.		—.—
Zeitzer Masch.	20	[illegible]8.25G
Zellstoff Verein	0	[illegible]
Straßen- und Transport-Gesellschaften		
Aach.Klnb.	8½	149.2[illegible]
Allg.Bl.Omn	8	180.00[illegible]
do LokoSt.	9	170.00G
Boh.GelsSt	8½	157.25G
Brasch.St.	7	127.50B
Bresl.El.B.	6	98.25b
Cassel.Stb	5	107.10G
Elkt.Hochb	6	131.00bG
Gr.Brl.Strb	8½	155.00bG
Hmb.Packf	10	131.20b
do. Straßb.	10	173.25G
Hans StrVA	3½	80.25b
Magdb.Str	9½	180.00G
Hansa,Dpf.	20	267.25b
Nrdd.Lloyd	7	116.50bG
Obligat. Indust. Gesellsch.		
Allg.Elekt.-Ges.	4½	99.80bG
Dortm. Union	*4½	96.75B
Germss.Schiff2	*4	99.00G
Fr. Krupp	*4	97.00G
Laurahütte	*4	92.00G
Neue Bod.-Ges.	4	84.00G
Siem&Hlsk.kv3	4	92.25bG
Landbank Obl.	4½	80.00G
Wechsel		
Amst.Rott. 8T.	5	168.85bG
Brüss.u.A. 8T.	5	80.50bG
Kopenhg. 8T.	6	112.25b
London vista	5	20.50b
Newyork vista		4.215b
Paris vista	4	81.025bG
Wien 8T.	6	—.—
Schweiz 8T.	4½	80.80b
Ital.Plätz 10T.	5½	80.40G
Petersb. 8T.	6	—.—
Gold. Silber. Banknoten		
20-Francs-Stücke		16.21b
Sovereigns, p.Stück		20.45B
N.Russ.Gold p.100R		217.00G
Amerikan. Noten		4.2075G
Belgische Noten		80.50b
EnglischeBankn.1L.		—.—
Franz.Bankn.100fr.		81.00b
Holländ. Banknoten		[illegible]
Oesterr.Not.100kr.		[illegible]
Russ.Noten 100Rbl.		215.80b

Moderner **Granat-Schmuck**

Granat-Colliers, Broschen, Ohrgehänge, Armbänder etc. zu sehr billigen Preisen.

Balkenstraße 36-38 beim Bezirks-Kommando.

A. Eick & Comp.

17. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis 3. Dezember 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. S.A.Z.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

27. November 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

28 136 287 300 543 658 740 849 1001 11 259 316 437 612 33 729 90 851 998 2090 338 98 442 43 721 918 24 3057 91 [3000] 693 911 76 4287 [500] 43 51 60 66 651 720 832 5199 [500] 237 369 663 846 87 6066 128 571 [1000] 91 [500] 7037 187 [1000] 332 432 42 545 673 8193 294 427 97 722 95 978 9027 [500] 65 456 639 49 812 91 [3000] 92

10001 29 [500] 352 409 64 507 [3000] 74 632 [1000] 69 920 [1000] 11000 [15000] 88 172 236 40 [1000] 384 454 539 660 73 [500] 802 52 57 916 [3000] 31 12024 272 331 504 703 13172 623 66 98 783 810 14047 193 [1000] 206 37 354 98 [500] 453 63 542 66 621 [500] 807 [1000] 44 972 15119 258 603 66 68 891 16007 49 58 61 72 88 513 80 772 17051 100 69 501 867 18184 288 361 [500] 645 [500] 707 826 93 [3000] 915 31 19104 [3000] 235 74 450 791 917 86

20024 116 369 95 [500] 957 21594 633 826 961 22031 73 238 [500] 334 465 91 566 613 808 23048 130 49 259 395 537 45 76 625 27 719 992 24019 210 329 446 543 44 618 85 25090 120 221 724 880 930 57 [1000] 26042 192 346 71 464 96 546 634 44 753 831 63 997 27131 64 492 684 843 920 [500] 28294 [3000] 390 401 506 50 96 797 [500] 29267 307 40 400 [1000] 7 16 80 [1000] 586 704 71 73 800 936 [500] 91

30138 53 272 96 [1000] 300 24 78 548 620 57 738 807 52 917 96 31290 345 [1000] 684 32030 179 501 47 657 61 745 62 84 993 33048 68 342 95 457 695 [500] 878 927 34 34029 42 63 157 76 300 [1000] 443 99 530 770 977 85 [500] 35071 842 82 944 71 36082 92 [500] 130 202 426 521 [3000] 38 635 65 909 90 37062 87 164 255 892 96 418 [3000] 26 594 656 75 780 38002 10 166 236 80 642 771 819 84 916 39058 [3000] 102 [1000] 60 403 18 [3000] 710 18 854 913 98

40035 [3000] 87 [1000] 352 68 [500] 81 446 837 89 52 41165 225 438 58 558 [1000] 691 799 895 [500] 42112 212 40 76 263 414 578 688 902 43068 78 [500] 229 61 72 395 [500] 425 564 602 9 [500] 44 933 [500] 59 44105 66 592 739 52 82 894 45040 62 140 377 [3000] 659 74 746 842 993 46010 [500] 94 208 36 434 557 610 [1000] 76 794 830 47188 204 407 48045 250 325 [500] 33 464 542 683 886 49090 117 [3000] 45 78 234 92 375 848

50047 74 82 154 289 443 85 [3000] 559 615 [1000] 896 905 44 51060 124 45 [1000] 98 284 610 31 40 717 52099 366 454 [500] 665 708 69 78 859 [500] 53000 60 654 721 74 99 865 91 982 54131 230 443 57 834 [500] 98 [500] 961 55063 227 624 56118 24 217 [1000] 416 575 656 852 85 57048 184 263 469 522 691 703 804 6 30 52 934 69 78 90 58415 544 99 771 [500] 802 11 41 [3000] 59048 66 107 67 [1000] 334 85 443 547 635

60097 149 299 384 91 413 27 564 888 96 61161 228 472 [500] 505 614 808 965 76 62061 303 [500] 550 860 67 907 63057 148 761 68 857 964 73 98 64266 385 529 639 738 902 54 65045 113 53 242 621 81 [3000] 804 937 [500] 68 66310 55 [1000] 419 26 516 639 94 701 72 960 67218 404 30 607 29 68026 166 283 317 79 421 639 704 32 42 815 980 69099 220 [500] 394 431 99 531 59 609 20 838 94 930

70445 62 860 930 [500] 71032 54 293 490 501 805 917 72050 98 153 67 85 226 510 79 628 49 784 972 [500] 73616 68 86 745 817 976 74033 75 431 39 [500] 574 83 [500] 917 [1000] 75007 218 [500] 310 29 81 442 599 615 28 930 [1000] 76002 49 112 382 421 502 [1000] 77195 279 638 946 78020 [5000] 27 287 [500] 454 623 735 65 805 [500] 79162 283 375 606 53 710 77

80004 41 [3000] 137 539 742 81109 63 91 360 419 709 12 25 [5000] 919 76 82008 59 167 284 95 357 434 41 880 83105 207 86 328 453 520 656 769 844 [1000] 93 [1000] 84056 420 514 764 818 44 83 [500] 85078 [500] 88 519 615 86068 76 [1000] 131 360 457 540 767 74 877 [3000] 94 87205 305 88 90 531 684 773 804 12 [1000] 58 925 88111 225 75 96 351 439 89005 53 72 743 98 830 [500] 921 62

90154 209 302 30 489 [1000] 713 18 810 94 [1000] 91100 10 34 41 362 454 55 69 567 831 919 [3000] 92016 30 54 110 98 333 407 977 [1000] 93015 [500] 30 61 [1000] 96 [500] 183 [3000] 448 79 86 571 778 887 94107 292 461 [500] 98 [3000] 523 63 [500] 655 703 965 80 95151 61 65 [500] 430 36 749 947 96298 306 49 421 525 749 984 97385 [500] 442 76 521 98105 237 638 52 796 812 84 99002 245 305 442 65 575 632 740 95

100019 113 [1000] 429 62 577 607 33 817 914 55 101035 151 421 669 874 925 39 102071 199 405 575 833 72 103124 462 [1000] 725 79 104026 117 99 220 77 [500] 425 82 527 [500] 65 94 647 95 [3000] 96 721 [1000] 878 105034 59 189 355 64 78 432 84 643 [3000] 726 43 [1000] 106086 155 299 456 [3000] 80 747 967 107096 138 200 315 22 530 32 57 65 621 817 64 74 76 108009 63 64 325 [3000] 636 97 447 717 839 109051 125 277 310 12 300 875

110018 83 106 85 307 93 574 643 111273 80 513 851 902 30 112152 88 372 93 [1000] 559 843 83 904 113119 231 59 476 808 11 999 114171 85 338 58 415 510 737 115123 60 387 704 116184 290 384 93 411 97 518 924 117144 62 [500] 431 587 723 998 118140 83 [500] 375 418 573 99 753 59 984 119038 [500] 164 516 [1000] 93 847 983 87

120552 70 794 814 96 43 75 [1000] 961 121161 228 70 348 550 650 889 97 [3000] 935 80 122043 128 89 206 27 [3000] 92 683 709 56 886 961 123177 97 289 325 49 480 556 636 124054 306 61 497 676 874 914 125046 70 73 89 96 111 21 [500] 30 224 70 309 426 78 845 912 126401 6 591 92 96 852 938 127163 405 43 583 626 765 832 53 128042 169 [500] 253 327 91 508 91 987 129054 85 152 279 366 586

130040 43 83 421 574 628 55 925 131021 412 [500] 78 577 87 97 [500] 671 826 45 132054 246 66 323 751 57 [500] 847 912 133228 305 9 454 616 55 900 79 [500] 134104 8 368 505 24 53 696 [500] 845 47 957 [500] 135208 338 547 51 617 779 842 53 63 956 [500] 136064 77 148 401 96 597 639 715 43 823 38 95 [500] 967 137057 69 354 422 566 693 911 75 138132 59 87 [10000] 232 376 522 [3000] 55 657 707 36 895 139071 112 57 [1000] 73 391 97 455 83 537 93 655 838 68

140007 13 16 54 133 66 574 966 141033 40 109 466 549 56 [1000] 646 93 722 73 [1000] 91 848 55 142036 164 252 367 422 48 524 91 610 [3000] 17 856 949 143107 320 409 47 73 568 605 700 [1000] 22 64 144283 417 528 39 748 825 93 145036 174 [1000] 84 242 746 60 840 985 146100 77 300 66 472 575 619 936 147097 190 215 566 81 731 55 72 970 148074 186 274 310 92 556 733 [3000] 83 [500] 908 149064 69 727 65 833

150116 45 52 [3000] 529 649 791 151148 246 [10000] 563 652 65 782 849 982 152072 75 121 64 254 80 430 [500] 560 624 822 58 153003 210 81 311 [500] 501 15 663 786 154139 279 92 [5000] 338 569 647 83 155297 372 83 92 441 82 511 12 30 647 772 969 85 99 156215 54 324 [1000] 565 652 61 760 980 157107 52 56 95 228 [3000] 67 363 75 471 532 64 75 98 99 644 772 865 [1000] 158250 356 719 98 827 56 918 [500] 69 159037 183 202 378 484 79 564 668 92 791 863 965

160184 161075 [500] 83 113 203 24 162029 55 69 277 88 350 [1000] 465 944 163274 376 [500] 521 607 27 807 30 986 164005 18 58 [1000] 479 540 [500] 83 682 48 [500] 751 52 806 916 81 165086 248 [500] 395 624 777 166034 77 252 323 99 [1000] 430 699 [1000] 864 167109 441 558 683 745 50 78 960 168036 190 339 406 29 507 608 730 [500] 169047 163 319 61 560 68 639 53 708 839 941

170093 177 93 207 34 356 417 98 730 884 171002 387 494 [5000] 663 710 28 803 82 927 172164 67 669 [1000] 710 173397 442 84 547 63 734 815 174081 141 99 338 485 609 98 743 [1000] 827 [500] 945 79 175111 60 [500] 226 363 540 90 666 717 21 898 176034 224 29 [500] 70 85 351 [500] 418 41 86 506 53 90 688 707 [1000] 74 809 177000 172 [3000] 249 88 410 [3000] 591 663 791 841 91 178155 445 674 798 829 179102 265 435 582 737

180065 455 964 181173 78 216 372 791 182012 202 70 506 619 183250 399 452 528 608 31 75 99 862 946 184251 316 557 89 797 185013 216 74 [1000] 737 47 869 186020 172 208 40 334 439 46 509 630 41 762 84 187089 451 662 188025 68 79 123 69 260 92 300 581 [500] 638 49 57 879 939 189094 136 98 354 409 505 751 [1000] 62 853 902 7 24 [500] 38

190059 141 209 [500] 87 50 488 500 24 57 927 41 191215 39 52 91 804 [1000] 20 [500] 859 192025 37 189 52 [3000] 370 411 579 674 193141 384 555 632 58 743 95 [1000] 835 45 [10000] 194072 123 47 84 471 [1000] 89 563 668 723 [1000] 987 88 195062 80 175 90 264 415 529 982 196061 165 314 43 55 439 648 985 197029 212 82 391 98 430 634 [500] 84 710 198037 106 67 248 312 66 468 530 629 711 [500] 833 54 199037 40 170 745 833

200088 113 207 507 731 814 46 937 49 201005 56 223 375 482 619 782 88 830 989 97 202254 347 437 75 527 804 903 19 203209 368 457 579 871 204242 330 736 814 83 205039 [3000] 84 254 365 597 680 958 206000 123 24 62 413 71 [3000] 749 207018 362 444 564 754 828 208052 70 116 43 92 350 660 752 65 823 209330 737 38 828 36 922 [3000]

210030 90 223 59 447 578 83 977 211078 188 310 60 514 [500] 43 45 60 656 59 94 212022 125 224 44 [500] 464 612 709 29 73 844 965 213013 138 220 27 521 29 662 714 97 813 65 980 214084 196 210 319 29 51 912 215055 195 [3000] 334 36 729 970 216050 [500] 97 [500] 225 364 98 710 [1000] 85 217199 [500] 233 318 412 29 553 823 50 925 45 218029 190 [500] 284 383 501 63 93 702 23 86 911 59 219082 117 58 89 344 937 59 69 [3000]

220021 [1000] 40 214 83 393 614 840 72 [5000] 90 221070 98 104 661 932 222100 215 [1000] 353 444 860 911 [1000] 24 [500] 223054 78 178 229 37 309 87 510 [3000] 99 621 [1000] 33 59 700 37 45 78 851 88 967 [500] 224022 [500] 99 173 271 652 831 44 225128 99 270 98 304 414 71 [3000] 529 625 750 85 912 226131 271 90 355 [500] 81 456 679 971 227036 78 146 55 228 349 64 80 483 566 792 816 926 [3000] 228100 [1000] 623 54 795 [500] 811 14 [500] 936 86 229051 153 64 [500] 214 40 46 48 363 98 439 617 49 837

230109 64 497 517 87 613 16 63 822 61 905 44 231032 54 128 35 282 340 [1000] 97 465 82 572 720 857 232326 62 63 420 33 652 815 233181 93 260 305 99 531 43 45 [1000] 695 848 998 [1000]

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 26. November lies 145694 statt 145644, 145840 statt 14544[illegible].

17. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis 3. Dezember 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. S.A.Z.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

27. November 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

4 52 94 122 [500] 76 219 45 315 455 517 64 684 [500] 1018 132 [500] 218 318 [1000] 32 [1000] 51 73 634 70 959 90 2161 232 341 418 95 563 611 703 24 3127 51 [500] 309 [1000] 72 575 679 714 888 959 98 4150 391 433 98 548 [10000] 56 59 78 736 62 83 814 75 5030 80 157 207 74 384 880 987 6028 319 88 611 81 7220 60 [500] 81 391 94 402 943 58 65 8017 30 46 69 [1000] 320 42 492 711 876 9089 206 62 308 616 19 56 [1000] 84

10268 357 449 767 99 881 11008 [1000] 33 [3000] 438 897 948 12083 480 621 911 13406 628 88 816 [1000] 53 978 14494 [3000] 509 664 716 15017 51 204 [1000] 14 391 [3000] 94 628 786 964 16142 342 44 927 17003 330 71 510 98 601 96 880 18292 358 62 457 684 811 908 19067 86 175 340 527 49 88 [1000] 810 43 942

20006 108 73 376 895 981 84 21820 93 530 818 936 57 22030 120 26 284 328 664 914 23116 278 333 57 432 92 507 760 915 46 94 24169 220 76 318 423 57 75 93 [500] 709 828 963 25509 60 80 85 621 840 943 26064 123 51 77 312 451 75 92 540 78 785 [1000] 27132 92 [1000] 202 24 56 323 583 639 710 908 37 78 28142 327 30 93 485 97 557 774 910 85 [5000] 29207 372 88 462 700 26 [3000] 40 [500] 558 928

30064 91 105 260 [500] 463 554 681 721 937 44 31198 225 35 374 425 514 615 856 [500] 32022 [1000] 68 197 242 390 466 79 582 628 761 879 33153 320 [500] 77 715 873 954 [3000] 34016 31 121 71 420 517 655 761 803 19 47 50 35041 61 81 388 91 [500] 521 48 [500] 856 76 968 79 36110 298 550 [3000] 689 825 [3000] 87 901 37175 277 414 28 727 821 [3000] 59 [3000] 38065 209 407 32 528 70 778 894 [500] 993 39069 228 378 602 800

40106 57 262 855 85 555 645 [3000] 867 41104 82 [1000] 457 80 526 606 964 42089 186 263 314 [500] 449 561 613 801 [500] 34 43064 [500] 807 74 413 517 56 680 44193 228 348 417 574 98 812 988 45105 [500] 402 621 64 838 914 22 90 46040 141 10 98 363 [500] 510 736 893 917 47051 [1000] 146 [500] 230 326 518 96 675 894 927 90 48024 70 94 411 72 596 98 648 713 48 [500] 607 938 [500] 95 49180 333 554 670 765 808

50204 79 484 608 74 87 708 74 96 829 84 962 51105 74 503 644 774 966 52086 357 410 29 51 52 636 945 81 53214 49 54 316 18 28 [1000] 72 472 80 526 49 [1000] 645 75 789 879 [1000] 54143 50 87 261 [1000] 65 358 510 62 [1000] 605 704 55100 270 [3000] 492 [10000] 745 944 56048 62 64 133 200 49 [500] 505 9 609 82 [500] 710 17 948 58 57396 457 [500] 75 631 751 91 58119 370 572 [500] 76 975 88 59045 141 53 [500] 217 82 303 57 99 579 827 946

60085 298 377 513 37 [3000] 660 700 10 [500] 921 61227 80 539 50 725 62050 114 64 356 444 523 69 63003 14 22 122 98 247 91 875 590 640 60 853 56 64081 51 216 305 714 89 815 929 68 70 65280 335 56 [500] 540 93 614 61 786 801 29 32 34 66249 322 40 545 58 66 664 65 [500] 734 92 844 968 67017 584 88 602 21 833 68006 [500] 94 197 262 82 346 64 420 49 64 [1000] 96 592 631 929 93 69097 [500] 157 [500] 202 339 65 509 81 602 43 719 45 872

70048 86 89 [500] 128 84 325 697 787 71385 454 529 709 838 72150 442 535 603 58 835 73003 [500] 115 [3000] 202 94 326 77 432 35 77 580 607 776 196 74152 201 338 467 530 [100000] 32 [500] 37 653 92 728 96 872 973 75017 167 554 56 75 681 926 39 76197 256 365 556 77065 150 84 465 786 817 22 78045 139 223 479 [5000] 768 848 939 85 79112 82 494 510 838 63

80143 363 77 438 52 66 513 48 782 81033 277 322 34 65 561 600 19 56 859 969 82082 [500] 136 84 227 397 405 14 62 83 516 26 637 94 [3000] 711 14 56 [1000] 962 83043 125 224 [3000] 480 95 608 71 99 789 84078 102 6 253 62 355 492 503 43 972 [1000] 85007 100 [1000] 223 76 467 981 86007 [1000] 115 50 74 213 32 93 98 515 [500] 621 87003 167 215 477 [1000] 508 648 700 1 [1000] 937 56 88047 82 109 306 494 516 722 29 89113 [500] 63 443 637 40

90308 844 [1000] 62 98 947 91040 165 398 65 525 649 788 803 995 92005 15 125 431 559 63 619 [1000] 872 905 93000 26 254 545 62 635 39 852 66 94152 [1000] 401 26 77 534 668 94 [500] 761 89 803 17 95318 413 78 562 652 70 96184 92 287 308 507 51 70 71 680 925 93 97035 169 12 98 372 82 412 [1000] 44 93 620 716 19 882 917 36 98100 258 307 72 658 [1000] 875 936 68 99077 775 823 88 910 18 80

100034 184 228 36 731 32 62 97 920 44 97 101396 418 84 695 750 247 61 102218 334 42 50 472 508 618 737 827 994 103004 108 68 461 [3000] 517 39 74 604 [50000] 63 937 104165 426 669 713 [500] 810 19 963 105018 290 96 534 [3000] 706 77 810 79 [500] 913 106123 [3000] 47 75 240 [3000] 64 378 85 421 512 78 652 107060 112 218 455 77 87 594 707 18 838 42 999 108168 330 49 526 52 664 69 96 754 [3000] 818 [500] 42 [1000] 46 908 [1000] 109018 178 411 553 729 [500] 859

110002 62 126 98 342 59 65 539 54 601 720 803 929 111[illegible] 12 29 183 848 51 [500] 417 80 555 608 847 53 86 112007 138 60 [3000] 220 436 615 34 838 992 93 113068 125 43 77 249 50 [1000] 319 [1000] [illegible] 501 38 724 953 114095 233 329 444 512 79 852 115151 73 375 565 674 95 740 93 818 50 55 84 910 116163 706 117051 390 601 712 861 [500] 950 70 118165 393 549 816 68 977 81 119281 315 408 28 534 90 810

120118 48 [3000] 334 452 558 625 55 715 26 28 85 121166 430 643 767 863 122220 359 537 63 637 706 11 74 123076 291 [3000] 449 623 124058 166 275 326 66 423 73 508 89 601 78 851 125152 [1000] 78 363 475 [500] 661 85 773 889 [500] 923 72 126059 191 256 541 908 [1000] 32 37 127260 329 404 562 [1000] 712 888 128119 56 88 275 306 18 32 83 471 617 738 129120 41 51 241 323 417 [500] 511 742 924 72

130121 62 81 342 542 131159 426 589 669 848 951 82 97 132142 97 511 13 718 20 74 832 133109 55 [10000] 220 [500] 65 594 672 805 67 954 134327 [500] 419 609 81 135400 36 [1000] 598 605 825 910 136166 249 [3000] 74 306 60 473 558 98 649 137035 44 317 [500] 467 138125 250 354 63 422 510 39 [10000] 82 633 738 139159 201 18 325 423 518 [500] 698 722 28 898 [3000] 942 43

140248 612 718 54 141265 338 587 93 620 53 700 908 86 142032 168 85 88 89 426 [500] 654 55 753 971 143168 84 91 274 75 [3000] 304 24 455 675 810 933 144267 685 [500] 745 65 145163 [1000] 89 235 346 53 454 540 62 661 76 [1000] 718 47 804 146036 [500] 52 179 374 [500] 512 73 [1000] 685 [500] 706 53 839 147018 111 94 284 485 697 718 148003 193 244 337 505 54 672 715 48 53 822 933 [3000] 149436 635 771 946

150029 136 715 [500] 49 822 151025 72 217 [1000] 68 311 31 35 54 59 945 [500] 152032 141 596 658 845 153487 526 87 617 55 154200 408 500 [500] 33 601 [1000] 87 717 30 40 806 26 77 928 155233 429 539 810 156274 398 [500] 453 738 41 816 997 157386 [3000] 504 757 961 158066 105 90 208 403 34 550 729 803 946 159023 131 53 227 78 94 541 [500] 629 70 728 77 [1000] 875 941

160069 102 69 277 395 488 969 87 96 161009 281 162161 221 462 569 630 81 736 949 [500] 98 163039 227 91 898 487 [1000] 541 651 747 [500] 164269 304 710 63 803 932 78 165048 195 257 444 92 631 60 902 980 44 166008 117 37 [500] 275 345 79 547 [1000] 947 167140 67 287 495 535 36 612 871 958 168064 163 206 27 603 22 33 810 978 92 169179 88 254 363 [1000] 84 86 429 64 71 561 660 745 [1000] 817 86 92

170072 [1000] 80 130 81 222 96 322 37 46 67 79 97 584 602 92 859 171123 95 309 [1000] 29 446 775 951 172052 71 82 210 462 644 760 854 977 173058 98 99 660 727 655 71 918 76 174062 107 328 429 42 530 90 868 78 175175 545 634 758 [500] 176077 96 97 168 412 88 858 74 177011 56 119 217 354 84 472 [3000] 87 608 [500] 178005 41 137 201 341 179004 52 88 159 512 61 684 988 [500]

180050 99 201 6 11 14 71 [500] 450 527 712 29 68 181040 86 180 [500] 542 635 882 963 182088 110 319 [1000] 436 62 81 613 767 845 86 183392 674 [1000] 710 51 [1000] 66 914 184020 370 442 79 516 684 911 [3000] 13 185145 90 462 641 [500] 67 865 186137 237 340 424 545 [500] 659 731 56 70 957 187127 245 74 319 591 849 188109 [1000] 96 216 [500] 425 596 703 843 915 34 189083 186 679 712 68 885 925

190005 171 236 47 435 563 606 58 783 191062 189 208 374 [500] 418 568 722 89 [1000] 864 192215 379 504 36 72 629 836 992 193036 128 326 542 617 38 755 855 59 936 194050 562 634 735 [1000] 44 48 50 57 886 195011 95 161 351 561 682 776 [500] 956 196062 238 84 85 393 701 22 815 197140 322 81 478 640 [500] 872 198295 338 487 199048 62 211 49 440 558 [500] 606 31 733 802 63 70

200019 135 274 96 310 81 455 517 [1000] 28 729 819 37 978 201267 358 71 774 [500] 948 [500] 202411 12 541 647 762 84 804 [500] 54 59 944 94 203065 130 87 [1000] 355 98 416 601 [500] 767 827 204015 55 101 [1000] 374 669 791 979 205035 73 239 320 57 472 [1000] 504 80 796 838 206065 115 19 218 384 409 20 762 955 207067 277 388 93 463 595 [1000] 772 92 [1000] 208009 42 243 564 [500] 21 606 25 908 209060 221 85 590 618 84 720 887 930 35

210019 282 375 76 82 423 [3000] 43 575 621 96 [500] 878 [500] 211025 410 510 752 982 60 212005 17 [1000] 116 57 314 24 [3000] 86 620 781 817 213039 159 66 358 487 [500] 91 508 43 724 79 214028 184 [3000] 222 40 868 993 215239 [3000] 339 482 693 795 849 968 216329 521 32 94 625 217065 249 54 [500] 391 442 92 [3000] 511 728 [1000] 85 975 88 [500] 218220 22 39 495 551 57 80 710 992 219160 61 208 928

220265 632 842 221046 62 160 402 [3000] 809 222125 99 367 538 88 625 [1000] 223005 346 68 27 430 [500] 57 [500] 522 648 854 76 927 224116 567 [500] 651 71 714 225060 388 95 556 729 98 941 226119 248 98 508 52 649 90 711 992 96 227052 163 [500] 93 226 478 927 54 61 97 228226 327 97 660 738 879 90 965 229033 111 70 247 52 70 334 [1000] 70 418 589 633 818 51

230160 341 487 93 630 802 [1000] 37 91 929 231016 55 265 327 606 232027 [1000] 162 268 300 56 404 510 91 690 834 924 [3000] 233022 99 210 23 69 327 431 37 90 [1000] 720 955 88

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 60000, 8 zu 30000, 8 zu 15000, 18 zu 10000, 52 zu 5000, 656 zu 3000, 1492 zu 1000, 2114 zu 500 Mk.

1200[illegible]

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 90 Pfg.

Für die Aufbewahrung u. Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Garantie übernommen.

Für die Redaktion … für Inserate u. Reklam… Berliner Bureau…

Größte …

Vie…

Die heutige … Ausgaben; au… Unterhaltungsb… Beilage „Dortm… zusammen … 2…

Juristische … Rei…

(Reichstagssitz…)

(Von unsere…)

Der in Offenbur… cale Kölsch hat es … derzulegen, bevor der … klärt hat. Es wäre … Herren, die sich in der … Beispiel folgten und … und überflüssige Deb… geschäftlichen Mitteil… juristen ein Fest. Sie … einmal vor der Welt … der neuen Gebührenor… verständige. Die bishe… aus dem Jahre 1878, … heutigen wirtschaftlich… sunkenen Werte des G… ser Veränderung nur … höht die gewöhnliche … vielmehr bei den bish… Pfg. bis 1 Mk. Da… Tagegelder für ausw… ständige von 5 auf 7… für ein Nachtquartier … gesetzt werden. Die … kann in besonderen F… Stunde bemessen wer… Zeugen und Sachverst… sie notwendig waren, … ihre Abwesenheit erfo… Vertretung angemessen…

Die Vorlage, die i… holten Wünschen des … von den Rednern aller … urteilt, nur forderten …

eine allgemeine Erh…

Es ist anzunehmen, … sion, an die der Entwu… langen entsprechen un… Vertreter sich allerding… sich nicht allzusehr dem…

In erster und z… wesentliche Erörterung… tigung von Hilfsrichte… Reichsgerichts über de… bis zum 1. Juni 1914 … gann die erste Lesung … Errichtung eines Kolo… liche Vorlage war vor … man sich nicht über … Berlin oder Hamburg … auch Verwaltungsbea… werden sollten, einigen… wurde mit einer Jung… August Bebel im Han… Parteivorstande, Abg. … kann sich kaum einen … schen diesen beiden … sprach in seinen gesun… dem Temperament un… Geschäftsordnungsfrag… Hitze. Er konnte ebe… Sein Mandatserbe dag… lichkeit, ohne Spur vo… kühl und gelassen. Es … ihn ein anderer Gege… mäßig unbeträchtliche … in Feuer bringen könn… Kolonialgerichtshof au… Eindruck und

zeugte von Ver…

Die Redner der … grundsätzlich die Scha… richtsbarkeit für die … sich im allgemeinen z… des Zentrumsabg. Bel… Gerichtshof zu errichte… Instanz des Kolonialr… in Leipzig anzugliedern…